Nr. 123. Samstag, den 29. Mai 1926. 33. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 24. Mai bis 6. Juni 1.00 Mark (im voraus zahlbar) Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 und 12 Pfg. Im Reklameteil 50 u. 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachm.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Peddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den Sport: Fritz Clautz; für den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: Ernst Hedke. Sprechstunden der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Kaupenmühlen & Dietrichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keiner Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Neue Reparationszahlung der Industrie.

Kultusminister Dr. Becker über die preußisch-deutsche Kulturpolitik. — Neue Militärrevolte in Portugal.

Die zweite Rate am 1. Juni fällig.

Berlin, 28. Mai.

Der Reichsfinanzminister macht darauf aufmerksam, daß die zweite Rate der Vorauszahlungen nach dem Aufbringungsgesetz am 1. Juni fällig ist und innerhalb einer Woche nach Fälligkeit, d. h. bis zum 8. Juni 1926, an die Finanzämter (Finanzkassen) zu zahlen ist. Die Zahlung erfolgt gemäß den von den Finanzämtern früher erteilten Vorauszahlungsbescheiden. Besondere Aufforderungen ergehen nicht. Wenn bisher die Vorauszahlungsbeträge gestundet wurden, bezieht sich die Stundung, soweit sie nicht auch auf die am 1. Juni fällige Zahlung erstreckt wurde, lediglich auf die am 15. Februar 1926 fällig gewordene Rate. Wird auch für die zweite Zahlung eine Stundung begehrt, so bedarf es daher grundsätzlich einer weiteren Entscheidung über die Stundung. Dabei wird nach denselben Grundsätzen wie bei der Stundung der ersten Zahlung verfahren.

Ministerrat in Berlin.

Berlin, 29. Mai.

Nachdem sämtliche Mitglieder des Reichskabinetts in Berlin eingetroffen waren, fand heute nachmittag eine Ministerbesprechung über laufende Angelegenheiten statt. Entscheidende Beratungen des Reichskabinetts sind vorerst noch nicht zu erwarten, umso weniger, da sich der Reichskanzler Dr. Marx morgen nach München-Gladbach begibt.

Briefwechsel zwischen Dr. Ramek und Dr. Marx.

Berlin, 28. Mai.

Beim Reichskanzler Dr. Marx ist folgendes Schreiben des österreichischen Bundeskanzlers eingegangen: „Sehr verehrter Herr Reichskanzler! Gestatten Sie, daß ich Ihnen anläßlich der Uebernahme der Reichskanzlerschaft im eigenen wie im Namen der österreichischen Regierung die herzlichsten Glückwünsche ausspreche. Ihr Name ist in der ganzen Welt zu gut bekannt, um nicht schon ein Programm in sich zu enthalten, das Frieden und Konsolidierung bedeutet. Und darum wird auch in Oesterreich, das nichts anderes will als den Frieden und den Wiederaufbau Europas, Ihre Berufung zur höchsten Regierungsstelle des Deutschen Reiches herzlichen Widerhall finden. Ich bitte Sie, sehr verehrter Herr Reichskanzler, die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung entgegenzunehmen Ihr ganz ergebenster (gez.) Dr. Ramek."

Reichskanzler Dr. Marx hat mit folgendem Schreiben geantwortet: „Ew. Exzellenz wollen meinen herzlichsten und aufrichtigsten Dank entgegennehmen für die überaus liebenswürdigen Glückwünsche, die Ew. Exzellenz anläßlich meiner Ernennung zum Reichskanzler zu übermitteln die Güte hatten. Ich werde mich glücklich schätzen, wenn mir recht oft Gelegenheit geboten ist, die gemeinsamen Interessen der benachbarten Völker zu fördern und zu unterstützen. Es wird mein Bestreben sein, die freundschaftlichen Beziehungen, die bisher bereits bestanden, auch weiterhin immer lebhafter zu gestalten. Mit vorzüglicher Hochachtung habe ich die Ehre zu verzeichnen als Ew. Exzellenz ergebener (gez.) Dr. Marx."

Ein Flaggenvorschlag des Reichskunstwarts.

Berlin, 29. Mai.

Der Reichskunstwart Dr. Redlob hat in Ausführung eines Auftrages der Reichsregierung, die Frage der Einheitsflagge heraldisch zu bearbeiten, einen Vorschlag ausgearbeitet, der folgende Einheitsflagge empfiehlt: Das Flaggentuch wird durch ein schwarzes Kreuz mit nach den Flügeln hin etwas erbreiterten Borten in vier Felder geteilt, die links des senkrechten Balkens Orange und Rot und rechts vom ihm Rot und Orange tragen sollen. Das Kreuz soll ungefähr die Form des Eisernen Kreuzes haben.

Wie wir hören, wird dieser Vorschlag wie die anderen, die dem Reichsministerium des Innern zugegangen sind, eingehend geprüft und mit den übrigen, die das Reichsministerium des Innern für geeignet hält, dem Flaggenausschuß des Reichstages zugeleitet werden, der sich mit der Einheitsflagge beschäftigen wird.

Der neue Staatssekretär im Reichspostministerium

Berlin, 28. Mai.

Der Reichspräsident hat die durch den Uebertritt des Staatssekretärs Dr. Bredow zur Reichsrundfunkgesellschaft freigewordene Stelle eines Staatssekretärs des Reichspostministeriums dem Ministerialdirektor Dr. Feyerabend übertragen. Ministerialrat Dr. Craemer wurde zum Ministerialdirektor im Reichspostministerium ernannt.

Der neue Oberreichsanwalt.

Berlin, 28. Mai.

Das Reichskabinett hat in seiner letzten Sitzung, der „B. Z. am Mittag" zufolge, dem Vorschlag des Reichsjustizministeriums, den Ministerialdirektor Dr. Werner zum Oberreichsanwalt zu ernennen, zugestimmt. Nunmehr muß der Reichsrat zu der Frage der Nachfolge Dr. Ebermayers Stellung nehmen, da die Ernennung durch den Reichspräsidenten auf Vorschlag des Reichsrats erfolgt.

Preußische Ausführungsbestimmungen zum Volksentscheid

Berlin, 28. Mai.

Da der Reichstag den im Volksbegehren verlangten Entwurf eines Gesetzes über Enteignung der Fürstenvermögen abgelehnt und die Reichsregierung beschlossen hat, ihn zum Volksentscheid zu stellen, erläßt der preußische Minister des Innern in einem Runderlaß an die nachgeordneten Behörden eine umfangreiche Reihe von Ausführungsbestimmungen, aus denen wir dem amtlichen preußischen Pressedienst zufolge die folgenden mitteilen:

Die Abstimmung

findet, wie bekannt, am Sonntag, den 26. Juni, statt: die Stimmlisten und Stimmkarten sind spätestens vom Sonntag, den 6. Juni, ab bis Sonntag, den 13. Juni, je einschließlich zur allgemeinen Einsicht öffentlich auszulegen. Die zur Durchführung des Volksentscheids vom Reichsminister des Innern erlassene Verordnung ist von den Gemeindebehörden alsbald bekanntzumachen. Im übrigen haben alle beteiligten Behörden die Vorbereitungen für die Durchführung des Volksentscheids sofort in die Wege zu leiten. Soweit die Stimmlisten und Stimmkarteien von den Gemeindebehörden nicht fortgeschrieben werden, müssen sie berichtigt, ergänzt oder neu aufgestellt werden. Stimmberechtigt ist, wer am Abstimmungstage Reichsangehöriger und 20 Jahre alt ist.

Während bei Reichswahlen die Zahl der Stimmberechtigten für das Zustandekommen der Wahlen ohne Einfluß ist, ist es beim Volksentscheid von größter Wichtigkeit, daß die Gesamtzahl aller Stimmberechtigten genau ermittelt wird; denn es ist für die Beurteilung, ob der Volksentscheid Erfolg hat, im Hinblick auf Artikel 75 und Artikel 76 Absatz 1 Satz 4 der Reichsverfassung die genaueste Feststellung der Zahl aller Stimmberechtigten erforderlich. Die Stimmlisten und Stimmkarteien müssen daher mit größter Sorgfalt nachgeprüft oder neu aufgestellt werden. Werden bei der Volksabstimmung die bei dem Eintragungsverfahren im März gebrauchten Stimmlisten und Stimmkarteien verwendet, so ist in ihnen vor ihrer öffentlichen Auslegung das für den Vermerk der erfolgten Eintragung angewandte Kennzeichen bei allen Stimmberechtigten in der im Eintragungsverfahren benutzten Spalte derart einzutragen, daß man nicht mehr unterscheiden kann, ob ein Stimmberechtigter am Eintragungsverfahren teilgenommen hat oder nicht. Listen, in denen sich die Teilnahme am Eintragungsverfahren nicht vollständig unkenntlich machen läßt, dürfen beim Volksentscheid nicht verwendet werden.

Stimmzettel und Stimmzettelumschläge.

Nach Paragraph 16 des Volksentscheidgesetzes liefern die Landesregierungen die Stimmzettel von weißem oder weißlichem Papier mit dem im „Reichsanzeiger" veröffentlichten Aufdruck. Da es bei den letzten Reichstagswahlen vorgekommen ist, daß Stimmzettel schon vor der Wahl in die Hände von Wählern gelangt sind, sind die Gemeindebehörden besonders darauf hinzuweisen, daß die Stimmzettel erst im Abstimmungsraum während der Abstimmungshandlung an die Stimmberechtigten ausgegeben werden dürfen. In jedem Stimmbezirk dürfen nur Umschläge von gleicher Farbe und Art ausgegeben werden. In den Abstimmungsräumen haben sowohl die Verteiler der Umschläge als auch die Abstimmungsvorsteher darauf zu achten, daß nicht fehlerhafte Umschläge zur Verwendung kommen, namentlich nicht solche, die durchsichtig sind oder denen der amtliche Stempelaufdruck fehlt. Gegegebenenfalls hat der Abstimmungsvorsteher derartige Umschläge zurückzuweisen und den betreffenden Stimmberechtigten zur Wiederholung der Abstimmungshandlung zu veranlassen. Die Abstimmungsvorsteher sind ausdrücklich darauf aufmerksam zu machen, daß sie nicht befugt sind, bei der Entgegennahme der Stimmzettelumschläge aus der Hand der Stimmberechtigten nachzuprüfen, ob in dem Umschlag etwa mehrere Stimmzettel enthalten sind, und daß sie zur Wahrung des Wahlgeheimnisses nicht berechtigt sind, den Umschlag gegen das Licht zu halten. Die Stimmbezirke dürfen nicht zu klein abgegrenzt werden, im besonderen darf die Abgrenzung nicht dergestalt erfolgen, daß aus dem Abstimmungsergebnis auf die Stimmabgabe bestimmter Kreise oder Klassen der Bevölkerung geschlossen werden kann.

Ein französischer Hetzapostel.

Berlin, 28. Mai.

Halbamtlich wird mitgeteilt: Der Berliner Korrespondent des „Petit Parisien", Boutri, übermittelte seinem Blatte folgende Meldung: „Die Waffenstreckung Abd el Krims hat in Deutschland ein Gefühl tiefster Enttäuschung hervorgerufen. Die Blätter verbreiten sich in aufregenden Berichten über die Niederlage des Rifführers und geben ihrem Erstaunen Ausdruck, daß er drei Wochen nach dem Abbruch der Verhandlungen von Udschda besiegt wurde. Die Presse der Rechten feiert ihn als einen Mann, der Afrika vom französischen Joch befreien wollte, und sie schreibt, daß er militärisch nicht besiegt worden ist. Man fragt sich in Berlin, was aus den deutschen Generalstabsoffizieren werden soll, die den Kampf der Kabylen gegen Frankreich leiteten."

Es ist unnötig, hervorzuheben, daß diese Behauptungen des Berliner Korrespondenten des „Petit Parisien" der Wahrheit widersprechen. Von einem Gefühl der Enttäuschung über Abd el Krims Niederlage kann in Deutschland keine Rede sein und ebensowenig von einer Aufregung der deutschen Presse über die jüngsten Geschehnisse in Marokko. Die endliche unvermeidliche Kapitulation Abd el Krims ist von der deutschen Presse ohne Gehässigkeit gegen Frankreich zur Kenntnis genommen worden. Niemals haben deutsche Blätter in dem Sinne geschrieben, daß Afrika vom französischen Joch befreit werden müsse. Herr Boutri hat sicherlich in Berlin niemand gefunden, der schriftlich oder mündlich Besorgnisse über die angeblichen deutschen Generalstabsoffiziere geäußert hat, die den Kampf gegen Frankreich und Spanien im Rifgebiet geleitet haben sollen, schon deswegen nicht, weil es solche Generalstabsoffiziere nicht gibt. Bedauerlich ist, daß Herr Boutri die ihm gewährte Gastfreundschaft dazu benutzt, um durch solche gefährlichen und unrichtigen tendenziösen Behauptungen weite Kreise des Volkes gegen Deutschland aufzuhetzen.

Ein Protest der Rheinischen Landwirtschaftskammer.

Köln, 28. Mai.

Der Vorstand der Rheinischen Landwirtschaftskammer faßte eine Entschließung, in der er zu der Durchsuchung der Diensträume des Kammervorsitzenden, Freiherrn v. Lüninck, u. a. sagt: „Als öffentlich rechtliche Berufsvertretung der gesamten rheinischen Landwirtschaft legt der Vorstand der Landwirtschaftskammer gegen diesen rechtswidrigen Eingriff in das Hausfriedensrecht einer autonomen Selbstverwaltungskörperschaft schärfste Verwahrung ein. Der Vorstand schließt sich dem von dem Kammervorsitzenden gestellten Strafantrag wegen Hausfriedensbruch und Mißbrauch der Amtsgewalt in den Räumen der Landwirtschaftskammer an."

Rundfunkrede des Oberpräsidenten von Ostpreußen.

Berlin, 28. Mai.

Heute abend hielt der Oberpräsident der Provinz Ostpreußen, Dr. Siehring, anläßlich der 650-Jahrfeier der Stadt Marienburg eine Rundfunkrede, in der er zunächst mit eindrucksvollen Worten ein Bild von der geschichtlichen Entwicklung der Ostprovinz Deutschlands gab. Mit Bitterkeit wandte sich dann der Oberpräsident gegen das Versailler Diktat, das den deutschen Osten zersplittert habe. Diese aller wirtschaftlichen und politischen Vernunft hohnsprechende Grenzziehung werde nicht in alle Ewigkeit bestehen. Die Mitbenutzung der Weichsel und der von Polen zum Meere führenden Bahnen wolle niemand dem polnischen Wirtschaftsgebiet verwehren. Aber gerade weil Deutschland mit seinen Nachbarvölkern, auch mit Polen leben und arbeiten wolle, gerade deshalb müsse es immer von Neuem die Forderung erheben, daß eine Korrektur dieser unmöglichen Grenzziehung, die Deutschland in zwei Stücke teile, gefunden werde, die den Zusammenhang Ostpreußens mit dem übrigen Deutschland wiederherstelle. Das ostpreußische Bollwerk mit allen Mitteln zu erhalten, sei nicht eine ostpreußische provinzielle, sondern eine allgemeine deutsche Frage allerersten Ranges. Ostpreußen müsse auch wirtschaftlich eine Sonderstellung im deutschen Reiche einnehmen. Dr. Siehring schloß: „Unterstützen Sie uns durch den Besuch unserer Provinz, die so reich an landschaftlichen Schönheiten ist. Schicken Sie Studenten nach Königsberg, unserer geistigen Zentrale. Erkennen wir Ostpreußen, daß wir im Kampfe um die Deutscherhaltung dieser Provinz nicht allein stehen, dann soll es an ostpreußischer zäher Deutschtumsarbeit in allen Schichten und Parteirichtungen unserer ostpreußischen Bevölkerung nicht fehlen."

Schiedsspruch für das rheinisch-westfälische Transport- und Spedkionsgewerbe.

Dortmund, 28. Mai.

Unter dem Vorsitz eines stellvertretenden Schlichters wurde heute folgende Vereinbarung abgeschlossen:

1. Der Rahmentarifvertrag vom 15. Mai 1924 wird am 1. Juni 1926 wieder in Kraft gesetzt. Für das Jahr 1926 finden die Paragraphen 5 und 6 keine Anwendung.
2. Dieser Tarifvertrag kann mit zweimonatiger Frist gekündigt werden, erstmalig am 1. April 1927.
3. Der Lohntarifvertrag vom 28. Mai 1926 wird am 1. Juni 1926 mit der Maßgabe wieder in Kraft gesetzt, daß der Spitzenlohn 34 Mark die Woche beträgt. Der Lohn der übrigen Gruppen verändert sich entsprechend.
4. Dieser Lohntarif kann mit monatlicher Frist gekündigt werden, erstmalig am 1. Oktober 1926.

Unsere Kolonien in Vergangenheit und Zukunft.

Im Jahre 1884, also dreizehn Jahre nach dem Friedensschluß von Frankfurt a. M., trat das neue Deutsche Reich in die Reihe der Kolonialmächte ein. Wollte man freilich die Kolonisation des deutschen Ostens, die Tätigkeit des deutschen Ordens im 13., die Fahrten der Hansa im 14. oder die Unternehmungen der Welser und Fugger in Venezuela im 16. Jahrhundert als die Anfänge deutscher Kolonialpolitik betrachten, so müßte man wesentlich weiter zurückgreifen. Das empfiehlt sich jedoch nicht, da alle diese einzelnen Unternehmungen mit der Kolonialpolitik des neuen Deutschen Reiches nichts zu tun haben. Selbst die Kolonien des Großen Kurfürsten im 17., die ostindischen Handelsgesellschaften Kaiser Karls VI. und Friedrichs des Großen müssen hier aus demselben Grunde aus dem Kreise unserer Betrachtungen ausgeschaltet werden. Erst mußte das neue Deutsche Reich gegründet sein, ehe an eine wirkliche deutsche Kolonialpolitik zu denken war. Aber selbst nach der Errichtung des Reiches konnte nicht sofort von dem Einsetzen kolonisatorischer Bestrebungen die Rede sein. Zunächst mußte das Reich im Innern kraftvoll und stark geworden sein, dann erst konnte die Regierung an eine Ausbreitung des deutschen Einflusses auf überseeische Länder herangehen. Auch hier hat, den klugen Toren einer dünkelhaften Opposition gegenüber, die Bismarcksche Politik die richtigen Grundsätze gefunden: Förderung der Verbindungen zwischen dem Mutterlande und den überseeischen Ländern, Ermutigung solider Privatunternehmungen und Schutz des Reiches für die Schöpfungen solcher Tätigkeit. Bismarck selbst hatte also seine Ansichten über die auswärtige Politik, mit der ja die Kolonialpolitik eng verknüpft ist, gründlich geändert; denn einst hatte er darüber gesagt: „Was ich etwa über auswärtige Politik dachte, mit der sich das Publikum damals wenig beschäftigte, war im Sinne der Freiheitskriege vom preußischen Offiziersstandpunkt gesehen." Nun, die Geschichte hat gelehrt, daß Bismarck auf diesem Standpunkte nicht stehen geblieben ist. Er erkannte zu Anfang der achtziger Jahre, wenn nicht noch früher, die Notwendigkeit einer kräftigen Kolonialpolitik und trug — harten Kämpfen im Reichstag zum Trotz — kein Bedenken, der Gründung überseeischer Schutzgebiete seinen starken Arm zu leihen.

Das Jahr 1884 brachte die Entscheidung. Im April jenes Jahres wurden die an der Südwestküste Afrikas gelegenen Niederlassungen der Bremer Handelsfirma Lüderitz, das sogenannte Lüderitz-Land, durch eine amtliche Erklärung des Fürsten Bismarck in seiner Eigenschaft als Reichskanzler und Leiter der auswärtigen Angelegenheiten unter den Schutz des Deutschen Reiches gestellt. Im Juli desselben Jahres folgte die Besitzergreifung von Togo und Kamerun. Wie Fürst Bismarck selbst über die Fortsetzung dieser überseeischen Kolonialpolitik dachte, das hat er im Reichstage am 1. Dezember 1884 erklärt: „Um eine überseeische Politik mit Erfolg leiten zu können, muß jede Regierung in ihrem Parlament, soweit sie von ihm abhängig ist, soweit sie eine konstitutionelle Regierung ist, eine im nationalen Sinne geschlossene Majorität, eine Majorität, die nicht von Parteien zerrissen und beeinträchtigt ist, die nicht von der augenblicklichen Verstimmung einzelner Parteien abhängt, hinter sich haben. Ohne eine solche Reserve im Hintergrunde können wir keine Kolonialpolitik und keine überseeische Politik treiben." Zwar hatte Fürst Bismarck diese ideale Reserve nur selten hinter sich, es ist ihm aber doch gelungen, auch in den folgenden Jahren fortzusetzen, was er im Jahre 1884 begonnen hatte und was er bei seinem Rücktritte im Jahre 1890 seinen Nachfolgern als hoffnungsreiches Erbe hinterließ.

Zeitlich müssen wir bei der Erwerbung der Schutzgebiete zwei Zeitabschnitte unterscheiden, von denen der erste die Jahre 1884 bis 1886 umfaßt. In dieser Zeit erwarb das Deutsche Reich folgende Schutzgebiete: Südwestafrika, Togo, Kamerun, Ostafrika, Neuguinea, die Marschall-, Brown- und Providence-Inseln. Zu den Schutzgebieten der zweiten Epoche rechnet man die Erwerbungen, die in den Jahren 1897 bis 1899 erfolgten. Hierzu gehörten Kiautschou sowie die Inselgruppen der Karolinen, Palau und Marianen und schließlich Samoa. Trotz der kurzen Zeit stand damit Deutschland als Kolonialmacht an dritter Stelle hinter England und Frankreich. Unsere Kolonien umfaßten eine Fläche von 25 971 980 Quadratkilometern (mit einer Bevölkerung von rund 12 215 000 Köpfen), wovon fast neun Zehntel in Afrika, der Rest in der Südsee und in China lagen. Nur nebenbei sei erwähnt, daß mit den Fortschritten unserer Kolonialpolitik das Aufblühen des auswärtigen Handels Hand in Hand ging. Welchen politischen und wirtschaftlichen Wert unsere Kolonien für uns hatten, das ist an dieser Stelle während der letzten Tage wiederholt dargetan worden.

Die Vorteile, die Deutschland als Industriestaat aus seinen Kolonien zu ziehen vermochte, sind es denn auch gewesen, die unsere Feinde veranlaßt haben, unter fadenscheinigen Vorwänden uns unsere Kolonien zu rauben. Der Deutsche hat sehr wohl bewiesen, daß er über große kolonisatorische Fähigkeiten verfügt. Der musterhafte Zustand, in dem die Ententemächte nach dem Friedensdiktat von Versailles als sogenannte Mandatsmächte unsere Kolonien übernommen haben,

ist der beste Beweis für die siedlerischen Eigenschaften des deutschen Volkes.

Die ungeheuren Werte, die gerade für unser dichtbevölkertes Industriereich in unseren Kolonien stecken, zwingen uns unbedingt, in Zukunft unser Recht auf unsere früheren Kolonien mit aller Energie zur Geltung zu bringen. Wir müssen sehen, so rasch als möglich unsere Ansprüche durchzudrücken, und dürfen uns von der zögernden Haltung unserer früheren Gegner keinesfalls irre machen lassen. Sobald Deutschland in den Völkerbund aufgenommen sein wird, hat es die Pflicht, seine Ansprüche in aller Form vorzubringen. Daß wir hierzu berechtigt sind, ist von den beteiligten Staatsmännern bereits in Locarno anerkannt worden. Wenn auch hinterher Chamberlain im Unterhause kurz vor Ostern jene Versprechungen abzuschwächen suchte, so hat doch die deutsche Regierung keinen Zweifel darüber gelassen, daß ihr in dieser Hinsicht in Locarno bestimmte Versprechungen abgegeben worden sind. Im Artikel 119 des Versailler Vertrages hat Deutschland zugunsten der alliierten und associierten Hauptmächte auf seine ehemaligen Schutzgebiete verzichten müssen. Diesen Mächten gegenüber wird also die deutsche Regierung vor allem ihr gutes Recht anzumelden haben. Schon jetzt aber müssen wir uns über die politischen, wirtschaftlichen und finanziellen Voraussetzungen klar werden. Deshalb ist es erfreulich, daß sich die führenden Männer der deutschen Regierung, in erster Linie Reichsaußenminister Dr. Stresemann und Reichsinnenminister Dr. Külz, daneben auch Reichsbankpräsident Dr. Schacht für die Wiedererwerbung unserer Schutzgebiete eingesetzt haben. Wenngleich auch nicht daran zu denken ist, daß wir jemals alle unsere früheren Kolonien zurückerhalten, so erfordert es doch unsere nationale Ehre, daß wir aus Gründen der politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Gleichberechtigung wieder mit der Verwaltung von Kolonien betraut werden. Auch im früher feindlichen Auslande bricht sich immer mehr die Erkenntnis Bahn, daß Deutschland einen Rechtsanspruch auf seine früheren Kolonien besitzt. In einem Vorwort zu Dr. Schnees Buch über Deutschlands kolonisatorische Tätigkeit, das jetzt von einem englischen Verlage in englischer Sprache herausgegeben worden ist, hat W. H. Dawson diesen Standpunkt vertreten. Er, der im Auftrage des britischen Auswärtigen Amtes das Nachschlagebuch über die deutsche Kolonisierung hergestellt und während der Pariser Friedensverhandlungen einen Blick hinter die Kulissen getan hat, erklärt ausdrücklich, daß es jetzt an der Zeit für England sei, das Deutschland geschehene Unrecht wieder gutzumachen.

Wenn wir in absehbarer Zeit so weit sein werden, unsere Ansprüche praktisch zur Geltung zu bringen, so müssen wir dabei hoffen, daß das gesamte deutsche Volk einig hinter diesen Forderungen steht; denn der Wiedererwerb unserer Kolonien ist für unser Volk eine Lebensfrage, die, wie Fürst Bismarck sagte, nicht von der Zerrissenheit der Parteien oder ihrer augenblicklichen Verstimmung abhängig gemacht werden darf. Die deutsche Kolonialpolitik ist ein Boden, auf dem sich alle Parteien von links nach rechts zusammenfinden können. Die Bochumer Kolonialtagung ist der beste Beweis für die bindende Kraft des kolonialen Gedankens. Möge auch die Bochumer Tagung an ihrem Teile dazu beitragen, den kolonialen Ansprüchen der deutschen Republik in den weitesten Kreisen unseres Volkes einen festen Rückhalt zu schaffen!

Dr. F. K.

Graf Bernstorff über die Abrüstungskonferenz

Genf, 29. Mai.

Graf Bernstorff, der Chef der deutschen Abordnung im Abrüstungsausschuß, erklärte vor seiner Abreise bei einem Empfang deutscher Pressevertreter, die Arbeiten des Ausschusses hätten ausschließlich vorbereitenden Charakter und könnten sich nur auf die Ausarbeitung von Methoden, durch die der gegenwärtige Stoff des Abrüstungsproblems bewältigt werden solle, erstrecken. Diese Methode hätte gefunden werden können, und damit sei ein Anfang gemacht, dessen Bedeutung weder unter- noch überschätzt werden solle. Die Haltung der deutschen Abordnung hätte notwendigerweise abwartend sein müssen. Die deutsche Politik, die durch die Verträge von Locarno und Berlin umschrieben sei und den wirtschaftlichen und moralischen Wiederaufbau Deutschlands erstrebe, werde auch im Rahmen des Völkerbundes unverändert eine Politik des Friedens nach Westen und Osten bleiben.

Tagung des Deutschen Ostbundes in Königsberg.

Königsberg, 28. Mai.

Heute vormittag sprachen im Rahmen der Tagung des Deutschen Ostbundes Schriftsteller Max Worgitzki (Allenstein) über die Masurenfrage und Schriftsteller Dr. Fritz Skrowonnek über den Weichselkorridor. Im Anschluß an die Ausführungen der beiden Redner wurde eine Entschließung einstimmig angenommen, in der es heißt: „Mit dem ganzen deutschen Volk protestiert der Deutsche Ostbund immer wieder mit größter Entschiedenheit gegen das frevelhafte Gebilde des Weichselkorridors und verlangt von der Gerechtigkeit der Mächte, daß die uns entrissenen Ostgebiete dem deutschen Vaterland zurückgegeben werden."

Königsberg, 28. Mai.

Das Bundespräsidium des Deutschen Ostbundes richtete anläßlich der Königsberger Bundestagung an den Reichsaußenminister Dr. Stresemann folgendes Telegramm: „Die zahlreichen aus allen Teilen des Reiches in Königsberg versammelten Ostbündler haben es als Schmach empfunden, durch uraltes volksdeutsches Gebiet in verschlossenem Wagen unter fremdländischer militärischer Bewachung fahren zu müssen, erhoffen aber von der Fortsetzung Ihrer Locarno-Politik baldige Abänderung der im staatsdeutschen und volksdeutschen Interesse untragbaren Zustände."

Preußisch-deutsche Kulturpolitik nach dem Kriege.

Budapest, 28. Mai.

Der preußische Kultusminister Dr. Becker, der zur Zeit in Budapest weilt, hielt heute vor den Vertretern des öffentlichen und geistigen Lebens einen Vortrag über preußisch-deutsche Kulturpolitik nach dem Kriege. Beide Völker, so führte der Minister aus, hätten nach einem erschütternden Zusammenbruch den Wiederaufbau nicht nur mit wirtschaftlichen, sondern vor allem mit geistigen Mitteln unternommen. Das kulturpolitische Programm, das der ungarische Kultusminister Graf Klebelsberg, bei seinem Berliner Besuch entwickelt habe, habe in der deutschen geistigen Welt deshalb ein lebhaftes Echo gefunden, weil es in klaren Richtlinien einer einheitlichen kulturellen Gesamtauffassung Ausdruck gegeben habe. Die Verhältnisse in Deutschland seien jedoch schon infolge der kulturellen Autonomie der deutschen Einzelstaaten komplizierter. Ein weiterer Unterschied der kultur-politischen Lage Ungarns und Deutschlands sei, daß in Ungarn, einem radikalen Umsturz eine einheitliche Restauration gefolgt sei, während in Preußen-Deutschland Revolution und Tradition einen Bund miteinander geschlossen hätten. Die eigenartigen Verhältnisse brächten es mit sich, daß die politisch und kulturell geschiedenen Lager der deutschen Oeffentlichkeit numerisch etwa gleich stark seien. Jedenfalls könne keine weltanschauliche oder politische Gruppe auf absehbare Zeit hoffen, zur Alleinherrschaft zu gelangen. So sei die natürliche Folge ein kulturpolitisches Kompromiß auf der Basis absoluter Toleranz bei Wahrung des individuellen Standpunktes. Der Minister sprach sodann über die Neuordnung des Verhältnisses von Staat und Kirche. Im Vordergrund der staatlichen Kulturpolitik stehe nunmehr die Fürsorge für Wissenschaft und Kunst. Beide Kulturzwecke seien den Trägern der Revolution Ueberzeugungssache gewesen. In der Zeit der größten Macht des Sozialismus in Deutschland seien auf diesem Gebiete niemals Methoden der Vergewaltigung angewandt worden. Mit besonderer Liebe habe sich der neue Staat der Kunst gewidmet, die im alten Staat neben der Presse am meisten unter der traditionellen Staatsautorität gelitten habe. Der Minister ging dann auf die Einzelheiten deutscher Schulpolitik ein, betonte aufs neue die Notwendigkeit absoluter Toleranz in Glaubensdingen und wies zum Schluß unter der Zustimmung der Anwesenden auf die Notwendigkeit eines internationalen Bildungsaustausches hin. Dem Vortrag wohnten der Reichsverweser und die Mitglieder der Regierung neben zahlreichen Vertretern der Kunst und Wissenschaft, der deutschen Kolonie und der Wirtschaft bei.

Wiederzusammentritt des Abrüstungsausschusses im November.

Genf, 28. Mai.

Die zweite Tagung des Abrüstungsausschusses wird voraussichtlich im November dieses Jahres abgehalten werden.

Abschluß der interparlamentarischen Wirtschaftskonferenz.

London, 28. Mai.

Die interparlamentarische Wirtschaftskonferenz beendete gestern ihre Arbeiten. Die letzte Sitzung war der Frage des Kapitalumlaufs und der Frage des internationalen Abkommens zur Beseitigung der Ein- und Ausfuhrverbote gewidmet. In der Frage des Kapitalumlaufs wurde eine Entschließung angenommen, die den Wunsch ausspricht, daß alle Nationen die geeigneten Mittel prüfen mögen, um die Beschränkungen gegen den neuen Kapitalumlauf aus ihren Gesetzgebungen verschwinden zu lassen. Hinsichtlich der Ein- und Ausfuhrverbote äußerte die Konferenz den Wunsch, daß in allen Ländern in kürzester Frist die Beseitigung dieser Verbote erfolgen möchte. Sie forderte die Regierung auf, durch Abschluß von Handelsverträgen die Rückkehr zum normalen Zustand zu erleichtern.

Kohlenrationierung in England.

London, 28. Mai.

Da noch keine Aussicht auf Beilegung des Bergarbeiterstreiks besteht, hat der Grubenminister einen Erlaß herausgegeben, durch den der Kohlenverbrauch in einer schärferen Weise eingeschränkt wird als während des Krieges. Jeder Haushalt erhält nur etwa zwölf Kilogramm Kohle wöchentlich. Industrielle Werke usw. bedürfen einer besonderen Ermächtigung, auf Grund deren ihnen nicht mehr als 50 Prozent ihres Normalverbrauchs zugeteilt werden. Lichtreklamen sind verboten. In der Straßenbeleuchtung ändert sich dagegen nichts. Jede Zuwiderhandlung gegen die Verordnung wird streng bestraft.

London, 28. Mai.

Der Kohlenausschuß legte heute die Einzelheiten einer wichtigen Erklärung fest, die Premierminister Baldwin zu Beginn der nächsten Woche im Unterhaus abgeben wird. Im Anschluß an diese Erklärung wird eine große Debatte erwartet. Die Regierung hat sich entschlossen, die Verlängerung des Ausnahmezustandes um einen weiteren Monat anzuordnen. Die Maßnahmen zur Einschränkung des Kohlenkonsums wurden heute schon allenthalben durchgeführt. Die Gemeinden übernehmen die Lagerung und Verteilung der Kohlenvorräte. Die Hoffnung auf die Einfuhr ausländischer Kohlen ist nicht sehr groß. — Wie die Blätter berichten, sind die Streikgelder in einigen Bezirken bereits herabgesetzt worden, und zwar von 15 auf 10 Schilling die Woche. Allerdings wurden die Zuschläge für Frauen und Kinder erhöht.

Neue Militärrevolte in Portugal.

Lissabon, 28. Mai.

Hier ist eine neue Militärrevolte ausgebrochen. Zwei Divisionen, die eine im Norden, die andere im Süden, haben gemeutert. Das Ministerium erklärt, der Unbotmäßigkeit Herr werden zu können.

Lissabon, 28. Mai.

Die Verbindung zwischen der Hauptstadt und dem Innern des Landes ist wegen des militärischen Aufstandes unterbrochen. Der Kommandant der meuternden Truppen richtete an die Bevölkerung einen Aufruf. Die Regierung hofft jedoch, die Bewegung unterdrücken zu können.

Die Wahlen in Rumänien.

Bukarest, 28. Mai.

Am 26. Mai fanden in Rumänien die Kammerwahlen statt, deren Endergebnis jetzt vorliegt. Danach haben erhalten die Averescu-Partei 280, die Nationale Bauernpartei 82, die Liberalen 15, die Antisemiten 8 oder 9 Mandate. Die Wahlen zum Senat nehmen heute ihren Anfang. Der Wahlerfolg der Regierung wird in politischen Kreisen vor allem auf die Haltung der nationalen Minderheiten Großrumäniens zurückgeführt.

Amerikanisches Echo des Plattdeutschen-Empfanges beim Reichspräsidenten.

Neuyork, 28. Mai.

Der Empfang der Neuyorker Plattdeutschen-Vereine durch den Reichspräsidenten v. Hindenburg findet in der deutsch-amerikanischen Presse lebhafte Beachtung. Die „Staatszeitung" schreibt: „Mancher von uns Deutschamerikanern steht sehr häufig den Geschehnissen in Deutschland kopfschüttelnd gegenüber. Eine Persönlichkeit aber steht klar über allem, Hindenburg. Ihm gebührt unser aller Bewunderung, ja Liebe; denn in ihm verkörpert sich für uns Amerikaner deutscher Abstammung alles das, was uns an der alten Heimat lieb und wert blieb und bleibt."

Die Liquidierung des Marokkokrieges.

Paris, 28. Mai.

Wie „Petit Parisien" mitteilt, sind zwischen Frankreich und Spanien Verhandlungen über die Fortführung der gemeinsamen Aktion in Marokko aufgenommen worden. Es sei wahrscheinlich, daß die Verhandlungen mit Spanien nicht nur auf einen Meinungsaustausch zwischen den Kanzleien beschränkt bleiben, sondern daß in allernächster Zeit in Algeciras oder Malaga eine Konferenz spanischer und französischer Abgeordneter stattfinden werde. Diese würde sich vor allem mit der Abgrenzung der französischen und der spanischen Zone, mit Maßnahmen zur Verhütung eines Aufstandes im Rif und endlich mit der Schaffung polizeilicher Organisationen unter Leitung spanischer Beamter beschäftigen.

Madrid, 28. Mai.

Die Regierung veröffentlicht eine Note, in der es u. a. heißt: „Angesichts der augenblicklichen Lage des Marokkoproblems scheint Spanien gezwungen, in der Nordzone zu bleiben, um die Bildung eines kleinen mohammedanischen bolschewistischen Staates zu verhindern. Nach den bisherigen militärischen Erfolgen bleibt für Spanien jetzt nur noch die Aufgabe übrig, das Gesamtgebiet der spanischen Zone im Triumpfmarsch zu durchziehen, um die Kabylen zu entwaffnen und sie durch Polizeitruppen des Sultans überwachen zu lassen. Das ist aber keine leichte Aufgabe und außerdem ist dazu das loyale Einvernehmen mit Frankreich Vorbedingung. Sollte die Regierung neue Truppensendungen nach Marokko für notwendig halten, so wird die öffentliche Meinung Spaniens sicherlich diesen Maßnahmen zustimmen, um das Problem jetzt endgültig zu lösen."

Das Schicksal Abd el Krims.

Paris, 28. Mai.

Ueber das Schicksal Abd el Krims befragt, erklärte Kriegsminister Painlevé, die Frage sei ziemlich heikel. Frankreich könne keine Entscheidung über den künftigen Aufenthalt Abd el Krims treffen, bevor es sich nicht mit Spanien darüber geeinigt habe.

Paris, 28. Mai.

Nach einem beim Kriegsministerium eingegangenen Telegramm beabsichtigt Abd el Krim, Targuist erst zu verlassen, wenn er sich über das Schicksal seiner Familie und seiner Güter vergewissert hat, die noch nicht in Targuist eingetroffen sind.

Italien und die Lösung der Marokko-Frage.

Rom, 28. Mai.

„Messagero" widmet den Heeren Frankreichs und Spaniens anläßlich der Unterwerfung Abd el Krims anerkennende Worte und kommt dann auf die nunmehr beginnende diplomatische Entwickelung der Marokkoangelegenheit zu sprechen. Zuerst spricht das Blatt von der Notwendigkeit einer Revision des Tangerabkommens, bei dessen Abfassung Italien ausgeschaltet war. Das Blatt sagt, man dürfe das Tanger-Problem nicht verwechseln mit der zukünftigen territorialen Gestaltung Marokkos. Die französische Presse wehre sich jetzt gegen die Einberufung einer neuen Marokko-Konferenz. Aber man könne Italien nicht das Recht streitig machen, unterrichtet zu sein über die Lösung derjenigen marokkanischen Probleme, die durch ihre Natur und ihren Charakter keine lediglich französische oder spanische Angelegenheit seien. Schon jetzt sehe man Fragen auftauchen, die noch nicht durch die bestehenden Verträge geregelt seien und die den marokkanischen status quo wesentlich verschieben werden. — „Popolo di Roma" macht darauf aufmerksam, daß das augenblickliche Gleichgewicht diesseits und jenseits der Meerenge von Gibraltar nicht ohne Zustimmung Italiens geändert werden dürfe, weil dadurch auch die Interessen Italiens beeinträchtigt würden.

Politische Uebersicht.

+ **Der neue mexikanische Gesandte bei Dr. Stresemann.** Der neue mexikanische Gesandte de Negri stattete gestern mittag Reichsminister Dr. Stresemann seinen Antrittsbesuch ab.

+ **Ein Unfall Dr. Stegerwalds.** Der frühere preußische Ministerpräsident Dr. h. c. Stegerwald erlitt auf dem Bahnhofe in Trier beim Aussteigen aus dem Zuge einen Bluterguß ins Knie. Er wurde ins Krankenhaus übergeführt.

+ **Einführung des christlichen Kalenders in der Türkei.** Die Nationalversammlung in Angora hat die Einführung des christlichen Kalenders in der türkischen Republik beschlossen. Am 1. Januar 1927 wird die türkische Zeitrechnung also um 585 Jahre vorspringen.

Die ersten kolonisatorischen Versuche der Deutschen.

Von

Dr. Max **Höbinder**, Bochum.

Kolonialtag in Bochum! Wehmütige Erinnerungen steigen auf an die Zeit, da Deutschland noch in fernen Ländern Besitz sein eigen nannte, in dem deutscher Handel und deutsche Wissenschaft ein weites Betätigungsfeld zum Nutzen unseres Volkes vorfanden.

Da erscheint es angebracht, sich der Augenblicke nationaler Lebensäußerungen zu erinnern, die unserem Lande den Kolonialbesitz brachten, und dankbar derer zu gedenken, die als Deutsche den Kolonialgedanken in die Tat umsetzten.

Im allgemeinen denkt man, wenn man von den ehemaligen deutschen Kolonien spricht, an die Gebiete in Afrika, Ost-Asien und der Südsee, die uns der Versailler Vertrag genommen hat, seltener aber spricht man von den weiter zurückliegenden Versuchen der Gründungen deutschen Kolonialbesitzes. —

Wir müssen weit zurückgreifen, um auf die ersten Anfänge kolonisatorischer Betätigung zu stoßen. Vor rund 400 Jahren pachteten deutsche Kaufleute, die Welser in Augsburg und die Ehinger in Konstanz, die längere Zeit mit den Spaniern in Handelsbeziehungen gestanden hatten, vom Kaiser Karl V. in Venezuela in Südamerika ein größeres Gebiet als Kolonie. In Caracas wehten von 1528 bis 1546 die Fahnen dieser deutschen Patriziergeschlechter. Rege Handelsbeziehungen entwickelten sich zwischen Deutschland und der jungen Kolonie, die den Neid der Spanier erregten. Von ihnen verraten, fiel mit der Ermordung des jungen Bartholomäus Welser die junge Besitzung im Jahre 1543 an die Spanier zurück.

Rund 130 Jahre ruhten dann in unserem Vaterlande die Bestrebungen, Kolonien zu erwerben, der Plan des Grafen Friedrich Kasimir von Hanau aus dem Jahre 1669, in Guayana eine deutsche Siedlungskolonie zu gründen, ist, obwohl er nicht verwirklicht werden konnte, doch immerhin ein bedeutsames Zeichen der Zeit. In seinem „Frankfurter Manifest" forderte er seine Landsleute auf, mit anderen Völkern bei der Erwerbung von Kolonien in Wettbewerb zu treten. Er wendete sich an sie mit den Worten: „Machet, daß man neben Neu-Spanien, Neu-Frankreich, Neu-England auch in's Künftige ein Neu-Teutschland finde!"

Diesen aufmunternden Worten folgte bald die Tat! Unter Führung des Holländers Rauler, der vom Großen Kurfürsten zum Generaldirektor der Marine ernannt worden war, brachte die im Kampf gegen Schweden bewährte Kurbrandenburgische Flotte die brandenburgischen Farben auf dem Weltmeere zu Ansehen und Geltung. 1681 wurde die erste deutsche Kolonie in Afrika, Groß-Friedrichsburg an der Goldküste, gegründet. Märkische Kleingeisterei und nachbarliche Intrige brachten es mit sich, daß die junge Kolonie im Jahre 1717 für einige tausend Dukaten an die Holländer verkauft wurde.

Fortab ruht jede kolonisatorische Betätigung der Deutschen bis gegen Ende des 19. Jahrhunderts. Es war dicht vor Toresschluß, als Deutschland bei der Aufteilung Afrikas mit den anderen Völkern in Wettbewerb trat. Es kam zur Erwerbung des großen Kolonialgebietes in Afrika, das bis zum Friedensschluß im Jahre 1919 unter deutscher Führung ein fortlaufendes Aufsteigen der Entwicklung durchmachte.

Man hat dem Raub der Kolonien einen rechtlichen Grund zu geben versucht durch die Behauptung, daß Deutschland kolonisatorischer Fähigkeiten ermangele, eine Behauptung, die sich durch die Zustände der ehemaligen Kolonialgebiete unter den jetzigen Machthabern von selbst widerlegt.

Der Kolonialtag in Bochum zeigt, daß der koloniale Gedanke in unserem Volke nicht tot ist. Hoffen wir, daß er viele Anhänger findet, und daß wir, gestützt auf eine lange Tradition und reiche Erfahrung, wieder in den Besitz unserer überseeischen Gebiete kommen.

Gerhart Hauptmanns Ablehnung.

Auf Anregung des preußischen Kultusministeriums ist, wie bereits gemeldet, vor einiger Zeit der Berliner Akademie der Künste eine neue Sektion für Dichtkunst angegliedert worden, in die die Dichter Gerhart Hauptmann, Thomas Mann, Hermann Stehr, Ludwig Fulda und Arno Holz berufen wurden. Diese Männer sollten den Stamm der Sektion bilden, der sich durch Zuwahl zu ergänzen und zu erneuern hatte. Die Einrichtung dieser Akademie war zuerst allseitig lebhaft begrüßt worden, führte jedoch späterhin in den beteiligten Kreisen zu Meinungsverschiedenheiten. Die Folge davon ist, daß jetzt, wie bereits gestern kurz gemeldet, Gerhart Hauptmann an den preußischen Kultusminister Dr. Becker einen Brief gerichtet hat, in dem er den Kultusminister bittet, von seiner Berufung in die neue Dichterakademie abzusehen. Das Schreiben Gerhart Hauptmanns lautet:

„Agnetendorf-Wiesenstein, den 20. Mai 1926.

Hochverehrter Herr Minister!

Soeben von langer Reise nach Hause zurückgekehrt, finde ich die Zuschrift des Hohen Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, durch die ich eingeladen werde, der neugegründeten Sektion für Dichtkunst innerhalb der Preußischen Akademie beizutreten. Bei voller und dankbarer Würdigung der mir zugedachten großen Auszeichnung wird es mir doppelt schwer, zu tun, was doch geschehen muß, nämlich zu bitten, von meiner Ernennung zum Mitglied dieser Sektion abzusehen.

So sehr ich eine Akademie der Wissenschaften, eine Akademie der bildenden Künste und der Musik als eine staatliche Notwendigkeit ansehe, da es sich hier um Gebiete handelt, die gemeinsam gefördert werden müssen und unter denen staatliche Lehrinstitute in größerer Zahl stehen, so wenig mag ich mich von der staatlichen Notwendigkeit einer Akademiesektion für Dichtkunst zu überzeugen, und zwar um so weniger vermag ich das, je mehr ich darüber nachdenke. Es bedarf keines Dichterkollegiums, um staatliche Unterstützungen zu gewähren und zu verteilen, sondern nur einiger gebildeter und wohlwollender Männer von Takt und Geschmack. Was aber die weiten und hohen Aufgaben der Dichtkunst betrifft und ihre verantwortliche Förderung, so bin ich leider, wenn ich an die neu zu gründende Sektion denke, kleinmütig. Eine bewußte Führung auf dem Gebiete der Dichtkunst gibt es nicht. Staatlich beamtete, führende Dichter bilden ein Novum, das mit Recht in den Kreisen der freien Poeten beanstandet werden wird. Was mich betrifft, so kann ich mir weder eine bewußte noch unbewußte Führerstellung dieser Art zusprechen. Wenn ich, wie andere Dichter und Schriftsteller auf Menschen im Sinne der Menschlichkeit gewirkt habe, ist es mir genug.

Sie sehen mich also, Herr Minister, auf Seiten derer, die schon vor meiner Zeit gegen die Bildung einer Dichterakademie gewesen sind. Ich bin gewiß, Sie werden nichts anderes von mir erwarten, als daß ich dies freimütig eingestehe. Es liegt mir dabei ganz fern, an der entgegengesetzten Meinung oder gar an dem edlen Beschluß des Hohen Ministeriums Kritik üben zu wollen. Nur für mich und ganz allein nur für mich soll meine Ueberzeugung maßgebend sein. Mit dem Ausdruck tiefstem Respektes

(gez.): Gerhart Hauptmann."

= **Wochenspielplan des Stadttheaters Bochum.** Sonntag, 30. Mai, außer Vormiete: „Die Jüdin". Montag, C 34: „Clavigo". Dienstag: Wahlvorstellung für alle Ringe: „Alt-Heidelberg". Mittwoch: Geschlossen. Donnerstag D 38 „Scheherazade". Samstag B 34 „Der Bund der Jugend". Sonntag, außer Vormiete: „Die gelehrten Frauen", danach „Tartüff". Montag, Freie Volksbühne, Serie I: „Clavigo".

= **Musikalische Veranstaltungen Bochum.** Als letzte Veranstaltung im Konzertjahr 1925/26 kommt am kommenden Mittwoch, den 2. Juni, abends 7½ Uhr im Städtischen Schützenhofe unter Leitung des Generalmusikdirektors Professor Leopold Reichwein bekanntlich die „Matthäus-Passion" von Joh. Seb. Bach zur Aufführung. Die Orgel ist von der großen Orgelbauanstalt Walcker, Ludwigsburg, aufgestellt. Hierdurch ist zum ersten Male in Bochum die Möglichkeit gegeben, die „Matthäus-Passion" mit der vom Komponisten vorgeschriebenen Orgel aufzuführen. Das Cembalo wurde von dem Pianohaus Hilger, Essen (im Keramikhaus) zur Verfügung gestellt.

Aus dem Nachbargebiet

Aus dem Landkreis Bochum.

H **Querenburg**, 28. Mai. In letzter Zeit konnte häufig die Wahrnehmung gemacht werden, daß in den Wäldern Singvögel durch Fallen und Leimruten gefangen werden. Gegen diese Rohlinge muß mit allen Mitteln vorgegangen werden. — Der Kalves steht jetzt in voller Pracht und ist das Ziel zahlreicher Wanderer.

(*) **Gerthe**, 29. Mai. Die neugewählte Gemeinde-Vertretung der Großgemeinde Gerthe tritt am Freitag, 4. Juni, nachmittags 5 Uhr, zu ihrer ersten Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: 1. Einführung der neuen Gemeinde-Verordneten; 2. Beschlußfassung über die Gültigkeit der Wahl; 3. Wahl des Gemeinde-Vorstehers und des Stellvertreters. — Die Erwerbslosenzahl in der Großgemeinde Gerthe hat gegenüber der Vorwoche wieder zugenommen. Es wurden gezählt 452 Vollerwerbslose mit 214 Ehegatten und 351 Kindern. — Die Arbeiten an der Verbandsstraße sind mit dem heutigen Tage in Angriff genommen worden. Die Durchführung liegt in Händen der Firma Moßkopp in Bochum. Zur Zeit werden bereits 25 Notstandsarbeiten an dem Unternehmen beschäftigt. — Am Sonntag vormittag findet Bataillonsexerzieren des Bürgerschützenvereins Gerthe statt.

g **Gerthe**, 29. Mai. Am Freitag, 4. Juni, tritt die neue Gemeindevertretung der Gemeinde Gerthe zu ihrer ersten Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: 1. Einführung der neuen Gemeindevertreter. 2. Beschlußfassung über die Gültigkeit der Wahl. 3. Wahl des Gemeindevorstehers und des Stellvertreters.

(:) **Hiltrop**, 29. Mai. Der Evangelische Jungmänner-Verein Hiltrop begeht am 29. und 30. Mai sein sechstes Jahresfest. Am Samstag abend 7½ Uhr soll im Hiltroper Wald (Auf dem Hundel) eine Feierstunde voraufgehen, wo der Gauwart des Westdeutschen Jünglingsbundes, Herr Walter Romann, Recklinghausen, über das Thema „Wie Gott Weltkinder in Himmelreichsmenschen umwandelte" einen Vortrag halten wird. Am Sonntag morgen 8½ Uhr findet im Vereinsheim für die Vereinsmitglieder und auswärtigen Brüder und Freunde eine Morgenwache statt. Um 9½ Uhr: Festgottesdienst im Betsaal, Festprediger Pfarrer von der Thüsen, Homberg-Hochheide. Anschließend hieran findet eine Posaunenkundgebung auf dem neuen Kirchbaugrundstück in Hiltrop-Dorf statt. Nachmittags 4 Uhr ist in der Turn- und Festhalle Bergen die Jahresfest-Nachfeier. Neben einem Vortrage: „Der Kampf mit dem eigenen Ich", gehalten von dem Bundesgauwart, Herrn W. Romann, wird die Feier durch Chorgesang, Orchester-, Posaunen-Chorvorträge verschönt werden.

:)(: **Werne**, 29. Mai. Auf Anregung mehrerer Landsleute beabsichtigen auch die in Werne wohnenden Sauerländer sich zu einem Sauerländer Verein zusammenzuschließen. Alle Landsleute, die im Kreise Soest, Lippstadt, Büren, Meschede, Olpe, Arnsberg, Brilon, Altena, Iserlohn geboren oder deren Eltern dort geboren sind, können sich dem Verein anschließen; am Sonntag nachmittag soll bei Schöngardt, Werner Straße, eine Zusammenkunft zu diesem Zwecke stattfinden.

C **Werne**, 28. Mai. Im Gesetz vom 23. März ist endgültig festgelegt, daß bis zum Empfang des Veranlagungsbescheides über die Gewerbesteuer nach dem Ertrage für das Rechnungsjahr 1926 vom Steuerpflichtigen Vorauszahlungen auf diese Steuer nach den bisherigen Bestimmungen unter Zugrundelegung der jeweils geltenden Zuschläge zu leisten sind. Die Zahlungen der Lohnsummensteuer sind bis zur Beschlußfassung über die Höhe der Zuschläge für 1926 nach Maßgabe der für das Rechnungsjahr 1925 zuletzt beschlossenen Zuschläge fortzuentrichten. Die Gewerbesteuer ist bis zum 15. des zweiten Monats eines Kalendervierteljahres und die Lohnsummensteuer bis zum 15. jeden Monats unter Berücksichtigung der im vorausgegangenen Monat gezahlten Lohnsumme zu entrichten. — Die zweite Elternversammlung der Schillerschule ist Sonntag um 11 Uhr morgens. — Dem Bedürfnis entsprechend ist von der Wilhelmstraße in östlicher Richtung nach Langendreer eine neue Straße gebaut worden, die hauptsächlich von den Bergleuten der Zeche „Bruchstraße" begangen wird. Diese Straße hat den Namen Oststraße erhalten. — Es ist beabsichtigt, die Post-, Garten- und einen Teil der Wilhelmstraße, ferner den Hellweg von der Mündung der Schillerstraße bis zur Mündung der Sedanstraße durch 100-Watt-Bogenlampen zu beleuchten. Die Anlagen sind zum Teil fertiggestellt. In den übrigen Straßen sind die Gaslampen vermehrt worden, so daß sie Friedensstärke erreicht haben.

h **Stockum**, 27. Mai. Am Montag, 31. Mai findet in der evangelischen Volksschule eine Elternbeirats-Versammlung statt. — War schon die Verlegung des Zuges 7 Uhr 37 Minuten früh auf 7 Uhr 48 Minuten früh eine herbe Enttäuschung für uns Stockumer, so ist es die Verlegung des Abendzuges von 6 Uhr 05 Minuten auf 6 Uhr 33 Minuten ab 15 dieses Monats erst recht. Während es uns früher möglich war, den Ort vor Schluß der Geschäfte soeben noch zu erreichen, so ist es heute eine Unmöglichkeit geworden, einige Einkäufe zu besorgen. Es wäre an der Zeit, endlich einmal den Verkehr wie in Friedenszeiten wieder herzustellen und mehr Züge als bisher einzulegen, dann würde die Strecke auch jedenfalls wieder rentabler für die Eisenbahn werden.

Die Wirtschaft der Woche.

Es war von vornherein anzunehmen, daß die hohen Ausfuhrziffern der Monate Februar und März im April nicht erreicht werden würden. In der Tat ist denn auch unsere Ausfuhr ziemlich erheblich zurückgegangen. Der Ueberschuß der Ausfuhr über die Einfuhr beträgt im letzten Monat nur 53 Millionen gegen 278 Millionen im März und 121 Millionen im Februar. Dieses Ergebnis braucht uns allerdings nicht besonders zu beunruhigen; denn schließlich befinden wir uns immer noch in einer Wirtschaftskrise, die eine so gesteigerte Ausfuhr kaum rechtfertigt. Andererseits aber beweisen Vergleiche mit Wirtschaftszahlen im Frieden, daß gerade im Monat April stets ein Rückgang der Ausfuhr zu verzeichnen war. Wir brauchen deshalb also nicht die Flügel hängen zu lassen. Betrübend ist allerdings, wenn man liest, daß die Amerikaner, die doch die geistigen Väter des Dawesplanes sind, alles tun, um unsere Eisen- und Stahlausfuhr zu beschränken. Sie wollen neuerdings diese Produkte deutscher Herkunft mit einem erheblicheren Zoll belasten, mit dem sie sich nicht nur im eigenen Lande schützen, sondern auch uns den südamerikanischen und ostasiatischen Markt streitig machen wollen.

Der Dawes-Plan wird überhaupt in letzter Zeit sehr viel erörtert. Es scheint fast so, als ob von gewissen Stellen im Auslande, und zwar wiederum gerade in Amerika, planmäßig darauf hingearbeitet würde, eine Revision dieses Planes zu erreichen. Wenn man einen Grund dafür sucht, so wird er wohl darin zu finden sein, daß die Amerikaner viel Privatkapital in Deutschland investiert haben, für dessen Sicherheit sie bei den von Deutschland geforderten überspannten Reparationsleistungen fürchten. Neuerdings bringt wieder eine angesehene amerikanische Wirtschaftszeitung, „Journal of Commerce", einen auffallenden Artikel, in dem der gänzliche Umbau oder eine gründliche Ueberarbeitung des Dawes-Planes gefordert wird. Es wird von ihm behauptet, daß er die Fragen der Einziehung und Uebertragung der Reparationszahlungen nicht habe lösen können. Auch werde Deutschland nicht in der Lage sein, die Zahlungen des Dawes-Planes, wenn sie ihren Höchstbetrag erreichen, zusammen zu bringen.

Aehnliche Ausführungen konnte man selbst in englischen Zeitungen vor kurzem lesen, die in Gestalt eines Kommentars an die Zusammenkunft der Gouverneure der Banken von England und Frankreich mit dem Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht in Gegenwart eines amerikanischen Finanzmannes und des Reparationsagenten Parker Gilbert in London erschienen. Es wird zwar offiziell behauptet, daß diese Besprechungen in keiner Weise mit dem Dawes-Plan in irgend einem Zusammenhang ständen. Aber Geldleute an so prominenter Stelle müssen bekanntlich außerordentlich vorsichtig sein, weil sich an ihre Worte manchmal unberechenbare Folgen knüpfen können. Trotz der entsprechenden Dementis wird man aber wohl nicht fehlgehen in der Annahme, daß auch in London über diese Pläne gesprochen worden ist. Was allerdings dort vereinbart wurde, wird wohl noch längere Zeit ein Geheimnis für die übrige Welt bleiben.

Inzwischen hat eine andere wichtige Konferenz in London ihren Anfang genommen, die sich den Wiederaufbau der Weltwirtschaft zur Aufgabe gestellt hat. 200 Delegierte aus 40 Ländern der Welt sind dort zusammengekommen, um die zwölfte interparlamentarische Wirtschaftskonferenz abzuhalten. Auch Deutschland ist dort vertreten. Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Dr. Hilferding hat den Herren dort zugerufen, der Frieden könne nur gesichert werden, wenn die politische Zusammenarbeit der Nationen durch ihre wirtschaftlichen Korporationen unterstützt werde. Der wirtschaftliche Nationalismus, der sich herausgearbeitet habe, müsse mit allen Mitteln bekämpft werden, sonst könne man nicht zu einer Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse gelangen. Die Konferenz hat die große Aufgabe, die Beseitigung der Verkehrshindernisse, die Untersuchung der Kohlenkrise und die Förderung der landwirtschaftlichen Kredite zu behandeln. Ihr Zweck ist es, die Völker einander zu nähern. Man kann nur wünschen, daß diese Aufgabe in die Tat umgesetzt wird.

In England dauert der Bergarbeiterstreik unvermindert an. Je länger der Streik dauert, desto mehr machen sich die Folgen bei uns geltend. Wir im Ruhrgebiet haben dies in erster Linie an dem erheblichen Rückgang der Feierschichten bemerken können und daran, daß sich der Absatz von Ruhrkohlen in den sogenannten umstrittenen Gebieten belebt hat. Von den immerhin noch recht erheblichen Haldenbeständen sind im April ungefähr 200 000 Tonnen abgefahren worden. Ein Ende des Streikes ist vorläufig noch nicht abzusehen, da beide Teile die Vorschläge der Regierung abgelehnt haben.

Dem deutschen Kohlenbergbau wird eine unfreiwillige Staatsunterstützung zufallen dadurch, daß das Reichswirtschaftsgericht zu Gunsten des Kohlenbergbaues das Reich verpflichten wird, etwa 15 Millionen Mark an den Ruhrbergbau zu zahlen. Der Grund liegt darin, daß der englische Kohlenpreis, nach dem sich die Preise für die Reparationskohlen richten, erheblich unter dem deutschen Gestehungspreis gelegen hat, und dem Kohlenbergbau lediglich der letztere Preis vergütet worden ist. Das Kohlensyndikat hat den Standpunkt vertreten, daß das Reich und nicht der Ruhrkohlenbergbau reparationspflichtig sei und dem Bergbau die Differenz zwischen dem englischen und deutschen Preis ersetzen müsse. Auf diese Weise würde das, was in England nach einem Ausspruch des ersten Ministers mit dem 1. Juni endgültig aufhören soll, wenigstens zum Teil und unverhofft in Deutschland eintreten, nämlich die Gewährung einer nicht zu unterschätzenden Beihilfe für den deutschen Bergbau, die dieser gut gebrauchen kann.

Eine sehr interessante Denkschrift hat das Institut für Konjunkturforschung herausgegeben, das im Juli vergangenen Jahres durch Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände zusammen mit der Regierung gegründet wurde. In ihr wird eine wirtschaftlich außerordentlich interessante Forschungsmethode angewandt, um die Konjunktur, der wir entgegengehen, zu ermitteln. Die sehr eingehende Darlegung der gegenwärtigen deutschen Wirtschaftslage und Wirtschaftsbewegung gibt zahlreiche neuartige Einblicke in die verschiedensten Zweige und Zusammenhänge des Wirtschaftslebens. An Hand zahlreicher Wirtschaftsbarometer kommt das Institut zu dem Ergebnis, daß die Wirtschaftsdepression, in der Deutschland seit Februar d. J. steht, ihren tiefsten Punkt erreicht haben dürfte, daß jedoch mit einer Belebung der Konjunktur in den nächsten Monaten wohl noch nicht gerechnet werden könne.

Die Geschäftsabschlüsse zweier Bochumer Unternehmungen wurden in der vergangenen Woche bekannt, nämlich von Westfalia-Dinnendahl und der Bergbau A.-G. Lothringen. Beide haben keine Dividende ergeben. Bei Lothringen ist sogar ein Verlust von 1 932 870 Mark eingetreten. Erfreulich ist jedoch, daß bei beiden Unternehmungen für die Zukunft ein zufriedenstellendes Geschäftsergebnis zu erwarten ist.

Die Börse zeigte in der vergangenen Woche ein sehr veränderliches Gesicht. Mal waren erheblichere Kurssteigerungen, vor allem in Montanpapieren und chemischen Werten, zu verzeichnen, mal folgten mattere Stimmungen. Von einer Einheitlichkeit konnte nicht die Rede sein. Eben so viel günstigen standen ungünstige Momente gegenüber, die sich gegenseitig das Feld streitig machten.

Dr. J.

Aus dem Kreis Hattingen.

k **Linden-Dahlhausen**, 27. Mai. Am Dienstag, 1. Juni, nachmittags um 5 Uhr findet im Zeichensaale des Realprogymnasiums (Falkeschule) eine Sitzung der Gemeindevertretung statt. — Tagesordnung: 1. Gasversorgung, 2. Beteiligung an den Fehlbeträgen der höheren Schulen in Hattingen, 3. Auflassung von Baugrundstücken, 4. Beteiligung der Gemeinde an den Kosten des Serums gegen Maul- und Klauenseuche, 5. Verschiedenes. Hierauf geheime Sitzung.

k **Linden-Dahlhausen**, 29. Mai. Die Eheleute Gustav Wygold und Mathilde geborene Kirchhoff, Bahnhofstraße 118, feiern am 30. Mai das seltene Fest der goldenen Hochzeit. — Die von der Gemeinde neu hergestellte Flußbadeanstalt mit Strandbad hat das Interesse weitester Bevölkerungskreise gefunden. Bereits in den ersten Tagen nach der Eröffnung war ein reger Besuch zu verzeichnen. Die Anlagen sind auf dem Gelände der alten Ruhrmühle aufgebaut.

r **Stiepel**, 27. Mai. Seitens der Bergwerksgesellschaft Deutsch-Lux werden die Büroräume der Zeche „Karl Friedrich", die seit Zentralisation der Verwaltung ihren Zwecken nicht mehr dienstbar sind, zu Wohnungen umgebaut. Die früheren Büroräume liegen über dem Eingangsportal. Ebenfalls zu Wohnräumen umgearbeitet wird auch das Gebäude des früheren Milchausschankes, das gegenüber der Zeche liegt.

ü **Stiepel**, 28. Mai. Mieterstreitigkeiten führten dazu, daß der Bergmann Sch. in die Wohnung seines Hauswirts eindrang und sich dort so aufregte, daß er Mobilar zerschlug.

ü **Blankenstein**, 28. Juli. Bei einer Revision der Nahrungs- und Genußmittel wurde bei einem Wirt Branntwein gefunden, der mit 20 Prozent Wasser getauft war. — Eine Anzahl Gewerbetreibende kamen zur Anzeige wegen Vergehen gegen die Bestimmungen über die Sonntagsarbeit. — Bei einer unerwartet vorgenommenen Kontrolle wurden eine Anzahl Maße und Gewichte die nicht den Vorschriften entsprachen, beschlagnahmt. — Der Kraftwagenführer B. vermöbelte dem Reisenden Sch. ohne jede Ursache den Kopf. Erst als die Polizei einschritt, ließ er von seinem Opfer ab; der Alkohol war auch wieder die treibende Kraft. — Der Arbeiter F. kam mit großem Durst und leeren Beutel nach hier. Nachdem er seinen Durst gestillt, weigerte er sich zu zahlen, weil er nicht konnte und pöbelte den Wirt und die Gäste an, bis die Polizei erschien und ihn zur Sicherheit mitnahm.

Stadtkreis Wanne-Eickel.

g **Wanne-Eickel**, 28. Mai. In den letzten Tagen ist mit dem Bau der drei Doppelhäuser für die Kriegsbeschädigten an der Yorkstraße in Eickel begonnen worden. Um den dort gerade angrenzenden Friedhof der katholischen Kirchengemeinde soll eine entsprechende Mauer errichtet werden. — Ein junger Mann aus Rotthausen sprang in der Nacht von Sonntag auf Montag an der Eisenbahnunterführung auf Röhlinghauser Gebiet in selbstmörderischer Absicht in den Schwarzbach. Als die Polizei hinzukam, hatte er sich aus guten Gründen schon selbst wieder herausgekrabbelt und gab auf Befragen an, daß er sich das Leben zu nehmen beabsichtigte, weil er zu Hause zu wenig — Taschengeld erhielte. — Vom städtischen Jugendamt Wanne-Eickel wird am 1. Juni ein Transport erholungsbedürftiger Kinder in den Kreis Neustadt am Riesengebirge zu einem mehrmonatigen Landaufenthalt entsandt. Die betreffenden Kinder versammeln sich 8 Uhr morgens auf dem Vorplatz des Bahnhofs Wanne zur Abfahrt.

ck. **Wanne-Eickel**, 28. Mai. Im Hertener Walde wurde der Lebensmittelhändler Th. von hier von zwei Burschen angehalten, die seinen Wagen mit einem Nachschlüssel zu öffnen versuchten. Th., der dieses merkte, stieg vom Wagen, wurde jedoch an ein Vorgehen gehindert, da die Räuber ihm einen Revolver vorhielten. Durch des Weges kommende Fuhrwerke suchten die Banditen ihr Heil in der Flucht. — Beim Aushauen eines Kohlenkastens auf „Shamrock", Schacht 3 und 4, brach plötzlich die Zimmerung und durch die herabstürzenden Kohlenmassen wurde der Hauer R. verschüttet. Mit schweren Verletzungen wurde er dem Bergmannsheil Bochum zugeführt. — Der Arbeiter Wilhelm W. wurde von dem Arbeiter Salefski überfallen und dieser brachte ihm zahlreiche Messerstiche bei. Man konnte Salefski noch früh genug verhaften, da er nach Holland flüchten wollte. — Auf dem Schweinemarkt am Dienstag waren in Wanne-Mitte aufgetrieben: 193 Schweine, davon 130 Ferkel und 63 Läuferschweine, ferner eine Ziege. Die Preise stellten sich wie folgt: 6 bis 8 Wochen alte Ferkel 40 bis 60 Mark, 8 bis 10 Wochen 55 bis 65 Mark, 10 bis 12 Wochen 65 bis 78 Mark, 12 bis 14 Wochen 75 bis 88 Mark, 14 bis 16 Wochen alte Läuferschweine 90 bis 110 Mark. Es wurden im ganzen 60 Schweine und eine Ziege verkauft.

£ **Herne**, 29. Mai. Die städtische Hafenbabeanstalt im Rhein-Herne-Kanal ist soeben dem Betriebe übergeben worden. — Auf der Tagesordnung der nächsten Stadtverordnetenversammlung stehen 10 Punkte, von denen zwei Punkte den größten Raum der Verhandlung einnehmen werden. Es handelt sich hierbei um Vergabschiedung des Haushaltplanes für das Rechnungsjahr 1926, sowie um die Stellungnahme zu dem Vorschlag der eingesetzten gemischten Kommission zur Behebung der Meinungsverschiedenheiten zwischen Stadtverordnetenversammlung und Magistrat in der Auszahlung einer einmaligen Unterstützung an die Erwerbslosen und an andere Unterstützungsempfänger. — Die verwitwete Maria K. aus Herne hatte sich dieser Tage vor Gericht zu verantworten, da sie von der Ruhrknappschaft in Bochum an Rente rund 400 Mark zuviel bezogen hatte, trotzdem sie genau wußte, daß ihr das Geld nicht zustand. In der Verhandlung gab sie ihre Tat zu. Mit Rücksicht darauf, daß sie den Betrag der Kasse der Ruhrknappschaft zurückerstatten wolle, verurteilte sie das Gericht nur zu einer Geldstrafe von 100 Mark.

Letzte Telegramme

Die Einführung von französischem Gemüse.

Berlin, 28. Mai.

Nach den Anschreibungen im Reichsfinanzministerium ist das im Zusatzabkommen mit Frankreich vom 8. April 1926 vorgesehene Zollkontingent von 27 000 Doppelzentnern für frisches Gemüse der Tarifnummer 33 bereits in Höhe von 80 v. H. erschöpft. Da die Anschreibungen erst nach Eingang der Mitteilungen der Zollstellen über die abgefertigten Warenmengen vorgenommen werden können, ist damit zu rechnen, daß tatsächlich schon eine größere Menge von frischem Gemüse der Tarifnummer 33 aus Frankreich unter Inanspruchnahme der vereinbarten Zollsätze zur Verzollung angemeldet und gestellt worden sind.

Fliegerabsturz bei Berlin.

Berlin, 28. Mai.

Heute vormittag stürzte nördlich des Flugplatzes Staaken ein Flugzeug der deutschen Verkehrsfliegerschule aus 500 Metern Höhe ab. Der 23 Jahre alte Flugschüler Asel wurde auf der Stelle getötet.

Furchtbare Familientragödie in Hohenschönhausen.

Berlin, 28. Mai.

Heute nacht verletzte infolge ehelicher Zerwürfnisse und geschäftlicher Schwierigkeiten der 34 Jahre alte Kaufmann Rittershausen in seiner Wohnung in Hohenschönhausen seine 31jährige Frau und sein fünf Jahre altes Söhnchen durch Revolverschüsse schwer. Darauf schoß er sich selbst eine Kugel in den Kopf. Vater und Sohn sind nach Ueberführung in das Krankenhaus ihren Verletzung erlegen. Die Frau, der die Kugel die Lunge durchbohrt hat, liegt hoffnungslos darnieder.

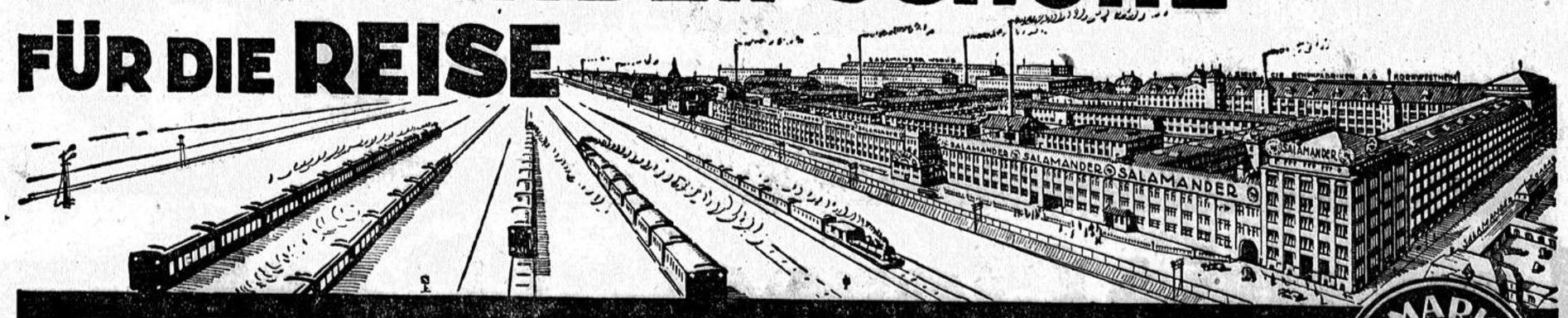
Beisetzung der Opfer des Münchener Eisenbahnunglücks.

München, 28. Mai.

Heute vormittag fanden die Trauerfeiern für die Opfer der Eisenbahnkatastrophe im Münchener Ostbahnhof statt. Die staatlichen und städtischen Gebäude sowie eine große Zahl von Privatgebäuden trugen Trauerbeflaggung. Auch die fremden Konsulate hatten halbmast geflaggt. Die Gottesdienste, zu denen außer den Hinterbliebenen der Verunglückten die Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden, Vertretungen des bayrischen Landtages, der Reichsbahn, der Reichswehr und anderer Stellen und eine große Zahl von Andächtigen erschienen waren, wurden mit feierlichem Trauergeläut eingeleitet und beschlossen. Im Verfassungsausschuß des Landtages gedachte der Vorsitzende in bewegten Worten des Unglücks. Die Sitzung wurde hierauf unterbrochen. Auf vier Friedhöfen fand dann am Freitag die Beisetzung der 28 Opfer der furchtbaren Eisenbahnkatastrophe statt. Tausende von Personen waren zu den einzelnen Leichengedächtnissen erschienen. An der Spitze der einzelnen Züge marschierten Eisenbahn- und Postbeamte mit ihren Fahnen. Ferner nahmen je zwei Stadträte, die Sanitätskolonne und verschiedene Vereine an den Leichenzügen teil. Die Leichen wurden in den einzelnen Gräbern eingesegnet. Auf den Gräbern wurden u. a. herrliche Kränze der Stadt, der Reichseisenbahndirektion und der Post- und Eisenbahnbeamten niedergelegt.

Die heutige Nummer umfaßt 26 Seiten.

SALAMANDER-SCHUHE
FÜR DIE REISE



SALAMANDER
MARKE SALAMANDER
Bochum, Bongardstraße 14.

Allen voran

unser großer billiger Weißwaren-Verkauf

Unsere Schlager

Druck-Decke 80/80 cm, indanthren gefärbt ..... 88 ₰
Kaffee-Decke gewebt, 110/150 cm, hübsche Karos, waschecht 1.65

Damenwäsche

Damenhemden mit schmalen Trägern und Hohlsaum ..... 1.35, 75 ₰
Damenhemden mit schmalen Trägern, Feston und Hohlsaum 1.75, 1.60
Damen-Beinkleider geschlossen mit Hohlsaum 95 ₰
Damen-Beinkleider geschlossen mit Feston 1.75
Damen-Prinzeßröcke mit schmalen Trägern und Hohlsaum ... 2.35
Damen-Nachthemden m. kurzen Aermeln u. Feston .. 4.50, 3.50, 2.30
Damen-Nachthemden mit kurzen Aermeln u. Klöppelspitze 3.75
Damen-Untertaillen mit Feston u. Klöppelspitze ..... 1.50, 75 ₰

Bettwäsche

Kissen 80/80 cm, aus gutem Nessel ..... 75 ₰
Kissen mit Bogen 80/80 cm, aus gutem Hemdentuch . 1.25, 1.10, 98 ₰
Kissen mit festonierten Bogen 80/80 cm, gute Ware 1.95, 1.75, 1.50
Kissen mit Klöppeldurchsatz 80/80 cm, solide Qualitäten 2.95, 2.25, 1.75
Nessel-Bettücher 160/225 cm, Ia. Ware 2.50
Haustuch-Bettücher 140/220 cm, extra billig . 2.75
Halbleinen-Bettücher 150/225 cm, solide Qualitäten . 6.50, 6.—, 5.25
Nessel-Bezüge 160/200 cm, Ia. westfäl. Ware .. 4.60

Tischwäsche

Servietten Ia. Damast 56/56 cm, mit kleinen Fehlern .. 40, 28 ₰
Servietten Ia. Damast, 60/60 cm ..... 88 ₰
Halbleinen-Tischtuch 115/115 cm, gute Qualität 1.50
Halbleinen-Tischtuch 130/130 cm, solide Ware 1.95
Halbleinen-Tischtuch 120/150 cm, schöne Qualität 2.95
Damast-Tischtuch Ia. Qualität, 130/160 cm, mit kleinen Fehlern 4.25, 3.70, 3.50
Damast-Tischtuch 130/160 cm, Ia. Halbleinen 6.95
Reinleinen-Tischtuch 130/160 cm, extra billig 4.00

Weißwaren

Hemden-Nessel gute westfäl. Ware ca. 78 cm breit ..... per Meter 48, 45, 40, 32, 25 ₰
Bettuch-Nessel 150/160 cm breit nur solide Qualitäten ..... per Meter 1.15, 1.10, 1.00, 82 ₰
Hemdentuch 80 cm breit schöne feinfädige Ware ..... per Meter 45, 38 ₰
Hemdentuch 80 cm breit unsere bekannten Aussteuer-Marken .... per Meter 78, 68, 60 ₰
Makkotuch 80 cm breit aus edlem Material ..... per Meter 1.25, 98 ₰
Hemdentuch 130 cm breit extra billig ..... per Meter 1.50, 1.35, 1.18
Hemdentuch 160 cm breit nur gute Qualitäten ..... per Meter 1.95, 1.45
Haustuch 150 cm breit ganz besonders vorteilhaft ..... per Meter 1.75, 1.25
Halbleinen 150 cm breit nur solide Qualitäten ..... per Meter 1.95, 1.45
Bett-Damast 130 cm breit geblümt .... per Meter 1.75, gestreift .... per Meter 1.65, 1.45
Bett-Damast 160 cm breit geblümt .... per Meter 2.50, gestreift .... per Meter 2.25, 1.95

Handtücher

Baumwoll-Wischtücher 50/50 cm, extra billig ..... 20 ₰
Halbleinen-Wischtücher 55/60 cm, gute solide Ware ... 42, 35 ₰
Gerstenkorn-Handtüch. 45/100 cm, gesäumt und gebändert .. 39 ₰
Drell-Handtücher solide Qualitäten 46/100 cm, gesäumt und gebändert . 65 ₰
Halbleinen-Handtücher Ia. Ware, 48/100 cm, gesäumt und gebändert ..... 95, 85, 70, 55 ₰
Handtuchgebild 40 cm breit, Gerstenkorn ..... 25 ₰
Handtuchgebild 45 cm breit, Ia. Gerstenkorn ... 80, 58 ₰
Halbleinengebild 42 cm breit, sehr preiswert ..... 45 ₰

Schürzen

Servier-Schürzen Hamburger Form ..... extra billig 95 ₰
Servier-Schürzen Hamburger Form mit Durchsatz garniert 1.25
Servier-Jumper-Schürzen Ia. Linon mit Durchsatz ... 1.95
Wiener-Servier-Schürzen Ia. Ware ... 2.50
Servier-Jumper-Schürzen Ia. Linon mit Besatz und Fältchen 3.95

Taschentücher

Kinder-Tücher mit buntem Rand ..... Stück 8 ₰
Damen-Tücher mit Kurbelrand .... Stück 12, 8 ₰
Damen-Tücher Batist mit Hohlsaum, Stück 25, 15, 10 ₰
Herren-Tücher Linon, extra billig, Stück 30, 20, 14 ₰
Herren-Tücher mit bunter Kante . Stück 30, 22, 15 ₰

Gardinen

Spannstoffe 130/140 cm breit, große Auswahl ..... per Meter 1.50, 1.20, 95, 85 ₰
Etamin-Store mit Durchsätzen .. 2.75, 2.25, 1.75, 1.25
Gardinen 2 Flügel, mod. Muster 6.75, 5.75, 4.75

Festons

Festons sehr schöne Ware, gute Muster enorm billig ..... Meter 12, 8, 5 ₰
Festons mittelbreit, gute Qualität ..... Meter 18 ₰
Festons Ia. Glanzstickerei, Gittermuster, mit passenden Einsätzen ... Meter 38, 25 ₰
Rockvolants nur schöne Muster, Ia. Ware, sehr billig ..... 95, 85, 55 ₰

Coupon-Aufmachung

Festons sehr schöne Muster, gute Qualität . Stück à 4.60 mtr., p. Stück 95, 85, 78 ₰
Festons allerfeinste Schweizer Ware, mit passenden Einsätzen, Glanzstickerei ..... Stück à 3.05 mtr., p. Stück 1.75, 1.65 1.25

Ludwig Clemens, Bochum

Das Haus der guten Qualitäten

Bochumer Nachrichten!

Zick-Zack.

Nach den Festtagen. — Gäste in Bochum. — Vor den Wahlen. — Amtsschmerzen. — Böse Zungen. — Ins Märchenreich.

Die Hoffnungen, die alle Welt heuer auf „liebliche" Pfingsten gesetzt hatte, waren weit gespannt — noch weiter gespannt waren dann die Regenschirme, unter denen man an den Feiertagen bei des Himmels freigebig gespendetem Naß sauerteigig einhertapsen konnte. Doch ich will nicht ungerecht sein und dankbar registrieren, daß es auch etwelche angenehme Stunden gab und zeitweilig sogar wirklichen Sonnenschein. Wenns auch kühl dabei war und die Herrlichkeit nicht lange dauerte. Dafür, daß die Pfingsttage große Enttäuschungen brachten, entschädigte uns dann das herrliche Frühlingswetter an den folgenden Tagen.

Ein Festkleid hat die Industrie- und Handelsstadt, in der noch so mancher Winkel an die bescheidene Vorzeit erinnert, angelegt, so daß die auswärtigen Gäste, von denen manche zum ersten Male im Ruhrkohlengebiet weilen, angenehm enttäuscht sind. Man weiß ja, wie verlästert die „Kohlenkiste" draußen im Reiche ist. Nun finden sie, daß Bochum doch garnicht so übel ist und daß hier eine arbeitsame, biedere Bevölkerung lebt, die das Herz auf dem rechten Fleck hat. Aus kernigem Holz sind die Westfalen geschnitzt, Kerls, auf die man sich verlassen kann, wie der alte Blücher, wie der alte Kluck, wie Lettow-Vorbeck bezeugten. Bochum, das im Ruhrkampf vorne stand, ist stets dabei, wenn es gilt, für die Belange unseres Vaterlandes einzutreten. Die Kolonialfreunde, die jetzt bei uns zu Gaste sind, werden gerade diesen Eindruck gerne mit nach Hause nehmen. Was echte Gastfreundschaft ist, das durften auch die Aachener Sänger erfahren, die hier trotz der Ungunst der Witterung einen herzerhebenden Feiertag verleben durften.

*

Noch zwei Wochen trennen uns von den Wahlen zur neuen Stadtverordnetenversammlung. Von einer Wahlbewegung hat man in der Oeffentlichkeit wenig gespürt. Desto eifriger wird in kleinen Zirkeln und von Mund zu Mund agitiert. Waren im alten Stadtparlament sieben Parteien vertreten, so bewerben sich jetzt um die Gunst der Wähler deren bald ein Dutzend. Obwohl das neue Stadtverordnetenkollegium nur 60 Stadtverordnete zählen wird (sieben mehr als im gegenwärtigen), so sind doch etwa 600 Kandidaten aufgestellt. Eine Partei hat sogar für sich 18 Stadtverordnetenkandidaten mehr aufgestellt, als überhaupt Mandate zu vergeben sind. Dadurch, daß die neu eingemeindeten Bezirke Altenbochum, Weitmar, Riemke, Hordel und Bergen und Splißteile von Eppendorf und Höntrop zum ersten Male mitwählen, kann leicht eine Verschiebung in dem bisherigen Stärkeverhältnis der Parteien eintreten. Liest man die Kandidatenlisten der einzelnen Parteien durch, so zeigt sich, wie sehr man den neuen Außenbezirken entgegengekommen ist, um aus ihren Wählerreihen möglichst großen Zuzug zu gewinnen. Von den jetzigen Stadtverordneten wird mancher nicht wiederkehren, da er entweder nicht mehr auf der Liste oder an aussichtsloser Stelle steht. Es gibt auch „einige" Kandidaten, die bei allen Wahlen mit auf die Liste gesetzt werden, jedoch so, daß sie niemals ihren Einzug in die Parlamentshallen halten können. Sie sonnen sich in dem Glücke, ihr Lebenlang „Lückenbüßer" sein zu dürfen. Stille Dulder, von denen kein „Partei-Heldenlied" singt.

*

Im Restamt Bochum Süd, das nur noch aus den beiden, keine 10 000 Seelen zählenden Gemeinden Laer und Querenburg besteht, zerbricht man sich den Kopf, wie man die Verwaltungskosten herabmindern soll. Die Stadt Bochum, die nur die Gemeinde Altenbochum übernehmen konnte, hat nicht die Verpflichtung, von dem auf ein Amt von 20 000 Seelen zugeschnittenen Verwaltungsapparat Beamte zu übernehmen. Laer-Querenburg allein können aber den großen Apparat nicht unterhalten. Also denkt man an Abbau. Aber dieser Abbau kommt den beiden Gemeinden nach allem, was man darüber hört, nicht billig zu stehen. In der Bürgerschaft besteht eine ziemliche Aufregung darüber; denn wie sollen die ohnehin schwer belasteten Gemeinden auch noch die von ihnen geforderten Summen aufbringen? All diese Sorgen wären den beiden Gemeinden erspart geblieben, wenn sie mit der größeren Gemeinde Altenbochum in den Stadtkreis übergegangen wären. Man kann darauf gespannt sein, wie das Schiedsgericht beim Oberpräsidium, das angerufen werden soll, sich zu der ganzen Laer-Querenburger Angelegenheit stellen wird.

*

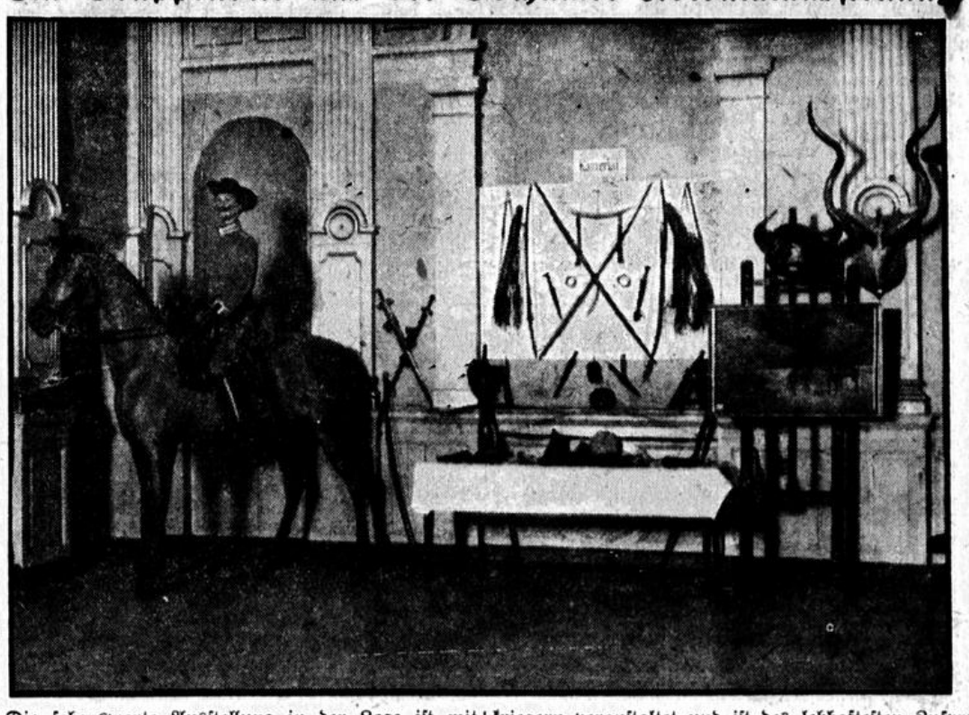
Das freundliche Dörfchen Eppendorf, in dem viele Bochumer so gerne ihren Sonntagsnachmittagskaffee trinken, war in ein übles Gerede gekommen. Nein, wie schrecklich! In Sodom und Gomorrha konnte Schlimmeres nicht passiert sein. Wie sie nisperten, die männlichen und weiblichen Klatschbasen. Karl Mays Phantasie mußte vor ihnen verblassen. Und was war an dem ganzen Gerede? Nicht ein Jota Wahres! Ueberhaupt: Man geht in jüngster Zeit wieder viel krebsen mit unwahren Behauptungen über Dies und Das zu recht bedenklichen Zwecken. Die Lästermäuler sollten wissen, daß Lügen kurze Beine haben und daß sie sich ganz elend in die Nesseln setzen können, wenn man sie zur Verantwortung zieht. Mit der Ehre seines Nächsten darf man nicht Schindluder treiben in dem Gedanken: „Der Zweck heiligt die Mittel." Wer mit falschen Behauptungen Hetzerei betreibt, der verdiente, gesteinigt zu werden. Wahrheit und Klarheit allein kann die Atmosphäre reinigen.

*

In Blankenstein und in Stiepel trifft man große Vorbereitungen für den kommenden Montagabend. Aus Anlaß der Kolonialtagung werden, während mit Lampions geschmückte Boote in großer Zahl die Ruhr befahren, die Höhen feenhaft beleuchtet. Die siebenhundertjährige Burg auf dem blanken Steine und die prächtige Ruhrterrasse bei Gethmanns Garten und die gegenüberliegenden Höhen von Stiepel werden in magischem Scheine leuchten und ein märchenhaft schönes Bild bieten. Ist das Wetter, wie zu hoffen steht, günstig, dann wird eine wahre Völkerwanderung zu den „Stiepeler Alpen" einsetzen, um das seltene Schauspiel zu genießen. Dann kann die Scharte vom nassen Pfingstfest wieder ausgewetzt werden. Hoffen wir also, daß Jupiter pluvius für die nächste Zeit geschlossen hält! Wir haben jetzt wirklich ein Anrecht auf schöne Tage, wenn der Rosenmond vor der Türe steht!

Gottlieb vom Tippelsberg.

Ein Gruppenbild aus der Bochumer Kolonialausstellung



Die sehenswerte Ausstellung in der Loge ist mit außerordentlichem Fleiß von den ehemaligen Kolonialkriegern veranstaltet und ist des lebhaftesten Zuspruchs aus allen Kreisen sicher.

□ **Personalnachrichten.** Wie der amtliche preußische Pressedienst aus der preußischen Justizverwaltung mitteilt, ist der Amtsgerichtsrat Dr. Vollmer aus Castrop-Rauxel nach Bochum versetzt worden.

* **Dienstjubiläum.** Der Oberfeuerwehrmann Paul Wiesert, städtische Brandwache, begeht heute sein 25jähriges Dienstjubiläum.

* **Die Wahlvorschläge zur Stadtverordnetenwahl.** Für die am 13. Juni stattfindende Stadtverordnetenwahl sind elf Wahlvorschläge eingerangen. Die Wahlvorschläge lauten: 1. Schwarz-weiß-rot (Deutschnationale und Deutsche Volkspartei); 2. Polenpartei; 3. Sozialdemokratische Partei; 4. Zentrumspartei; 5. Liste der Kommunisten; 6. Reichspartei des Deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei); 7. Wahlvorschlag der Witwen, Invaliden und Arbeitsopfer; 8. Deutsche Demokratische Partei; 9. Evangelisch-Soziale Gesinnungsgemeinschaft; 10. Christlich-Soziale Partei; 11. Ueberparteilicher Bürger- und Wirtschaftsblock. Wie aus der im Anzeigenteil befindlichen Bekanntmachung zu ersehen ist, findet die Zulassung und Festsetzung der elf eingegangenen Wahlvorschläge durch den Wahlausschuß am 29. Mai statt.

)!(**Die Straßenreinigung.** Von der Stadtverwaltung wird uns geschrieben: In letzter Zeit sind verschiedentlich Beschwerden über eine angeblich schlechte Straßenreinigung laut geworden, für die der städtische Fuhrpark ohne weiteres verantwortlich gemacht wird. Derartige Klagen sind aber in den wenigsten Fällen berechtigt. Die Straßen der Innenstadt werden jetzt wöchentlich dreimal, die der äußeren Stadtteile wöchentlich zweimal, gereinigt. Ferner finden regelmäßige Nachreinigungen zur Beseitigung größerer Verunreinigungen statt. Eine öftere Reinigung läßt sich zur Zeit nicht ermöglichen, da die hierfür erforderlichen Mittel, die hauptsächlich durch höhere Straßenreinigungsgebühren aufgebracht werden müßten, nicht zur Verfügung stehen. Die übrigen Industriestädte haben ebenfalls eine häufigere Straßenreinigung nicht aufzuweisen, obwohl dort nachweislich mehr Gebühren erhoben werden als in Bochum. Die Verunreinigung der Straßen würde oft nicht so sehr in Erscheinung treten, wenn etwas mehr Ordnungssinn an den Tag gelegt würde. Achtlos werden Abfälle, Papier und sonstiger Unrat auf die Straße geworfen. Von überladenen Fuhrwerken fällt Baumaterial, Schutt usw. herunter. Vor den Geschäftshäusern bleibt das beim Auf- und Abladen abgefallene Packmaterial auf der Straße liegen. Es sind sogar Fälle zu verzeichnen, wo ganze Ladungen auf die Straße gekippt worden sind. Wenn diese Verunreinigungen unterblieben, würden bald viele Klagen über die Unsauberkeit der Straßen verstummen.

* **Gegen den wilden Plakatanschlag.** Der Polizei-Präsident von Bochum und Gelsenkirchen teilt mit: Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach §§ 1 und 5 der Polizeiverordnung vom 22. August 1921 das Anbringen von Plakaten jeder Art an anderen, als den dafür zugelassenen Stellen, verboten und strafbar ist. Die Polizeibeamten werden auf die Beachtung dieser Vorschrift ein besonderes Augenmerk richten und im Uebertretungsfalle auch gegen die Organisationen, Parteien, Unternehmer usw., die den Anschlag veranlaßt haben, sofort Anzeige vorlegen.

* **Der erste Wochenendzug.** Im Juni verkehrt der erste Wochenendzug am 5. und 6. Juni von Dortmund Hauptbahnhof nach Koblenz. Dortmund Hauptbahnhof ab 2,23 Uhr nachmittags, Langendreer 2,39, Bochum-Nord ab 2,51, Koblenz an 7,06 Uhr abends. Von dort können entweder auf Sonntagsrückfahrkarten Ausflüge zur Mosel oder mit fahrplanmäßigen Dampfern verbilligte Fahrten Koblenz — St. Goar und zurück unternommen werden. Sonderzugrückfahrt ab Koblenz 7,15 Uhr abends, an Bochum-Nord 11,35, Langendreer 11,46 Uhr.

* **Verwandtenkinder nach Ostpreußen.** Etwa am 20. Juni soll ein neuer Kindertransport nach Ostpreußen abgehen. Die Anmeldung erfolgt vom 1. bis 4. Juni vormittags von 8½ bis 9 Uhr im evangelischen Vereinshause in Bochum, Mühlenstraße. Die Anmeldezettel müssen von der Schule und dem Arzt bescheinigt, spätestens am 8. Juni vormittags von 8½ bis 9 Uhr im Vereinshause mit dem Reisegeld (16 Mark für Kinder über 10 Jahre, 11,50 Mark für Kinder unter 10 Jahren) abgegeben werden.

)(**Kinder-Rücktransport.** Die seit dem 20. April im Kinderheim „St. Vicenzhaus" in Bad Salzuflen untergebrachten Bochumer Kinder haben am Montag, 31. Mai, ihre Kur beendet. Die Kinder treffen voraussichtlich mit dem Zuge 7 Uhr 55 Minuten auf dem Hauptbahnhof ein. Die Eltern wollen ihre Kinder am Bahnhof in Empfang nehmen.

g **Die Verhandlungen bei Deutsch-Lux.** Am Freitag vormittag fanden im Verwaltungsgebäude von Deutsch-Lux die Verhandlungen über die beabsichtigten Betriebseinschränkungen auf Deutsch-Lux statt. Den Vorsitz führte der Regierungsvertreter Regierungsrat Kattentied. Die Verwaltung von Deutsch-Lux war vertreten durch Generaldirektor Knepper, Direktor Dach und die Direktoren der betreffenden Schachtanlagen, ferner waren die Betriebsräte und die Organisationen vertreten. Außerdem waren anwesend ein Vertreter der Stadt Bochum, Landrat Stühmeyer, Amtsbeigeordneter Hermes, Mengede, die Revierbeamten der Bergreviere Bochum, Witten und Dortmund, ein Vertreter des Oberbergamts sowie der Handelskammer Bochum. Beantragt war die Kündigung von 500 Arbeitern auf „Prinz Regent" in Bochum, 250 Arbeitern auf „Bruchstraße" in Langendreer und 500 Arbeitern auf „Adolf von Hansemann" in Mengede. Generaldirektor Knepper begründete die beabsichtigte Maßnahme mit den anhaltenden Absatzschwierigkeiten und wies auf die großen Haldenbestände hin. Der Vorsitzende des Betriebsrates der Zeche „Prinz Regent" behauptete, daß im Monat März 1696 und im Monat April 1300 unterirdische Ueberschichten gemacht worden wären, der Betriebsvorsitzende von „Hansemann" gab an, daß auf der Schachtanlage „Adolf von Hansemann" in der Zeit vom Januar bis März 9000 Ueberschichten unterirdisch verfahren worden seien. Die Verwaltung erklärte hierzu, daß es sich lediglich um Reparaturschichten handelt. Der Vorsitzende des Betriebsrates von „Prinz Regent" beklagte sich bei dem Vorsitzenden, daß der Betriebsrat auf eine Beschwerde beim Demobilmachungskommissar wegen der ungesetzlichen Kündigung von 96 Arbeitern keine Antwort erhalten habe. Der Vorsitzende erklärte, daß die Bergbehörde mit der Nachprüfung beauftragt sei. Seitens der Organisationsvertreter wurde hervorgehoben, daß es eigenartig berühre, Leute zu kündigen und anderseits Leute einzustellen. Die Verwaltung erklärte, daß es sich dann nur um Facharbeiter handeln könnte. Demgegenüber erklärte ein Betriebsratsmitglied, daß auch Belegschaft für unterirdische Betriebe eingestellt worden sei. Amtsbeigeordneter Hermes wies darauf hin, daß auf „Hansemann" sogenannte „Bergfremde" eingestellt worden seien, während ortsansässige Bergleute arbeitslos seien. Vertraulich habe er erfahren, daß auf „Hansemann" im vergangenen Monat ein Ueberschuß von 40 000 Mark erzielt worden sei. Der Direktor erklärte, daß die Kündigungen nicht wegen finanziellen Schwierigkeiten, sondern wegen Absatzschwierigkeiten erfolgten. Die Organisationsvertreter verlangten für die von Generaldirektor Knepper angeführten Zahlen Unterlagen zur Nachprüfung. Solange keine Zubuße für ein Werk erforderlich sei, könnten sie einer Kündigung nicht zustimmen. Landrat Stühmeyer erklärte, daß, wenn den Betriebsvertretungen bessere Einsicht in die Geschäftslage eingeräumt würde, sich solche schwierige Verhandlungen erübrigen könnten. Da den Organisationsvertretern die gewünschten Unterlagen nicht gegeben werden konnten, erklärten diese, daß es unter solchen Umständen zwecklos sei, weiter zu verhandeln. Darauf verließen sie die Sitzung. Da keine Einigung erzielt wurde, und von Regierungsseite kein Einspruch erhoben wurde, ist mit der Kündigung am 1. Juni zu rechnen.

(*) **Die Angestelltenältesten zur Knappschaftsnovelle.** Am Mittwoch beschäftigten sich die im Afa-Bund organisierten Angestelltenältesten der Ruhr- und Niederrheinischen Knappschaft mit dem Ergebnis der Beratungen des sozialpolitischen Ausschusses des Reichstages. Es kam folgende Entschließung einstimmig zur Annahme: „Die Angestelltenältesten erklären, daß in der Krankenversicherung die in der dritten Lesung erfolgte Ablehnung der in der ersten und zweiten Lesung auf 6000 Mark erhöhten Versicherungspflichtgrenze für die Angestellten untragbar ist, weil durch die Beibehaltung der Versicherungspflichtgrenze von 2700 Mark, dem

---

NR. 13 TORONI

Von

9) **Julius Regis.**

Von dort muß er gerade die Treppe hinuntergeschlichen sein, als das Mädchen sich in deiner Entreetür zeigte. Wer weiß, vielleicht hat er sie wiedererkannt — jedenfalls stürzte er sich auf sie zu, versetzte ihr auf Geradewohl einen Messerstich und rannte weiter. Unten hat er dann wohl die zwei Polizisten vor der Tür bemerkt und rasch entschlossen an der nächsten Tür geschellt. Man öffnet, er stößt den Betreffenden beiseite, läuft quer durch die Wohnung, reißt ein Fenster auf und springt auf die Straße hinunter. Viola Toul! Eh' die beiden Kerls am Eingang ihm nachsetzen konnten, war er auf dem dunkeln Kirchhof verschwunden. Aspeland hat nun jedoch eingesehen, daß ich recht hatte, und begab sich gleich nach dem Polizeiamt, um nach allen Seiten Leute auszusenden. Der Mensch war wirklich klein, schmächtig und gewandt. Er trug einen grünen Regenmantel und einen Filzhut, aber sein Gesicht hat niemand zu sehen bekommen, und der Regenmantel wurde auf einer Bank auf dem Kirchhof gefunden, so daß die Polizei in bezug auf das Signalement nicht gerade zu beneiden ist!"

Die Nachricht von der Flucht des Verbrechers wirkte sonderbarer Weise beruhigend auf Thomas ein. Es kam ihm vor, als ob sich die verzwickte Sachlage dadurch vereinfachte. Das Auge der Polizei war einstweilen anderswohin gerichtet, was die Luft entschieden klärte.

„Sprach Aspeland noch von dem Mädchen?" fragte er.

„Nein, Aspeland ist ein geschickter und erfahrener Beamter, aber er mag die Fäden gern einzeln verfolgen und wird ungeduldig, wenn etwas schief geht. Einstweilen scheint er sie vergessen zu haben."

„Um so besser!"

„Ja. Aber es sind immer noch ein paar Polizisten im Hause. Ich habe sie eben gesehen — einer von ihnen ist der kleine Ferlin, einer von den besten Spürhunden der Polizei. Und die Portierfrau hat auch Augen im Kopf. Von jetzt an bist du also offiziell erkrankt!"

„Ich — krank?"

„Jawohl! Uebrigens siehst du nach dieser Katostrophe nicht besonders frisch aus. Wir brauchen also nur ein wenig zu übertreiben — nur gewisse Dinge zu motivieren. Also: Deine Nerven sind nicht in Ordnung, darum hast du mich gebeten, ein paar Tage hier zu bleiben und dir Gesellschaft zu leisten — und ich habe meine Haushälterin kommen lassen, damit sie uns versorgt."

„Hm — ich verstehe," nickte Thomas.

„Ja, nicht wahr? Die Motivierung ist etwas fadenscheinig, aber das läßt sich nicht ändern. Wie geht es denn dem Mädel?"

„Sie scheint zu schlafen."

„Das ist schön. Morgen früh lassen wir dann einen Arzt holen, einen Bekannten von mir, der nicht mehr redet, als nötig. Und nun — während wir Frau Toby erwarten — kannst du mir alles genauer erzählen — bis in die kleinsten Einzelheiten. Ich muß wissen, was heute nachmittag bei Dreyel vorgefallen ist."

Er lehnte sich zurück und folgte dem Bericht des jungen Mannes mit gespannter Aufmerksamkeit, indem er ihm dann und wann durch eine rasche Frage einhalf. Als ihm alles klar war, sann er eine Zeitlang über den Stoff nach.

„Dreyel blieb also bis zuletzt bei seiner Geheimniskrämerei," bemerkte er schließlich. „Der Mann verlangte nach Hilfe und bestand dennoch darauf, jenen E. R. unter vier Augen zu empfangen. Dieser Widerspruch ist jedoch nur ein scheinbarer. Man kann ruhig behaupten, daß er selbst nicht nur eine Gefahr witterte, sondern auch eifrig auf eine Aufklärung wartete. Man kann es auch einfacher ausdrücken: Neuigkeiten von E. R., und Gefahr von Toroni! Das ist mit kurzen Worten der Inhalt des Telegramms. Aber ob Toroni nun eine tätige Person oder nur die Gefahrquelle ist, entzieht sich unserer Beurteilung. Man kann höchstens voraussetzen, daß jener soeben aus dem Parterrefenster entflohene Mann in irgend welcher Verbindung mit jenem „dreizehnten" Individuum namens Toroni steht. Dagegen möchte ich glauben, daß dies junge Mädchen da drinnen auf deinem Sofa uns ganz gut sagen könnte, wer E. R. ist."

„Das habe ich schon die ganze Zeit geargwöhnt," sagte Thomas leise. „Aber das wäre ja fürchterlich . . ."

„Fürchterlich? Weshalb denn? Das können wir gar nicht wissen. Jedenfalls besteht offenbar ein großes Geheimnis, das für Dreyel sowohl wie für eine andere oder mehrere Personen in Amerika von großer Wichtigkeit ist. Diesem Geheimnis ist nun ein Mensch namens Toroni auf die Spur gekommen, und infolgedessen schwebt es in Gefahr. Man sendet E. R. zu Dreyel, um ihn zu warnen, aber als E. R. im Atelier eintrifft, findet sie Dreyel schon vom Gegner oder einem seiner Agenten ermordet vor. So dargestellt, erscheint mir der Verlauf ganz natürlich."

„Und die Holzfigur?"

„Ein höchst seltsames Detail, das gebe ich zu. Indessen — Detail ist wohl nicht das richtige Wort! Die Holzfigur ist im Gegenteil der Mittelpunkt des ganzen Rätsels. Das erkennt man sogleich, wenn man versucht, den Faden zu verfolgen. 1. Die Holzfigur wird Dreyel aus Amerika zugesandt. 2. Sie beunruhigt ihn, als ob er eine Gefahr nahe sähe. 3. Durch ein Telegramm von E. R. wird er aufgefordert, die Holzfigur zu bewachen, da Toroni dem Geheimnis auf die Spur gekommen sei. 4. Bevor E. R. eintrifft, wird Dreyel von einem Individuum ermordet, das jene Holzfigur entwendet. Man kann nicht umhin, die Bedeutung der geheimnisvollen Figur zu erkennen, nicht wahr. Sag' mal — hast du sie jemals in der Hand gehabt?"

Thomas nickte.

„Jawohl, damals, als Dreyel sie mir zum ersten Mal zeigte."

„War sie hohl?"

„Nein, durch und durch aus hartem Holz."

„Nichts daran, was z. B. abgeschraubt werden konnte?"

„Nein, ganz bestimmt nicht."

„Sonderbar!" murmelte Wallion kopfschüttelnd. „Und gar kein Zeichen oder irgend etwas der Art?" fragte er nach einigem Grübeln.

Thomas richtete sich auf.

„Zeichen —!" rief er aus. „Nun du danach fragst, fällt mir ein — unterm Fußende waren ein paar Zahlen eingeritzt . . ."

„Aha!" sagte Wallion.

„Warte mal, ich habe ein gutes Gedächtnis! Ich erinnere mich genau . . . So sah es aus!"

Thomas zog ein Stück Papier hervor, zeichnete einen Kreis, der das Fußende der Figur vorstellen sollte, und mitten hinein die nachstehenden Ziffern:

Nr. 12

33 "

Wallion betrachtete die Ziffern mit gerunzelter Stirn und pfiff leise vor sich hin.

„Aha!" sagte er dann nochmals. „Unser Material vermehrt sich, aber klüger werden wir dadurch noch nicht. Ist mit Nr. 12 die Holzfigur gemeint, oder nur, daß irgend eine Nr. 12 benannte Sache im Gange ist? Dreyel nannte Toroni ja wohl den ‚Dreizehnten'. Es klingt fast wie ein Zusammenhang: die Holzfigur wäre dann Nr. 12 und Toroni Nr. 13. Aber laß uns einstweilen vorsichtig mit Theorien umgehen . . . Die andere Ziffer . . . Hm! . . . Vielleicht nach irgend einer vereinbarten Geheimschrift 33 Zoll oder 33 Sekunden . . ."

Als Thomas ihm eifrig ins Wort fallen wollte, hob Wallion abwehrend die Hand und mahnte: „Vor Trugschlüssen wird gewarnt, mein Junge! Fangen wir erst mit Hypothesen an, so rennen wir bald mit dem Kopf gegen die Wand! Es wäre viel besser, wir ließen das junge Mädchen erst einmal seine Geschichte erzählen."

Draußen hielt ein Auto. Wallion horchte auf und stand auf.

„Hilfstruppen, Thomas," sagte er lächelnd. „Frau Toby ist im Anmarsch."

Er verließ das Zimmer und kehrte nach einigen Minuten mit einer schwarzgekleideten, rundlichen und weißhaarigen alten Dame zurück, deren immer noch hübsche, regelmäßige Züge das Gepräge ruhiger Energie trugen.

(Fortsetzung folgt.)

Wiegen und Särge.

Bochums Bevölkerungsentwicklung nach dem Kriege.

Das Reichsgesundheitsamt veröffentlicht von Zeit zu Zeit auf Grund der ihm zugegangenen amtlichen Mitteilungen über die Bevölkerungsvorgänge statistische Zusammenstellungen über die jährlichen Geburten, Sterbefälle und Eheschließungen in den deutschen Groß- und Mittelstädten. Wir entnehmen dem „Reichsgesundheitsblatt" die auf Bochum bezüglichen Angaben, welche fast die gesamte Nachkriegszeit umfassen und einen Ueberblick über den zurückliegenden siebenjährigen Zeitabschnitt ermöglichen. Die nachfolgende Tabelle gibt zunächst eine Uebersicht über die Geburtenfälle (Lebendgeborene, einschließlich der unehelichen); der daneben angegebene Geburtenüberschuß ergibt sich aus dem Mehr der Lebendgeborenen gegenüber der weiter unten aufgeführten Zahl der jährlichen Sterbefälle:

Jahr	Lebendgeborene	Geburtenüberschuß
1919	3772	1093
1920	4753	2186
1921	5106	2784
1922	4765	2370
1923	4224	1894
1924	3939	2017
1925	4058	2147

Berechnet man die Zahl der Lebendgeborenen auf je 1000 der mittleren Bevölkerung, so ist die Anteilzahl für 1925 25,95 gegen 25,53 im Jahre 1924 und 38,40 im Jahre 1913, dem letzten Jahre vor dem Kriege. Die hohen Geburtenziffern für 1920 und 1921 stehen in Zusammenhang mit den in den ersten Nachkriegsjahren anormal emporgeschnellten Eheschließungsziffern und sind bei Vergleichen dementsprechend zu bewerten. Die Zahl der Totgeburten hielt sich in den letzten Jahren meist zwischen 150 und 200 jährlich und betrug 1925 156. Die Unehelichkeit Bochums ist im Vergleich zu anderen Großstädten gering, wenn sie auch im Vorjahr mit 682 etwas höher war, als 1924 mit 643 derartigen Geburtsfällen. Es ist außerdem noch zu beachten, daß der größere Teil der Unehelichen auf ortsfremde Mütter entfällt, so waren 1924 von den 643 Kindern 436 von ortsfremden Müttern geboren.

Den Geburten standen die nachfolgenden Sterbeziffern gegenüber; die Sterblichkeit der Kinder unter 1 Jahr, die in der Statistik eine große Rolle spielt und als Säuglingssterblichkeit bezeichnet wird, ist getrennt angegeben:

Jahr	Gestorbene (ohne Totgeb.)	darunter Kinder im 1. Lebensjahr
1919	2679	439
1920	2567	577
1921	2322	562
1922	2395	573
1923	2330	557
1924	1922	386
1925	1911	391

Wie in fast allen Großstädten so entstammte auch in Bochum in normalen Zeiten die allgemeine Bevölkerungszunahme nur zum geringeren Teil aus dem Geburtenüberschuß, zum größeren Teil aus dem sogenannten Wanderungszuwachs, d. h. aus dem Ueberschuß der Zugewanderten über die Fortgezogenen. Für die Zeit der Besetzung trifft dies jedoch nicht zu. So stieg im Jahre 1924 auf Grund der Fortschreibung die Bevölkerung von 157 000 am Anfang des Jahres auf 158 900 am Schluß, also nur um 1900, mithin weniger als der Geburtenüberschuß des Jahres betrug. Im übrigen lassen die beiden Tabellen erkennen, daß die Sterblichkeit im Rückgang begriffen ist und daß dieser auch durch die schwere Zeit nicht aufgehalten wurde. Der Geburtenüberschuß konnte infolgedessen von seinem Tiefpunkt im Jahre 1923 wieder etwas ansteigen.

Die Zahl der Eheschließungen war in den Nachkriegsjahren folgende: 1919 1818, 1920 2228, 1921 2117, 1922 1979, 1923 1745, 1924 1232, 1925 1280. Auf 1000 der mittleren Bevölkerung berechnet, war die Anteilszahl für 1925 8,19, gegen 7,98 im Jahre 1924 und 9,06 im Vorkriegsjahre 1913.

Im schönsten und größten Stadtpark des Ruhrgebiets.

Ein Führer für die Gäste.

Wenn wir unseren Besuchern die Stadt Bochum vor Augen führen wollen, so müssen wir ihnen auch unseren Stadtpark zeigen. Im alten Ackerstädtchen Bochum war vor hundert Jahren dieser herrliche Park noch unbekannt. Obst- und Gemüsegärten, üppige Felder, Weiden und Wälder gab es damals in der sogenannten kleinen Böde, die zum heutigen Stadtpark umgestaltet wurde. Die um die Mitte des vorigen Jahrhunderts einsetzende Industrialisierung war es, die auf die Sicherung dieses Grüngürtels abseits von Fabriken und Bergwerken besonders drängte. Im Jahre 1875 wurde zur Anlegung des heutigen Stadtparks der erste Spatenstich getan. Drei Jahre nahmen die Arbeiten in Anspruch, bis im Jahre 1878 der Park in einer Größe von 12,43 Hektar erstanden war. Diese Parkanlage, die heute als alter Stadtpark bezeichnet wird, wurde nach dem Muster der englischen Parkanlagen hergestellt. Die englischen Auenlandschaften, jene weiten hügeligen Wiesenflächen mit einzelnen Baumgruppen und Wäldchen, meist durchzogen von einem sich schlängelnden Bachlaufe, der sich hier und da zu kleinen Seen erweitert, waren zu damaliger Zeit das Vorbild für die deutsche Parkgestaltung. Im Jahre 1888 wurde die ehemalige städtische Weide, die damals noch an den erstandenen Park grenzte, durch Aufforstung als neuer Stadtpark dem bisherigen Parkteil angegliedert. Im Jahre 1903 erfolgte schließlich die letzte Erweiterung, durch die unser Stadtpark eine Erweiterung bis zu 31,26 Hektar erfuhr.

Die Kaiser-Wilhelm-Straße, damals noch ein nicht ungefährlicher Hohlweg, führt aus dem Stadtzentrum direkt zu dem wuchtigen schmiedeeisernen Haupteingangstor des Stadtparks mit seinen prächtigen Sandsteinpfeilern. Vor unseren Augen breitet sich der alte Stadtparkteil aus. Aus der Tiefe des Weihers, in früherer Zeit noch ein übles Sumpfloch, sprudelt eine Fontäne ihre kühlen Wasser, die in majestätischer Höhe in unzählige silberhelle Tropfen zerstäubend auf die glitzernde Wasserfläche zurückkehren, wo schmucke Wasservögel ihr munteres Spiel treiben. Im Hintergrund ragt der Turm der Lutherkirche aus malerischen Baumgruppen empor. Wir können nun den rechten oder linken Pfad am Weiher wählen, um an farbenprächtigen Blumenbeeten vorbei zur Kinderspielwiese zu gelangen. Von dort aus gibt es verschiedene Wege, die zum neuen Stadtparkteil führen. Ein Hauptweg mit Bäumen in Reihe und Glied führt zu einer erhöhten Stelle des Stadtparkes, auf der sich das Parkhaus befindet. Rechts biegt ein kleiner Seitenpfad ab, der durch einen dichten Baumbestand auf einer Lichtung mündet, aus der sich der in den Jahren 1909/10 errichtete 30 Meter hohe Bismarckturm zum Gedächtnis an den Altreichskanzler erhebt. Die Plattform des Turmes kann bestiegen werden. Der weite Ausblick auf die Stadt und ihre Umgebung ist von hier aus prächtig. In unmittelbarer Nähe des Bismarckturmes befindet sich die im Jahre 1877 errichtete magnetische Warte der Westfälischen Berggewerkschaftskasse. Sie hat die Aufgabe, die zeitlichen Aenderungen der Magnetrichtung mit selbsttätig registrierenden Geräten aufzuzeichnen. Diese Aufzeichnungen sind für die Richtungsbestimmung in den unterirdischen Bergwerksbetrieben von großer Bedeutung. Rechts vom Bismarckturm wartet das städtische Milchhäuschen mit kühlem Trank auf. Das langgestreckte Gebäude, das über dem angrenzenden Parkzaun sichtbar ist, ist die Landesfrauenklinik. Wir wählen den Pfad, der uns vom Milchhäuschen in der Nähe des Parkzaunes weiterführt, um zu dem künstlerischen Rosenparterre im neuen Stadtparkteil zu gelangen. Vorher erblicken wir noch rechts jenseits des Stadtparkzaunes das St. Josefskrankenhaus. Von der Terrasse der prächtigen Gartenanlage aus gewahren wir in einer anmutigen Talmulde den großen Stadtparkteich, der zur Kahnfahrt einladet. Im Gegensatz zum alten Stadtparkteil hat hier die Gartenkunst das schöpferische Eigenleben der Natur walten lassen. Zwanglos, weder durch Steine noch durch Alleen besonders gekennzeichnet, führen die Wege durch das waldartige Gelände. Der Stadtparkteich kann auf einem besonders günstig führenden Weg umgangen werden. An einer Stelle bemerken wir eine künstliche Grotte, von der das Wasser in den Teich sprudelt. Spielplätze und Spielwiesen für unsere Kleinen befinden sich in unmittelbarer Nähe. Zwischen Blumen und Sträuchern versteckt finden wir die im Jahre 1908 errichtete Erdbebenstation der Westfälischen Berggewerkschaftskasse. Die Aufgaben dieser Erdbebenwarte bestehen in einer Nachweisung bezw. Aufzeichnung aller in unserem Bergbaugebiet durch Erdbeben oder andere Ursachen auftretenden Bodenbewegungen mit selbstschreibenden Erdbebenanzeigern, ferner in der Erforschung der Wirkungen dieser Bodenerschütterungen auf Gegenstände über und unter Tage, insbesondere in der Feststellung der durch erstere etwa entstandenen Schäden und schließlich in der Auffindung von Mitteln, die zu erwartenden schädigenden Einwirkungen abzuschwächen oder den etwa auftretenden Gefahren vorzubeugen. Im Westen des neuen Stadtparkteiches befindet sich ein Ausgang nach der Bergstraße. Die rechte Wegrichtung führt zu einem angenehmen Restaurant, Kaiseraue genannt, während wir auf der linken Wegrichtung wieder zur Stadt zurückgelangen. Wer den Park noch nicht verlassen will, kann auch den Weg, der vom Stadtparkteich aus am Zaun entlang zum ursprünglichen Eingangstor zurückführt, benutzen.

E **Neubautätigkeit.** Der Spar- und Bauverein läßt anschließend an der Besitzung der Firma Balcke an der Hildegardstraße vier weitere vierstöckige Neubauten errichten. Die anderen Häuser sind im Rohbau fertig gestellt. In Wiemelhausen, sowie an der Parallelstraße hat der Verein mehrere Familienhäuser im Angriff genommen. Einige sind schon bezogen worden. — Das Direktor-Wohnhaus des Bergmannsheils an der Friederikastraße ist bereits fertig. Auch die private Bautätigkeit regt sich, z. B. in Hunscheidtsfeld, Grumme und Altenbochum.

g **Schiedsspruch für das Baugewerbe.** Das zentrale Schiedsgericht für das deutsche Baugewerbe in Berlin hat unter Vorsitz des Senatspräsidenten a. D. Dr. Spiegelthal für den Bezirk Rheinland und Westfalen folgenden Schiedsspruch gefällt: In den Lohngruppen Köln, Düsseldorf-Stadt und Land, Neuß, M.-Gladbach, Uerdingen, Krefeld, Bergisches Land, Trier-Stadt und Land, Bonn und Siegkreis werden die Löhne um 2 v. H., in allen übrigen Bezirken um 5. v. H. gekürzt. Diese Regelung gilt vom 29. Mai ab.

y **Die Auslandsanleihe für die Provinz Westfalen.** Entgegen den früheren Erwartungen lassen die mit der Beratungsstelle für Auslandskredite in Berlin geführten Verhandlungen für die Genehmigung einer Auslandsanleihe für die Provinz Westfalen das Zustandekommen der Anleihe erhoffen. Der Gutachterausschuß verfolgt anscheinend die Ansicht, die Begebung der Anleihe möglichst lange hinauszuschieben, um auf diese Weise angesichts der fortschreitenden Entspannung des internationalen und inländischen Kapitalmarktes günstigere Anleihebedingungen zu erwirken. Infolge der von den Städten Bielefeld, Gelsenkirchen und Herne erhobenen Beschwerden wegen Ablehnung ihrer Anleihebeträge sollen erneute Besprechungen im Gutachterausschuß stattfinden. Für die Vermittelung der Anleihe für die Provinz Westfalen tritt ein Hamburger Bankinstitut auf.

* **Preisabbau im Schneidergewerbe.** Der Verband der Schneider-Innungen im rheinisch-westfälischen Industriegebiet hielt am 25. Mai eine Gesamtvorstandssitzung ab, die sich über wichtige wirtschaftliche Fragen grundsätzlich ausgesprochen hat. Es wurde die Frage der Preisberechnung für das gesamte Schneidergewerbe innerhalb des ganzen Bezirks besprochen. Es wurde festgestellt, daß, obwohl die Unkosten prozentual eine Erhöhung erfahren haben durch den außerordentlichen Rückgang an Arbeitsaufträgen, eine weitere Senkung der Anfertigungspreise unbedingt erwünscht sei. Es wurde beschlossen, den Innungen zu empfehlen, eine Senkung der Anfertigungspreise dadurch herbeizuführen, daß auf einen Gewinnzuschlag in Höhe von 5 Prozent verzichtet wird, ferner sollen die unteren Reichslohntarifklassen in den Meisterzuschlägen in Höhe von 15 Prozent gesenkt werden. Man will durch diese Maßnahme eine weitere Konzession an die außerordentliche schwierige Lage, in der sich die Verbraucher befinden, machen und hofft, eine Belebung der Werkstätten dadurch zu erzielen. Ueber die Arbeitsbeschaffung wurde mitgeteilt, daß Verhandlungen im Gange sind, das örtliche Handwerk auch für die Beamten, die bei der Reichspost und Eisenbahn beschäftigt sind, einzuschalten. Es soll hier die Lieferung der Zivilbekleidung über den Weg der Kleiderkassen angestrebt werden, wobei die Preisangebote, wenn die Arbeitsausführung in die stille Zeit übertragen wird, bis zum äußersten gesenkt werden sollen. Die Einschaltung des Handwerks bei der Ausführung von Schutzpolizeiaufträgen ist erwünscht, weil gerade diese Aufträge wesentlich der Arbeitslosigkeit in den Werkstätten steuern können.

br **Aus der Esperantobewegung.** Die katholische Ika-Esperanto-Liga von Rheinland und Westfalen hält am morgigen Sonntag in unserer Stadt ihre Delegiertentagung ab. Die Verhandlungen finden im Bochumer Hof statt. Der Tagung voraus geht eine Andacht in der Kapelle des katholischen Gesellenhauses, in der die Predigt in Esperanto gehalten wird.

✤ **Eine Unglückliche.** Am Donnerstag nachmittag suchte eine Ehefrau W. hartnäckig den Tod in der Ruhr. Sie stürzte sich sechs Mal in die Fluten, wurde aber durch einen kühnen Schwimmer jedesmal gerettet. Die Unglückliche wurde mittels Krankenwagen ins Hospital [illegible].

* **Ertappte Einbrecher.** In der Nacht zum 27. Mai sind Diebe nach Durchbruch einer Mauerwand in ein in der Hattinger Straße in Weitmar gelegenes Garderoben-Geschäft eingedrungen und haben Herren-Anzüge, Damen-Mäntel und Wäsche in beträchtlichen Mengen entwendet. Ein Teil der Diebesbeute wurde in Weitmar in einem Roggenfelde versteckt aufgefunden. Die Täter sind in der darauffolgenden Nacht bei der Abholung der Beute durch Kriminal-Beamte abgefaßt worden. Es handelt sich um zwei Burschen, die wegen Eigentumsvergehen erheblich vorbestraft sind.

** **Kurze Tagesneuigkeiten.** Am Dienstag nachmittag gegen 5½ Uhr machten sich mehrere Kinder an dem Schokoladenautomaten des Kaufmanns D. an der Ecke der Hammergrenze zu schaffen. Plötzlich stürzte der Automat um und begrub den neun Jahre alten Sohn Ernst der Eheleute Papenheim unter sich. Mit schweren Knochenbrüchen und Kopfverletzungen wurde der Aermste unter dem Automaten hervorgezogen. Ein hinzugezogener Arzt legte einen Notverband an und mittels städtischen Krankenwagens wurde der Knabe ins Elisabethkrankenhaus gebracht. — Zu der Falschmünzerangelegenheit Pieper, von der gestern berichtet wurde, ist nachzutragen, daß Frau Pieper nach ihrer Vernehmung vom Untersuchungsrichter wieder entlassen, also nicht in Haft behalten worden ist.

Filmschau.

::: **Ufa-Theater „Tonhalle".** Das Programm trägt einen stark kriminalistischen Charakter. „Die tolle Herzogin", ein prächtiger Film mit Ellen Richter in der Hauptrolle, versetzt den Beschauer in größte Spannung. In Kairo beginnend, führt die in ihrem Tempo stark betonte Handlung nach Kopenhagen und Göteborg. Das überaus lebendige Bild läßt einen Blick tun hinter die Kulissen der finsteren Geheimdiplomatie, der Spionage und Kriminalistik. Mit Meisterhaftigkeit spielt Ellen Richter die kühl-beherrschte Herzogin. Von nicht geringerer Dramatik ist der amerikanische Film „An der Grenze des Gesetzes". Mit großem schauspielerischen Talent findet sich die schöne Norma Talmadge in die Rolle einer hochherzigen und edelmütigen Frau, die unschuldig in's Gefängnis wandert und sich später wieder in Freiheit, in geschmackvollem Milieu doch ihren Weg bahnt, der im Glück endet. Von gesteigertem Wert ist wieder die sehr reichhaltige Wochenschau der Ufa. Die Explosionskatastrophe in Hasloch, das Vulkanunglück in Japan und Sportaufnahmen aus den letzten Pfingstkämpfen in Berlin mit dem „Wunderläufer Nurmi" sind nur geringe Ausschnitte aus dem hier gebotenen illustrierten Weltgeschehen.

::: **Weltlichtspiele.** Das Programm ist sehr lebendig und von ausnehmender Reichhaltigkeit. An erster Stelle steht der große Paul Simmel-Film „Die Gesunkenen", der zu unseren modernsten Neuschöpfungen zählt und allerorts einen fast beispiellosen Erfolg zu verzeichnen hatte. Der Film ist in allen seinen Einzelheiten vorzüglich aufgebaut und umschifft mit Takt manche heiklen Situationen, die sich aus der Handlung ergeben. Unnötig fast die besondere Betonung der hervorragenden Leistung Asta Nielsens, der sich so bewährte Kräfte wie Kaiser-Titz, Otto Gebühr, v. Winterstein u. a. ebenbürtig zur Seite stellen und dem Werk, das an keiner Stelle von irgendwelchen Breiten durchbrochen wird, zu einem großen Erfolg verhelfen. „Fünf-Uhr-Tee in der Ackerstraße" mit Reinhold Schünzel, der hier voll von den unglaublichsten humoristischen Einfällen ist, spendet köstlichen Berliner Humor, so daß der Besucher einige Minuten dem Ernst der Gegenwart entrückt wird. „Der Kinderräuber", ein angenehmer Zweiakter, beschließt das zugkräftige Programm.

:: **Apollo-Lichtspiele.** Ein überaus reichhaltiges und fesselndes Programm. Ungewöhnlich ergreifend ist das Bild, das sich in „Lichter von London" in sieben packenden Akten auf der Leinwand entrollt. Der Eindruck des sich im Dunkel der größten Weltstadt abspielenden Lebens ist von unerhörter dramatischer Kraft. Die Darstellung ist äußerst lebenswahr, ausgezeichnet die Photographie. Nicht minder eindrucksvoll ist der große Sensationsschlager „Sabotage", der in sechs spannenden Akten ein Spiegelbild menschlicher, zum Fanatismus gesteigerter Leidenschaften widergibt. Die Hauptrollen sind sehr gut besetzt, sodaß das schwierige Manuskript ausgezeichnet interpretiert wird. Ein urkomisches Lustspiel und die sehr aktuelle und umfangreiche Deulig-Woche mit ihren vielgestaltigen Bildern aus aller Welt runden das dankbare Programm aufs Beste ab.

:: **Kammerlichtspiele.** „Der Mann im Sattel", nach dem bekannten Roman von Werner Scheff, führt auf die Rennplätze von Chantilly, Budapest, Wien und Hoppegarten. In sechs temperamentvollen Akten erlebt der Beschauer ein gutes Stück frisches Turfleben, dem rassige Pferde und schöne Frauen ihren Stempel aufdrücken. Die Handlung zeigt viel Verve und Schmiß, sodaß der Eindruck des prächtig inszenierten Films der denkbar beste ist. Die waghalsigsten Kunststücke zeigt Richard Dix in dem von außerordentlichen Sensationen durchsetzten Sechsakter „Amor im Wolkenkratzer", der bis zum Schluß die größte Spannung hervorruft. Das Tempo ist stets echt amerikanisch. Recht humorvoll ist der zweiaktige deutsche Lustspielschlager „Der Radiostrolch", der natürlich die Lachmuskeln stark angreift.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

— **Parkhauskonzert.** Morgen Sonntag, wird vom Städtischen Orchester das übliche Parkhaus-Nachmittags-Konzert veranstaltet. Bei günstiger Witterung findet das Konzert im Freien statt. Beginn 4 Uhr nachmittags. (Siehe Anzeige.)

)(**Union-Palast.** Der tolle Schwank „Der wahre Jakob" hatte einen solchen Erfolg zu verzeichnen, daß dieses Stück noch heute und morgen auf dem Spielplan bleibt. Die Gesangsposse: Ein fideles Gefängnis" wird auf Montag verschoben.

* **Fredenbaum Dortmund.** Am Sonntag beginnen die großen Militär-Konzerte, die mit einer Pause bis 11 Uhr dauern. Größte Anziehungskraft übt die neue große amerikanische Riesen-Gebirgsbahn aus, eine Fahrt auf ihr ist spannend von Anfang bis zu Ende. Nach Eintritt der Dunkelheit werden die Riesen-Wasser-Lichtspiele in Tätigkeit gesetzt. (Siehe Anzeige).

Aus dem Vereinsleben.

* **Demokratische Partei.** Die Deutsche Demokratische Partei hält Sonntag vormittag im evangelischen Vereinshause eine Wahlversammlung ab. Der frühere Vorsitzende der hiesigen Ortsgruppe, Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff, wird sprechen, außerdem die Stadtverordnete Frau Schönewald. (Siehe heutige Anzeige.)

* **Bochumer Männer-Gesang-Verein.** Für das am zweiten Pfingsttag ausgefallene Frühkonzert findet morgen Abend 7½ Uhr unter Mitwirkung des Merkerschen Orchesters ein Liederabend im Stadtpark statt. Die für das Frühkonzert gelösten Karten behalten ihre Gültigkeit. (Siehe Anzeige.)

:: **Verein früherer Baugewerkschüler.** Absolventen der Baugewerkschule Holzminden werden zur Gründung einer Ortsgruppe Bochum eingeladen. (Siehe Anzeige.)

* **Regimentsappell der 39er in Düsseldorf.** Der Regimentstag der 39er in Düsseldorf findet vom 12. bis 14. Juni statt. Nach Schluß des Krieges blieb dem Füsilier-Regiment 39 der Einzug in seine alte Garnisonstadt versagt. Er soll bei der Feier in Juni nachgeholt werden.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 28. Mai.

Von Spanien nach Mitteleuropa erstreckt sich eine Brücke hohen Luftdrucks über England und die Nordsee. Dagegen breitet sich ein Tiefdruckgebiet aus, das unsere Witterung mit seinem südlichen Rande beeinflussen wird. Ein erster Randwirbel brachte uns den Gewitterregen der letzten Nacht. In Deutschland herrschte heute morgen vorwiegend wolkiges Wetter mit Temperaturen zwischen 13 und 17 Grad.

Vorhersage bis Sonntag: Veränderlich, zeitweise meist leichte Regenfälle bei mäßig warmen, teilweise leicht auffrischenden südwestlichen Winden.

* Vereins-Kalender *

Versammlung aller kinderreichen Familien von Riemke, Bergen, Hiltrop am Sonntag, nachm. 3 Uhr, bei Vorhoff, Bochum-Riemke, Ecke Herner u. Bahnhofstr.

Inf.-Regiment 190. Gesellige Zusammenkunft ehem. 190er am Mittwoch, den 2. Juni, abends 8 Uhr im Hotel Fork, Bahnhofstraße. a7556

Verein ehem. 17er Graf Barfuß, Bochum. Sonntag, den 30. Mai, nachm. 1½ Uhr Antreten im Vereinslokale zur Teilnahme am Festzug. Vollzähliges Erscheinen Ehrensache. Der Vorstand.

Krieger-Verein ehem. 53er von Bochum und Umgegd. Sonntag, den 30. Mai 1926, 2 Uhr, Antreten im Vereinslokal Fritz Velten, Bochum, Alleestr., zum historischen Festzug Deutscher Kolonialtruppen.

Turn- und Sportverein Hamme 83. Die für Sonntag, den 30. Mai, angesagte Mitgliederversammlung findet nicht statt. Näheres wird noch bekanntgegeben.

5⅓ Millionen Reichsmark

billiges Baugeld zu nur 5% Zins

wurden in 15 Monaten praktischer Tätigkeit der Gemeinschaft den Freunde zum Bau von Eigenheimen an mehr als 350 Bausparer dieser rein gemeinnützigen, auf Gegenseitigkeit arbeitenden Sparvereinigung bereitgestellt. Dieses gegenseitige Dienen in unserer mammonistisch eingestellten Zeit hat es ermöglicht, daß die Gemeinschaft der Freunde zurzeit den Bau von täglich zwei Eigenheimen finanzieren kann. — Wer sich und seinen Kindern ein Eigenheim schaffen will, verlange Auskunft bei der

Gemeinschaft der Freunde, Wüstenrot, Württbg.

◇ **Unsere Preise in Möbel unerreicht!** Dafür einige Beispiele! ◇

Schlafzimmer „Schwaben" echt Eiche, prima Verarb., Kleiderschr. 180 cm mit Spiegel und Marmor . . . Mk. **475.-**

„Zollern" echt Eiche, Kleiderschrank 180 cm mit ovalem Spiegel und Marmor . . . Mk. **575.-**

Speisezimmer „Bremen" echt Eiche, Büffet 180 cm, Credenz, Ausziehtisch, 4 Rindlederstühle . . . Mk. **550.-**

„Weimar" Ia Ausführung, Büffet 180 cm, Tisch und 4 Rindlederstühlen . . . Mk. **635.-**

Küchen nur erstklassig **275.-, 350.-, 390.- Mk.**

Einzelmöbel große Auswahl.

Herrenzimmer in großer Auswahl!

In **Klubsesseln und Sofas** sind unsere Preise fabelhaft billig, da wir einen großen Posten aus einer in **Konkurs** geratenen Fabrik weit unter Preis erworben haben. — Trotz unserer billigen Preise gewähren wir infolge der Geldnot nach Uebereinkunft einen längeren Kredit.

Wolf & Strauß, Kortumstraße 2

Statt Karten.

Anny Poersch
Arthur Schöneborn
Verlobte.

Bochum, den 30. Mai 1926.

Friedrichstr. 37 — Juliusstr. 2

Statt Karten.

Gerta Pascher
Paul Hußmann
Verlobte

Bochum, den 30. Mai 1926.
Große Beckstr. 11.

Heute verschied sanft und gottergeben nach langem schwerem Leiden unser lieber einziger Bruder, Schwager und Onkel, der

Reichsinvalide

Christian Best

im 50. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bochum, den 26. Mai 1926.

Die Beerdigung findet Montag, den 31. Mai 1926, vom Trauerhause Jakobstraße 4, aus statt. 57481

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen

Bescheiden war Dein Leben,
Nie dachtest Du an Dich,
Nur für die Deinen streben
Hielt'st Du für Deine Pflicht.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse entschlief heute abend um 8¾ Uhr meine liebe unvergeßliche Gattin, unsere liebe herzensgute Mutter, Schwester, Schwägerin, Nichte, Tante und Cousine, die

Ehefrau Johann Kirschei

Elisabeth geb. Tembusch

nach kurzer schwerer Krankheit und 25 jähr. glücklicher Ehe, versehen mit den hl. Sterbesakramenten im 50. Lebensjahr.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Johann Kirschei
nebst Kindern u. Verwandten

Bochum, Hattingen, Eppendorf, Waltrop, Henrichenburg, Weitmar, Essen, 27. Mai 1926

Die Beerdigung findet am Montag, den 31. Mai, morgens um 8¾ Uhr vom Trauerhause Sofienstr. 12 aus statt. Das Hochamt findet gleich vor der Beerdigung, morg. 8 Uhr in der St. Josefs-Kirche statt.
Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zuging, diene diese als solche.

Danksagung.

Anläßlich des Hinscheidens meines lieben, unvergeßlichen Gatten, unseres guten Vaters sind uns so überaus zahlreiche Beweise herzlicher Teilnahme zugegangen, daß es mir nicht möglich ist, jedem einzeln zu danken. Ich sage darum allen, die unser in schweren Stunden gedacht, für die herzliche Teilnahme und zahlreichen Kranzspenden, besonders den Beamten der Zeche Engelsburg, unseren

herzlichsten Dank.

Frau A. Krebs.

Bochum, den 28. Mai 1926.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise innigster Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Gatten und Vaters, sprechen wir hiermit allen Beteiligten unsern **herzlichsten Dank** aus.

Frau Ww. H. Cremer
nebst Kindern.

Harpen, den 28. Mai 1926.

Spezial-Leichen-Auto
Ueberführungen nach allen Richtungen bei **billigster Berechnung** übernimmt
Gebr. Husemann, Bochum,
Maarbrückerstr. 30. Tel. 751. Hauderei u. Leichenfuhrw. Größtes und ältestes Geschäft am Platze.

Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Donnerstag nachmittag 4½ Uhr unsern lieben Vater, Großvater, Bruder und Onkel, den

Kaufmann August Büse

zu sich in die Ewigkeit zu rufen. Er starb unerwartet infolge Herzschwäche, gestärkt mit den Gnadenmitteln unserer heiligen Kirche, im Alter von fast 83 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bochum, den 29. Mai 1926.

Die Beerdigung findet statt Montag, den 31. Mai 1926 morgens 9 Uhr vom Trauerhause Kronenstr. 2 aus. Das Seelenamt ist am selben Tage morgens 7¹⁰ Uhr in der St. Meinolphuskirche.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern abend 10 Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Witwe Gottfried Lehmann

Wilhelmine geb. Lücke

im Alter von 80 Jahren.

In tiefem Schmerz:

Otto Lehmann und Frau
Frieda geb. Schaft
Witwe Egon Kesseler
Emmy geb. Lehmann
Julius Lehmann
Wilhelm Buchsot und Frau
Mathilde geb. Lehmann
Hermann Bodenstedt und Frau
Kläre geb. Lehmann
Witwe Ernst Lehmann
und 9 Enkelkinder.

Bochum (Amtsstr. 20), Wissen a. d. Sieg, Essen, Gelsenkirchen und Köln, den 28. Mai 1926.

Die Beerdigung findet statt von der Leichenhalle des neuen evangelischen Friedhofs in Wattenscheid-Westenfeld, Hauptstraße aus, zur Familiengruft am Sonntag, den 30. Mai, nachmittags 4 Uhr.
Die Trauerfeier in der Leichenhalle des Friedhofs ¼ Stunde vorher.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, meinen lieben Sohn, unseren guten Bruder, Schwager, Onkel, Vetter und Neffen, den wohlachtbaren

Schneider

Karl Köster

nach langjährigem, schwerem Leiden im blühenden Alter von 35 Jahren wohlvorbereitet durch den öfteren Empfang der hl. Sterbesakramente und der letzten hl. Oelung zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Er folgte seinem Vater, der ihm vor 2 Jahren im Tode voranging.

Um stille Teilnahme bitten:

Wwe. Mathilde Köster
nebst Kindern und Anverwandten.

Bochum, Berlin, Bad Pyrmont, den 27. Mai 1926.

Die Beerdigung findet am Montag, den 31. Mai, nachm. 2½ Uhr, vom Sterbehause Adolfstr. 17 aus statt. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.
Seelenhochamt Montag morgen 8 Uhr in der St. Marienkirche. 57540

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, sagen wir hiermit allen Beteiligten **herzlichen Dank.**

Familie Broscheit.

Bochum, den 28. Mai 1926.

Ich habe meine Praxis in das **Bochumer Bürohaus (Opelhaus),**

Hattingerstraße 11 verlegt.

Dr. med. Otto Scholl,
Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten, Institut für Röntgen- u. Quarzlichtbehandlung.
Sprechstunden von 10–1 und 4–7 Uhr.
— Telephon 601 — (AE3

Mühelos bohnert nur Dompfaft Edel-Wachs
Chem. Fabrik Kossack A. G., Düsseldorf und Berlin-Tempelhof.

Trester,
45proz. St. 3,80 M., Probeflasche 1 M., empfiehlt
A. Janzik,
neb. Christuskirche.

Kunsthandlung Hengstenberg
Juni-Ausstellung
J. Greferath
Köln
Oelgemälde-Aquarelle-Pastelle.

Selbst. led. Geschäftsmann sucht anständigen
Freund
als Teilhaber mit etwas Barkapital. Angeb. unt. J. T. 57508 an d. Geschst.

Damen finden freundl. Aufnahme. **Witte, Hed., Dortmund,** Hohestraße 231. Telephon 3800.

Heirats-Gesuche

Heirat wünsch. viele vermög. Dam., reich. Ausländerinn., Realität., Einhr. Herren a. ohne Verm., Auskunft sof. 1000 Dankschr. **Stadrey, Berlin 113, Stolpischestraße.**

Handw., Anf. 40 J., gr., stattl. Ersch., sucht Damenbek. zw.
Heirat.
Witwe o. groß. Anhang angen. Anon. zwecklos. Ehrensache. Ang. u. S K 57410 an die Gesch. d. Z.

Jg. Mann, 24 J., w. Damenbekanntschaft zwecks spät.
Heirat
Angeb., mögl. mit Bild, unt. A 57422 an die Gesch. d. Z.



„Den zartesten wie farbigen Geweben
Gib mit LUX Seifenflocken neues Leben".

LUX Seifenflocken sind das edelste Reinigungsmittel für die zarte Wäsche. Leicht durchdringt der milde LUX-Schaum die feinen Gewebe und löst Staub und Schmutz ohne Reiben. LUX Seifenflocken erhalten den Stoffen ihre Schönheit und Farbenpracht.

Doppelpackung 90 Pfg.
Normalpackung 50 Pfg.

Eine Hand voll LUX Seifenflocken, aufgelöst im Waschkessel, wirkt Wunder. LUX nie lose erhältlich!



LUX SEIFENFLOCKEN L17

SUNLICHT GESELLSCHAFT A.-G. MANNHEIM-RHEINAU

Unserm Schützenbruder

25

Johann Heimbuch nebst Frau

zu ihrem silbernen Ehejubiläum

die herzlichsten Glückwünsche.

Schützen-Verein Altstadt „Blau Weiß"
Ein dreifaches »Gut Schuß«

Gut erhaltenes
Motorrad
D. K. W., 2½ PS, fahrbereit, wegen Platzmangel bill. z. verkaufen. (55325
Bochum-Riemke, Augustastr. 128.

Jg. Herr, 35 J., mit gut. Charakter, sol. u. strebs., w. die Bek. ein. Dame zwecks späterer
Heirat
Witwe angen. Einheirat in Geschäft od. Wirtsch. erw. Vermög. vorh. Angeb., mgl. m. Bild, u. S 57523 Gesch. Diskretion Ehrens.! Bild zurück.

Teppiche Portieren Möbelplüsche
aller Art werden chemisch gereinigt u. auf neu gefärbt.
Färberei Galluschke
Wäscherei.
Läden in allen Stadtteilen.

Hohe Preise
f. getr. Herrenkleider u. Schuhe. J. Fruchter, Marienstr. 31. Teleph. 3762.

Die
Deutsche Lebensversicherung
gemeinnützige Aktien-Ges. in Berlin-Schöneberg



verbindet mit ihrem Versicherungsschutz für ihre Versicherten kostenlos einen besonderen

Gesundheits- und Lebensverlängerungs-Dienst

Als gemeinnütziges Unternehmen läßt sie alle Gewinne ihren Versicherten zufließen.
Nähere Auskunft erteilt die Gesellschaft
und die
Generalagentur, Bochum, Hattingerstr. 11
Mitarbeiter überall für
unsere epochemachende Neuerung willkommen!



AKKER's Abtei-Sirup

zubereitet aus heilkräftigen, ungiftigen Kräutern, OHNE Betäubungsmittel, unschädlich, erfolgreich zu verwenden bei:

Bronchitis	Verschleimung
Keuchhusten	Rachenkatarrh
Husten und Erkaeltung	asthmatischen Erscheinungen

Akker's Abtei-Sirup stillt den Husten, lindert Beklemmungen, löst den Schleim, erleichtert die Atmung und wirkt entzündungshemmend auf die Schleimhäute.

Zahnpraxis Julius Jacobi
Bochum, Alleestraße 36, Telephon 477
★
Spezialität festsitzender, plattenloser Zahnersatz, sowie Plomben aus Ia Material in allen Preislagen.

Kinderarzt Dr. Schwarze
Praxis jetzt Kaiserstr. 57¹ (bish. 39)
Sprechzeit: ½10–½12, 4–5 Uhr
Fernruf: Praxis: 3388, Privat: 725. a7456

BilligePreise

für beste Qualitätsware in

Herren- und Knaben-Bekleidung

Von der großen Auswahl u. Preiswürdigkeit können Sie sich nur persönlich überzeugen.

Elegante Anzüge aus neuem Cheviot-, Gabardine- u. Kammgarnstoffen, in erstklassiger Verarbeitung . . **44.- 48.- 68.-**

Modell-Anzüge das Beste und Feinste in Stoffen, eigene elegante Anfertigung **78.- 85.- 95.-**

Sportanzüge, Wettermäntel, Hosen, Loden- und Windjacken.

Etagen-Spezial-Geschäft

Hermann Lewin

Kein Laden! **Friedrichstraße 3 (eine Treppe)** Keine Schaufenster

---

Brautschleier und Brautkränze
Grün, Silber u. Gold
Bochumer Blumenhalle
Bochum, Große Beckstraße 22

Gardinen Dekorationen
Anfertigung in modernster Ausführung bei billigsten Preisen.
Spezialhaus
Cieslak
Hattingerstr. 14.

Wo ißt man gut und billig? Im Speisehaus Marktplatz 3.

Sonnenstrahlen Ein ungetrübtes Sonntagsvergnügen!!!

Das Geheimnis der Ausgrabungen gelüftet!

Riesenhafte Mengen **weißer Waren**, edelster Qualität kamen bei Öffnung der Truhe zum Vorschein



darum

ab Montag den 31. Mai:

Weisse Woche bei Kornel

o. m. b. H.

Bochum, Hellweg 2.

Sonnenstrahlen Ein ungetrübtes Sonntagsvergnügen!

Persil bleibt Persil

Fluchtlinienfestsetzung.

Der von den städtischen Behörden unter Zustimmung der Ortspolizeibehörde genehmigte Fluchtlinien- und Höhenplan der Schloßstraße von Haus Nr. 27 bis zur Gemarkungsgrenze Stiepel ist gemäß § 8 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen und Plätzen usw. förmlich von uns festgestellt worden. LMG

Der Plan liegt vom **Montag, den 31. Mai 1926** ab 14 Tage lang in der Stadterweiterungsabteilung, Trankgasse Nr. 7a, Eingang B, Zimmer 37, während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offen.

Bochum, den 26. Mai 1926.

Der Magistrat.

Zur Entscheidung über die Zulassung und Festsetzung der Wahlvorschläge für die Stadtverordnetenwahl am 13. Juni 1926 wird der Wahlausschuß am

Samstag, den 29. Mai 1926, mittags 12 Uhr,

im Rathaus, Zimmer Nr. 57 zusammentreten. LWG

Bochum, den 28. Mai 1926.

Der Vorsitzende des Wahlausschusses.

Fluchtlinienverfahren.

Der Fluchtlinienplan für einen Flughafen Bochum-Harpen liegt gemäß § 17 (4) der Verbandsordnung für den Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk auf die Dauer von 4 Wochen vom Tage dieser Bekanntmachung ab gerechnet bei dem Amtmann in Gerthe zu jedermanns Einsicht offen.

Einwendungen gegen den Fluchtlinienplan sind bei dem Verbandsausschuß in Essen, Burgplatz 2, oder bei den Auslegungsstellen geltend zu machen.

Essen, den 18. Mai 1926.

Der Verbandsausschuß des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk.

Wird veröffentlicht. Fluchtlinienplan liegt im Zimmer 20 des Amtes Gerthe in Gerthe zu jedermanns Einsicht offen.

Gerthe, den 27. Mai 1926.

Der Amtmann.

Straßenreinigungsgebühren.

Gemäß Beschluß des Magistrats vom 4. März 1926 und der Stadtverordnetenversammlung vom 26. März 1926 werden **ab 1. April dieses Jahres** folgende Straßenreinigungsgebühren erhoben:

1. Bei gepflasterten oder mit geräuschminderndem Belag versehenen Straßen je laufenden Meter Grundstücksfront **1,20 Reichsmark** pro Jahr.
2. Bei chaussierten oder mit Rinnen versehenen Straßen je laufenden Meter Grundstücksfront pro Jahr **0,60 Reichsmark**.

Es kommen bei der Straßenreinigung nachstehende Straßen ab 1. April 1926 in Zugang:

Gudrunstraße, von Berg- bis Cäcilienstraße,
Overhoffstraße ganz,
Sophienstraße ganz,
Wielandstraße, von Freiligrath- bis Agnesstraße,
Agnesstraße ganz.

Bochum, den 28. Mai 1926.

Der Magistrat.

Zwangsversteigerung

Heute, den 29. Mai 1926, vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

I.
2 elektr. Kronen,
II.
3 Tischlampen, 5 Nachttischlampen.
III.
1 Büfett, 1 Credenz

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern

Sammelpunkt für Käufer: **Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe.**

Bochum, den 28. Mai 1926.

Jost,
Obergerichtsvollzieher in Bochum.
Gabelsbergerstraße 12.

Zwangsversteigerung

Am Montag, den 31. Mai 1926 vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1. **2 Teppiche,**
2. **Gitter und Blechnieten,**
3. **Fußboden-Lackfarbe,**
4. **1 Vertikow,**
5. **1 Schreibmaschine, 1 Geldschrank,**
6. **1 Sofa mit Umbau, 1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch mit Sessel, 1 Tisch, 2 Stühle,**
7. **1 Anrichte**

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt der Käufer: Wirtschaft Morjan, Alleestraße.

Bochum, den 28. Mai 1926.

Bierkämper,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Fürstenstraße 51.

Zwangsversteigerung.

Am 29. Mai 1926, vormittags 11.30 Uhr, werde ich in Bochum folgenden Gegenstand:

1 Halbbüfett

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: **Pfandlokal Hermannshöhe 2.**

Bochum, 28. Mai 1926.

Fischer,
Gerichtskassenvollzieher in Bochum,
Schillerstraße 41.

Schweinsköpfe!
ger., m. dick. Fleischbacke, monatelang haltb., 9 Pf. 5.20 M., 30 Pf. Schweinefleisch. 8.70 M., 9 Pfd. rote Kugelkäse 3.80 M., 9 Pf. rote Tafelkäse 3.80 M., 9 Pf. gelbe Broden 3.80 M., 9 Pf. Tilsiter Art 4.70 M., 9 Pf. dän. Edamer Fett 7.40 M., 9 Pf. dän. Tafel Fett 7.40 M., 9 Pf. dän. Holländ. Fett 6.75 M., 9 Pf. dän. Schweizer Fett 9.45 M., 200 Harzer Käse 3.90 Mk. freibl. ab hier Nachn. **H. Krogmann, Norderdorf** Holst. 235

Billige Tapeten
Kaufen Sie solche nicht, bevor Sie sich vorher unverbindlich von meiner großen Auswahl und Billigkeit überzeugt haben.
Carl Bohlmann
Bochum, Kortumstr. 4
Fernruf 826.

Sport!
Sämtl. Artikel in Turnen, Fußball, Radfahren, Boxen, Leicht-, Schwer-Athletik. Trikot garant. wasch- und lichtecht. Fahnen, Medaillen, Abzeichen aller Art billig und gut.
Sporthaus Schindler,
Bochum,
Dorstener Str. 81,
Bahnhof Präsident.

Hochsteinklavier
fast fabrikneu, Flügelklaviatur, preiswert zu verk. Ang. u. F K 57379 an die Gesch. d. Z.

Anfertigung
sämtlicher
Druckarbeiten f. Handel Gewerbe und Behörden
Familien-Drucksachen
schnell u. sauber bei billigst. Berechnung
Papier-Schreibwaren
Adolf Stumpf Nachf.
Buchdruckerei u. Buchbinderei

Fahrräder
erstkl. Marken, wie Anker, Corona, Opel
Spezialräder
von 68,— Mark an.
Mäntel 3,50, Ketten 2,20, Schläuche 1,20, Lenker 3,—, Reifen Ia. 1,50, Griffe 0,30.
H. Scherzek,
Hattinger- u. Ehrenfeldstraßen-Ecke,
— Telefon 2713. —

Herr. Anzüge für mittl. Fig. u. Kleidung für 14j. Mädchen zu verkaufen.
Weiherstr. 63 I.

Schreibmaschine
fabrikn., 1. monatl. Rat. v. 25 M. abzg. Zuschr. unt. K. W. 7350 an d. Geschst. — Gegr. 1872. —

Groß. Verkauf
von
Musik-Instrumenten
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Violinen, Mandolinen, Guitarren, Lauten, Waldzithern, Akkordzithern, Ziehharmonikas, Trommeln und Flöten.
Günstigste Gelegenheit für Vereine u. Klubs
Ferner ein großer Posten
Sprechapparate
zu staunend billigen Preisen.
Teilzahlung gestattet
Musikhaus Rob. Blum
Nur Bochum, Hochstraße 11 Nur

Schnauz.-Hündin
m. Stammb. zu vk. Riemke, Constantinstr. 47.

Schrenzdüten
in all. Größ. vorrät. prima Klebung, per Kar. 0,40 Mark
Weiße
Bäckerbeutel
alle Größ. am Lag., per Kgr. 0,80 Mark.
Mummelthey's Centralbuchhandlg., Bochum, Ob. Marktstraße 31, Tel. 3968.

Schweinsköpfe!
ger., m. dick. Fleischbacke, monatelang haltb., 9 Pf. 5.20 M., 30 Pf. Schweinefleisch. 8.70 M., 9 Pfd. rote Kugelkäse 3.80 M., 9 Pf. rote Tafelkäse 3.80 M., 9 Pf. gelbe Broden 3.80 M., 9 Pf. Tilsiter Art 4.70 M., 9 Pf. dän. Edamer Fett 7.40 M., 9 Pf. dän. Tafel Fett 7.40 M., 9 Pf. dän. Holländ. Fett 6.75 M., 9 Pf. dän. Schweizer Fett 9.45 M., 200 Harzer Käse 3.90 Mk. freibl. ab hier Nachn. **H. Krogmann, Norderdorf** Holst. 235

Billige Tapeten
Kaufen Sie solche nicht, bevor Sie sich vorher unverbindlich von meiner großen Auswahl und Billigkeit überzeugt haben.
Carl Bohlmann
Bochum, Kortumstr. 4
Fernruf 826.

Sport!
Sämtl. Artikel in Turnen, Fußball, Radfahren, Boxen, Leicht-, Schwer-Athletik. Trikot garant. wasch- und lichtecht. Fahnen, Medaillen, Abzeichen aller Art billig und gut.
Sporthaus Schindler,
Bochum,
Dorstener Str. 81,
Bahnhof Präsident.

Hochsteinklavier
fast fabrikneu, Flügelklaviatur, preiswert zu verk. Ang. u. F K 57379 an die Gesch. d. Z.

Anfertigung
sämtlicher
Druckarbeiten f. Handel Gewerbe und Behörden
Familien-Drucksachen
schnell u. sauber bei billigst. Berechnung
Papier-Schreibwaren
Adolf Stumpf Nachf.
Buchdruckerei u. Buchbinderei

Fahrräder
erstkl. Marken, wie Anker, Corona, Opel
Spezialräder
von 68,— Mark an.
Mäntel 3,50, Ketten 2,20, Schläuche 1,20, Lenker 3,—, Reifen Ia. 1,50, Griffe 0,30.
H. Scherzek,
Hattinger- u. Ehrenfeldstraßen-Ecke,
— Telefon 2713. —

Herr. Anzüge für mittl. Fig. u. Kleidung für 14j. Mädchen zu verkaufen.
Weiherstr. 63 I.

Schreibmaschine
fabrikn., 1. monatl. Rat. v. 25 M. abzg. Zuschr. unt. K. W. 7350 an d. Geschst. — Gegr. 1872. —

Groß. Verkauf
von
Musik-Instrumenten
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Violinen, Mandolinen, Guitarren, Lauten, Waldzithern, Akkordzithern, Ziehharmonikas, Trommeln und Flöten.
Günstigste Gelegenheit für Vereine u. Klubs
Ferner ein großer Posten
Sprechapparate
zu staunend billigen Preisen.
Teilzahlung gestattet
Musikhaus Rob. Blum
Nur Bochum, Hochstraße 11 Nur

Gottesdienstordnung der evangel. Gemeinden.

Sonntag, den 30. Mai.

Christuskirche. 8: Schmidt III. 9.45: Hardt (Christuskirchenchor). 11.15: KGD, Schmidt III. 3: Taufstunde, Althüser.

Lutherkirche. 9.45: Winnacker. 11: Glebe. Donnerstag von 4—6 geöffnet.

Friedenskirche. 9.30: Klose. 11.15: Winnacker. Donnerstag von 4—6 geöff.

Pauluskirche. 9: Glebe. 11: KGD., Ehrenberg. 5.15: Schmidt III. Donnerstag von 4—6 geöffnet.

Johanniskirche. 9: Masur. Gottesdienst Schneider. 11.15: KGD., Bockamp.

Krankenhauskapelle. 9.30: Althüser.

6. Pfarrbezirk, Divergstr. 46. Donnerstag 8: Gemeindebibelstunde.

7. Pfarrbezirk. Mittwoch 8: Bibelstunde (Jugendheim). Donnerstag 8: Bibelstunde, Castr. Str. 282.

Bibelstunden. Mittwoch 8: Rottstraße 85. Donnerstag 8: Lehrsaal der Friedenskirche, Vereinshaus und Dibergstraße 46. Donnerstag 8.15: Kleinkinderschule, Fahrendellerstr. 14.

Ev. Jungmännerverein Wartburg von 1852, Bochum, Evang. Vereinshaus. Mittwoch 8.15: Jugendbibelstunde. Gäste willkommen.

Jugendbund für entsch. Christentum, Friedenskirche. Mittwoch 8: Bibel- u. Gebetsstunde.

Stadtmission, Joachimstraße 8. Am Sonntag vorm. 8.30: Gebetsvereinigung; nachm. 5: Bibelstunde. Dienstag 8: Bibelstunde in Weitmar-Nord, Hammerstraße 8a. Donnerstag 8.15: Bibelerklärung.

Altenbochum. 9.45: Gottesdienst, P. Schmerkotte. 11: KGD. 12: Taufen. Dienstag 5: Bibelstunde in der Schule Prinz von Preußen; 8: Bibelstunde im Jungfrauenverein. Mittwoch 7.30: Gebetsstunde in der Sakristei; anschl. 8: Bibelstunde im Lutherhaus. Donnerstag 8: Vorbereitung zum KGD. Freitag 8.15: Bibelbesprechung im Jünglingsverein.

Bochum-Hamme. Kirche: 8: Pastor Kraemer. 9.45: Past. Biermann. 11.15: KGD., Pastor Kraemer. — Wegescheid: 9.45: Pastor Kraemer. 11.15: KGD., Pastor Falkenroth. Dienstag 7.30: Bibelkreis für Männer im Kirchsaal. Mittwoch 8: Gebetsstunde in Overdyck. Freitag 8.15: Vorber. z. KGD. im Kirchsaal, 8.30: in Wegescheid.

Hofstede-Riemke. 8: Mühge. 10: Pitsch. 12: Taufstunde. Freitag 8: Vorbereitung für den KGD. — Jungmänn.-Verein: Dienstag 7.30: Bibelstunde. — Jungfrauenverein 2: Dienstag 8: Bibelbesprechung.

Uemmingen. 9.30: Einführung des Pfarrers Kuhlmann. 10.45: Kirchentaufen. Montag 8: Bibelstunde.

Weitmar. 8: Frühgottesdienst, Pfr. Kraemer. 10: Hauptgottesdienst, Pfarr. Götz. 11: KGD. 12: Kirchentaufen. Mittwoch 8: Bibelstunde (1. Pfarrhaus, Sitzungszimmer). — **Bärendorf-Süd:** Dienstag 7.30: Bibelbesprechung. — **Weitmar-Mark:** Mittwoch 8: Bibelstunde. — **Eppendorf:** Sonntag 8: Wortverkündigung in der Kinderschule.

Weitmar-Nord. 9.30: Festgottesdienst. 10.45: Taufen. 11: KGD. Mittwoch 8: Jugendbibelstunde. Donnerstag 8: Vorbereitung für den KGD.

Wiemelhausen - Melanchthon. 9.45: Ehrenberg. 11.30: Kirchenaufen. 11.30: KGD. Mitwoch 8: Keine Bibelstunde.

Wiemelhausen - Petrikirche. 10: P. Reckert. 12: Taufen.

Gerthe. 9.30: Gottesdienst, Pastor Ruwwe. 10.30: KGD. 11.30: Taufen. Donnerstag 8: Bibelstunde des Männer- u. Jünglingsvereins. Freitag 7.30: Vorbereitung für den KGD.

Wattenscheid. Friedenskirche: 8 Uhr: Frühgottesdienst, P. Müller. 10: Hauptgottesdienst, P. Bonne. 2: KGD., P. Müller. 2: Taufen, P. Müller. — Alte Kirche: 8.30: Masur. Gottesdienst und Feier des heil. Abendmahls, P. Mückeley. — Kapelle zu Höntrop: 9.30: Hauptgottesdienst, P. Stein (25jähr. Bestehen des Jungfrauenvereins). — Ev. Krankenhaus: 10: Hausgottesdienst, P. Wessel. — Ev. Schule zu Leithe: 10: Hauptgottesdienst, P. Müller. — Amtswoche: P. Müller.

Gottesdienstordnung der kathol. Gemeinden.

Sonntag, den 30. Mai.

Propsteikirche. Messen: Sonn- und Feiertags: 6, 6.45, 8, 9, 10 (liturg. Hochamt), 11, 2.30 Christenlehre bezw Andacht. **Werktags:** 6.30, 7, 7.45 und 8.20. **Austeilung der hl. Kommunion:** Sonn- und Feiertags: 6, 6.45 und 8; Werktags: 6, 6.30 und 8 Uhr, nach der Schulmesse.

Marienkirche. 6 Messe. 7.15 und 8.30 Messe mit Pred. 9.30 Uhr Hochamt mit Pred. 11 Messe mit Predigt. 2.30: Andacht.

Josephskirche. 6.30 Messe. 7.30 u. 8.45 Messe m. Pred. 10 Hochamt m. Predigt. 11.15 Messe mit Pr. 2.30 Andacht. Wochentags Messe 6.30, 7.15, 8.

Klosterkirche. 5, 6, 7 Messen; 8 Hochamt; 9.15: Singmesse mit Predigt. 10.30 Messe mit poln. Gesang. 4.55 Rosenkranz. 5.15 Predigt mit Andacht. 7 Rosenkranz. 7.25 Predigt, Andacht. Wochentags 5.30, 6.15, 7 und 8 Messen.

Herz-Jesukirche. 6.30 Messe, 8 Messe mit Pred. 10 Hochamt mit Pred. 11.15 Messe mit Predigt. 2.30: Christenlehre. Andacht.

Dreifaltigkeitskirche. 7, 8 Messe, 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Maiandacht.

Kreuzkirche. 7 Messe m. Pred. 9.30 Hochamt mit Predigt. 2.30: Andacht.

Meinolphuskirche. 6, 6.45 Messe, 7.30 Messe mit Pred. 9 Schülermesse. 10 Hochamt mit Predigt. 11.30 Messe mit Predigt. 2.30 Christenlehre mit Andacht.

Antoniuskirche. 6.30 Messe. 8 Messe m. Pred. 9.30 Hochamt m. Pred. 11 Messe mit Predigt. 2.30 Andacht.

Liboriuskirche. 6.30 Beichtgelegenheit. 7 Messe. 8.30 Messe m. Pred. 10 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

Johanneskirche. 7 Messe, 8 und 9.10 Messe mit Predigt. 10.30 Hochamt mit Predigt. 2.30 Christenlehre u. Andacht.

Bochum-Riemke. 6.15 Messe. 7.15 Messe m. Pred. 8.30 Messe mit poln. Pred. 9.30 Hochamt m. Pred. 11 Messe mit Predigt. 2.30 Andacht.

Altenbochum. 6 Beichte. 6.30 Kommunion. 7, 8, 9 Messen m. Pred. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Christenlehre, Andacht.

Gerthe. 7, 8.30 Messe m. Pred. 9.30 Hochamt mit Predigt. 2.30 Christenlehre.

Werne. 6.45 Messe. 8.15 Messe m. Pred. 10.15 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

Langendreer. St. Bonifatiuskirche 7.30 Messe m. Pr. 10 Hochamt m. Pr. 2.30 Andacht. — Marienkirche. 6.30 Messe 8 Messe m. Pred. 10.15 Hochamt m. Pred 2.30 Christenlehre, Andacht.

Weitmar. 6.30 Messe mit Gesang. 8 Messe m. Pred. 9 Kindermesse m. Gesang. 10 Hochamt m. Pred. 11.15 Messe mit Predigt. 2.30 Andacht.

Weitmar-Nord. 7.15 Messe m. Pred. 9.30 Hochamt mit Predigt.

Dahlhausen. 7.30 Messe mit Pred. 9 Schulmesse. 10.15 Hochamt. 2.30 Andacht. Wochentags Schulmesse 7.15, im Krankenhause 6.30 Messe.

Stiepel. 7.30 Messe m. Pred. 10 Hochamt mit Predigt.

Harpen. 7.30 Messe. 10 Hochamt 3 Andacht.

Höntrop. 6.45 Messe. 8 Messe mit Predigt. 10: Hochamt mit Predigt.

Laer. 6.30 Beichte. 7.30 Messe m. Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Hiltrop-Bergen. 7.30 Messe m. Pred 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Sonstige Gemeinden.

Baptistengemeinde. 9.30 u. 4: Predigt, Prediger Possekel; 11: Sonntagsschule; 6: Jugendverein; Mittwoch 8: Andacht. — **Weitmar, Hammer Str. 8a.** 9.30: And.; 11: Sonntagsschule: Donnerstag 8: Andacht. — **Bergstr. 56.** 9.30 und 4: Predigt, Prediger Possekel; 11: Sonntagsschule; Mittwoch 7: Gebetsandacht.

Ev.-luth. Erlösergemeinde, Bochum-Hamme. 8: Pastor Dr. Pannier. 9.30: Pastor Stallmann. 11: KGD., Pastor Dr. Pannier. Nachm. 2: Taufstunde, Pastor Stallmann. Abends 5: Pastor Schödel aus Essen. Dienstag abend 8: Abendandacht, Past. Dr. Pannier. Mittwoch nachm. 3: Arbeitsstunde d. Frauenvereins 2. Bezirk. Donnerstag nachm. 3: Frauenverein des 3. Bezirks bei Huce. Freitag abend 8: Abendandacht, Pastor Stallmann: darnach Vorbereitung zum KGD., Pastor Dr. Pannier. Samstag abend 7: Jungmännerverein, Kandidat Hanewinckel. — **Weitmar-Nord. Klünersher Saal:** Sonntag vorm. 10: Pastor Schödel aus Essen. Mittwoch abend 8: Pastor Stallmann.

Altkath. Gemeinde Bochum, Sonntag vorm. 10.30: Deutsche Messe, mit Predigt, in der Johanniskirche. Pfarrer Kehren, Witten.

Ev.-meth. Gemeinde, Bochum. Kirche: Dibergstr. 52 Sonntag vorm. 10: Predigtgottesdienst, Hilfsprediger Haertwig. Bibel- und Gebetsstunde. — **Gerthe,** Auf der Narrenburg 9: Sonntag 3.30: Predigt. Dienstag 6: Bibel- und Gebetsstunde. Freitag 8: Jugendverein. — **Ev. Gemeinschaft „Auferstehungs"-Kirche, Bochum, Alleestr. 48.** Sonntag vorm. 9.30: Predigt, Prediger Richter; 11: Sonntagsschule; nachm. 6: Predigt. Mittwoch abend 8: Bibelstunde. Freitag abend 8: Gebetsstunde.

Freie evang. Gemeinde, Rottstr. 34a, Hinterhaus. 9.30: Erbauungsstunde. 11: Sonntagsschule. 6: Evangelisation. — Montag 8: Jugendverein. Mittwoch 8:

25 Jahre litt ich an **Furunkeln** und Hautausschlag

Durch Schaumauflage mit Obermeyer's Medizinal **Herba-Seife** erzielte ich rasche Heilung Frau Hachmann in W. Ver St. M. — 65, 80% verstärkt M. 1.— Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme besonders zu empfehlen. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien

Der deutsche Kolonialtag in Bochum.

Die Kolonial-Ausstellung.

p **Bochum**, 28. Mai.

Mit viel Liebe und Fleiß hat der Kolonialtruppen-Verein Bochum unter der Leitung von Wilhelm Suffiet in den Räumen der Loge eine interessante Kolonialausstellung zusammengetragen. Im Halbrund des Hintergrundes erblickt man eine echte Negerhütte, auf deren Dach ein junger Leopard sitzt, während den Eingang ein junges Krokodil überwacht. In übersichtlicher Weise, nach Kolonien eingeordnet, sind auf langen Tischen die Naturerzeugnisse der Schutzgebiete ausgestellt. Südwest liefert Tabak, Schafwolle, Kupfererze, Trockengemüse; daneben Geräte der Orambos. Deutsch-Ostafrika, unsere ehemalige reichste Kolonie, bietet Reis, Kaffee, Baumwolle, Jutefaser, Sisalhanf und Produkte daraus, Kautschuk, Bohnen, Linsen, Erderbsen, Mangrove-Rinde; besonders reichhaltig sind die von dem biologisch-landwirtschaftlichen Institut Amani dargebotenen Erzeugnisse des fruchtbaren ostafrikanischen Bodens. Togo, unsere kleinste,



Oberst von Lettow-Vorbeck,
der unbesiegte ruhmreiche Feldherr, der bis zum Friedensschluß einer ungeheuren Uebermacht der Feinde mit seiner Schutztruppe und den Eingeborenen in Ostafrika Stand hielt.

aber rentabelste Kolonie, liefert Gummi, Baumwolle, Kakao, spanischen Pfeffer, Erdnüsse, Kolbenhirse, Sisalhanf, Kaffee und Kautschuk. Kamerun erzeugt Tabak von bester Güte, die daraus hergestellten Zigarren waren einstmals auch in Bochum begehrt; ferner Palmkerne, Oelpalmfrüchte, Manilahanf, Sisalhanf, Udland-Baumwolle, Gewürznelken, Betelnüsse, Kakaobohnen usw.; die Versuchsanstalt für Landeskultur in Viktoria hat hervorragende Qualitäten ausgestellt. Die Südsee liefert Kopra, Kautschuk, Kaffee, Kakao Sisalhanf, Zuckerrohr, Perlschalen, Ircusmuscheln, Reis, Phosphat, gelbe Farberde, Bau- und Möbelholz, Schildpatt, Pandanusgeflechte, Flechtarbeiten, Brotfrüchte usw. Besondere Aufmerksamkeit verdienen auch die von Eingeborenen angefertigten Sachen, darunter Perl- und Knüpfarbeiten; manches recht primitiv, manches aber auch, wie die aus Ebenholz geschnitzten Elefanten, wahre Kunstwerke. Kiautschau bietet alles, was die chinesische Erde hervorbringt und chinesischer Gewerbe- und Kunstfleiß vermag. Herrlich ist eine wunderbare Ampel, prachtvoll zifeliert ein Ofen aus Messing; entzückend sind die Lackarbeiten mit eingelegten Intersien (Blumen und Schmetterlinge aus Perlmutt).

Die ausgestellten Jagdtrophäen aus Afrika, darunter mächtige Gehörne von Antilopen und Hartebestern, Schädel von Riesenkrokodilen, Affenfelteppiche, Elefanten- und Flußpferdzähne, um nur einige zu nennen, erfreuen jedes Weidmannsherz. Allerlei Waffengeräte, wie Pfeile, Speere, Kolben, Kriegstrompeten



Kolonialstaatssekretär a. D. Dr. Solf,
früher Gouverneur von Samoa, jetzt deutscher Botschafter in Tokio.

und Kriegstrommeln, Schilde, Köcher, Dolche usw. vervollständigen diese Abteilung. In der ethnographischen Abteilung sehen wir Fetische, Götzenstatuen, Armreifen aus Elfenbein, Perlen, Eisen, Ebenholz, Futterbeutel, Trinkbecher, Teller aus Bastgeflecht, Fächer aus Strohgeflecht, kostbare Felle von Leoparden, Gazellen und Kuhantilopen und dergleichen mehr, ferner große Sammlungen von Käfern und Schmetterlingen. Reproduktionen von Gemälden veranschaulichen Land und Leute in unseren früheren Schutzgebieten. Die Ausstellung, die bis zum 10. Juni geöffnet bleibt, weist 900 Nummern auf. Sie verdient regen Besuch, auch seitens der Schulen.

Stadtrat Stumpf eröffnete gestern nachmittag um 5 Uhr die Ausstellung im Beisein vieler Kolonialfreunde. Er gab der Freude Ausdruck über das schöne Werk, das die Kolonialkrieger geschaffen haben und dankte ihnen für ihre Mühewaltung. Die Ausstellung bringe einen deutlichen Beweis von dem Werte unserer geraubten Kolonien und zugleich lasse sie erkennen, welche Kulturarbeit Deutschland in seinen Schutzgebieten

Die Tagung der Kolonialgesellschaft.



Mitten im Vordergrunde Präsident Gouverneur a. D. Dr. Seitz, daneben links der Gouverneur a. D. von Lindequist, rechts unten der Vorsitzende der Ortsgruppe Bochum, Stadtrat Stumpf, der die Bochumer Veranstaltungen in der Hauptsache vorbereitet hat.

Der Frauenverein vom Roten Kreuz für Deutsche über See



bei der Bochumer Kolonialkundgebung im Stadtpark. Die vierte Dame von rechts ist die stellvertretende Vorsitzende Frau von Boemeken (Berlin), die siebente Dame Frau Geheimrat Korte, Vorsitzende der Ortsgruppe Bochum. (Phot. Corts, Bochum.)

geleistet habe. Die Ausstellung gebe einen überzeugenden Anschauungsunterricht von dem, was man uns in unseren Kolonien genommen habe. Lehrreich sei ihr Besuch auch für die Jugend, die so die Bedeutung des Kolonialbesitzes für ein großes Volk erfassen könne. Der Redner ging dann des Näheren ein auf das, was die Ausstellung bietet, und wünschte ihr einen vollen Erfolg. An die Eröffnung schloß sich ein Rundgang. Die mustergiltige Anordnung fand manches Wort der Anerkennung.

Vorstandssitzung der Deutschen Kolonialgesellschaft.

Dem gestrigen Begrüßungsabend im Stadtpark, der einen so überaus harmonischen Verlauf nahm, folgte heute ein Tag ernster Arbeit. Um 9½ Uhr morgens trat der Vorstand der Deutschen Kolonialgesellschaft nahezu vollständig in der Aula der Westfälischen Verwaltungsakademie zusammen. Von der Zinne der Oberrealschule II, von der zweieinhalb Jahre lang die Trikolore der französischen Eindringlinge wehte, leuchtete froh und stolz Bochums Blauweiß.

Der Präsident, Wirklicher Geheimer Rat Gouverneur a. D. Seitz, eröffnete die Sitzung mit kurzen Begrüßungsworten an die Erschienenen und gab einen kurzen Ueberblick über den augenblicklichen Stand der deutschen Kolonialfrage. Die im Anschluß daran erfolgte Neuwahl des Präsidenten führte zur Wiederwahl des bisherigen Präsidenten. Als Ergänzungsmitglieder des Vorstandes wurden gewählt Krupp von Bohlen-Halbach (Essen), Oberbürgermeister Dr. Jarres (Duisburg), Eisenbahndirektionspräsident Meyer (Oppeln) Ferner fanden die erforderlichen Ergänzungswahlen für den Ausschuß statt. Vom Generalsekretär wurde

der Geschäftsbericht

für das abgelaufene Geschäftsjahr erstattet.

Im Berichtsjahr 1925 hat die Sitzung des Vorstandes am 6. Juni, die Hauptversammlung am 7. Juni in München stattgefunden. Im Berichtsjahr hat die Deutsche Kolonialgesellschaft ihre Ehrenmitglieder Professor Schweinfurth und Christian von Bornhaupt durch den Tod verloren. Da die Unterstützungskommission am Ende ihrer Mittel war, die Fortsetzung der Unterstützungstätigkeit aber dringend notwendig erschien, hat die Deutsche Kolonialgesellschaft vom preußischen Minister für Volkswohlfahrt auf Antrag die Genehmigung erhalten, eine nicht öffentliche Lotterie auszuspielen, die auf den Kreis der Deutschen Kolonialgesellschaft, ihrer Abteilungen und der befreundeten kolonialen Verbände beschränkt war. Der Reinertrag brachte nicht den erwarteten Erfolg. Die Deutsche Kolonialgesellschaft ist infolge der Inflation bedauerlicherweise nicht in der Lage, aus den Mitgliedsbeiträgen das Elisabethhaus (Wöchnerinnenheim) Windhuk zu unterstützen; auch die deutsche Bevölkerung in Deutsch-Südwestafrika konnte das nicht, da diese unter dem Druck der wirtschaftlichen Verhältnisse schwer zu kämpfen hatte. Eine Sammlung erbrachte 1676,80 Mark. In Südwestafrika hat sich der „Verband der Reichsdeutschen" gebildet, der eine Hilfs-, Not- und Interessengemeinschaft aller Deutschen darstellt, die es ablehnten, „britisch subjects" zu werden, sondern deutsch bleiben wollen. Durch diesen Zusammenschluß soll die Kulturarbeit des „Deutschen Bundes" in nichts berührt werden. Er will stellungslos gewordenen Deutschen helfen und ihnen in Verbindung mit Farmern und Geschäftsleuten Arbeit verschaffen. Ferner will er die Fürsorge für einwandernde Deutsche übernehmen und hierin besonders vorbeugend arbeiten. Nach Windhuk ist ein zweiter Geistlicher vom Oberkirchenrat entsandt worden.

Im Reichstag fand eine Besprechung von Abgeordneten statt, die durch kolonialamtliche Stellung, durch kolonialwirtschaftliche Betätigung im Auslande oder durch kolonialpublizistisches Wirken zu unserer früheren deutschen Kolonialpolitik in unmittelbaren Beziehungen gestanden hatten, die aber auch weiterhin Deutschlands unverlierbaren Anspruch auf gleichberechtigte Mitwirkung an der Kolonialarbeit der großen Kulturvölker mit aller Entschiedenheit zu vertreten entschlossen sind. Es waren Vertreter aller Fraktionen, von den Deutschnationalen bis zu den Sozialdemokraten, erschienen. Nach einem Vortrag des letzten Reichskolonialministers, Vizepräsident des Reichstages Dr. Bell, wurde eine „Interfraktionelle koloniale Vereinigung des Reichstages" gegründet. Die weiteren vorbereitenden Schritte für die praktische außer- und innerparlamentarische Arbeit dieser Vereinigung wurden einem kleinen Ausschusse übertragen, der sich aus den Abgeordneten Dr. Bell (Zentrum, Vorsitzender), Dr. Dernburg (Dem.), Dr. Quessel (Soz.), Sachs (Dnat., stellvertretender Vorsitzender) und Dr. Schnee (D. Vp.) zusammensetzt. An der Universität Berlin hat sich ein „Akademischer Kolonialbund" gegründet mit dem Zweck der Förderung des kolonialen Gedankens.

Auf dem Gebiete der Kolonialpolitik war das vergangene Jahr beherrscht durch

die Verhandlungen über den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund.

Die Deutsche Kolonialgesellschaft hat übereinstimmend mit der Kolonialen Reichsarbeitsgemeinschaft stets den Standpunkt vertreten, daß der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund nur erfolgen dürfe, wenn eine unseren Interessen entsprechende Regelung der kolonialen Frage garantiert sei. Diese Auffassung wurde der Regierung gegenüber immer wieder geltend gemacht. Vor Annahme der Locarno-Verträge wurde im ganzen Reich eine große Anzahl kolonialer Kundgebungen veranstaltet. Als eine Frucht dieser Tätigkeit dürfen wir es auch ansprechen, daß England heute schon mit der Mehrzahl seiner Kolonien dem deutsch-englischen Handelsvertrag beigetreten ist und unsere, unter englischem Mandat stehenden Schutzgebiete der deutschen Einwanderung wieder geöffnet hat. Obgleich die Deutsche Kolonialgesellschaft das Auswanderungswesen an sich nicht zu ihren Aufgaben zählt, so kann sie sich der Natur der Sache nach doch den vielen Anfragen nicht zu entziehen, die wegen Aus- und Rückwanderung in die deutschen Kolonien an sie ergehen. Die Vermittlung der Beziehungen zwischen der Heimat und den deutschen Kolonien ist und bleibt unsere Aufgabe. Wir haben uns der Pflege dieser Beziehungen, besonders zu Südwestafrika und neuerdings zu Ostafrika, auf allen Gebieten gewidmet.

Neue Abteilungen wurden im Berichtsjahr begründet in Wittmund, Treptow a. Rega, Salzbrunn, Norden. Wiederbegründet wurden ruhende Abteilungen in folgenden Orten: Hildesheim, Neisse, Oppeln, Prenzlau, Wilhelmshaven, Rathenow, Köslin, Neustrelitz. Die Geschäftsstelle hat es sich im Berichtsjahr angelegen sein lassen, neue Werbemittel zu beschaffen, um die Propaganda zeitgemäß betreiben zu können. Eine intensive Werbung unter den Handelskammern in Deutschland und den deutschen Handelskammern im Ausland hatte das erfreuliche Ergebnis, daß 41 Handelskammern mit Beiträgen von 10 bis 300 Mark der Deutschen Kolonialgesellschaft als Mitglieder beigetreten sind. Das verflossene Jahr 1925 zeigt eine erfreuliche Aufwärtsbewegung in der kolonialen Jugendpropaganda. Viele Aufgaben, die sich der im September 1924 gegründete Jugendausschuß der Korag gestellt hatte, haben sich verwirklichen lassen. Eine vorläufige Aufstellung über die Vortragstätigkeit des Winters 1925/26 (Oktober bis März einschl.) läßt die



Kapitän Meyer-Waldeck,
der Verteidiger Kiautschaus gegen den japanischen Angriff. Sein Telegramm an den Kaiser bei Kriegsausbruch ist unvergeßlich: „Einstehe für Pflichterfüllung bis zum Aeußersten."

Erwartung zu, daß mindestens 2500 Schulvorträge gehalten und durch sie mehr als 500 000 Schulkinder über die Kolonien unterrichtet worden sind. Planmäßig wurde weiter an dem Ausbau und der Verbreitung der Zeitschrift des Jugendausschusses gearbeitet. Zufriedenstellend ist auch die Entwicklung, die die koloniale Jugendgruppen-Bewegung genommen hat.

Nach Erstattung des Geschäftsberichtes wurden die in der Tagesordnung vorgesehenen internen Angelegenheiten der Deutschen Kolonialgesellschaft besprochen.

Die Hauptversammlung des Frauenbundes.

Nachdem morgens eine Vorstandssitzung im Parkhaus vorausgegangen war, trat nachmittags 3 Uhr die Hauptversammlung des Frauenbundes der Deutschen Kolonialgesellschaft zusammen. Sie wurde von der stellvertretenden Vorsitzenden, Frau von Boemeken (Berlin) geleitet. Die Vorsitzende der Ortsgruppe Bochum, Frau Geheimrat Korte, richtete herzliche Worte der Begrüßung an die aus dem ganzen Reiche von Königsberg bis zum Bodensee zahlreich erschienenen Vertreterinnen der Ortsgruppen. Sie gedachte dann der Leidenszeit des Ruhrgebiets und gab dem Wunsche auf einen ersprießlichen Verlauf der Tagung Ausdruck. Die Leiterin, Frau von Boemeken, hieß die Vertreter der Reichsregierung, der Behörden des Stadt- und Landkreises Bochum, der anderen in der „Korag" zusammen-



Major Viktor Franke,
der heldenmütige Verteidiger der deutschen Interessen in Deutsch-Südwestafrika gegen die Engländer und die beiden Unionstaaten.

geschlossenen Verbände und Gesellschaften in warmen Worten willkommen. Sodann gedachte sie der Verdienste der verstorbenen Fürstin-Mutter von Bentheim-Steinfurt, zu deren Andenken sich die Versammlung erhob. Ebenso wurde der übrigen Verstorbenen gedacht. Die Vorsitzende, Frau von Bredow, die selbst nicht kommen konnte, sandte ein herzliches Begrüßungstelegramm zur ersten Tagung im wiederbefreiten Ruhrland. Die Arbeit des Frauenbundes habe, so führte Frau von Boemeken weiter aus, gute Fortschritte gemacht. In Niedersachsen wurde ein neuer Gauverband gegründet. Für die gastfreie, liebenswürdige Aufnahme in Bochum fand die Vorsitzende warme Worte. Der Vertreter der Deutschen Kolonialgesellschaft, die Vertreterin der Westfälischen Frauenhilfe und des Stadtverbandes der evangelischen Frauenvereine, Frau Schulrat Hoffmann, und die Vertreterin der Frauengruppe des Vereins für das Deutschtum im Auslande, widmeten der Tagung des Frauenbundes den besten Erfolg, unter Hinweis der Arbeit am gemeinsamen Ziel für Volk und Vaterland. Weitere Telegramme liefen noch ein vom Deutschen Schutzbund, vom Bund deutscher Frauenvereine, vom Gouverneur von Schnee, Oberst von Epp

u. a.: Frau Krupp von Bohlen-Halbach drückte in einem Briefe ihr reges Interesse aus.

Der vom Geschäftsführer erstattete Geschäftsbericht zeugte von erfreulichem Wachstum des Frauenbundes. Viel verspricht man sich von der neu errichteten kolonialen Frauenschule in Rendsburg. Die Stellenvermittlung der jungen Mädchen nach Südwest hat sich wieder gehoben, seidem den Deutschen die Rückkehr nach Südwest gestattet ist. Es sind dort bereits wieder 9000 Deutsche; in ganz Afrika etwa 20 000. Als Hauptaufgabe betrachtet der Frauenbund die Erziehung Südwester Kinder in Deutschland, die nach beendetem Studium in Deutschland wieder nach Afrika zurückkehren sollen. 12 Kinder bekamen Stipendien; weitere 15 wurden als Patenkinder angenommen. Daneben wurde das deutsche Schulwesen in Afrika unterstützt; am rührigsten war der Gau Niederrhein Westfalen, der die Schule in Windhuk in reichem Maß mit Lernmitteln versorgte. Auch für die Unterstützung der Farmer wurde Sorge getragen; erwähnenswert ist die Beschaffung eines Federbettes für deutsche Wächnerinnen und der rege Versand von Zeitschriften und Büchern nach Südwestafrika, Ostafrika und Anzola Auch in der Heimat wurden frühere Kolonistenfamilien tatkräftig unterstützt. Ein besonderer Zweig der Liebestätigkeit des Frauenbundes ist die Fürsorge für schwächliche Kinder von Kolonialsoldaten. Die Abteilung Berlin ging hier voran, Kiel folgte. Die Propagandatätigkeit für den kolonialen Gedanken war eine rege. — Nach dem vom Schatzmeister erstatteten Kassenbericht betrugen die Einnahmen 29 924 Mark; nach Abzug der Ausgaben verblieben ein Ueberschuß von 18 061,81 Mark. Das Bundesvermögen beträgt 21 782,80 Mark. In der Aussprache trat man warm ein für die Uebermittlung von Anschauungs- und Lernmitteln für die deutschen Schulen in der südafrikanischen Union und für die Uebernahme von Patenstellen an Südwest-Kindern ein. Von einer Vertreterin des Gaues Westfalen wurden Winke für eine erfolgreiche



Dr. Schnee,
der verdienstvolle ehemalige Gouverneur Ostafrikas, Leiter des zivilen Widerstandes während des Krieges.

Propaganda gegeben. Für die koloniale Frauenschule in Rendsburg setzte sich nachdrücklich Frau Brandeis aus Hamburg ein.

Lebhafter Aufmerksamkeit begegnete der Vortrag von Dr. Hartmann über koloniale Frauenarbeit. Kolonialbesitz sei für Deutschland ein Lebensbedürfnis; ein Blick auf die Weltkarte zeige, wie besser da England, Frankreich, Holland und andere Mächte stehen. Der Brite, auch wenn er Sozialist sei, wolle das große Kolonialreich erhalten wissen; der Franzose jeder Partei stehe hinter der Kolonialpolitik Frankreichs, das einen Besitz, zwanzigmal größer wie das Mutterland, für sich beanspruche, obwohl seine Bevölkerung abnehme. Die nationale Selbstbehauptung sei für Briten und Franzosen Leitgedanke. Die nationale Idee, das nationale Ehrgefühl ihren Kindern einzuimpfen, das sei die heiligste Pflicht jeder rechten deutschen Mutter.

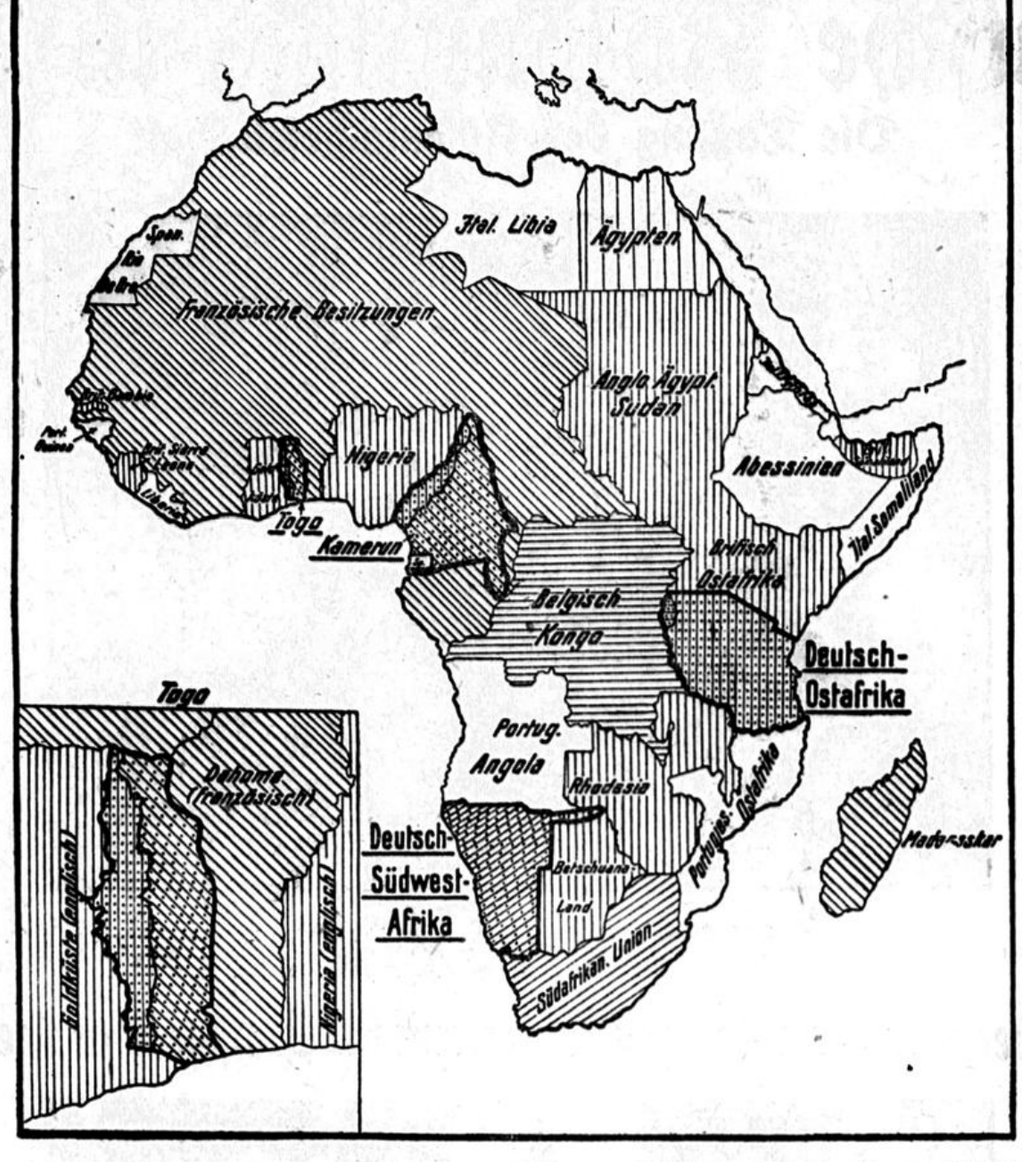
Von den auswärtigen Gästen hatten manche die Gelegenheit wahrgenommen zur Besichtigung unserer Sehenswürdigkeiten. Abends 7 Uhr begann im Stadttheater die Festvorstellung „Oberon". Auch die anspruchsvollsten Gäste äußerten ihre hohe Befriedigung über das Gebotene; sie waren erstaunt, im industriellen Westen solch hervorragende Bühnenleistungen zu finden.

Der Frauenverein vom roten Kreuz für Deutsche über See

hatte auf 8 Uhr abends zu einem Vortrag des Forstrats Escherich ins Parkhaus eingeladen.

Einleitend führte Forstrat Escherich aus, gerne sei er der Einladung des Frauenvereins vom Roten Kreuz für Deutsche über See gefolgt, um hier im befreiten Gebiet zu sprechen. Gerade in einer Zeit, in der wir keine Kolonien haben, sei ein Verein, der die Fäden der Deutschen in fremden Ländern zur Heimat knüpfe, doppelt wertvoll. Der Verein, der in der Vorkriegszeit als kolonialer Frauenverein unendlich viel Gutes gestiftet habe, habe sich auch durch den Krieg in seiner Tätigkeit nicht stören lassen. Was alles an Heldentaten und Opfermut von den Schwestern ebenso in Tsingtau wie in Ostafrika oder in Kamerun oder in einer anderen Kolonie geleistet worden sei, gehöre der Geschichte an. Der Frauenverein vom Roten Kreuz

Unser ehemaliger Kolonialbesitz in Afrika,



dessen baldige Rückgabe zu einer Forderung des ganzen Volkes geworden ist, das ohne die verlorenen Rohstoffgebiete und Einwandrungsländer nicht bestehen kann.

für Deutsche über See habe zuerst das Herz gefunden, Deutschlands unerschütterten Glauben an seine Weltstellung durch die Gründung des Vereins für Deutsche über See Ausdruck gegeben und damit dem Vaterlande, in feinem Instinkt, einen außenpolitisch hochwichtigen Dienst geleistet. Er lege allen ans Herz, den Verein, der als einziger Roter-Kreuz-Verein im Auslande zu wirken und dem deutschen Namen wieder Geltung zu verschaffen berufen sei, tatkräftig zu unterstützen. Das sei eine Ehrensache für jede deutsche Frau.

An der Hand farbenprächtiger Lichtbilder schilderte der Redner, dem 1913 die deutsche Forstpflege in Kamerun unterstand, eine Reise durch den Urwald in Kamerun. Die Laubhölzer, die der Kameruner Wald biete, könnten einen guten Teil unseres Holzbedarfs decken. Das Waldproblem sei eines der Probleme, das gelöst werden müsse, aber nur mit Hilfe deutscher Wissenschaft und Technik gelöst werden könne. Im zwanglosen Plauderton des gemütlichen Bajuvaren gab Forstrat Escherich dann anschauliche Schilderungen und eigene Erlebnisse zum Besten; heitere Jagdstückchen erlebte man schmunzelnd im Geiste mit; ernste Zwischenfälle in dramatischer Darstellung steigerten die Spannung der aufmerksamen Hörerinnen aufs höchste. Kämpfe mit Kannibalen und mit Gorillas, mit der tropischen Vegetation und den Nöten bei Wassermangel wußte der Redner mit farbigem Stift auszumalen. Dankbarer Beifall lohnte ihn für seine interessanten Darbietungen in Wort und Bild.

Dem Vortrage wohnte die Herzogin Adolf Friedrich von Mecklenburg, die Vorsitzende des Frauenvereins vom Roten Kreuz für Deutsche über See, mit den Vertreterinnen der Ortsvereine aus allen Gauen des Vaterlandes bei. Vor dem Kriege unterhielt der Verein in allen sieben Kolonien Deutschlands Schwesternstationen. Heute besitzt er nur noch seine Anstalten in Südafrika, und zwar das Elisabethhaus, ein Wöchnerinnenheim und den Georg-Ludwig-Hort in Windhuk, ein Wöchnerinnenheim und einen Kindergarten, sowie das Rupprecht-Erholungsheim in Swakopmund. Zurzeit sind in Südwest 30 Schwestern tätig; ferner in Tsingtau, in Südamerika und in der neuen Türkei. In der letzteren sollen noch die Schwesternstationen erweitert werden. Das Ziel des Vereins ist, überall, wo auf der Welt Deutsche wohnen, ihnen hilfreiche Hand zu leisten in Krankheits- und Notfällen und so das Band deutscher Schicksalsgemeinschaft enger zu knüpfen.

Empfang der Kolonialkrieger.

Zu Ehren der bereits eingetroffenen Abordnungen der Kolonialkriegervereine aus dem Westen fand gestern abend in Essen ein flotter Kommers statt. Da Dortmund die Gäste aus dem Osten nicht empfangen konnte, war für sie ein Empfangsabend im Restaurant „Bahnhof Gußstahl" veranstaltet worden. Der Vorsitzende Hüning hieß die ehemaligen Kameraden in markigen Worten willkommen. Liederspenden der „Apollo-Sänger" und Musikvorträge trugen zur Erhöhung der festlichen Stimmung bei.

Das Programm für Samstag und Sonntag.

Samstagmorgen um 9½ Uhr tritt in der Oberrealschule II, Königsallee, die Hauptversammlung der Deutschen Kolonialgesellschaft zusammen. Um 10 Uhr tagt im Parkhaus der Frauenverein vom Roten Kreuz für Deutsche über See in Anwesenheit der Herzogin Elisabeth von Mecklenburg (Herzog Adolf Friedrich konnte wegen Erkrankung nicht nach Bochum kommen). Abends 8 Uhr ist im Parkhaus das gut vorbereitete Gartenfest, bei dem die Tanzgruppe des Bochum-Duisburger Stadttheaters Vorführungen im Freien gibt.

Sonntagmorgen 9½ Uhr tritt die Hauptversammlung des Deutschen Kolonialkriegerbundes im Parkhaus zusammen. Um 11 Uhr gibt im Park die Reichswehrkapelle ein Frühkonzert. Um 3½ Uhr treten die Kolonialkriegervereine, die Kreis-Kriegerverbände Bochum Stadt und Land, die Marine- und Sportvereine an der Ecke Waldstraße und Königsallee zum Feldgottesdienst an, daran schließt sich die Fahnenweihe. Hierauf folgt der in seinen Einzelheiten bereits in der Freitagsnummer geschilderte historische Festzug. Er wird sich durch folgende Straßen bewegen: Ausgangspunkt Königsallee, Ottostraße, Hattinger Straße, Bahnhofstraße, Friedrichstraße, Hochstraße, Kortumstraße, Heinrichstraße, Kaiser Wilhelmstraße, Kurfürstenstraße. Am Niedergang zum Schützenhof findet die Abnahme des Zuges durch den Präsidenten des Kolonial-Kriegerbundes statt. Die Auflösung des Zuges erfolgt an der Cäcilienstraße. Abends 8 Uhr beginnt der Festkommers auf dem Schützenhofe; mehrere hervorragende Kolonialpolitiker werden Reden halten. Die Bürgerschaft ist zu diesen öffentlichen Veranstaltungen herzlich eingeladen.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

□ **Horst**, 28. Mai. Der Gemeindevorsteher Buer hat einen besonders formulierten Protest gegen die Eingemeindung von Horst nach Buer eingelegt, er spricht sich für Gladbeck aus, da das zusammenhängende Gebiet Brauck-Horst nicht auseinandergerissen werden dürfe. Die Entscheidung liegt nunmehr bei den oberen Instanzen.

□ **Barmen**, 26. Mai. Verschiedene Anwohner des Hauses Wittensteinstraße 9 bemerkten am Pfingstmontag gegen 10 Uhr abends in der Wohnung der 38jährigen geschiedenen Frau Abele Möller starken Gas- und Brandgeruch. Die herbeigerufene Feuerwehr verschaffte sich gewaltsam Eintritt in die Wohnung und fand im Schlafzimmer Frau Möller geknebelt und ermordet vor. Sie hatte einen schweren Schädelbruch sowie einen Schnitt in die Schlagader erhalten, was ihren Tod zur Folge hatte. Um die Tat zu verwischen, schnitten die Mörder — es handelt sich scheinbar um zwei Männer, die kurz vorher bemerkt wurden — die Bettbezüge auf, deckten die Frau mit den Federn zu, öffneten sämtliche Gasleitungen der Wohnung und steckten die Federn in Brand. Der sich entwickelte Rauch machte die Bewohner des Hauses rechtzeitig darauf aufmerksam, sodaß eine Gasexplosion zur rechten Zeit verhindert wurde. Das Motiv der Tat ist zur Zeit noch völlig ungeklärt. Man vermutet jedoch eine Liebesaffäre der Frau Möller. Die Kriminalpolizei hat für sachdienliche Aufklärung und für die Ergreifung der Mörder eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt. Der flüchtige Kaufmann und Landwirtschaftsgehilfe H. Hofmann, geboren 1895 in Barmen, wird der Tat dringend verdächtigt. Hofmann ist bereits vom Schwurgericht im Jahre 1919 zu vier Jahren Zuchthaus und Nebenstrafen verurteilt worden, weil er im Jahre 1918, und zwar eigenartigerweise ebenfalls am 24. Mai, einen Raubüberfall unter den gleichen Umständen auf eine 81jährige Witwe in Barmen ausführte. Hofmann wurde am 30. April 1926 in Essen nach Verbüßung einer Gefängnisstrafe wegen Diebstahls entlassen. Der Schlüssel zur Kassette der Ermordeten fehlt. Es besteht der dringende Verdacht, daß Hofmann hohe Geldbeträge daraus entnommen hat.

× **Hamborn**, 28. Mai. Die Untersuchung des schweren Fährbootunglücks auf dem Rhein, über das wir gestern berichteten, hat bisher ergeben, daß von den 60 Litern Benzol, die sich im Tank befunden hatten, bis zum Mittag fünfzehn Liter verbraucht waren. Das übrige Benzol ist anscheinend infolge eines Schadens der Zuleitung in den Schiffsraum gelaufen. Als der Motor versagte und der Bootsführer die im unteren Schiffsraum befindliche Flüssigkeit prüfte, nahm er eine Probe auf die Hand und entzündete diese mit einem Streichholz. Dabei müssen brennende Tropfen in den Schiffsraum gefallen und das übrige Benzol zur Entzündung gebracht haben. Dem Schiffsführer wird also zum mindesten grobe Fahrlässigkeit zur Last gelegt. Festgestellt ist noch nicht, ob es sich bei der zerrissenen Innenleitung um einen Unglücksfall oder um einen Sabotageakt handelt. Wie festgestellt wurde, sind insgesamt fünfzehn Personen durch Brandwunden verletzt worden. Von der Familie Cronen aus der Papiermühlenstraße sind die Frau, drei Kinder und die Schwägerin der Frau an den Beinen schwer verbrannt. Sie konnten aber nach Anlegung von Notverbänden im Krankenhaus zu ihrer Wohnung gebracht werden. — Auf dem Rhein bei Hamborn kenterte ein Ruderboot des Hamborner Rudervereins. Die sechs Insassen stürzten sich ins Wasser, konnten sich aber solange am Boot halten, bis zwei Boote des Hamborner Kanu-Segelklubs mit Rettungsringen erschienen. Es gelang, sämtliche sechs Verunglückte zu bergen.

** **Kleine Provinznachrichten.** Mit dem Ausbau einer 30 Meter breiten Straße von Dortmund nach Scharnhorst wurde begonnen. Die Straße soll bis März nächsten Jahres fertiggestellt sein. — Der Sohn der Witwe Jakobmeyer aus Delbrück bei Paderborn hatte, um sich die Hände zu erwärmen, an eine elektrische Birne gefaßt. Die Lampe muß wohl schadhaft gewesen sein; denn er blieb mit den Händen an ihr hängen. Bevor der Strom ausgeschaltet werden konnte, war er tot. — Der Bergmann Xaver Scheu aus Gladbeck war in die Hardt gezogen und amüsierte sich auf einer im Garten einer Wirtschaft befindlichen Schaukel, stürzte ab, brach den Nackenwirbel und war auf der Stelle tot. — In seiner Wohnung tot aufgefunden wurde ein Arbeiter in der Nordhofstraße in Essen. Als Todesursache wurde Alkoholvergiftung durch Brennspiritus festgestellt. — Vor den Pfingsttagen wurde in Buchholz ein Einbruch verübt, bei dem der Einbrecher überrascht und auf der Flucht mit einem Jagdgewehr angeschossen wurde. Die Leiche des Einbrechers wurde jetzt von einer Polizeistreife im Duisburger Walde in einer Tannenschonung aufgefunden. Der Einbrecher hatte einen Oberschenkelschuß erhalten, an dessen Folgen er auf der Flucht verblutet ist. — Beim Saalbau im Vereinshause zu Reisholz brach ein Anstreichergerüst zusammen; drei Gehilfen wurden schwer verletzt. — In Emmerich brannte das Warenlager und Bürohaus der Installationsfirma Kunz an der Höhnerstraße völlig nieder. — Wegen Unterschleifen und Durchstechereien beim Tiefbauamt Köln wurden der Stadtobersekretär Haas, Stadtbauführer Schulze, Techniker Schrod sowie die Tiefbauunternehmer Gebrüder Robert und Ernst Hadt verhaftet. Der Stadt sollen durch falsche Abrechnungen 100 000 Mark Schaden entstanden sein.

Jetzt in allen Tabakgeschäften

FABIAN
ROSE-TIP

zu 6 Pf

Die QUALITÄT dieser neuen einzigartigen Zigarette beruht auf exquisitesten Edeltabaken der Djebeldistrikte Mazedoniens, vermischt mit dem edlen Aroma der Gewächse Smyrnas. Das Rezept der Mischung ist traditionelles Erbgut orientalischer Tabakfachleute, das ausschliesslich unser Geheimnis ist und von keiner Seite nachgeahmt werden kann.

Das MUNDSTÜCK ist ein ganz neuartiges Produkt: metallfrei, geruchlos, geschmackfrei, farbecht und von der angenehmen, sammetartigen Weichheit des Blattes der edlen Purpurrose! Wir warnen vor minderwertigen Nachahmungen, die leicht abfärben, und bitten, nur „ROSE-TIP" mit unserer Schutzmarke zu verlangen!

ZIGARETTENFABRIK FABIAN
KÖLN-BERLIN-ELBERFELD-ESSEN

Neues aus aller Welt.

Eine öffentliche Eheberatungsstelle in Berlin.

Im Bezirk Prenzlauer Berg in Berlin wird am 1. Juni eine öffentliche Eheberatungsstelle errichtet, sie ist die erste kommunale Eheberatungsstelle Berlins. Beraten werden Ehebewerber und Verheiratete bezüglich ihrer gesundheitlichen Eignung als Ehepartner und ihrer erbgesundheitlichen Eignung als Eltern. Ferner wird Rat erteilt bei Schwierigkeiten sexueller Natur sowie in den Fragen der Fortpflanzung. Eine Behandlung erfolgt in der Eheberatungsstelle nicht. Heiratszeugnisse werden Ehebewerbern auf Wunsch ausgestellt, entsprechend den Bestimmungen des Erlasses des Ministers für Volkswohlfahrt vom 19. Februar 1926 betr. Einrichtung ärztlich geleiteter Eheberatungsstellen. Dem gesamten Fürsorgepersonal der Eheberatungsstelle ist Schweigepflicht auferlegt. Beratung, Untersuchung und Ausstellung der Heiratszeugnisse erfolgen kostenlos. Die Leitung der Eheberatungsstelle ist Dr. Scheumann, einem Schüler von Geheimrat Kraus, übertragen worden. Die Sprechstunden finden bis auf weiteres jeden Dienstag und Freitag statt. Gelegentlich der Eröffnung der Eheberatungsstelle wird Stadtarzt Dr. Korach vor einem Kreise interessierter Persönlichkeiten über die Bedeutung der Eheberatung im Rahmen der kommunalen Fürsorge sprechen.

✣

 # Liebestragödie im Berliner Westen. Die neunzehn Jahre alte Tochter Hertha der Witwe des Parfümfabrikanten Schwarzlose wurde von einem Studenten erschossen, weil sie seine Anträge zurückgewiesen hatte. Der Student unternahm nach der Tat einen Selbstmordversuch und liegt als Polizeigefangener im Krankenhaus.

 # Drei Monteure bei einer Explosion schwer verletzt. Ein schweres Explosionsunglück hat sich im Elektrizitätswerk Charlottenburg-Berlin ereignet. Dort ist durch Kurzschluß in einem Oelschalter die Explosion des Oelbehälters erfolgt. Drei im Schalterraum beschäftigte Personen sind schwer verletzt, zwei so schwer, daß sie kaum mit dem Leben davon kommen dürften.

 # Ein neuer Attentats- und Selbstmordversuch im Gerichtssaal. Vor dem Amtsgericht Schöneberg bei Berlin hatte sich ein Invalide wegen Körperverletzung zu verantworten. Während der Beratung des Gerichtes ging der Invalide plötzlich mit einem Messer auf den Oberamtsanwalt los. Ein Justizwachtmeister konnte ihn noch im letzten Augenblick packen. Es gelang, den tobsüchtigen Angeklagten, der sich selbst zwei Stiche in die Brust beigebracht hatte, das Messer zu entwinden.

 # Der Lautsprecher auf der Kanzel. Die altreformierte Gemeinde in Emden (Ostfriesland) hat mangels eines Geistlichen in ihrem Gotteshaus einen Lautsprecher angebracht, um die Predigt aus einer benachbarten holländischen Kirche mit anhören zu können. Wie versichert wird, ist der Versuch gut gelungen.

 # Explosion in einer Dampfmühle. Im Dampfmühlenwerk von Georg Frühling in Glogau (Schlesien) explodierte ein Sauerstoffapparat. Der Monteurraum und die darin befindlichen Maschinen sind vollständig zerstört. Ein Monteur und ein Lehrling wurden leicht, zwei andere Lehrlinge schwer verletzt. Einem Lehrling sind beide Beine abgerissen worden.

 # Eisenbahnattentäter. Dem Strehlener Landjäger ist es gelungen, die Person ausfindig zu machen, die auf dem Gurtschen Fußwege einen großen Prellstein herausgerissen und auf den Schienenstrang gelegt hatte. Es handelt sich um den 25 Jahre alten landwirtschaftlichen Arbeiter Kornetzki, der verhaftet wurde. Als Grund gab er an, er habe einmal eine Zugentgleisung sehen wollen. — Nach einer Meldung aus Hanau entgleisten auf der Nebenbahn Hersen—Treysa bei der Station Niederaula die Lokomotive und zwei Wagen eines Personenzuges. Dem Lokomotivführer gelang es, den Zug sofort zum Stehen zu bringen. Wie die Untersuchung ergab, hatte ein zehnjähriger Junge mehrere Basaltsteine auf die Schienen gelegt.

 # Schweres Automobilunglück. Aus Königstein (Taunus) wird gemeldet: Am Donnerstag abend unternahm der Chauffeur eines Lastautos nach einer Dienstfahrt eine Schwarzfahrt nach Schloßborn. Infolge zu raschen Fahrens verlor er an einer Kurve die Gewalt über den Wagen, der die Straßenböschung hinunterstürzte. Der Chauffeur und ein junges Mädchen waren sofort tot. Zwei Insassen des Autos wurden schwer, die übrigen vier leichter verletzt.

 # Seltsamer Selbstmord. In der Waldkolonie Pasing bei München verübte ein 48jähriger Maurer Selbstmord, indem er sich auf einen Koffer mit Sprengstoff setzte und ihn zur Explosion brachte. Der Körper des Mannes wurde in Stücke gerissen, die bis auf 250 Meter fortgeschleudert wurden.

 # Sensationelle Verhaftung in Innsbruck. In Innsbruck wurde die Frau des mexikanischen Petroleumkönigs Paddleford, die von ihrem Manne getrennt lebt, mit ihrer Tochter verhaftet. Sie wird beschuldigt, zahlreichen Firmen Waren entlockt zu haben, ohne sie zu bezahlen, und außerdem in vielen vornehmen Hotels Europas Diebstähle begangen zu haben. Die beiden Frauen waren aus Oesterreich schon einmal ausgewiesen worden und sind inzwischen in der Schweiz wegen Betrugs verhaftet gewesen. In Italien scheinen sie eine Strafe verbüßt zu haben; denn sie sind seinerzeit von der Schweiz auf Grund eines italienischen Steckbriefes nach Italien ausgeliefert worden. Als sie jetzt ohne Reisepapiere von Italien nach Tirol kamen, wurden sie erneut verhaftet.

 # Opfer der Berge. Nach einer Meldung aus Laibach sind drei jugoslawische Touristen, darunter ein Brautpaar, während eines Unwetters vom Grintruz in den Julischen Alpen abgestürzt. Alle drei waren sofort tot.

 # Unwetter überall. Die Blätter melden aus Neusatz (Jugoslawien), daß dortselbst ein Wirbelsturm mit gewaltigen Regengüssen zahlreiche Häuser zerstört und Telegraphenmasten umgerissen hat. Das Flußtal ist vollkommen überschwemmt. Die bisherigen Meldungen sprechen von neun Toten und außerordentlich großem Sachschaden.

 # Großfeuer in Liverpool. In Blundellsands, dem nördlichen Küstenvorort von Liverpool, brach in einer Kistenfabrik Großfeuer aus, das die ganzen Werksgebäude vernichtete. Zeitweilig war auch das benachbarte Stationsgebäude bedroht.

 # Dynamitexplosion. Beim Pressen von Dynamit in Grängesberg (Schweden) ereignete sich eine Explosion, bei der sechs Personen, ein Mann und fünf Frauen, getötet wurden. Zwölf Personen wurden verletzt.

 # Eine russische Stadt in Flammen. Die Stadt Kotelnitsch im Gouvernement Wjatka, die zum großen Teil aus Holzhäusern besteht, steht seit drei Tagen in Flammen. Alle städtischen Gebäude sind bereits abgebrannt. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf Millionen. Ueber 700 Menschen sind obdachlos geworden. Die Zahl der Opfer an Menschenleben ist noch nicht festgestellt.

 # Explosion auf einem englischen Küstendampfer. Aus Georgetown (British-Guayana) wird gemeldet: Infolge einer Röhrenexplosion auf dem englischen Küstendampfer „Essequebo" wurden sieben Personen getötet und 25 verletzt. Der Dampfer wurde nach Georgetown geschleppt.

 # Die „Baden-Baden" in Philadelphia. Das Motorschiff „Baden-Baden" ist nach Philadelphia abgegangen, wo es an der Ausstellung zur 600-Jahrfeier teilnehmen wird.

 # Postraub auf dem Schnelldampfer „Washington". Auf dem amerikanischen Dampfer „Washington" ist während der Reise von Neuyork nach Bremen die für England bestimmte Seepost in großem Umfange beraubt worden. Als Dieb wurde ein gewisser Rosenberg aus Riga sowie der Matrose Barra, der der Mittäterschaft verdächtig ist, bei der Ankunft des Schiffes im Bremer Hafen von der Bremer Kriminalpolizei festgenommen, die zwei Tage darauf auch das gestohlene Bargeld und die gestohlenen Wertpapiere in Höhe von 250 000 Dollar auffand. Die Verhafteten werden in Amerika abgeurteilt werden.

 # Deutsche Werkstudenten in Amerika. 25 Werkstudenten, die von der Wirtschaftshilfe der deutschen Studentenschaft zur praktischen Arbeit und zum Studium amerikanischer Fabrikationsmethoden in industriellen Betrieben nach Neuyork geschickt worden sind, sind nach dem Besuch der Städte Neuyork, Pittsburg und Philadelphia in Washington eingetroffen. Sie haben bei amerikanischen Verbänden und Vereinigungen, mit denen sie auf ihrer Reise in Berührung gekommen sind, gastliche Aufnahme gefunden. Weitere 25 Studenten werden voraussichtlich im Laufe des Monats Juni in Neuyork eintreffen.

 # Sprengstoffanschlag aus Eifersucht. Beim Oeffnen eines angeblich ein Hochzeitsgeschenk enthaltenden Postpaket in einem Hotel in Muskegon (Missouri) ereignete sich eine Explosion. Ein Teil des Hauses wurde durch die Explosion in Trümmer gelegt. Wie verlautet, wurde der Eigentümer des Hauses und sein Schwiegersohn getötet, während die Braut schwer verletzt wurde. Das Motiv zu dem verbrecherischen Anschlag scheint Eifersucht zu sein.

 # Wirbelsturm über Kalkutta. Meldungen aus Kalkutta besagen, daß ein schwerer Wirbelsturm großen Schaden anrichtete. Besonders schwer wurden die Hafenanlagen betroffen, wo viele vor Anker liegende Schiffe losgerissen wurden.

Die Lurag im internationalen Luftverkehr.

Von der Lurag wird uns geschrieben: Es ist nachgerade auch im Luftverkehr eine alte Weisheit, daß das Wesen des Luftverkehrs nicht in den kurzen, sondern in den langen und internationalen Linien liegt. Anderseits darf aber auch nicht vergessen werden, daß Verkehr und Wirtschaft auf das engste zusammenhängen und nicht getrennt voreinander aufgezogen werden dürfen. Am 26. Mai 1926 ist nach langen Verhandlungen und Abmachungen bekanntlich zum ersten Mal die Strecke Paris — Berlin beflogen worden. Sie hat Zwischenlandungen in Köln und Essen-Mülheim und an die Einschaltung des Flughafens Essen-Mülheim der Luftverkehrsgesellschaft Ruhrgebiet und damit an die Einschaltung des Ruhrgebietes selbst. In diese internationale Strecke hat sich denn auch sofort von der Kölner Seite eine Kritik eingeschaltet, die nicht unwidersprochen bleiben darf. Es mußte wieder der alte und in manchen Gebieten allerdings nicht unrichtige Satz von der Prestigepolitik der Städte herhalten bei dem Versuch, dem Ruhrgebiet diese Luftverkehrsstrecke streitig zu machen. Man spricht von der Unwirtschaftlichkeit des Luftverkehrs, die dadurch entsteht, daß die Strecke Paris-Berlin außer in Köln noch eine Landung in Essen-Mülheim vorgesehen hat und daß ebenso für die Strecke Kopenhagen-Paris dasselbe vorgesehen war. Man verwechselt dabei und manchaml nicht ohne Absicht den Begriff „Flughafen Essen-Mülheim" mit der Stadt Essen oder der Stadt Mülheim und vergleicht dann die Größe einer Stadt wie Essen und einer Stadt wie Köln. Die Lurag, die Luftverkehrsgesellschaft Ruhrgebiet, die in ihrem Gebiet die Flughäfen Krefeld, Düsseldorf und Essen-Mülheim hat, ist wie andere große wirtschaftliche Verbände nicht die Sache einer Stadt, sondern die Zusammenfassung des Ruhrgebiets und diesmal in Sachen Luftverkehr. Es handelt sich also bei dem Flughafen Essen-Mülheim nicht nur um Rheinlands zweitgrößte Stadt, nämlich Essen, sondern um ein Gebiet, das in der näheren und weiteren Umgebung viereinhalb Millionen Einwohner umfaßt und es handelt sich bei dem Flughafen Essen-Mülheim nicht nur um Essen und Mülheim sondern auch, soweit heute schon der direkte Zubringerdienst zu den einzelnen Starts in Frage kommt, um die Städte Essen, Mülheim, Duisburg und Bochum sowie um alle diejenigen Städte, die in der Nähe eine direkte Verkehrsmöglichkeit oder gute Anschlüsse an den Zubringerdienst zum Flughafen Essen-Mülheim haben. Die Lurag hat schon seit ihrer Gründung großen Wert auf die kürzeste Luftverbindung mit weiter entfernt liegenden Städten gelegt. Sie hatte im Vorjahr eine direkte Verbindung Essen-Mülheim—München mit Anschluß nach Wien und Zürich, die mit dem Flugzeug in vier Stunden, mit der Eisenbahn aber erst in 14 Stunden zu erreichen war. Sie hatte ferner eine direkte Verbindung mit Kopenhagen über Hamburg und mit London über Amsterdam, und es war natürlich, daß sie diese Verkehrspolitik weiter fortsetzen würde. Die Abmachungen mit der französischen und mit der dänischen Luftverkehrsgesellschaft gingen in derselben Richtung und unter Beteiligung der Deutschen Luft-Hansa. Ueber die Zwischenlandung in Essen-Mülheim auf der Strecke Paris—Kopenhagen und auf der Strecke Berlin—Paris war schon ein Einverständnis erzielt worden. Wenn Dänemark und Frankreich dem Ruhrgebiet diese Zwischenlandung zugestanden haben, so haben sie das nicht wegen der Prestigepolitik einer Stadt getan; sondern deshalb, weil sie einsahen, daß die erheblichen wirtschaftlichen und verkehrswirtschaftlichen Beziehungen zu dem industriellen Westen Deutschland und dem Ausland diese Zwischenlandung bedingen. Man versucht der Lurag vorzuwerfen, daß dadurch, daß sie bei diesen beiden Luftverkehrsstrecken eine Garantie übernommen haben, unwirtschaftlich arbeite. Demgegenüber ist zu sagen, daß eine Frequenz-Garantie zuerst immer nur eine Garantie ist und daß der Verkehr später diese Garantie rechtfertigen und überflüssig machen wird. Zum andern aber hat auch die Deutsche Luft-Hansa das Verkehrsbedürfnis des Industriereviers anerkannt, allerdings auf einem nicht ganz richtigen Wege: sie hat nämlich Zubringerlinien von Münster und Dortmund nach Köln eingerichtet, obgleich diese Zubringerlinien sehr viel unwirtschaftlicher sind, als die Garantie, welche die Lurag übernommen hat. Allerdings hat die Deutsche Luft-Hansa es auch versucht, ohne Zustimmung des Ruhrgebietes einen Zubringerdienst für die Pariser Linie von Essen nach Köln einzurichten, also die von allen Instanzen gut geheißene und im Flugplan vorgesehene Zwischenlandung auf dem Flugplatz Essen-Mülheim ohne Zustimmung der Lurag wieder aufzugeben. Das Ruhrgebiet kann sich auf die Dauer eine derartige Behandlung nicht gefallen lassen. Dieser Versuch ist um so merkwürdiger, als der Kölner Oberbürgermeister vorher schon zu der Zwischenlandung der Pariser Linie in Essen-Mülheim seine Zustimmung gegeben hatte. Auch der Zubringerdienst hat seine zwei Seiten. Dortmund — und das Gebiet der Welu beschränkt sich fast nur auf Dortmund, da die Welu-Gebiete um Bielefeld verkehrswirtschaftlich nicht in Betracht kommen und Bochum durch den Zubringerdienst an den Flughafen Essen-Mülheim angeschlossen ist — wird mit seinem Zubringerdienst nach Köln keine besonderen Vorteile haben. Nur im Interesse Kölns wird auf Kosten des Reiches ein Zubringerdienst eingerichtet, während die besseren Luftverkehrsverbindungen nicht in Köln, sondern auf der halben Strecke in Essen-Mülheim für Dortmund bestehen. Aehnlich liegt es bei dem Zubringerdienst Münster — Köln. Bei einer Entfernung von 130 Kilometer hat Münster schlechtere Verbindung als bei einem Zubringerdienst nach Essen-Mülheim (80 Kilometer), wo es wesentliche bessere Luftverbindungen hätte, z. B. nach Brlin, Rotterdam, London und Kopenhagen. Demgegenüber hat die Lurag sich in den internationalen Luftverkehr durch die Zwischenlandung Essen-Mülheim eingeschaltet und ihr Gebiet, dessen erhebliche verkehrswirtschaftliche Beziehungen zum Ausland — es sei hier nur an die andauernden Verhandlungen über Reparationen, Dawes-Gutachten, über Erzlieferungen u. a. erinnert — außer keiner Frage steht, einen neuen Baustein eingefügt. Zuletzt wird sich der Luftverkehr dahin entscheiden, wo er die beste wirtschaftliche Grundlage hat. Die Lurag hat außer den großen internationalen Verbindungen auch Wert darauf gelegt, mit deutschen Wirtschaftsgebieten und Wirtschaftszentren durch den Luftverkehr verbunden zu sein. Köln legt demgegenüber nur Wert darauf, große internationale Linien zu haben, die es allerdings kostenlos bekommt, während man von der Lurag verlangt, daß sie bei der Zwischenlandung auf der internationalen Strecke Berlin-Paris eine Gewähr für Verkehrsbenutzung übernehmen soll. Das ist ein offenbares Unrecht gegenüber der verkehrswirtschaftlichen Bedeutung des Ruhrgebiets und gewissermaßen den deutschen Luftverkehr sich selbst zu überlassen. Man kann das eine tun und braucht das andere deshalb nicht zu lassen und muß jedenfalls bei der Einrichtung des Luftverkehrs nicht nur die internationalen Linien, sondern auch die deutschen berücksichtigen. Das Gebiet der Lurag, das Ruhrgebiet, hat zu einer Zeit, als es noch besetzt war, die Einrichtung des Luftverkehrs gefördert. Die Lurag, die größte Luftverkehrsgesellschaft Deutschlands, hat unter großen Kosten zuerst vom Flugplatz in Dorsten und dann vom Flugplatz Essen-Mülheim und Düsseldorf den Luftverkehr betrieben und hat damit gezeigt, daß das hinter ihr stehende Gebiet ein eigenes Luftverkehrsgebiet ist, das nicht auf Zubringerlinien nach Köln angewiesen ist.

Buntes Allerlei.

** **Ein Dachsidyll.** Von einem Dachsidyll weiß ein rumänischer Mitarbeiter der in Cöthen (Anh.) erscheinenden Jagdwochenschrift „St. Hubertus" zu berichten. Im vergangenen Herbst — so erzählt er — brachten mir ruthenische Kinder die Nachricht, beim letzten Heuschober, etwa 600 Schritte oberhalb meiner Wohnung, seien Tiere, so groß wie mittlere Hunde oder Schweine, die sich gegenseitig beißen. Sie hätten mit dem Maule Heu geholt, es einem von ihnen auf den Rücken geladen und ihn hierauf bei den Ohren in ein großes Loch gezogen. Da ich mir nach dieser sonderbaren Beschreibung nicht erklären konnte, um was es sich handelte, ging ich hinauf und sah sofort, daß es sich um einen befahrenen Dachsbau handelte. Ich setzte mich in etwa sechzig Schritten Entfernung, gut gedeckt, mit dem Glase an und brauchte nicht lange zu warten: Schon nach einer halben Stunde wurde ein schlanker Fang sichtbar und nach und nach zählte ich, ich traute meinen Augen kaum — sieben Jungdachse, welche sich spielend herumtrieben, sich an den Gehören zerrten und Heu in den Bau schleiften. Der Eigentümer des Heues wollte sogar noch mehr beisammen gesehen haben. In meinem Aufenthaltsgebiet ist der Dachs verhältnismäßig selten, aber, da er nicht verfolgt wird, ausnehmend vertraut. Was an diesem Bericht besonders bemerkenswert erscheint, ist die große Zahl der Jungdachse in einem Bau, die natürlich nicht alle eine Mutter haben können, sondern aus mehreren Gehecken stammen müssen, was bei der Ungeselligkeit des Dachses eine große Seltenheit ist.

** **Das wunderbare Gedächtnis der Brieftaube.** Eine Brieftaube ist kürzlich zu dem Schlag ihres Besitzers Andrews in Bath zurückgekehrt, nachdem sie drei Jahre und neun Monate weggeblieben war. Der wunderbare Orientierungssinn der Brieftaube wird hierdurch wieder einmal erwiesen.



Pfarrer Heumanns Heilmittel

stets auch vorrätig im Alleindepot, Einhorn-Apotheke (Apotheker F. Hense) Bochum, Große Beckstraße 1 (Ecke Bongardstraße (Telefon 1218) und i. Eickel-Wanne-Röhlinghausen: J. Haacksche alte Apotheke

Das große Pfarrer Heumann-Buch 320 Seiten. 100 Abbildungen erhält jeder Leser, der seine Adresse einschickt v. d. Fa. Ludwig Heumann & Co., Nürnberg M 265

gratis und ranko zugesandt, Postkarte genügt.

W. Fahold

Ulmenried Die beste 5 Pf. Zigarette

Eckstein Cigaretten

Achtzigjährige Tradition u. Erfahrung bürgen für unsere hochwertigen Qualitäts-Zigaretten

Eckstein Cigaretten

Die vollaromatische, Siebeneichen milde 6 Pf. Zigarette

A·M·ECKSTEIN & SÖHNE · DRESDEN · GEGR·1842

u. a.; Frau Krupp von Bohlen-Halbach drückte in einem Briefe ihr reges Interesse aus.

Der vom Geschäftsführer erstattete Geschäftsbericht zeugte von erfreulichem Wachstum des Frauenbundes. Viel verspricht man sich von der neu errichteten kolonialen Frauenschule in Rendsburg. Die Stellenvermittlung der jungen Mädchen nach Südwest hat sich wieder gehoben, seidem den Deutschen die Rückkehr nach Südwest gestattet ist. Es sind dort bereits wieder 9000 Deutsche; in ganz Afrika etwa 20 000. Als Hauptaufgabe betrachtet der Frauenbund die Erziehung Südwester Kinder in Deutschland, die nach beendetem Studium in Deutschland wieder nach Afrika zurückkehren sollen. 12 Kinder bekamen Stipendien; weitere 15 wurden als Patenkinder angenommen. Daneben wurde das deutsche Schulwesen in Afrika unterstützt; am rührigsten war der Gau Niederrhein Westfalen, der die Schule in Windhuk in reichem Maß mit Lernmitteln versorgte. Auch für die Unterstützung der Farmer wurde Sorge getragen; erwähnenswert ist die Beschaffung eines Federbettes für deutsche Wöchnerinnen und der rege Versand von Zeitschriften und Büchern nach Südwestafrika, Ostafrika und Anzola. Auch in der Heimat wurden frühere Kolonistenfamilien tatkräftig unterstützt. Ein besonderer Zweig der Liebestätigkeit des Frauenbundes ist die Fürsorge für schwächliche Kinder von Kolonialsoldaten. Die Abteilung Berlin ging hier voran, Kiel folgte. Die Propagandatätigkeit für den kolonialen Gedanken war eine rege. — Nach dem vom Schatzmeister erstatteten Kassenbericht betrugen die Einnahmen 29 924 Mark; nach Abzug der Ausgaben verblieben ein Ueberschuß von 18 051,81 Mark. Das Bundesvermögen beträgt 21 782,80 Mark. In der Aussprache trat man warm ein für die Uebermittlung von Anschauungs- und Lernmitteln für die deutschen Schulen in der südafrikanischen Union und für die Uebernahme von Patenstellen an Südwest-Kindern ein. Von einer Vertreterin des Gaues Westfalen wurden Winke für eine erfolgreiche



Dr. Schnee,
der verdienstvolle ehemalige Gouverneur Ostafrikas, Leiter des zivilen Widerstandes während des Krieges.

Propaganda gegeben. Für die koloniale Frauenschule in Rendsburg setzte sich nachdrücklich Frau Brandeis aus Hamburg ein.

Lebhafter Aufmerksamkeit begegnete der Vortrag von Dr. Hartmann über koloniale Frauenarbeit. Kolonialbesitz sei für Deutschland ein Lebensbedürfnis; ein Blick auf die Weltkarte zeige, wie besser da England, Frankreich, Holland und andere Mächte stehen. Der Brite, auch wenn er Sozialist sei, wolle das große Kolonialreich erhalten wissen; der Franzose jeder Partei stehe hinter der Kolonialpolitik Frankreichs, das einen Besitz, zwanzigmal größer wie das Mutterland, für sich beanspruche, obwohl seine Bevölkerung abnehme. Die nationale Selbstbehauptung sei für Briten und Franzosen Leitgedanke. Die nationale Idee, das nationale Ehrgefühl ihren Kindern einzuimpfen, das sei die heiligste Pflicht jeder rechten deutschen Mutter.

Von den auswärtigen Gästen hatten manche die Gelegenheit wahrgenommen zur Besichtigung unserer Sehenswürdigkeiten. Abends 7 Uhr begann im Stadttheater die Festvorstellung „Oberon". Auch die anspruchsvollsten Gäste äußerten ihre hohe Befriedigung über das Gebotene; sie waren erstaunt, im industriellen Westen solch hervorragende Bühnenleistungen zu finden.

Der Frauenverein vom roten Kreuz für Deutsche über See

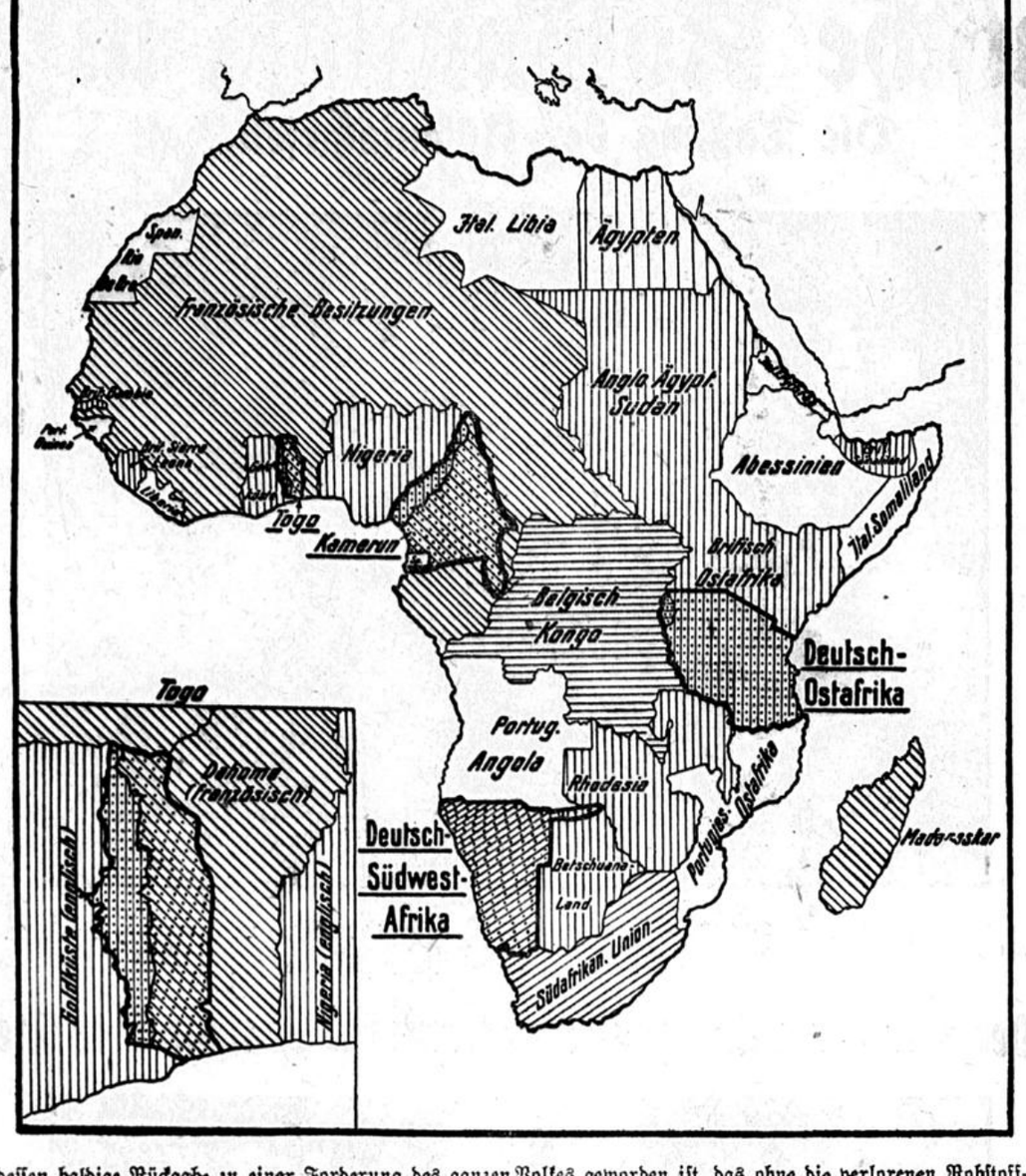
hatte auf 8 Uhr abends zu einem Vortrag des Forstrats Escherich ins Parkhaus eingeladen.

Einleitend führte Forstrat Escherich aus, gerne sei er der Einladung des Frauenvereins vom Roten Kreuz für Deutsche über See gefolgt, um hier im befreiten Gebiet zu sprechen. Gerade in einer Zeit, in der wir keine Kolonien haben, sei ein Verein, der die Fäden der Deutschen in fremden Ländern zur Heimat knüpfe, doppelt wertvoll. Der Verein, der in der Vorkriegszeit als kolonialer Frauenverein unendlich viel Gutes gestiftet habe, habe sich auch durch den Krieg in seiner Tätigkeit nicht stören lassen. Was alles an Heldentaten und Opfermut von den Schwestern ebenso in Tsingtau wie in Ostafrika oder in Kamerun oder in einer anderen Kolonie geleistet worden sei, gehöre der Geschichte an. Der Frauenverein vom Roten Kreuz für Deutsche über See habe zuerst das Herz gefunden, Deutschlands unerschütterten Glauben an seine Weltstellung durch die Gründung des Vereins für Deutsche über See Ausdruck gegeben und damit dem Vaterlande, in feinem Instinkt, einen außenpolitisch hochwichtigen Dienst geleistet. Er lege allen ans Herz, den Verein, der als einziger Roter-Kreuz-Verein im Auslande zu wirken und dem deutschen Namen wieder Geltung zu verschaffen berufen sei, tatkräftig zu unterstützen. Das sei eine Ehrensache für jede deutsche Frau.

An der Hand farbenprächtiger Lichtbilder schilderte der Redner, dem 1913 die deutsche Forstpflege in Kamerun unterstand, eine Reise durch den Urwald in Kamerun. Die Laubhölzer, die der Kameruner Wald biete, könnten einen guten Teil unseres Holzbedarfs decken. Das Waldproblem sei eines der Probleme, das gelöst werden müsse, aber nur mit Hilfe deutscher Wissenschaft und Technik gelöst werden könne. Im zwanglosen Plauderton des gemütlichen Bajuvaren gab Forstrat Escherich dann anschauliche Schilderungen und eigene Erlebnisse zum Besten; heitere Jagdstückchen erlebte man schmunzelnd im Geiste mit; ernste Zwischenfälle in dramatischer Darstellung steigerten die Spannung der aufmerksamen Hörerinnen aufs höchste. Kämpfe mit Kannibalen und mit Gorillas, mit der tropischen Vegetation und den Nöten bei Wassermangel wußte der Redner mit farbigem Stift auszumalen. Dankbarer Beifall lohnte ihn für seine interessanten Darbietungen in Wort und Bild.

Dem Vortrage wohnte die Herzogin Adolf Friedrich von Mecklenburg, die Vorsitzende des Frauenvereins vom Roten Kreuz für Deutsche über See, mit den Vertreterinnen der Ortsvereine aus allen Gauen des Vaterlandes bei. Vor dem Kriege unterhielt der Verein in allen sieben Kolonien Deutschlands Schwesternstationen. Heute besitzt er nur noch seine Anstalten in Südafrika, und zwar das Elisabethhaus, ein Wöchnerinnenheim und den Georg-Ludwig-Hort in Windhuk, ein Wöchnerinnenheim und einen Kindergarten, sowie das Rupprecht-Erholungsheim in Swakopmund. Zurzeit sind in Südwest 30 Schwestern tätig; ferner in Tsingtau, in Südamerika und in der neuen Türkei. In der letzteren sollen noch die Schwesternstationen erweitert werden. Das Ziel des Vereins ist, überall, wo auf der Welt Deutsche wohnen, ihnen hilfreiche Hand zu leisten in Krankheits- und Notfällen und so das Band deutscher Schicksalsgemeinschaft enger zu knüpfen.

Unser ehemaliger Kolonialbesitz in Afrika,



dessen baldige Rückgabe zu einer Forderung des ganzen Volkes geworden ist, das ohne die verlorenen Rohstoffgebiete und Einwandrungsländer nicht bestehen kann.

Empfang der Kolonialkrieger.

Zu Ehren der bereits eingetroffenen Abordnungen der Kolonialkriegervereine aus dem Westen fand gestern abend in Essen ein flotter Kommers statt. Da Dortmund die Gäste aus dem Osten nicht empfangen konnte, war für sie ein Empfangsabend im Restaurant „Bahnhof Gußstahl" veranstaltet worden. Der Vorsitzende Hüning hieß die ehemaligen Kameraden in markigen Worten willkommen. Liedersvenden der „Apollo-Sänger" und Musikvorträge trugen zur Erhöhung der festlichen Stimmung bei.

Das Programm für Samstag und Sonntag.

Samstagmorgen um 9½ Uhr tritt in der Oberrealschule II, Königsallee, die Hauptversammlung der Deutschen Kolonialgesellschaft zusammen. Um 10 Uhr tagt im Parkhaus der Frauenverein vom Roten Kreuz für Deutsche über See in Anwesenheit der Herzogin Elisabeth von Mecklenburg (Herzog Adolf Friedrich konnte wegen Erkrankung nicht nach Bochum kommen). Abends 8 Uhr ist im Parkhaus das gut vorbereitete Gartenfest, bei dem die Tanzgruppe des Bochum-Duisburger Stadttheaters Vorführungen im Freien gibt.

Sonntagmorgen 9½ Uhr tritt die Hauptversammlung des Deutschen Kolonialkriegerbundes im Parkhaus zusammen. Um 11 Uhr gibt im Park die Reichswehrkapelle ein Frühkonzert. Um 3½ Uhr treten die Kolonialkriegervereine, die Kreis-Kriegerverbände Bochum Stadt und Land, die Marine- und Sportvereine an der Ecke Waldstraße und Königsallee zum Feldgottesdienst an, daran schließt sich die Fahnenweihe. Hierauf folgt der in seinen Einzelheiten bereits in der Freitagsnummer geschilderte historische Festzug. Er wird sich durch folgende Straßen bewegen: Ausgangspunkt Königsallee, Ottostraße, Hattinger Straße, Bahnhofstraße, Friedrichstraße, Hochstraße, Kortumstraße, Heinrichstraße, Kaiser Wilhelmstraße, Kurfürstenstraße. Am Niedergang zum Schützenhof findet die Abnahme des Zuges durch den Präsidenten des Kolonial-Kriegerbundes statt. Die Auflösung des Zuges erfolgt an der Cäcilienstraße. Abends 8 Uhr beginnt der Festkommers auf dem Schützenhofe; mehrere hervorragende Kolonialpolitiker werden Reden halten. Die Bürgerschaft ist zu diesen öffentlichen Veranstaltungen herzlich eingeladen.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

□ **Horst**, 28. Mai. Der Gemeindevorsteher Buer hat einen besonders formulierten Protest gegen die Eingemeindung von Horst nach Buer eingelegt, er spricht sich für Gladbeck aus, da das zusammenhängende Gebiet Brauck-Horst nicht auseinandergerissen werden dürfe. Die Entscheidung liegt nunmehr bei den oberen Instanzen.

□ **Barmen**, 26. Mai. Verschiedene Anwohner des Hauses Wittensteinstraße 9 bemerkten am Pfingstmontag gegen 10 Uhr abends in der Wohnung der 38jährigen geschiedenen Frau Abele Möller starken Gas- und Brandgeruch. Die herbeigerufene Feuerwehr verschaffte sich gewaltsam Eintritt in die Wohnung und fand im Schlafzimmer Frau Möller geknebelt und ermordet vor. Sie hatte einen schweren Schädelbruch sowie einen Schnitt in die Schlagader erhalten, was ihren Tod zur Folge hatte. Um die Tat zu verwischen, schnitten die Mörder — es handelt sich scheinbar um zwei Männer, die kurz vorher bemerkt wurden — die Bettbezüge auf, deckten die Frau mit den Federn zu, öffneten sämtliche Gasleitungen der Wohnung und steckten die Federn in Brand. Der sich entwickelte Rauch machte die Bewohner des Hauses rechtzeitig darauf aufmerksam, sodaß eine Gasexplosion zur rechten Zeit verhindert wurde. Das Motiv der Tat ist zur Zeit noch völlig ungeklärt. Man vermutet jedoch eine Liebesaffäre der Frau Möller. Die Kriminalpolizei hat für sachdienliche Aufklärung und für die Ergreifung der Mörder eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt. Der flüchtige Kaufmann und Landwirtschaftsgehilfe H. Hofmann, geboren 1895 in Barmen, wird der Tat dringend verdächtigt. Hofmann ist bereits vom Schwurgericht im Jahre 1919 zu vier Jahren Zuchthaus und Nebenstrafen verurteilt worden, weil er im Jahre 1918, und zwar eigenartigerweise ebenfalls am 24. Mai, einen Raubüberfall unter den gleichen Umständen auf eine 81jährige Witwe in Barmen ausführte. Hofmann wurde am 30. April 1926 in Essen nach Verbüßung einer Gefängnisstrafe wegen Diebstahls entlassen. Der Schlüssel zur Kassette der Ermordeten fehlt. Es besteht der dringende Verdacht, daß Hofmann hohe Geldbeträge daraus entnommen hat.

× **Hamborn**, 28. Mai. Die Untersuchung des schweren Fährbootunglücks auf dem Rhein, über das wir gestern berichteten, hat bisher ergeben, daß von den 60 Litern Benzol, die sich im Tank befunden hatten, bis zum Mittag fünfzehn Liter verbraucht waren. Das übrige Benzol ist anscheinend infolge eines Schadens der Zuleitung in den Schiffsraum gelaufen. Als der Motor versagte und der Bootsführer die im unteren Schiffsraum befindliche Flüssigkeit prüfte, nahm er eine Probe auf die Hand und entzündete diese mit einem Streichholz. Dabei müssen brennende Tropfen in den Schiffsraum gefallen und das übrige Benzol zur Entzündung gebracht haben. Dem Schiffsführer wird also zum mindesten grobe Fahrlässigkeit zur Last gelegt. Festgestellt ist noch nicht, ob es sich bei der zerrissenen Innenleitung um einen Unglücksfall oder um einen Sabotageakt handelt. Wie festgestellt wurde, sind insgesamt fünfzehn Personen durch Brandwunden verletzt worden. Von der Familie Cronen aus der Papiermühlenstraße sind die Frau, drei Kinder und die Schwägerin der Frau an den Beinen schwer verbrannt. Sie konnten aber nach Anlegung von Notverbänden im Krankenhaus zu ihrer Wohnung gebracht werden. — Auf dem Rhein bei Hamborn kenterte ein Ruderboot des Hamborner Rudervereins. Die sechs Insassen stürzten sich ins Wasser, konnten sich aber solange am Boot halten, bis zwei Boote des Hamborner Kanu-Segelklubs mit Rettungsringen erschienen. Es gelang, sämtliche sechs Verunglückte zu bergen.

** **Kleine Provinznachrichten.** Mit dem Ausbau einer 30 Meter breiten Straße von Dortmund nach Scharnhorst wurde begonnen. Die Straße soll bis März nächsten Jahres fertiggestellt sein. — Der Sohn der Witwe Jakobmeyer aus Delbrück bei Paderborn hatte, um sich die Hände zu erwärmen, an eine elektrische Birne gefaßt. Die Lampe muß wohl schadhaft gewesen sein; denn er blieb mit den Händen an ihr hängen. Bevor der Strom ausgeschaltet werden konnte, war er tot. — Der Bergmann Xaver Scheu aus Gladbeck war in die Hardt gezogen und amüsierte sich auf einer im Garten einer Wirtschaft befindlichen Schaukel, stürzte ab, brach den Nackenwirbel und war auf der Stelle tot. — In seiner Wohnung tot aufgefunden wurde ein Arbeiter in der Nordhofstraße in Essen. Als Todesursache wurde Alkoholvergiftung durch Brennspiritus festgestellt. — Vor den Pfingsttagen wurde in Buchholz ein Einbruch verübt, bei dem der Einbrecher überrascht und auf der Flucht mit einem Jagdgewehr angeschossen wurde. Die Leiche des Einbrechers wurde jetzt von einer Polizeistreife im Duisburger Walde in einer Tannenschonung aufgefunden. Der Einbrecher hatte einen Oberschenkelschuß erhalten, an dessen Folgen er auf der Flucht verblutet ist. — Beim Saalbau im Vereinshause zu Reisholz brach ein Anstreichergerüst zusammen; drei Gehilfen wurden schwer verletzt. — In Emmerich brannte das Warenlager und Bürohaus der Installationsfirma Kunz an der Höhnerstraße völlig nieder. — Wegen Unterschleifen und Durchstechereien beim Tiefbauamt Köln wurden der Stadtobersekretär Haas, Stadtbauführer Schulze, Techniker Schrod sowie die Tiefbauunternehmer Gebrüder Robert und Ernst Hadt verhaftet. Der Stadt sollen durch falsche Abrechnungen 100 000 Mark Schaden entstanden sein.

Jetzt in allen Tabakgeschäften

FABIAN
ROSE-TIP

zu 6 Pf

Die QUALITÄT dieser neuen einzigartigen Zigarette beruht auf exquisitesten Edeltabaken der Djebeldistrikte Mazedoniens, vermischt mit dem edlen Aroma der Gewächse Smyrnas. Das Rezept der Mischung ist traditionelles Erbgut orientalischer Tabakfachleute, das ausschliesslich unser Geheimnis ist und von keiner Seite nachgeahmt werden kann.

Das MUNDSTÜCK ist ein ganz neuartiges Produkt: metallfrei, geruchlos, geschmackfrei, farbecht und von der angenehmen, sammetartigen Weichheit des Blattes der edlen Purpurrose! Wir warnen vor minderwertigen Nachahmungen, die leicht abfärben, und bitten, nur „ROSE-TIP" mit unserer Schutzmarke zu verlangen!

ZIGARETTENFABRIK FABIAN
KÖLN-BERLIN-ELBERFELD-ESSEN

Neues aus aller Welt.

Eine öffentliche Eheberatungsstelle in Berlin.

Im Bezirk Prenzlauer Berg in Berlin wird am 1. Juni eine öffentliche Eheberatungsstelle errichtet, sie ist die erste kommunale Eheberatungsstelle Berlins. Beraten werden Ehebewerber und Verheiratete bezüglich ihrer gesundheitlichen Eignung als Ehepartner und ihrer erbgesundheitlichen Eignung als Eltern. Ferner wird Rat erteilt bei Schwierigkeiten sexueller Natur sowie in den Fragen der Fortpflanzung. Eine Behandlung erfolgt in der Eheberatungsstelle nicht. Heiratszeugnisse werden Ehebewerbern auf Wunsch ausgestellt, entsprechend den Bestimmungen des Erlasses des Ministers für Volkswohlfahrt vom 19. Februar 1926 betr. Einrichtung ärztlich geleiteter Eheberatungsstellen. Dem gesamten Fürsorgepersonal der Eheberatungsstelle ist Schweigepflicht auferlegt. Beratung, Untersuchung und Ausstellung der Heiratszeugnisse erfolgen kostenlos. Die Leitung der Eheberatungsstelle ist Dr. Scheumann, einem Schüler von Geheimrat Kraus, übertragen worden. Die Sprechstunden finden bis auf weiteres jeden Dienstag und Freitag statt. Gelegentlich der Eröffnung der Eheberatungsstelle wird Stadtarzt Dr. Korach vor einem Kreise interessierter Persönlichkeiten über die Bedeutung der Eheberatung im Rahmen der kommunalen Fürsorge sprechen.

✣

 # Liebestragödie im Berliner Westen. Die neunzehn Jahre alte Tochter Hertha der Witwe des Parfümfabrikanten Schwarzlose wurde von einem Studenten erschossen, weil sie seine Anträge zurückgewiesen hatte. Der Student unternahm nach der Tat einen Selbstmordversuch und liegt als Polizeigefangener im Krankenhaus.

 # Drei Monteure bei einer Explosion schwer verletzt. Ein schweres Explosionsunglück hat sich im Elektrizitätswerk Charlottenburg-Berlin ereignet. Dort ist durch Kurzschluß in einem Oelschalter die Explosion des Oelbehälters erfolgt. Drei im Schalterraum beschäftigte Personen sind schwer verletzt, zwei so schwer, daß sie kaum mit dem Leben davon kommen dürften.

 # Ein neuer Attentats- und Selbstmordversuch im Gerichtssaal. Vor dem Amtsgericht Schöneberg bei Berlin hatte sich ein Invalide wegen Körperverletzung zu verantworten. Während der Beratung des Gerichtes ging der Invalide plötzlich mit einem Messer auf den Oberamtsanwalt los. Ein Justizwachtmeister konnte ihn noch im letzten Augenblick packen. Es gelang, den tobsüchtigen Angeklagten, der sich selbst zwei Stiche in die Brust beigebracht hatte, das Messer zu entwinden.

 # Der Lautsprecher auf der Kanzel. Die altreformierte Gemeinde in Emden (Ostfriesland) hat mangels eines Geistlichen in ihrem Gotteshaus einen Lautsprecher angebracht, um die Predigt aus einer benachbarten holländischen Kirche mit anhören zu können. Wie versichert wird, ist der Versuch gut gelungen.

 # Explosion in einer Dampfmühle. Im Dampfmühlenwerk von Georg Frühling in Glogau (Schlesien) explodierte ein Sauerstoffapparat. Der Monteurraum und die darin befindlichen Maschinen sind vollständig zerstört. Ein Monteur und ein Lehrling wurden leicht, zwei andere Lehrlinge schwer verletzt. Einem Lehrling sind beide Beine abgerissen worden.

 # Eisenbahnattentäter. Dem Strehlener Landjäger ist es gelungen, die Person ausfindig zu machen, die auf dem Gurtschen Fußwege einen großen Prellstein herausgerissen und auf den Schienenstrang gelegt hatte. Es handelt sich um den 25 Jahre alten landwirtschaftlichen Arbeiter Kornetzki, der verhaftet wurde. Als Grund gab er an, er habe einmal eine Zugentgleisung sehen wollen. — Nach einer Meldung aus Hanau entgleisten auf der Nebenbahn Hersen—Treysa bei der Station Niederaula die Lokomotive und zwei Wagen eines Personenzuges. Dem Lokomotivführer gelang es, den Zug sofort zum Stehen zu bringen. Wie die Untersuchung ergab, hatte ein zehnjähriger Junge mehrere Basaltsteine auf die Schienen gelegt.

 # Schweres Automobilunglück. Aus Königstein (Taunus) wird gemeldet: Am Donnerstag abend unternahm der Chauffeur eines Lastautos nach einer Dienstfahrt eine Schwarzfahrt nach Schloßborn. Infolge zu raschen Fahrens verlor er an einer Kurve die Gewalt über den Wagen, der die Straßenböschung hinunterstürzte. Der Chauffeur und ein junges Mädchen waren sofort tot. Zwei Insassen des Autos wurden schwer, die übrigen vier leichter verletzt.

 # Seltsamer Selbstmord. In der Waldkolonie Pasing bei München verübte ein 48jähriger Maurer Selbstmord, indem er sich auf einen Koffer mit Sprengstoff setzte und ihn zur Explosion brachte. Der Körper des Mannes wurde in Stücke gerissen, die bis auf 250 Meter fortgeschleudert wurden.

 # Sensationelle Verhaftung in Innsbruck. In Innsbruck wurde die Frau des mexikanischen Petroleumkönigs Paddleford, die von ihrem Manne getrennt lebt, mit ihrer Tochter verhaftet. Sie wird beschuldigt, zahlreichen Firmen Waren entlockt zu haben, ohne sie zu bezahlen, und außerdem in vielen vornehmen Hotels Europas Diebstähle begangen zu haben. Die beiden Frauen waren aus Oesterreich schon einmal ausgewiesen worden und sind inzwischen in der Schweiz wegen Betrugs verhaftet gewesen. In Italien scheinen sie eine Strafe verbüßt zu haben; denn sie sind seinerzeit von der Schweiz auf Grund eines italienischen Steckbriefes nach Italien ausgeliefert worden. Als sie jetzt ohne Reisepapiere von Italien nach Tirol kamen, wurden sie erneut verhaftet.

 # Opfer der Berge. Nach einer Meldung aus Laibach sind drei jugoslawische Touristen, darunter ein Brautpaar, während eines Unwetters vom Grintruz in den Julischen Alpen abgestürzt. Alle drei waren sofort tot.

 # Unwetter überall. Die Blätter melden aus Neusatz (Jugoslawien), daß dortselbst ein Wirbelsturm mit gewaltigen Regengüssen zahlreiche Häuser zerstört und Telegraphenmasten umgerissen hat. Das Flußtal ist vollkommen überschwemmt. Die bisherigen Meldungen sprechen von neun Toten und außerordentlich großem Sachschaden.

 # Großfeuer in Liverpool. In Blundellsands, dem nördlichen Küstenvorort von Liverpool, brach in einer Kistenfabrik Großfeuer aus, das die ganzen Werksgebäude vernichtete. Zeitweilig war auch das benachbarte Stationsgebäude bedroht.

 # Dynamitexplosion. Beim Pressen von Dynamit in Grängesberg (Schweden) ereignete sich eine Explosion, bei der sechs Personen, ein Mann und fünf Frauen, getötet wurden. Zwölf Personen wurden verletzt.

 # Eine russische Stadt in Flammen. Die Stadt Kotelnitsch im Gouvernement Wjatka, die zum großen Teil aus Holzhäusern besteht, steht seit drei Tagen in Flammen. Alle städtischen Gebäude sind bereits abgebrannt. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf Millionen. Ueber 700 Menschen sind obdachlos geworden. Die Zahl der Opfer an Menschenleben ist noch nicht festgestellt.

 # Explosion auf einem englischen Küstendampfer. Aus Georgetown (British-Guayana) wird gemeldet: Infolge einer Röhrenexplosion auf dem englischen Küstendampfer „Essequebo" wurden sieben Personen getötet und 25 verletzt. Der Dampfer wurde nach Georgetown geschleppt.

 # Die „Baden-Baden" in Philadelphia. Das Motorschiff „Baden-Baden" ist nach Philadelphia abgegangen, wo es an der Ausstellung zur 600-Jahrfeier teilnehmen wird.

 # Postraub auf dem Schnelldampfer „Washington". Auf dem amerikanischen Dampfer „Washington" ist während der Reise von Neuyork nach Bremen die für England bestimmte Seepost in großem Umfange beraubt worden. Als Dieb wurde ein gewisser Rosenberg aus Riga sowie der Matrose Parra, der der Mittäterschaft verdächtig ist, bei der Ankunft des Schiffes im Bremer Hafen von der Bremer Kriminalpolizei festgenommen, die zwei Tage darauf auch das gestohlene Bargeld und die gestohlenen Wertpapiere in Höhe von 250 000 Dollar auffand. Die Verhafteten werden in Amerika abgeurteilt werden.

 # Deutsche Werkstudenten in Amerika. 25 Werkstudenten, die von der Wirtschaftshilfe der deutschen Studentenschaft zur praktischen Arbeit und zum Studium amerikanischer Fabrikationsmethoden in industriellen Betrieben nach Neuyork geschickt worden sind, sind nach dem Besuch der Städte Neuyork, Pittsburg und Philadelphia in Washington eingetroffen. Sie haben bei amerikanischen Verbänden und Vereinigungen, mit denen sie auf ihrer Reise in Berührung gekommen sind, gastliche Aufnahme gefunden. Weitere 25 Studenten werden voraussichtlich im Laufe des Monats Juni in Neuyork eintreffen.

 # Sprengstoffanschlag aus Eifersucht. Beim Oeffnen eines angeblich ein Hochzeitsgeschenk enthaltenes Postpaket in einem Hotel in Muskegon (Missouri) ereignete sich eine Explosion. Ein Teil des Hauses wurde durch die Explosion in Trümmer gelegt. Wie verlautet, wurde der Eigentümer des Hauses und sein Schwiegersohn getötet, während die Braut schwer verletzt wurde. Das Motiv zu dem verbrecherischen Anschlag scheint Eifersucht zu sein.

 # Wirbelsturm über Kalkutta. Meldungen aus Kalkutta besagen, daß ein schwerer Wirbelsturm großen Schaden anrichtete. Besonders schwer wurden die Hafenanlagen betroffen, wo viele vor Anker liegende Schiffe losgerissen wurden.

Die Lurag im internationalen Luftverkehr.

Von der Lurag wird uns geschrieben: Es ist nachgerade auch im Luftverkehr eine alte Weisheit, daß das Wesen des Luftverkehrs nicht in den kurzen, sondern in den langen und internationalen Linien liegt. Anderseits darf aber auch nicht vergessen werden, daß Verkehr und Wirtschaft auf das engste zusammenhängen und nicht getrennt voreinander aufgezogen werden dürfen. Am 26. Mai 1926 ist nach langen Verhandlungen und Abmachungen bekanntlich zum ersten Mal die Strecke Paris — Berlin beflogen worden. Sie hat Zwischenlandungen in Köln und Essen-Mülheim und an die Einschaltung des Flughafens Essen-Mülheim der Luftverkehrsgesellschaft Ruhrgebiet und damit an die Einschaltung des Ruhrgebietes selbst. In diese internationale Strecke hat sich denn auch sofort von der Kölner Seite eine Kritik eingeschaltet, die nicht unwidersprochen bleiben darf. Es mußte wieder der alte und in manchen Gebieten allerdings nicht unrichtige Satz von der Prestigepolitik der Städte herhalten bei dem Versuch, dem Ruhrgebiet diese Luftverkehrsstrecke streitig zu machen. Man spricht von der Unwirtschaftlichkeit des Luftverkehrs, die dadurch entsteht, daß die Strecke Paris-Berlin außer in Köln noch eine Landung in Essen-Mülheim vorgesehen hat und daß ebenso für die Strecke Kopenhagen-Paris dasselbe vorgesehen war. Man verwechselt dabei und manchaml nicht ohne Absicht den Begriff „Flughafen Essen-Mülheim" mit der Stadt Essen oder der Stadt Mülheim und vergleicht dann die Größe einer Stadt wie Essen und einer Stadt wie Köln. Die Lurag, die Luftverkehrsgesellschaft Ruhrgebiet, die in ihrem Gebiet die Flughäfen Krefeld, Düsseldorf und Essen-Mülheim hat, ist wie andere große wirtschaftliche Verbände nicht die Sache einer Stadt, sondern die Zusammenfassung des Ruhrgebiets und diesmal in Sachen Luftverkehr. Es handelt sich also bei dem Flughafen Essen-Mülheim nicht nur um Rheinlands zweitgrößte Stadt, nämlich Essen, sondern um ein Gebiet, das in der näheren und weiteren Umgebung viereinhalb Millionen Einwohner umfaßt und es handelt sich bei dem Flughafen Essen-Mülheim nicht nur um Essen und Mülheim sondern auch, soweit heute schon der direkte Zubringerdienst zu den einzelnen Starts in Frage kommt, um die Städte Essen, Mülheim, Duisburg und Bochum sowie um alle diejenigen Städte, die in der Nähe eine direkte Verkehrsmöglichkeit oder gute Anschlüsse an den Zubringerdienst zum Flughafen Essen-Mülheim haben. Die Lurag hat schon seit ihrer Gründung großen Wert auf die kürzeste Luftverbindung mit weiter entfernt liegenden Städten gelegt. Sie hatte im Vorjahr eine direkte Verbindung Essen-Mülheim—München mit Anschluß nach Wien und Zürich, die mit dem Flugzeug in vier Stunden, mit der Eisenbahn aber erst in 14 Stunden zu erreichen war. Sie hatte ferner eine direkte Verbindung mit Kopenhagen über Hamburg und mit London über Amsterdam und es war natürlich, daß sie diese Verkehrspolitik weiter fortsetzen würde. Die Abmachungen mit der französischen und mit der dänischen Luftverkehrsgesellschaft gingen in derselben Richtung und unter Beteiligung der Deutschen Luft-Hansa. Ueber die Zwischenlandung in Essen-Mülheim auf der Strecke Paris—Kopenhagen und auf der Strecke Berlin—Paris war schon ein Einverständnis erzielt worden. Wenn Dänemark und Frankreich dem Ruhrgebiet diese Zwischenlandung zugestanden haben, so haben sie das nicht wegen der Prestigepolitik einer Stadt getan; sondern deshalb, weil sie einsahen, daß die erheblichen wirtschaftlichen und verkehrswirtschaftlichen Beziehungen zu dem industriellen Westen Deutschland und dem Ausland diese Zwischenlandung bedingen. Man versucht der Lurag vorzuwerfen, daß dadurch, daß sie bei diesen beiden Luftverkehrsstrecken eine Garantie übernommen haben, unwirtschaftlich arbeite. Demgegenüber ist zu sagen, daß eine Frequenz-Garantie zuerst immer nur eine Garantie ist und daß der Verkehr später diese Garantie rechtfertigen und überflüssig machen wird. Zum andern aber hat auch die Deutsche Luft-Hansa das Verkehrsbedürfnis des Industriereviers anerkannt, allerdings auf einem nicht ganz richtigen Wege: sie hat nämlich Zubringerlinien von Münster und Dortmund nach Köln eingerichtet, obgleich diese Zubringerlinien sehr viel unwirtschaftlicher sind, als die Garantie, welche die Lurag übernommen hat. Allerdings hat die Deutsche Luft-Hansa es auch versucht, ohne Zustimmung des Ruhrgebietes einen Zubringerdienst für die Pariser Linie von Essen nach Köln einzurichten, also die von allen Instanzen gut geheißene und im Flugplan vorgesehene Zwischenlandung auf dem Flugplatz Essen-Mülheim ohne Zustimmung der Lurag wieder aufzugeben. Das Ruhrgebiet kann sich auf die Dauer eine derartige Behandlung nicht gefallen lassen. Dieser Versuch ist um so merkwürdiger, als der Kölner Oberbürgermeister vorher schon zu der Zwischenlandung der Pariser Linie in Essen-Mülheim seine Zustimmung gegeben hatte. Auch der Zubringerdienst hat seine zwei Seiten. Dortmund — und das Gebiet der Welu beschränkt sich fast nur auf Dortmund, da die Welu-Gebiete um Bielefeld verkehrswirtschaftlich nicht in Betracht kommen und Bochum durch den Zubringerdienst an den Flughafen Essen-Mülheim angeschlossen ist — wird mit seinem Zubringerdienst nach Köln keine besonderen Vorteile haben. Nur im Interesse Kölns wird auf Kosten des Reiches ein Zubringerdienst eingerichtet, während die besseren Luftverkehrsverbindungen nicht in Köln, sondern auf der halben Strecke in Essen-Mülheim für Dortmund bestehen. Aehnlich liegt es bei dem Zubringerdienst Münster — Köln. Bei einer Entfernung von 130 Kilometer hat Münster schlechtere Verbindung als bei einem Zubringerdienst nach Essen-Mülheim (80 Kilometer), wo es wesentliche bessere Luftverbindungen hätte, z. B. nach Brlin, Rotterdam, London und Kopenhagen. Demgegenüber hat die Lurag sich in den internationalen Luftverkehr durch die Zwischenlandung Essen-Mülheim eingeschaltet und ihr Gebiet, dessen erhebliche verkehrswirtschaftliche Beziehungen zum Ausland — es sei hier nur an die andauernden Verhandlungen über Reparationen, Dawes-Gutachten, über Erzlieferungen u. a. erinnert — außer keiner Frage steht, einen neuen Baustein eingefügt. Zuletzt wird sich der Luftverkehr dahin entscheiden, wo er die beste wirtschaftliche Grundlage hat. Die Lurag hat außer den großen internationalen Verbindungen auch Wert darauf gelegt, mit deutschen Wirtschaftsgebieten und Wirtschaftszentren durch den Luftverkehr verbunden zu sein. Köln legt demgegenüber nur Wert darauf, große internationale Linien zu haben, die es allerdings kostenlos bekommt, während man von der Lurag verlangt, daß sie bei der Zwischenlandung auf der internationalen Strecke Berlin-Paris eine Gewähr für Verkehrsbenutzung übernehmen soll. Das ist ein offenbares Unrecht gegenüber der verkehrswirtschaftlichen Bedeutung des Ruhrgebiets und gewissermaßen den deutschen Luftverkehr sich selbst zu überlassen. Man kann das eine tun und braucht das andere deshalb nicht zu lassen und muß jedenfalls bei der Einrichtung des Luftverkehrs nicht nur die internationalen Linien, sondern auch die deutschen berücksichtigen. Das Gebiet der Lurag, das Ruhrgebiet, hat zu einer Zeit, als es noch besetzt war, die Einrichtung des Luftverkehrs gefördert. Die Lurag, die größte Luftverkehrsgesellschaft Deutschlands, hat unter großen Kosten zuerst vom Flugplatz in Dorsten und dann vom Flugplatz Essen-Mülheim und Düsseldorf den Luftverkehr betrieben und hat damit gezeigt, daß das hinter ihr stehende Gebiet ein eigenes Luftverkehrsgebiet ist, das nicht auf Zubringerlinien nach Köln angewiesen ist.

Buntes Allerlei.

** **Ein Dachsidyll.** Von einem Dachsidyll weiß ein rumänischer Mitarbeiter der in Cöthen (Anh.) erscheinenden Jagdwochenschrift „St. Hubertus" zu berichten. Im vergangenen Herbst — so erzählt er — brachten mir ruthenische Kinder die Nachricht, beim letzten Heuschober, etwa 600 Schritte oberhalb meiner Wohnung, seien Tiere, so groß wie mittlere Hunde oder Schweine, die sich gegenseitig beißen. Sie hätten mit dem Maule Heu geholt, es einem von ihnen auf den Rücken geladen und ihn hierauf bei den Ohren in ein großes Loch gezogen. Da ich mir nach dieser sonderbaren Beschreibung nicht erklären konnte, um was es sich handelte, ging ich hinauf und sah sofort, daß es sich um einen befahrenen Dachsbau handelte. Ich setzte mich in etwa sechzig Schritten Entfernung, gut gedeckt, mit dem Glase an und brauchte nicht lange zu warten: Schon nach einer halben Stunde wurde ein schlanker Fang sichtbar und nach und nach zählte ich — ich traute meinen Augen kaum — sieben Jungdachse, welche sich spielend herumtrieben, sich an den Gehören zerrten und Heu in den Bau schleiften. Der Eigentümer des Heues wollte sogar noch mehr beisammen gesehen haben. In meinem Aufenthaltsgebiet ist der Dachs verhältnismäßig selten, aber, da er nicht verfolgt wird, ausnehmend vertraut. Was an diesem Bericht besonders bemerkenswert erscheint, ist die große Zahl der Jungdachse in einem Bau, die natürlich nicht alle eine Mutter haben können, sondern aus mehreren Gehecken stammen müssen, was bei der Ungeselligkeit des Dachses eine große Seltenheit ist.

** **Das wunderbare Gedächtnis der Brieftaube.** Eine Brieftaube ist kürzlich zu dem Schlag ihres Besitzers Andrews in Bath zurückgekehrt, nachdem sie drei Jahre und neun Monate weggeblieben war. Der wunderbare Orientierungssinn der Brieftaube wird hierdurch wieder einmal erwiesen.



Pfarrer Heumanns Heilmittel

stets auch vorrätig im Alleindepot,
Einhorn-Apotheke (Apotheker F. Hense)
Bochum, Große Beckstraße 1 (Ecke Bongardstraße (Telefon 1218) und i. Eickel-Wanne-Röhlinghausen: J. Haacksche alte Apotheke

Das große Pfarrer Heumann-Buch
320 Seiten. 100 Abbildungen erhält jeder Leser, der seine Adresse einschickt v. d. Fa. **Ludwig Heumann** gratis und ranko zugesandt. Postkarte genügt. & Co., Nürnberg M 265

W. Fahold

Ulmenried Die beste **5 Pf.** Zigarette

Eckstein Cigaretten

Achtzigjährige Tradition u. Erfahrung bürgen für unsere hochwertigen Qualitäts-Zigaretten

Eckstein Cigaretten

Siebeneichen Die vollaromatische, milde **6 Pf.** Zigarette

A·M·ECKSTEIN & SÖHNE · DRESDEN · GEGR~1842

In schwerer Zeit durch Billigkeit wirken! Die Anschaffungssorgen vermindern!

Dieser jetzt so dringenden Aufgabe dienen wir mit aller Kraft und großem Erfolg. Den vielen Beweisen dafür fügen wir heute einen neuen hinzu. In allen Abteilungen bieten wir für die Deckung Ihres Bedarfs in

Sommerwaren

das Beste zu hervorragenden, billigen Preisen.

Waschstoffe

Waschmusseline beliebte Dessins in neuartiger Farbstellung . . . . . 85, 65, **45 ₰**

Waschmusseline farbenprächtige Muster für praktische Sommerkleider . . . . . 95, 85, **65 ₰**

Waschcrêpe reizend gemustert, in vielen Dessins . . . . . 85, 65, **45 ₰**

Waschcrêpe geschmackvolle Karo-Muster . . . . . 1.25, **98 ₰**

Waschmarocaine 100 cm breit, entzückende Blumen- und Rankenmuster . . . . . 1.10, **85 ₰**

Sport-Zephir einfarbig, brauchbare, waschechte Qualität . . . . . 59, **48 ₰**

Dirnd'l-Zephir beliebte Karo-Muster in neuen Farben . . . . . 88, **78 ₰**

Kleider-Frotté 100 cm breit, sehr praktisch für Hauskleider . . . . . 1.90, **78 ₰**

Tricotagen

Herren-Einsatzhemden Macco imit. m. farb. gestreiften Einsätzen, aus gutem Perkal 1.95, **1.45**

Herren-Netzjacken kräftige Qualität, mit kurzem Arm . . . . . 1.18, **98 ₰**

Herren-Beinkleid Macco imit., feinfädiges Gewebe, mit Ueberschlag **1.45**

Herren-Maccohemden imit., mit Doppelbrust, dauerhafte, festgewebte Qualität 2.50, **1.60**

Damen-Schlüpfer farbig, mit Doppelschritt, gutes Material . . . . . 1.38, 1.10, **75 ₰**

Damen-Kunstseidenschlüpfer mit Doppelschritt, großes Farbsortiment 1.95, **1.65**

Kinder-Sweater gute, strapazierbare Qual. m. kurzem Arm Gr. 35 jede weitere Größe 15 ₰ mehr **95 ₰**

Kinder-Sweater-Anzüge sol. Gew. in versch. Farb. u. Größ. . Gr. 35 jede weitere Größe 30 ₰ mehr **2.50**

Herren-Socken

Herren-Socken brauchbare Qualität, mit Doppelsohle und Hochferse . . . . . **48 ₰**

Herren-Fantasiesocken moderne Karos . . . . . 95, **75 ₰**

Seidenflor-Socken feinfädiges Gewebe, in allen Modefarben . . . . . 1.15, **95 ₰**

Herrensocken Kunstseide, mit Zwickel, Doppelsohle u. Hochferse . **1.75**

Damenkleider

Waschcrepekleider schön., neue Muster, flott und weit gearbeitet . **4.65**

Waschseidenkleider lebh. Karos, mit weißer Opal-Garnitur **4.90**

Wollmusselinekleider rein. Woll. jugendl. Form m. flottem Faltenrock **6.90**

Waschseidenkleider prima Qual. reiz. Farben, geschmackvoll garniert **8.90**

Bastkleider fesche Jumperform, Rock plissiert, farbig abgesetzt . . **11.50**

Waschseidenkleider mod. Must. m. Faltenr. Bubi-Krag. u. Bandschl. **14.75**

Rohseidenkleider gros. Neuh. entzück. gearb. m. bunt. Garnitur **17.50**

Crep de chinekleider reine Seid., reiz. Jumpert. schön. Modef. **19.75**

Capekleider aus prima Bast, Kleid m. kar. Waschseide kombin. **19.75**

Seidenstoffe

Silva-Wasch-Seide neue Karo-Muster in reichster Auswahl 1.45, **1.10**

Silva Wasch-Seide letzte Neuheiten, beste Verarbeitung 1.75, **1.45**

Die echte **Bemb.-Adler-Waschseide** uni und gemustert, reiches Farbsortiment 3.50, **2.85**

Roh-Seide bedruckt 80 cm breit, neuzeitliche Muster 4.75, **3.60**

Silva-Seide 100 cm breit, in den neuen Farben, der gegebene Stoff für Damen-Unterkleidung **1.60**

Handschuhe

Damen-Tricot-Handschuhe angenehm leicht mit Riegel, . . . **1.10**

Damen-Tricot-Handschuhe moderne Farben, mit weißer Raupe **1.35**

Damen-Handschuhe gute Sommerware, in neuen hellen Farbtönen, mit Riegel **1.60**

Damen-Seidenhandschuhe mit verstärkter Fingerspitze . . 2.45, **1.95**

Herren-Tricot-Handschuhe mit Knopf und Riegel . . . . . **48 ₰**

Herren-Zwirn-Handschuhe gute Sommerqualität . . . . . **95 ₰**

Damenstrümpfe

Damen-Strümpfe gutes Gewebe . . . . . 58, **48 ₰**

Damen-Strümpfe Seidengriff, beliebte Qualität mit Doppelsohle und Hochferse . . . . . **69 ₰**

Damen-Strümpfe Seidengriff, Ia. Qualität m. regul. Naht, Doppelsohle und Hochferse **1.10**

Kunstseidene Strümpfe klares Gewebe, mit Naht, Doppelsohle und Hochferse 1.95, **1.45**

Damen-Maccostrumpf mit Seidengriff, Doppelsohle und Hochferse **1.95**

Waschseidene Strümpfe elegante Qualität, der beliebte Seidenstrumpf **2.90**

Der Spezialstrumpf 275 aus echt. Bemberg-Adler-Waschseide, hergestellt, der beste Ersatz für reine Seide, vorrätig in allen Modefarben **3.90**

Kinder-Söckchen mit Wollrand . . . . . Größe 1 jede weitere Größe 10 ₰ mehr **60 ₰**

Kinder-Kniestrümpfe mit buntem Wollrand . . Größe 3 jede weitere Größe 10 ₰ mehr **85 ₰**

Herrenartikel

Kinder-Sporthemden Zephir, hübsche Streifen-Dessins . . Gr. 55 jede weitere Größe 25 ₰ mehr **1.60**

Herren-Oberhemden aus gut. Perkal, mit unterfütterter Faltenbrust und Kragen 4.85, **3.90**

Herren-Oberhemden weiss, sol. Hemdentuchqual. m. untergefütt. Faltenbr. u. fein. Ripseinsatz mit fester Manschette **3.45**, ... mit Umschlagmanschette **4.85**

Herren-Sporthemden m. Schillerkragen aus gestreiftem Zephir, in verschiedenen Modefarben . . 4.90, **3.90**

Eckenkragen 4 fach Macco, erprobte Qualität . . . . . **58 ₰**

Stehumlegekragen dauerhafte Qualität, in 3 Höhen und allen Weiten . . . . . **65 ₰**

Schillerkragen weiß, aus feinem Rips **90 ₰**, in Perkal hübsch gestreift . . . . . **75 ₰**

Selbstbinder aparte, moderne Muster . 1.25, 95, **65 ₰**

Selbstbinder reine Seide, neue Muster, in vornehmer Farbstellung 2.50, **1.95**

Waechter

Die Küchenmöbelwoche
beginnt Montag!
Näheres in der Montag-Nummer.

Würmer
beseitigt schnell und sicher die
„Riforma" Wurmtitin-Schokolade
Zu haben im Wörishofener Kräuterhaus, Bochum, Viktoriastraße 3, gegenüber der Hauptpost. LW10

Lederhandlung
J. Drobig, Königstr. 22
Billiger Lederausschnitt!
Arbeiterschue von Mk. 5.50 an.

Krupp Kassen



Scheckdrucker Quittungsdrucker — Mehrzähler-Kellnerkassen

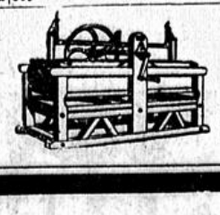
sind die besten u. billigsten ihrer Art

Nichts Gleichwertiges zu gleichen Preisen steht ihnen gegenüber.
Anfragen erbittet
KRUPP REGISTRIER-KASSEN GESELLSCHAFT m.b.H. BERLIN W 9.
Vertreter: Wilhelm Eymann, Bochum, Pieperstr. 6, part.

Städtisches Oberlyzeum mit Frauenschule.
Die 2. Eltern-Versammlung zur Vorbereitung der Elternbeiratswahl findet Dienstag, den 1. Juni, abends 8 Uhr, in der Aula des Oberlyzeums statt. Der Direktor. LW6

Schlaf ist das beste Heilmittel. **Metallbetten** für groß und klein, Stahlmatratzen, auch mit Zubehör frachtfrei an Private. Überall eingeführt seit 1911. Bequeme Bedingungen. Katalog 748 frei.
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Gebr. Piano preiswert abzugeb. **Pianohaus J. Marks**



Wäscherollen für Hand- und Kraftbetrieb. **J. Schammel** Breslau 23, Ysselsteinstraße Liste frei. Teilzahlung

---

Sämtliche Kurbrunnen für Trinkkuren im Hause

wenn in Apotheken und Drogerien nicht erhältlich, bei der Hauptversandstelle **Richard Jacobi, Bochum,** Hermannshöhe 10, Teleton 4596-98

Eiche geritzt, mit Marmor, schweres Vorbauzimmer **495 Mark,** Küchen, nat. las., moderne feine Modelle, **250 M. 350 M.** Besichtig. lohnend! Bochum, Alleestr. 12 und 13.

Export-Apfelwein
m. Traubenweinb. vergoren, glanzhell, Liter 35 Pf. Leihfässer v. 30 Liter a. geg. Nachn. Apfelweinkelterei Freinsheim I, Pfalz. Vertreter gesucht. a735


Nervenstärkung
Gehirn und Nerven
Gehirnnahrung
Gehirnnahrung
Gehirnnahrung

Bäder, Sommerfrischen, Reisen.

Stadt und Schloß Bückeburg.

Von

Dr. **Würtenberg.**

Ich verstehe den Herrn Verkehrsminister nicht, habe ich immer denken müssen, so oft der D-Zug Berlin—Köln in Bückeburg hielt. Was soll der unnütze Aufenthalt in Krähwinkel, in der „Hauptstadt" des Zwergstaates Schaumburg-Lippe? Aber schließlich wird man gerade neugierig, weshalb wohl die Bahnverwaltung offenbar anderer Ansicht über die Bedeutung des Städtchens sein mag. So steigt man also einmal aus, um einen Blick in die versunkene Welt deutscher Kleinstaaterei zu tun. Und man ist respektlos genug, zu denken, daß es nicht sonderlich schade ist um diese versunkene Welt, um einen „Staat" wie Schaumburg-Lippe und seine gewaltige Hauptstadt. Wenn man überhaupt Originelles erwartet, so noch am ersten im Sinne des Patriarchalischen, Vorväterlichen, so wie man etwa seine Freude hat an dem leuchtenden Rot der Frauenröcke, an dem Festhalten an der bekannten alten Bückeburger Volkstracht. Bilder im karierenden Stil der „Fliegenden Blätter" stehen uns vor Augen oder Spitzwegs köstliche Serenissimusgestalten. Friedlich schlafende, verzopfte, versunkene Winkel, das ist alles, was man erwartet.

Aber gleich die ersten Eindrücke sind ja so ganz anders. Gepflegte, breite Straßen und Alleen führen gerade zum Schloß. Und unter Bauern und ehrsamen Bürgern fallen da, dort, immer häufiger Menschen ins Auge, die reife, sichere Kultur in Gesichtsschnitt und Erscheinung verraten — und es steigt ein erstes Gefühl in uns auf: hier war doch nicht alles versunken und vergessen, sondern hier hat wirklich etwas gelebt, das eben so viel Willen wie Berechtigung zum Leben hatte.

Dort der Schloßpark im Vorherbstschmuck und leise beginnender Dämmerung. Sicherer Geschmack, zwar im bekannten Gartenstile Ludwigs XIV., aber mit durchaus eigener Note. Nichts Ueberladenes, wie so oft in fürstlichen Gärten jener Epoche (etwa auch in jener berühmtesten Gartenanlage von Schwetzingen). Hier ist nichts Gekünsteltes, Gemachtes, „Angelegtes", sondern Künstlerisches, zwanglose, leichte Sicherheit und Anmut, verträumte Wege, stille Winkel, alles harmonisch sich lehnend an die Mittelpunkte von Schloß und Teich.

Ob man, so voll dieser Schönheit, das Schloß selbst betreten soll? Durchweg pflege ich solche Schlösser nicht zu „besichtigen". Es gibt nämlich einen gewissen durchgängig zu beobachtenden Einheits-„Schloßstil" (bei allen technischen Stilunterschieden der Bauten), dessen Hauptmerkmale leicht genannt sind: parademäßige Aufmachung, Kälte, Seelenlosigkeit — Schauobjekt! Nimmt man noch die übliche Kastellansführung hinzu, so ist klar, daß des Lebens ungemischte Freude dem Sterblichen bei solchem Besuche durchweg nicht zuteil wird.

Doch wieder eine angenehme Enttäuschung: hier müssen von Jahrhunderten her Menschen gewohnt haben, die dem Bau außen und innen eigenes Gepräge zu geben verstanden. Hier wurde offenbar nicht nur „residiert", sondern wirklich gewohnt, gelebt, hier ist auf Schritt und Tritt noch warmer Lebensatem, das Schloß hat eine Seele.

Ich kenne das Schaumburg-Lipper Fürstenhaus weder in Vergangenheit noch Gegenwart genauer. Aber ich weiß nun, daß es Menschen von innerer Kultur und ausgeprägtem eigenem Stil waren. Kaum je habe ich ein Schloß von dieser bestimmten und durchgebildeten Sicherheit des Geschmackes gefunden, es sei denn Sanssouci, das auch persönliches Gepräge hat, und zwar das eines ganz Großen. Aber weit läßt für mein Stilempfinden Bückeburg etwa das große Königliche Schloß von Berlin hinter sich. Nirgends Aufdringlichkeit, nirgends Gemachtes, nirgends „kalte Pracht", satte, warme Farben, ein Teil sicher zum anderen abgestimmt, Wände, Decken, Möbel, Porzellan, Bilder. Unter den Bildern unschätzbare Seltenheiten, Originale von Tizian, Guido, Reni, Cranach, Holbein und anderen großen Meistern.

Man glaubt es gern, daß die Schaumburg-Lipper das reichste Fürstenhaus Europas sein sollen, und freut sich jedenfalls des Gebrauchs, den sie von ihrem Reichtum machten, freut sich des ausgereiften, sicheren Stilwillens von Menschen mit wahrhafter Kultur.

Es ist doch auch nicht so, als wenn dies alles nutzlos im vergessenen Winkel brach gelegen hätte, sondern viel ist auch für das ganze Deutschland fruchtbar geworden. Dort etwa ein Bild Herders, der wichtige Jahre seiner Entwicklung und seines Schaffens im Bückeburger Fürstendienst verbrachte. Dort Graf Wilhelm, der portugiesische General, ein deutscher Vauban, ein Meister des Festungsbaues, der glänzende Lehrer Scharnhorsts, des Waffenschmiedes deutscher Freiheit.

Anders, als ich kam, verlasse ich das Städtchen, mit einer tiefen Achtung. Hier ist Stil, beseelte Form, hier ist Kultur. Eine Kultur, die für die Entwicklung des Geschmackes und Formensinnes gerade in den niedersächsisch-westfälischen Gebieten eine gute Lehrmeisterin sein konnte und sicher auch gewesen ist.

Ich bin überzeugter Unitarist im Sinne des einen, einigen und ungeteilten Deutschlands, ich werde es auch wohl bleiben. Aber an solcher Stätte (die an sich das kleinstaatlich-förderalistische Prinzip ad absurdum zu führen scheint) kann man nur mit innerer Bewegung Ehrfurcht empfinden vor dem Gewordenen. Ich begreife wieder einmal jene zwingende Notwendigkeit im Laufe der deutschen Geschichte, trotz Hader und Zersplitterung. Und während langsam Giebel und Türme von Bückeburg dem Auge entschwinden, schweift lange noch der Blick zurück: ich bin der Bilder voll, die der Tag mir gegeben, ich grüße und ehre Euch, Kulturträger schicksalsvoller deutscher Vergangenheit!

*

Die Sanatorien Deutschlands. Am 15. Mai fand in Weimar die Mitgliederversammlung des Verbandes Deutscher Aerztlicher Heilanstalts- und Klinikbesitzer statt, eines Verbandes, der etwa 700 deutsche Heilanstalten und Kliniken umfaßt. Die Sitzung war gleichzeitig der Feier des 25jährigen Bestehens des Verbandes gewidmet. Bei dieser Gelegenheit hielt Herr Sanitätsrat Dr. Biling (Sanatorium Tannenhof), Friedrichroda (Thüringen) ein Referat über die Preisbemessung in deutschen und ausländischen Sanatorien, und zwar mit Rücksicht darauf, daß den deutschen Sanatorien verschiedentlich noch sowohl von ärztlicher Seite wie aus dem Laienpublikum, der Vorwurf der Ueberteuerung gegenüber den ausländischen Sanatorien und Kurorten gemacht wird. Auf Grund eines sehr umfassenden statistischen Materials, das sich sowohl auf eine Reihe von deutschen wie ausländischen Sanatorien bezog, konnte der Vortragende nachweisen, daß diese Anschauung irrig ist. Soweit es sich um Anstalten gleichen Ranges handelt, die überhaupt nur miteinander verglichen werden können, hat sich herausgestellt, daß die deutschen Anstalten trotz der großen Opfer, die ihnen die Steuergesetzgebung auferlegt, zumindest nicht teurer, zumeist sogar billiger als gleichwertige ausländische Anstalten sind. Umsomehr scheint es zu wünschen, daß das Publikum den gut geleiteten, nach jeder Richtung hin den ausländischen Anstalten gleichwertigen deutschen Anstalten treu bleibt, und daß von seiten der deutschen Aerzte die deutschen Anstalten für ihre Patienten bevorzugt werden.

Pauschalkuren in deutschen Bädern. In den Kreisen des reisenden Publikums ist wiederholt der Wunsch geäußert worden, einen Kuraufenthalt in deutschen Bädern zu einem vorher festgelegten festen Preise zu ermöglichen und in diesen Preis die volle Pension und sämtliche Kurmittel einzubeziehen. Nunmehr ist es gelungen, zunächst mit einer Reihe führender großer deutscher Bäder dahingehende Abmachungen zu treffen. In den deutschen Heilbädern Altheide, Alster, Flinsberg, Lippspringe, Mergentheim, Neuenahr, Oeynhausen, Salzschlirf und Wildungen können schon in der jetzigen Reisezeit solche Pauschalkuren gebraucht werden. Diese Bäder haben sich bereit erklärt, Heilungsuchende in ausgesuchten Häusern zu festen Preisen einschließlich sämtlicher Nebenausgaben unterzubringen und zu verpflegen. Für sämtliche Kurmittel und Kurveranstaltungen einschl. der Kurtaxe ist von der Badeverwaltung ein fester Preis bewilligt, so daß die Kurkosten in ihrer Gesamtheit im voraus berechnet werden können. Im übrigen gibt auch der Verkehrsverein Bochum jede gewünschte Auskunft.

HAMBURG
Hotel Esplanade
Prachtbau. Nur Frontzimmer. Nach beendetem Umbau mit allem modernen Komfort ausgestattet. Zentrale Stadtlage am Dammtorbahnhof und am Botanischen Garten. Neue Gesellschafts-, Fest- und Konferenz-Säle. Zimmer von 6 Mark an
Preiswertestes Hotel der Stadt

Bei Nieren-, Blasen- und Frauenleiden, Harnsäure, Eiweiß, Zucker
1925: 16000 Badegäste
Wildunger Helenenquelle
Hauptniederlage in Bochum: Karl Linden, Kronenstraße 35/37.

Bad Driburg
Am Teutoburgerwalde
Kohlensäure, Stahl u. Schwefelmoor
Blutarmut, Frauen-, Herz-, Nieren- und Blasenleiden, Gicht und Rheuma
Kurzeit vom 1. Mai bis 31. Oktober
Kostenlose Badeschrift durch Gräfliche Kurverwaltung

Bad Driburg am Teutoburger Walde
Bestbekannt durch seine Heil-Quellen, Eisen- Stahl- und Moorbäder. Großer Kurpark. Schönste Wald-Spaziergänge.
Prospekte durch den Kurverein.

Hotel Bornemann	Pension Bunne	Pension Lohmeyer
„ Brockmann	„ Freytag	„ Ostermann
„ Schaper	„ Fahrig	„ Rehrmann
„ Stadt Driburg	Villa Falkenhöhe	Villa Rosenheim
„ Teutoburger Hof	Pension Hartweg	Pension Moses Schiff
„ Wiener Hof	„ Josephinum	„ Steffe.
„ Westfälischer Hof	„ Lammert	

Sool- und Thermalbad Königsborn
Eisenbahnstationen: Unna und Unna-Königsborn. — Badezeit vom 15. Mai bis 1. Oktober. (MJ2
Beste Heilerfolge bei Gicht, Rheumatismus, Ischias, Skrofeln, Drüsen, Rachitis, Herz-, Nerven- u. Frauenkrankheiten. Mäßige Preise für Unterkunft und Bäder. Lieferung von Badesalz und Mutterlauge zur Bereitg. v. Bädern im Hause. Badeschrift und Auskunft unentgeltlich durch die Badeverwaltung in Unna-Königsborn.

Vom 1. Juli an können wieder LS10
Sommerfrischler
aufgenommen werden. Schöne Gegend mit Wald, gemütl. Zimmer, reichl. Verpflegung, Milch aus eigener Wirtschaft. 25 Min. vom Bahnhof Lage, von dem die Gäste im Wagen abgeholt werden. Preis 4.00 bis 4.50 Mk.
Wilhelm Bam, Lukebartshof bei Lage in Lippe.

Landaufenthalt.
In einer waldreichen Gegend im schönen Nethetal, in der Nähe der Weser, können Sommerfrischler b. guter Verpflegung Unterkunft finden! Preis pro Tag 4.— Mk.
August Johenning, Guisb.
Erkeln b. Brakel, Kreis Höxter a. d. W.

Landaufenthalt!
In kl. Landstädtchen von reichl. Wald umgeb. 2 Minuten von der Weser. Herrliche Dampferfahrten. Gute Bahnverbindung bietet angenehme Erholung bei guter Verpflegung u. sol. Preise.
Pension Wiegand, Beverungen a. d. Weser.

Sie suchen
die besten Heilerfolge und wirklich gute Erholung in Ihren Ferien
und finden
diese bei ganz vorzüglicher Verpflegung (viel Milch) zu sehr günstigen Pensions- und Bäderpreisen
im
Moor- u. Schwefel-Bad Fiestel
bei Lübbecke i. Westf.
Eigene Landwirtschaft.
Pensionspreis Mk. 4.50 pro Tag. keine Kurtaxe.
Fernspr. 14 Amt Alswede i. Westf.
Besitzer Heinrich Knolle.

Sommerfrische Spangenberg
Nähe Cassel, Eisenach, Bad Wildungen und Edertalsperre. Herrliche Lage. Schloßberg mit altem Schloß. Altertümliche Häuser. Reizende Landschaft. Rings Wiesen und bewaldete Berge. Sagenumwobene Stätte. Gute u. billige Unterkunft. [LS10
Auskunft durch Magistrat

Bad Driburg Trinkkur - Badekur
Katarrhe, Asthma, Herzleiden ✱ 26 Heilquellen
Thermal-Sprudel ✱ Grösstes Inhalatorium Europas
Dauernd geöffnet ✱ Prospekte durch Kurverwaltung Bad Soden a. T.

DAS SAUERLAND
Waldreiches Mittelgebirge im südl. Westfalen bis 843 m Höhe. Sehenswerte Tropfsteinhöhlen. Die größten Talsperren Europas. Musterhaft gezeichnetes Wegenetz. Großes Wintersportgelände. Bestgeeignet zum Wandern und als Sommerfrische. (AG3
Führer mit Karte 1 Mk., Uebers.-Karte 0.65 Mk. postfrei erhältlich bei der Geschäftsst. des Sauerländischen Gebirgs-Vereins, Iserlohn, Hochstraße 8.

Iserlohn Reichsbahn: Letmathe-Fröndenberg. Unna und Dortmund-Schwerte-Iserlohn. Kleinbahn: Hohenlimburg, Iserlohn, Hemer, sow. Autobus m. Schwerte, Menden u. Unna. 31000 Einwohner, 5 Kirchen, 2 höh. Schulen, 1 staatl. Fachschule für Metallindustrie. Mod. Hallenschwimm- u. Kurbad. Ueber 4500 Morg. großer Stadtwald, mit Höhen über 450 m und gut gepflegten Wegen. Wintersportgelände und Rodelbahn. Danzturm, Bismarckturm. Sellersee mit großem Bootsbetrieb. Nahebei: Dechenhöhle, Felsenmeer und Hönnetal. Unterkunft im „Ratshof", „Deutschen Haus", „Bahnhofshotel", Waldhotel „Franzosenhohl", bei „Bierkämper", „Korth in der Calle" und Privaten. Auskunft und Führer durch den Iserlohner Verkehrs-Verein. (AG3

Sundwig bei Iserlohn
Heinrichshöhle m. Höhlenbärenskelett.
Großartigste Sehenswürdigkeit des Sauerlandes. Den Besuchern hält sich bestens empfohlen
H. Meise, Rest. zum Felsenmeer, Fernruf 37 Amt Sundwig, Schöner Saal m. Garten, Logierz., Ausspann.

Luftkurort Schieder i. Lippe
(Teutoburger Wald). Nähe Bad Pyrmont.
Pensionspreise 4—6 Mark — 4 Mahlzeiten.

Gasthof Deutsches Haus	Fernsprecher Schieder	3
Sommerfrische Skidrioburg	„ „	16
Gasthof Lindenhof	„ „	4
Gasthof Fischanger öffentl. Fernspr.-Stelle Harzberg.		
Privatpension „Haus Waldesruh" Fernspr. Schieder		8
Pensionshaus Lammersmeier	„ „	29
Sommerfrische Muss in Siekholz	„ „	18

Erholungsbedürftige finden gute und billige Pension. Reine Landluft und Wald in Verl, Nähe Teutoburgerwald. Beste Verpflegung. Preis 3.50—4.00 Mk. pro Tag. Offerten unter postlagernd 200 in Verl, Kreis Minden.

Sommer-Frische
Lauchröden b. Eisenach
PENSION SCHALDT
Volle Pension 4.00 Mk. bis 4.50 Mk.

Sommerfrischler
sind. gute Aufnahme in waldreich. Gegd. im Sauerland bei Hester Tewes, Wulmeringhausen, Kr. Brilon.

HAUS RUHRLAND
(Erholungsheim des Landkreises Bochum) auf der Insel Norderney.
Pensionspreise je nach Lage und Größe der Zimmer
für Juni und September von 4.75 RM. bis 5.25 RM.,
für Juli und August: von 5.50 RM. bis 6.25 RM.
Ausführl. Prospekte und Anmeldungen bei der Kreisrechnungsstelle Bochum, Bismarckstraße 14, Telefon 3360—3366.
Prospekte auch durch den Verkehrsverein Bochum. LK4

Sommerfrischler
finden bei guter u. reichl. Verpflegung, nahe am Tannenw., in der Nähe v. Bad Eilsen, gute Aufnahme. LS10
Pension Rösemeier, Rolfshagen bei Steinbergen.
Preis p. Tag 4 M. einschl. all. Nebensp.

Sommeraufenthalt für Sommerfrischler im Solling.
Erholungsbedürft. finden frdl. Aufnahme in m. gut eingericht. Gasthofe (3 Min. v. Bahnh. Uslar) bei guter und reichl. Beköstigung. Preis pro Tag und Person 4 R.-M.
Gastw. H. Fickendey, Allershausen (Kreis Uslar im Solling).

Landesheimatspiele der Provinz Westfalen
Witten-Ruhr (Perle des Ruhrtals)
Freilichtbühne im Stadtwald Hohenstein
Mai—September 1926 „Wilhelm Tell" von Schiller.
Vorstellungen jeden Mittwoch, Sonnabend und Sonntag, nachmittags von von 4 bis 7 Uhr. Kassenöffnung 3 Uhr. Eintrittskarten von 1.— RM, an Schülerkarten bei geschlossenem Besuch 50 Pfg.
Voranmeldung bei der Geschäftsstelle der Freilichtspiele in Witten, Rathaus, Zimmer 99/100. AR6

Sommerfrischler
finden gute Aufn. in waldreich. Gegd. (Nähe Bad Pyrm.) b. E. Kunterding, Glashütte b. Schieder. 3,50 M. pr. Tag.

Forsthaus i. Teutoburg. Wald nimmt ab Mai d. J. noch Sommerfrischler
b. pr. Verpfleg. auf. Ang. unt. L. S. 10

Landaufenthalt
f. Sommerfrischler, Nähe d. Teutoburgerwaldes. 15 Min. v. Bahnhof Oldentrup, auf d. Strecke Bielefeld—Detmold. Voll. Pensionspreis 3,75 Mark einschl. Zimmer. (a6093
Gustav Wiese, Post Heepen Nr. 65.

Bad Honnef a. Rh.
Bergischer Hof, Hauptstraße 120.
Freie, ruhige Lage am Ausgang der Stadt (Eingang z. Schmelztal). Angenehmer Sommeraufenthalt. Zimmer mit Pension von 5.50 Mark an.

Viktoria-Bad
Friedrichstr. 13.
Bäder u. Massagen jeder Art
Geöffnet von 9—8 Uhr.

Besuchen Sie auch den
Ratskeller
das führende Wein- u. Bierrestaurant m. seiner vorzüglichen Küche,
Witten
wenn Sie Ihr Weg zu der Freilichtaufführung „WILHELM TELL" nach der Perle des Ruhrtals führt.

Hotel Voss / Witten
Inh.: H. Schade. Gegr. 1789.
Das gutgeführte Haus in Küche u. Keller.
Behagl. Fremdenzimmer. Mäßige Preise.
Auto-Garagen.
Schönste schattige Gartenanlagen. 2500 Personen fassend. Gedeckte Veranda mit 250 Sitzplätzen. Musikpavillon.
Sommer-Konzerte.
Seit Jahren zu Sommer-Ausflügen von fern und nah beliebt und empfohlen. AR6
Sonntag, den 30. Mai, nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr:
großrussisches Balalaika-Orchester.
Nach den Freilichtspielen Treffpunkt im Gartenkonzert Voss.

Parkhaus Hohenstein
Witten, Ruf 1003. LP4
Das Paradies des Ruhrtals.
Inmitten der herrlichen Hohenstein-Waldungen idyllisch gelegen, unmittelbar an der Freilichtbühne. — Herrliche Terrassen, Saal und Gesellschaftszimmer.
Mittwoch u. Sonntag nachm. Konzert des städt. Orchesters
Etwa 4000 Pers. fassend. — 20 Min. vom Bhf. Witten-West

Luhnsmühle
Inh. Gustav Luhn. Telephon 1272
Witten-Heven.
3 Minuten von der Autobus-Linie Witten-Herbede. Beliebter Ausflugsort. Gute Bedienung. LS10

Restaurant Waldeslust
Hugo Lueg, Papenholz b. Langendreer.
— Telefon 1357 Amt Witten —
(5 Min. von d. Haltest. Wasserturm Linie 4). Idyllisch am Walde gelegen. Beliebter Ausflugsort. Herrl. große Gartenanlagen. Saal und Gesellschaftszimmer.
Ia. Speisen und Getränke.
Sonntags: LS10
Konzert und Tanz.

Für Sommerfrischler!
Zimmer mit und ohne Pension zu billigen Preisen.
— Schönste Lage im Ruhrtale. — Umgeben von über 1000 Morg. Wald. Herrliche Fußtouren ins Berg. Land. Autobus- u. elektr. Haltestelle.
Emil Schlingloff LS10
Hattingen-Ruhr „zur Lembeck".

Remagen
am Rhein
Luftkurort
unbesetztes Gebiet.
Herrliche Lage u. Umgeb. Günst. Ausgangspunkt zu Ausflüg. ins 7-Gebirge, Ahrtal, Laachersee u. Eifel. Alte Römerstadt. Prosp., Führer. Ausk., Städt. Verkehrsamt.
ST. APOLLINARIS
Empfehlenswert. Hof Bergischer Hof Fr. Henke Pens. M. 6.-

Ruhrgarten
Tel. Witten 331 Inh. Karl Voß
1 Minute von der Wittener Ruhrbrücke.
Terrassen. Schönste Gartenanlage an der Ruhr. Gute Speisen und Getränke.
KONZERT
Bootsvermietung auf der Ruhr.

Zillertal!
Bochum-Riemke, Tel. 1423
(Zu erreichen mit Linie 2, 9 u. A).
Beliebter Ausflugsort. Schöne, große Garten-Anlagen. Saal und Gesellschafts-Zimmer. Vorzügliche Küche. Kaffee. Bestgepflegte Biere u. Weine.
GONDEL-TEICH!

Städtisches Wald-Restaurant
Schulenburg Hattingen
Inh. A. Beckemeyer. — Ruf 188. LS10

Restaurant KUHLHOFF
Heven (am Denkmal).
Große, schattige Gartenanlagen. Saal und Gesellschaftszimmer.
Jeden Sonntag KONZERT mit Gesellschaftstanz.
Erstklassige Künstlerkapelle.
Haltest. d. Autobl. Witten-Heven-Herbede

Das milde Karlsbad
Kurzeit. 1. Mai bis Ende Oktober
Bad Bertrich
Bezirk Coblenz
Station Bullay
Kraftwagenverbindung
Einzige warme Glaubersalzquelle Deutschlands
Trink- und Badekuren:
Beste Heilerfolge bei Magen-, Darm-, Leber-, Gallenleid., Gicht, Rheuma, Frauenkrankheiten.
Zu Hauskuren:
Bertricher Bergquelle, zu haben in den Apotheken, Mineralwasserhandlungen oder durch die Badeverwaltung Bertrich.
Schönste Lage der Eifel, als Sommerfrische sehr geeignet. Staatl. Kurhaus und Kurhotel und andere empfehlenswerte, preiswerte Hotels und Pensionen.
Ausführliche Prospekte und Auskunft durch die Staatliche Badeverwaltung. AB4

In schwerer Zeit durch Billigkeit wirken! Die Anschaffungssorgen vermindern!

Dieser jetzt so dringenden Aufgabe dienen wir mit aller Kraft und großem Erfolg. Den vielen Beweisen dafür fügen wir heute einen neuen hinzu. In allen Abteilungen bieten wir für die Deckung Ihres Bedarfs in

Sommerwaren

das Beste zu hervorragenden, billigen Preisen.

Waschstoffe

Waschmusseline beliebte Dessins in neuartiger Farbstellung . . . . . 85, 65, **45 ₰**

Waschmusseline farbenprächtige Muster für praktische Sommerkleider . . . . . 95, 85, **65 ₰**

Waschcrêpe reizend gemustert, in vielen Dessins . . . . . 85, 65, **45 ₰**

Waschcrêpe geschmackvolle Karo-Muster . . . . . 1.25, **98 ₰**

Waschmarocaine 100 cm breit, entzückende Blumen- und Rankenmuster . . . . . 1.10, **85 ₰**

Sport-Zephir einfarbig, brauchbare, waschechte Qualität . . . . . 59, **48 ₰**

Dirnd'l-Zephir beliebte Karo-Muster in neuen Farben . . . . . 88, **78 ₰**

Kleider-Frotté 100 cm breit, sehr praktisch für Hauskleider . . . . . 1.90, **78 ₰**

Tricotagen

Herren-Einsatzhemden Macco imit. m. farb. gestreiften Einsätzen, aus gutem Perkal 1.95, **1.45**

Herren-Netzjacken kräftige Qualität, mit kurzem Arm . . . . . 1.18, **98 ₰**

Herren-Beinkleid Macco imit., feinfädiges Gewebe, mit Ueberschlag **1.45**

Herren-Maccohemden imit., mit Doppelbrust, dauerhafte, festgewebte Qualität 2.50, **1.60**

Damen-Schlüpfer farbig, mit Doppelschritt, gutes Material . . . . . 1.38, 1.10, **75 ₰**

Damen-Kunstseidenschlüpfer mit Doppelschritt, großes Farbsortiment 1.95, **1.65**

Kinder-Sweater gute, strapazierbare Qual. m. kurzem Arm Gr. 35 jede weitere Größe 15 ₰ mehr **95 ₰**

Kinder-Sweater-Anzüge sol. Gew. in versch. Farb. u. Größ. . Gr. 35 jede weitere Größe 30 ₰ mehr **2.50**

Herren-Socken

Herren-Socken brauchbare Qualität, mit Doppelsohle und Hochferse . . . . . **48 ₰**

Herren-Fantasiesocken moderne Karos . . . . . 95, **75 ₰**

Seidenflor-Socken feinfädiges Gewebe, in allen Modefarben . . . . . 1.15, **95 ₰**

Herrensocken Kunstseide, mit Zwickel, Doppelsohle u. Hochferse . **1.75**

Damenkleider

Waschcrepekleider schön., neue Muster, flott und weit gearbeitet . **4.65**

Waschseidenkleider lebh. Karos, mit weißer Opal-Garnitur **4.90**

Wollmusselinekleider rein. Woll. jugendl. Form m. flottem Faltenrock **6.90**

Waschseidenkleider prima Qual. reiz. Farben, geschmackvoll garniert **8.90**

Bastkleider fesche Jumperform, Rock plissiert, farbig abgesetzt . . **11.50**

Waschseidenkleider mod. Must. m. Faltenr. Bubi-Krag. u. Bandschl. **14.75**

Rohseidenkleider gros. Neuh. entzück. gearb. m. bunt. Garnitur **17.50**

Crep de chinekleider reine Seid.. reiz. Jumpert. schön. Modef. **19.75**

Capekleider aus prima Bast, Kleid m. kar. Waschseide kombin. **19.75**

Seidenstoffe

Silva-Wasch-Seide neue Karo-Muster in reichster Auswahl 1.45, **1.10**

Silva Wasch-Seide letzte Neuheiten, beste Verarbeitung 1.75, **1.45**

Die echte **Bemb.-Adler-Waschseide** uni und gemustert, reiches Farbsortiment 3.50, **2.85**

Roh-Seide bedruckt 80 cm breit, neuzeitliche Muster 4.75, **3.60**

Silva-Seide 100 cm breit, in den neuen Farben, der gegebene Stoff für Damen-Unterkleidung **1.60**

Handschuhe

Damen-Tricot-Handschuhe angenehm leicht mit Riegel, . . . **1.10**

Damen-Tricot-Handschuhe moderne Farben, mit weißer Raupe **1.35**

Damen-Handschuhe gute Sommerware, in neuen hellen Farbtönen, mit Riegel **1.60**

Damen-Seidenhandschuhe mit verstärkter Fingerspitze . . 2.45, **1.95**

Herren-Tricot-Handschuhe mit Knopf und Riegel . . . . . **48 ₰**

Herren-Zwirn-Handschuhe gute Sommerqualität . . . . . **95 ₰**

Damenstrümpfe

Damen-Strümpfe gutes Gewebe . . . . . 58, **48 ₰**

Damen-Strümpfe Seidengriff, beliebte Qualität mit Doppelsohle und Hochferse . . . . . **69 ₰**

Damen-Strümpfe Seidengriff, Ia. Qualität m. regul. Naht, Doppelsohle und Hochferse **1.10**

Kunstseidene Strümpfe klares Gewebe, mit Naht, Doppelsohle und Hochferse 1.95, **1.45**

Damen-Maccostrumpf mit Seidengriff, Doppelsohle und Hochferse **1.95**

Waschseidene Strümpfe elegante Qualität, der beliebte Seidenstrumpf **2.90**

Der Spezialstrumpf 275 aus echt. Bemberg-Adler-Waschseide, hergestellt, der beste Ersatz für reine Seide, vorrätig in allen Modefarben **3.90**

Kinder-Söckchen mit Wollrand . . . . . Größe 1 jede weitere Größe 10 ₰ mehr **60 ₰**

Kinder-Kniestrümpfe mit buntem Wollrand . . Größe 3 jede weitere Größe 10 ₰ mehr **85 ₰**

Herrenartikel

Kinder-Sporthemden Zephir, hübsche Streifen-Dessins . . Gr. 55 jede weitere Größe 25 ₰ mehr **1.60**

Herren-Oberhemden aus gut. Perkal, mit unterfütterter Faltenbrust und Kragen 4.85, **3.90**

Herren-Oberhemden weiss, sol. Hemdentuchqual. m. untergefütt. Faltenbr. u. fein. Ripseinsatz mit fester Manschette **5.25**, ... mit Umschlagmanschette **4.85**

Herren-Sporthemden m. Schillerkragen aus gestreiftem Zephir, in verschiedenen Modefarben . . 4.90, **3.90**

Eckenkragen 4 fach Macco, erprobte Qualität . . . . . **58 ₰**

Stehumlegekragen dauerhafte Qualität, in 3 Höhen und allen Weiten . . . . . **65 ₰**

Schillerkragen weiß, aus feinem Rips **90 ₰**, in Perkal hübsch gestreift . . . . . **75 ₰**

Selbstbinder aparte, moderne Muster . 1.25, 95, **65 ₰**

Selbstbinder reine Seide, neue Muster, in vornehmer Farbstellung 2.50, **1.95**

Waechter

Eiche geritzt, mit Marmor, schweres Vorbauzimmer **495 Mark**, Küchen, nat. las., moderne feine Modelle, **250 M. 350 M.** Besichtig. lohnend! Bochum, Alleestr. 12 und 13.

Export-Apfelwein m. Traubenweinb. vergoren, glanzhell, Liter 35 Pf. Leihfässer v. 30 Liter a. geg. Nachn. Apfelweinkelterei Freinsheim I, Pfalz. Vertreter gesucht. a7351



Ewige Jugend auch genannt „Nitol" Haarfarbe-Wiederhersteller gibt in kurzer Zeit grauem Haar die natürliche Farbe wieder. **Keine Haarfarbe.** Machen Sie einen Versuch. Sie werden erstaunt sein über den Erfolg. Einzige Verkaufsstelle **Otto Nebel** Friedrichstr. 4

Hässlich sind Hautjucken, Flechten, Pickel, Krätze, Hämorrhoiden, Beinschäden, Ausschlag. Dagegen wirkt schnell, sauber unschädl. „Krätzurgan" 1000000fach bewährt 75 Gr.-Pak. Mk. 1,50. Auch Versand. Alte Apotheke, Rosenstraße

Neue Gänsefedern beste Qualitäten wie von der Gans gerupft m. voll. Daunen Pfd. 2.75 Mark, dieselben doppgewaschen 3.75 Mark, kl. Federn (Halbdaunen) gereinigt 5.00 M., gerniss. Federn m. Daun. 4.25 M., 5.00, hochf. pa. 6.00 Mk., allerfeinste 7.75 M., 3/4 Daun. 7.00 M. Is. Flockendaun. 10.50 M. Für reelle Ware Garant. Nehme nicht Gefallendes auf m. Kost. zurück. Vers. geg. Nachn. **Willy Manteufel**, Gänsemastanst., Neutrebbin-Oderbruch). I 211

Wäsche von der einfachsten bis zur feinst. Ausführung, komplette **Braut-Ausstattungen, Oberhemden** gut und billig. Mitgebrachte Stoffe werd. wunschgemäß und nach Maß verarbeitet. Spez.-Wäschehaus Viktor Rösser, Kortenpfad 12, (am Friedrichspl.), Tel. Nr. 5077.

Möbel Weg. Nichtabnahme **Speisezimmer** bestehend aus: Büfett, Credenz, Tisch u. 4 Stühle für Privatmann zu verkaufen. (2A8 **C. Abe jr.**, Wittener Str. 12.

Umtausch aller Rasierklingen gegen die MONTAG MULCUTO DIAMON Für den stärksten Bart wunderb. neuen Mulcuto-Diamon-Klingen u. Apparate. Näh. durch Mulcuto-Werk, Solingen

Rechtsbüro Harry Wolff Bochum, Rumboldtstr 29 Tel. 1464. Bearbeitung von Prozeß- u. Strafsachen, Gesuche aller Art. — Steuerberatung

---

Die Küchenmöbelwoche beginnt Montag! Näheres in der Montag-Nummer.

Schlaf ist das beste Heilmittel. **Metallbetten** für groß und klein, Stahlmatratzen, auch mit Zubehör frachtfrei an Private. Ueberall eingeführt seit 1911. Bequeme Bedingungen. Katalog 748 frei. **Eisenmöbelfabrik Suhl** (Thür.)

Gebr. Piano preiswert abzugeb. Pianohaus J. Marks

Würmer beseitigt schnell und sicher die „Riforma" Wurmtin-Schokolade Zu haben im Mörlshofener Kräuterhaus, Bochum, Viktoriastraße 3, gegenüber der Hauptpost. LW10

Lederhandlung **J. Drobig**, Königstr. 22 **Billiger Lederausschnitt!** Arbeiterschue von Mk. 5.50 an.

Krupp Kassen



Scheckdrucker Quittungsdrucker Mehrzähler- Kellnerkassen

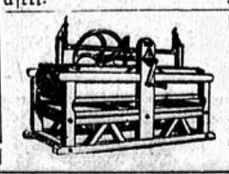
sind die besten u. billigsten ihrer Art

Nichts Gleichwertiges zu gleichen Preisen steht ihnen gegenüber. Anfragen erbittet

KRUPP REGISTRIER-KASSEN GESELLSCHAFT m.b.H. BERLIN W 9.

Vertreter: Wilhelm Eymann, Bochum, Pieperstr. 6, part.

Städtisches Oberlyzeum mit Frauenschule. Die 2. Eltern-Versammlung zur Vorbereitung der Elternbeiratswahl findet Dienstag, den 1. Juni, abends 8 Uhr, in der Aula des Oberlyzeums statt. Der Direktor. LM6



Wäscherollen für Hand- und Kraftbetrieb. **J. Schammel** Breslau 23, Ysselsteinstraße Liste frei. Teilzahlung

---

Sämtliche Kurbrunnen für Trinkkuren im Hause

wenn in Apotheken und Drogerien nicht erhältlich, bei der Hauptversandstelle **Richard Jacobi, Bochum,** Hermannshöhe 10, Teleton 4596-98

Bäder, Sommerfrischen, Reisen.

Stadt und Schloß Bückeburg.

Von

Dr. **Würtenberg.**

Ich verstehe den Herrn Verkehrsminister nicht, habe ich immer denken müssen, so oft der D-Zug Berlin—Köln in Bückeburg hielt. Was soll der unnütze Aufenthalt in Krähwinkel, in der „Hauptstadt" des Zwergstaates Schaumburg-Lippe? Aber schließlich wird man gerade neugierig, weshalb wohl die Bahnverwaltung offenbar anderer Ansicht über die Bedeutung des Städtchens sein mag. So steigt man also einmal aus, um einen Blick in die versunkene Welt deutscher Kleinstaaterei zu tun. Und man ist respektlos genug, zu denken, daß es nicht sonderlich schade ist um diese versunkene Welt, um einen „Staat" wie Schaumburg-Lippe und seine gewaltige Hauptstadt. Wenn man überhaupt Originelles erwartet, so noch am ersten im Sinne des Patriarchalischen, Vorväterlichen, so wie man etwa seine Freude hat an dem leuchtenden Rot der Frauenröcke, an dem Festhalten an der bekannten alten Bückeburger Volkstracht. Bilder im karierenden Stil der „Fliegenden Blätter" stehen uns vor Augen oder Spitzwegs köstliche Serenissimusgestalten. Friedlich schlafende, verzopfte, versunkene Winkel, das ist alles, was man erwartet.

Aber gleich die ersten Eindrücke sind ja so ganz anders. Gepflegte, breite Straßen und Alleen führen gerade zum Schloß. Und unter Bauern und ehrsamen Bürgern fallen da, dort, immer häufiger Menschen ins Auge, die reife, sichere Kultur in Gesichtsschnitt und Erscheinung verraten — und es steigt ein erstes Gefühl in uns auf: hier war doch nicht alles versunken und vergessen, sondern hier hat wirklich etwas gelebt, das eben so viel Willen wie Berechtigung zum Leben hatte.

Dort der Schloßpark im Vorherbstschmuck und leise beginnender Dämmerung. Sicherer Geschmack, zwar im bekannten Gartenstile Ludwigs XIV., aber mit durchaus eigener Note. Nichts Ueberladenes, wie so oft in fürstlichen Gärten jener Epoche (etwa auch in jener berühmtesten Gartenanlage von Schwetzingen). Hier ist nichts Gekünsteltes, Gemachtes, „Angelegtes", sondern Künstlerisches, zwanglose, leichte Sicherheit und Anmut, verträumte Wege, stille Winkel, alles harmonisch sich lehnend an die Mittelpunkte von Schloß und Teich.

Ob man, so voll dieser Schönheit, das Schloß selbst betreten soll? Durchweg pflege ich solche Schlösser nicht zu „besichtigen". Es gibt nämlich einen gewissen durchgängig zu beobachtenden Einheits-„Schloßstil" (bei allen technischen Stilunterschieden der Bauten), dessen Hauptmerkmale leicht genannt sind: parademäßige Aufmachung, Kälte, Seelenlosigkeit — Schauobjekt! Nimmt man noch die übliche Kastellansführung hinzu, so ist klar, daß des Lebens ungemischte Freude dem Sterblichen bei solchem Besuche durchweg nicht zuteil wird.

Doch wieder eine angenehme Enttäuschung: hier müssen von Jahrhunderten her Menschen gewohnt haben, die dem Bau außen und innen eigenes Gepräge zu geben verstanden. Hier wurde offenbar nicht nur „residiert", sondern wirklich gewohnt, gelebt, hier ist auf Schritt und Tritt noch warmer Lebensatem, das Schloß hat eine Seele.

Ich kenne das Schaumburg-Lipper Fürstenhaus weder in Vergangenheit noch Gegenwart genauer. Aber ich weiß nun, daß es Menschen von innerer Kultur und ausgeprägtem eigenem Stil waren. Kaum je habe ich ein Schloß von dieser bestimmten und durchgebildeten Sicherheit des Geschmackes gefunden, es sei denn Sanssouci, das auch persönliches Gepräge hat, und zwar das eines ganz Großen. Aber weit läßt für mein Stilempfinden Bückeburg etwa das große Königliche Schloß von Berlin hinter sich. Nirgends Aufdringlichkeit, nirgends Gemachtes, nirgends „kalte Pracht", satte, warme Farben, ein Teil sicher zum anderen abgestimmt, Wände, Decken, Möbel, Porzellan, Bilder. Unter den Bildern unschätzbare Seltenheiten, Originale von Tizian, Guido, Reni, Cranach, Holbein und anderen großen Meistern.

Man glaubt es gern, daß die Schaumburg-Lipper das reichste Fürstenhaus Europas sein sollen, und freut sich jedenfalls des Gebrauchs, den sie von ihrem Reichtum machten, freut sich des ausgereiften, sicheren Stilwillens von Menschen mit wahrhafter Kultur.

Es ist doch auch nicht so, als wenn dies alles nutzlos im vergessenen Winkel brach gelegen hätte, sondern viel ist auch für das ganze Deutschland fruchtbar geworden. Dort etwa ein Bild Herders, der wichtige Jahre seiner Entwicklung und seines Schaffens im Bückeburger Fürstendienst verbrachte. Dort Graf Wilhelm, der portugiesische General, ein deutscher Vauban, ein Meister des Festungsbaues, der glänzende Lehrer Scharnhorsts, des Waffenschmiedes deutscher Freiheit.

Anders, als ich kam, verlasse ich das Städtchen, mit einer tiefen Achtung. Hier ist Stil, beseelte Form, hier ist Kultur. Eine Kultur, die für die Entwicklung des Geschmackes und Formensinnes gerade in den niedersächsisch-westfälischen Gebieten eine gute Lehrmeisterin sein konnte und sicher auch gewesen ist.

Ich bin überzeugter Unitarist im Sinne des einen, einigen und ungeteilten Deutschlands, ich werde es auch wohl bleiben. Aber an solcher Stätte (die an sich das kleinstaatlich-förderalistische Prinzip ad absurdum zu führen scheint) kann man nur mit innerer Bewegung Ehrfurcht empfinden vor dem Gewordenen. Ich begreife wieder einmal jene zwingende Notwendigkeit im Laufe der deutschen Geschichte, trotz Hader und Zersplitterung. Und während langsam Giebel und Türme von Bückeburg dem Auge entschwinden, schweift lange noch der Blick zurück: ich bin der Bilder voll, die der Tag mir gegeben, ich grüße und ehre Euch, Kulturträger schicksalsvoller deutscher Vergangenheit!

*

Die Sanatorien Deutschlands. Am 15. Mai fand in Weimar die Mitgliederversammlung des Verbandes Deutscher Aerztlicher Heilanstalts- und Klinikbesitzer statt, eines Verbandes, der etwa 700 deutsche Heilanstalten und Kliniken umfaßt. Die Sitzung war gleichzeitig der Feier des 25jährigen Bestehens des Verbandes gewidmet. Bei dieser Gelegenheit hielt Herr Sanitätsrat Dr. Biling (Sanatorium Tannenhof), Friedrichroda (Thüringen) ein Referat über die Preisbemessung in deutschen und ausländischen Sanatorien, und zwar mit Rücksicht darauf, daß den deutschen Sanatorien verschiedentlich noch sowohl von ärztlicher Seite wie aus dem Laienpublikum, der Vorwurf der Ueberteuerung gegenüber den ausländischen Sanatorien und Kurorten gemacht wird. Auf Grund eines sehr umfassenden statistischen Materials, das sich sowohl auf eine Reihe von deutschen wie ausländischen Sanatorien bezog, konnte der Vortragende nachweisen, daß diese Anschauung irrig ist. Soweit es sich um Anstalten gleichen Ranges handelt, die überhaupt nur miteinander verglichen werden können, hat sich herausgestellt, daß die deutschen Anstalten trotz der großen Opfer, die ihnen die Steuergesetzgebung auferlegt, zumindest nicht teurer, zumeist sogar billiger als gleichwertige ausländische Anstalten sind. Umsomehr scheint es zu wünschen, daß das Publikum den gut geleiteten, nach jeder Richtung hin den ausländischen Anstalten gleichwertigen deutschen Anstalten treu bleibt, und daß von seiten der deutschen Aerzte die deutschen Anstalten für ihre Patienten bevorzugt werden.

Pauschalkuren in deutschen Bädern. In den Kreisen des reisenden Publikums ist wiederholt der Wunsch geäußert worden, einen Kuraufenthalt in deutschen Bädern zu einem vorher festgelegten festen Preise zu ermöglichen und in diesen Preis die volle Pension und sämtliche Kurmittel einzubeziehen. Nunmehr ist es gelungen, zunächst mit einer Reihe führender großer deutscher Bäder dahingehende Abmachungen zu treffen. In den deutschen Heilbädern Altheide, Alster, Flinsberg, Lippspringe, Mergentheim, Neuenahr, Oeynhausen, Salzschlirf und Wildungen können schon in der jetzigen Reisezeit solche Pauschalkuren gebraucht werden. Diese Bäder haben sich bereit erklärt, Heilungsuchende in ausgesuchten Häusern zu festen Preisen einschließlich sämtlicher Nebenausgaben unterzubringen und zu verpflegen. Für sämtliche Kurmittel und Kurveranstaltungen einschl. der Kurtaxe ist von der Badeverwaltung ein fester Preis bewilligt, so daß die Kurkosten in ihrer Gesamtheit im voraus berechnet werden können. Im übrigen gibt auch der Verkehrsverein Bochum jede gewünschte Auskunft.

HAMBURG
Hotel Esplanade
Prachtbau. Nur Frontzimmer. Nach beendetem Umbau mit allem modernen Komfort ausgestattet. Zentrale Stadtlage am Dammtorbahnhof und am Botanischen Garten. Neue Gesellschafts-, Fest- und Konferenz-Säle. Zimmer von 6 Mark an
Preiswertestes Hotel der Stadt

Bei Nieren-, Blasen- und Frauenleiden, Harnsäure, Eiweiß, Zucker 1925: 16000 Badegäste
Wildunger Helenenquelle
Hauptniederlage in Bochum: Karl Linden, Kronenstraße 35/37.

Bad Driburg
Am Teutoburgerwalde
Kohlensäure, Stahl u. Schwefelmoor
Blutarmut, Frauen-, Herz-, Nieren- und Blasenleiden, Gicht und Rheuma
Kurzeit vom 1. Mai bis 30. Oktober
Kostenlose Badeschrift durch Gräfliche Kurverwaltung

Bad Driburg
am Teutoburger Walde
Bestbekannt durch seine Heil-Quellen, Eisen-Stahl- und Moorbäder. Großer Kurpark. Schönste Wald-Spaziergänge.
Prospekte durch den Kurverein.

Hotel Bornemann	Pension Bunne	Pension Lohmeyer
„ Brockmann	„ Freytag	„ Ostermann
„ Schaper	„ Fahrig	„ Rehrmann
„ Stadt Driburg	Villa Falkenhöhe	Villa Rosenheim
„ Teutoburger Hof	Pension Hartweg	Pension Moses Schiff
„ Wiener Hof	„ Josephinum	„ Steffe.
„ Westfälischer Hof	„ Lammert	

Sool- und Thermalbad Königsborn
Eisenbahnstationen: Unna und Unna-Königsborn. — Badezeit vom 15. Mai bis 1. Oktober. (AJ2
Beste Heilerfolge
bei Gicht, Rheumatismus, Ischias, Skrofeln, Drüsen, Rachitis, Herz-, Nerven- u. Frauenkrankheiten. Mäßige Preise für Unterkunft und Bäder. Lieferung von Badesalz und Mutterlauge zur Bereitg. v. Bädern im Hause. Badeschrift und Auskunft unentgeltlich durch die Badeverwaltung in Unna-Königsborn.

Sie suchen
die besten Heilerfolge und wirklich gute Erholung in Ihren Ferien
und finden
diese bei ganz vorzüglicher Verpflegung (viel Milch) zu sehr günstigen Pensions- und Bäderpreisen im
Moor- u. Schwefel-Bad Fiestel
bei Lübbecke i. Westf.
Eigene Landwirtschaft.
Pensionspreis Mk. 4.50 pro Tag, keine Kurtaxe.
Fernspr. 14 Amt Alswede i. Westf.
Besitzer Heinrich Knolle.

Vom 1. Juli an können wieder LS10
Sommerfrischler
aufgenommen werden. Schöne Gegend mit Wald, gemütl. Zimmer, reichl. Verpflegung, Milch aus eigener Wirtschaft. 25 Min. vom Bahnhof Lage, von dem die Gäste im Wagen abgeholt werden. Preis 4.00 bis 4.50 Mk.
Wilhelm Bam, Lukehartshof bei Lage in Lippe.

Landaufenthalt.
In einer waldreichen Gegend im schönen Nethetal, in der Nähe der Weser, können Sommerfrischler b. guter Verpflegung Unterkunft finden! Preis pro Tag 4.— Mk.
August Johenning, Gutsb.
Erkeln b. Brakel, Kreis Höxter a. d. W.

Landaufenthalt!
Ein kl. Landstädtchen von reichl. Wald umgeb. 2 Minuten von der Weser. Herrliche Dampferfahrten. Gute Bahnverbindung biet. angenehme Erholung bei guter Verpflegung u. sol. Preise.
Pension Wiegand, Beverungen a. d. Weser.

Sommerfrische Spangenberg
Nähe Cassel, Eisenach, Bad Wildungen und Edertalsperre. Herrliche Lage. Schloßberg mit altem Schloß. Altertümliche Häuser. Reizende Landschaft. Rings Wiesen und bewaldete Berge. Sagenumwobene Stätte. Gute u. billige Unterkunft.
[LS10
Auskunft durch Magistrat

Bad Sodan-Zwiete Soole
Katarrhe, Asthma, Herzleiden * 26 Heilquellen
Thermal-Sprudel * Grösstes Inhalatorium Europas
Dauernd geöffnet * Prospekte durch Kurverwaltung Bad Sodan i. T.

DAS SAUERLAND
Waldreiches Mittelgebirge im südl. Westfalen bis 843 m Höhe. Sehenswerte Tropfsteinhöhlen. Die größten Talsperren Europas. Musterhaft gezeichnetes Wegenetz. Großes Wintersportgelände. Bestgeeignet zum Wandern und als Sommerfrische. (AG3
Führer mit Karte 1 Mk., Uebers.-Karte 0.65 Mk. postfrei erhältlich bei der Geschäftsst. des Sauerländischen Gebirge-Vereins, Iserlohn, Hochstraße 8.

Iserlohn Reichsbahn: Letmathe-Fröndenberg. Unna und Dortmund-Schwerte-Iserlohn. Kleinbahn: Hohenlimburg, Iserlohn. Hemer, sow. Autobus m. Schwerte, Menden u. Unna. 31000 Einwohner, 5 Kirchen, 2 höh. Schulen, 1 staatl. Fachschule für Metallindustrie. Mod. Hallenschwimm- u. Kurbad. Ueber 4500 Morg. großer Stadtwald, mit Höhen über 450 m und gut gepflegten Wegen. Wintersportgelände und Rodelbahn. Danzturm, Bismarckturm. Sellersee mit großem Bootsbetrieb. Nahebei: Dechenhöhle, Felsenmeer und Hönnetal. Unterkunft im „Ratshof", „Deutschen Haus", „Bahnhofshotel", Waldhotel „Franzosenhohl", bei „Bierkämper", „Korth in der Calle" und Privaten. Auskunft und Führer durch den Iserlohner Verkehrs-Verein. (AG3

Sundwig bei Iserlohn
Heinrichshöhle m. Höhlenbärenskelett.
Großartigste Sehenswürdigkeit des Sauerlandes. Den Besuchern hält sich bestens empfohlen
H. Meise, Rest. zum Felsenmeer, Fernruf 37 Amt Sundwig, Schöner Saal m. Garten, Logierz., Ausspann.

Luftkurort Schieder i. Lippe
(Teutoburger Wald). Nähe Bad Pyrmont.
Pensionspreise 4—6 Mark — 4 Mahlzeiten.

Gasthof Deutsches Haus	Fernsprecher Schieder	3
Sommerfrische Skidrioburg	„ „	16
Gasthof Lindenhof	„ „	4
Gasthof Fischanger öffentl. Fernspr.-Stelle Harzberg.		
Privatpension „Haus Waldesruh" Fernspr. Schieder		8
Pensionshaus Lammersmeier	„ „	29
Sommerfrische Muss in Siekholz	„ „	18

Erholungsbedürftige finden gute und billige Pension. Reine Landluft und Wald in Verl, Nähe Teutoburgerwald. Beste Verpflegung. Preis 3.50—4.00 Mk. pro Tag. Offerten unter postlagernd 200 in Verl, Kreis Minden.

Sommerfrischler find. gute Aufnahme in waldreich. Gegd. im Sauerland bei Hester Tewes, Wulmeringhausen, Kr. Brilon.

Sommer-Frische
Lauchröden b. Eisenach
PENSION SCHALDT
Volle Pension 4.00 Mk. bis 4.50 Mk.

Das milde Karlsbad
Kurzeit.
1. Mai bis Ende Oktober
Bad Bertrich
Bezirk Coblenz
Station Bullay
Kraftwagenverbindung
Einzige warme Glaubersalzquelle Deutschlands
Trink- und Badekuren:
Beste Heilerfolge bei Magen-, Darm-, Leber-, Gallenleid., Gicht, Rheuma, Frauenkrankheiten.
Zu Hauskuren:
Bertricher Bergquelle, zu haben in den Apotheken, Mineralwasserhandlungen oder durch die Badeverwaltung Bertrich.
Schönste Lage der Eifel, als Sommerfrische sehr geeignet. Staatl. Kurhaus und Kurhotel und andere empfehlenswerte, preiswerte Hotels und Pensionen.
Ausführliche Prospekte und Auskunft durch die Staatliche Badeverwaltung. AB4

HAUS RUHRLAND
(Erholungsheim des Landkreises Bochum) auf der Insel Norderney.
Pensionspreise je nach Lage und Größe der Zimmer
für Juni und September von 4.75 RM. bis 5.25 RM.,
für Juli und August: von 5.50 RM. bis 6.25 RM.
Ausführl. Prospekte und Anmeldungen bei der Kreisrechnungsstelle Bochum, Bismarckstraße 14, Telefon 3360—3366.
Prospekte auch durch den Verkehrsverein Bochum. LK4

Sommerfrischler finden bei guter u. reichl. Verpflegung, nahe am Tannenw., in der Nähe v. Bad Eilsen, gute Aufnahme. LS10
Pension Rösemeier, Rolfshagen bei Steinbergen.
Preis p. Tag 4 M. einschl. all. Nebensp.

Sommeraufenthalt für Sommerfrischler im Solling.
Erholungsbedürft. finden frdl. Aufnahme in m. gut eingerichtet. Gasthofe (3 Min. v. Bahnh. Uslar) bei guter und reicht. Beköstigung. Preis pro Tag und Person 4 R.-M.
Gastw. H. Fickendei, Allershausen (Kreis Uslar im Solling).

Landesheimatspiele der Provinz Westfalen
Witten-Ruhr (Perle des Ruhrtals)
Freilichtbühne im Stadtwald Hohenstein
Mai—September 1926 „Wilhelm Tell" von Schiller.
Vorstellungen jeden Mittwoch, Sonnabend und Sonntag, nachmittags von 4 bis 7 Uhr. Kassenöffnung 3 Uhr. Eintrittskarten von 1.— RM. an, Schülerkarten bei geschlossenem Besuch 50 Pfg.
Voranmeldung bei der Geschäftsstelle der Freilichtspiele in Witten, Rathaus, Zimmer 99/100. AR6

Sommerfrischler finden gute Aufn. in waldreich. Gegd. (Nähe Bad Pyrm.) b. E. Kunterding, Glashütte b. Schieder. 3,50 M. pr. Tag.

Forsthaus i. Teutob. Wald nimmt ab Mai d. J. noch Sommerfrischler b. pr. Verpfleg. auf. Ang. unt. L. S. 10

Landaufenthalt f. Sommerfrischler, Nähe d. Teutoburgerwaldes. 15 Min. v. Bahnhof Oldentrup, auf d. Strecke Bielefeld—Detmold. Voll. Pensionspreis 3,75 Mark einschl. Zimmer. (a6093
Gustav Wiese, Post Heepen Nr. 65.

Bad Honnef a. Rh.
Bergischer Hof, Hauptstraße 120.
Freie, ruhige Lage am Ausgang der Stadt (Eingang z. Schmelztal). Angenehmer Sommeraufenthalt. Zimmer mit Pension von 5,50 Mark an.

Viktoria-Bad
Friedrichstr. 13.
Bäder u. Massagen jeder Art
Geöffnet von 9—8 Uhr.

Sommerfrischler
Besuchen Sie auch den
Ratskeller
das führende Wein- u. Bierrestaurant m. seiner vorzüglichen Küche,
wenn Sie Ihr Weg zu der Freilichtaufführung „WILHELM TELL" nach der Perle des Ruhrtals führt.
Witten

Hotel Voss / Witten
Inh.: H. Schade. Gegr. 1789.
Das gutgeführte Haus in Küche u. Keller.
Behagl. Fremdenzimmer. Mäßige Preise.
Auto-Garagen.
Schönste schattige Gartenanlagen. 2500 Personen fassend. Gedeckte Veranda mit 250 Sitzplätzen. Musikpavillon.
Sommer-Konzerte.
Seit Jahren zu Sommer-Ausflügen von fern und nah beliebt und empfohlen. AR6
Sonntag, den 30. Mai, nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr:
großrussisches Balalaika-Orchester.
Nach den Freilichtspielen Treffpunkt im Gartenkonzert Voss.

Parkhaus Hohenstein
Witten, Ruf 1003. LP4
Das Paradies des Ruhrtals.
Inmitten der herrlichen Hohenstein-Waldungen idyllisch gelegen, unmittelbar an der Freilichtbühne. — Herrliche Terrassen, Saal und Gesellschaftszimmer.
Mittwoch u. Sonntag nachm. Konzert des städt. Orchesters
Etwa 4000 Pers. fassend. — 20 Min. vom Bhf. Witten-West

Luhnsmühle
Inh. Gustav Luhn. Telephon 1272
Witten-Heven.
3 Minuten von der Autobus-Linie Witten-Herbede. Beliebter Ausflugsort. Gute Bedienung. LS10

Restaurant Waldeslust
Hugo Lueg, Papenholz b/Langendreer.
— Telefon 1357 Amt Witten —
(5 Min. von d. Haltest. Wasserturm Linie 4). Idyllisch am Walde gelegen. / Beliebter Ausflugsort. / Herrl. große Gartenanlagen. Saal und Gesellschaftszimmer.
Ia. Speisen und Getränke.
Sonntags: LS10
Konzert und Tanz.

Für Sommerfrischler!
Zimmer mit und ohne Pension zu billigen Preisen.
— Schönste Lage im Ruhrtale. — Umgeben von über 1000 Morg. Wald. Herrliche Fußtouren ins Berg. Land. Autobus- u. elektr. Haltestelle.
Emil Schlingloff LS10
Hattingen-Ruhr „zur Lembeck".

Remagen
am Rhein
Luftkurort
unbesetztes Gebiet.
Herrliche Lage u. Umgeb. Günst. Ausgangspunkt zu Ausflüg. ins 7-Gebirge, Ahrtal, Laachersee u. Eifel. Alte Römerstadt. Prosp., Führer, Ausk.: Städt. Verkehrsamt.
ST. APOLLINARIS
Empfehlenswert. Hof Bergischer Hof Fr. Henke Pens. M. 6.-

Zillertal!
Bochum-Riemke, Tel. 1423
(Zu erreichen mit Linie 2, 9 u. A).
Beliebter Ausflugsort. Schöne, große Garten-Anlagen. Saal und Gesellschafts-Zimmer. Vorzügliche Küche. Kaffee. Bestgepflegte Biere u. Weine.
GONDEL-TEICH!

Ruhrgarten
Tel. Witten 331 Inh. Karl Voß
1 Minute von der Wittener Ruhrbrücke.
Terrassen. Schönste Gartenanlage an der Ruhr. Gute Speisen und Getränke.
KONZERT
Bootsvermietung auf der Ruhr.

Städtisches Wald-Restaurant
Schulenburg Hattingen LS10
Inh. A. Beckemeyer. — Ruf 183.

Restaurant KUHLHOFF
Heven (am Denkmal).
Große, schattige Gartenanlagen. Saal und Gesellschaftszimmer.
Jeden Sonntag KONZERT mit Gesellschaftstanz.
Erstklassige Künstlerkapelle.
Haltest. d. Autobl. Witten-Heven-Herbede

Kolonialkriegertag in Blankenstein-Ruhr.

Für Sonntag und Montag, den 30. u. 31. Mai stehen in Blankenstein:

Hypodrom, Karussels, Schaukeln, Rutschbahnen usw.

zur Belustigung. a7457

Zum Besuche laden ein:

Die Schausteller.

Garten-Restaurant Löns-Mühle

Besitzer: H. Löns, Tel. 1358. Marmelshagen

Schattige Gartenanlagen, gemütliche Gesellschaftszimmer, **großer Saal.** LS10

— — Neuangelegter Spielplatz und Spielwiese — —

Für Vereine, Schulen u. Gesellschaften best. geeignet.

Restauration „Zur guten Quelle"

Wilh. Hülsmann vorm. J. Stemmann

Bochum-Steinkuhl. Telephon Nr. 1592.

Schönes Ausflugslokal, großer, schattiger Garten — Saal — Gesellschaftszimmer — Kaffee wie vor Kriegszeit — Gutgepflegte Biere und Weine — Ia Schnittchen —

Vereine und Gesellschaften bitte um vorherige Anmeldung. (LS10

Restaurant „Unter den Linden", Stiepel

Hauptstr. Inh.: Witwe E. Becker. Tel. 5155 Bochum

3 Minuten von der Autobus-Haltestelle (Gemeindehaus)

Angenehmer Ausflugsort, Saal und gemütliche Gesellschaftszimmer mit Pianos, schattige Gartenanlagen, vorzüglicher Bohnenkaffee mit Bauernstuten, gutgepflegte Biere und Weine.

Spezialität: Schnittchen, eigene Schlachtung.

Restaurant u. Kaffee

Hch. Schreier, Stiepeler Alpen, Kirchstr. 18

Telephon: Amt Hattingen 425.

5 Minuten von der Autobus-Haltestelle (Gemeindehaus). Angenehmer Ausflugsort, schöner Saal, Kegelbahn, sep. Gesellschaftszimmer mit Piano, eigene Bäcker- und Conditorei, ff Bohnenkaffee mit Bauernstuten. Gutgepflegte Biere u. Weine.

Sonntags Konzert u. Tanz.

Restaurant W. Wengeler (am Busch)

Stiepel, Hertastraße, Tel. Amt Hattingen 715.

10 Minut. von der Endstelle Linie 3, Zeche Carl Friedrich, entfernt.

Großer Saal. Gesellschaftszimmer. Schattiger Garten. Ia Getränke, Bohnen Kaffee mit Bauern-Stuten.

Schiess-Stand.

Vereine u. Gesellschaft. bitte ich um vorh. Anmeldung

Restaurant „Zur Kosterbrücke", Stiepel

Inhaber: Gustav Hofstiepel. Telefon Amt Hattingen 693.

(Haltestelle der Autobuslinie Bochum-Barmen.)

Schöner großer Garten * Angenehmer Familienaufenthalt * Gemütl. Gesellschaftszimmer * Vorzügl. Kaffee mit Bauernstuten * Gutgepflegte Biere und Weine. * Empfehle meine Lokalitäten für Vereine und Gesellschaften.

Restaurant und Kaffee

W. Höltermann

Stiepel, Hauptstr. 125. Autobus-Endstelle Bochum-Stiepel. Telephon Amt Hattingen 349.

Angenehmer Ausflugsort. Saal u. Gesellschaftszimmer. Schattige Gartenanlage. Eigene Konditorei. Reiner Bohnenkaffee m. Bauernstuten. Gutgepfl. Biere u. Weine.

Sonntags: Konzert.

Hordeler Saalbau

Bochum-Hordel.

Inh.: **E. Winter.** Telephon 3307. Amt Bochum.

Feines Bierrestaurant.

Vorzügliche Küche und preiswerte Weine. Gemütl. Gesellschafts- und Vereinszimmer, geeignet für Festlichkeiten jeder Art, Konferenzen etc.

Billardzimmer und Ia. Kegelbahn.

Sonntag ab 5 Uhr: **Tanz** bei Ia. Jazz-Musik. LS10

Schenk- u. Kaffee-Wirtschaft „Zum Kastanienwäldchen"

Inh.: **Paul Halstrick.** Fernruf 3423. Bochum-Grumme, Bergstraße 257. Linie 9. Haltestelle Vierhaus-Straße.

Schöner schattiger Garten. / Angenehm. Familienaufenthalt. / Gemütliches Gesellschaftszimmer. Vorzüglicher Bohnenkaffee. / Gutgepflegte Biere, Empfehle meine Lokalitäten für Vereine, Gesellschaften und Kegel-Klubs. / Parkettkegelbahn.

Gasthof Bergmann,

Bochum V, Riemkerstraße 8.

Inhaber: Arthur Rühling. Tel. 397.

Angenehmer Aufenthalt.
— Schöne Garten-Anlagen und Veranda —
— Kinderspielplatz —
— Großer und kleiner Saal. —
— — Vereins- und Klubzimmer — —
Für Vereins-Ausflüge und Festlichkeiten bestens empfohlen. LS10
— Küche und Keller bieten das Beste —

NACH AMERIKA

Deutsche Küche und Bedienung
niedrige Preise
III. Kl. $ 112.50
II. Kl. $ 137.50
I. Kl. $ 192.50
und höher

RED STAR LINE

unter amerikanischer Leitung

ANTWERPEN-**NEWYORK**

Auskunft und Fahrkarten durch:

Johannes Vogt, Bochum, Marienplatz 14
W. Käufer, Essen, Bahnhofstraße 84
H. Lindemann, Köln, Domklosfer 2

Vergnügungspark Fredenbaum

Dortmund.

(Schönster Park dieser Art in Deutschland)

— Täglich geöffnet. —

Sonntag, den 30. Mai:

Große Militär-, Nachmittags- u. Abendkonzerte

ausgeführt vom Musikkorps des 3. Batl. Inf.-Regts. Nr. 18 (ehem. Jäger-Batl. 7) Bückeburg.

Weltstadt-Attraktionen

u. A.

Amerik. Riesen-Gebirgsbahn

die größte und schönste des Kontinents.

Rodelbahn, „Rabeta" Berg- und Talbahn, Riesen-Toboggan, Burg-Schänke Kahlbaum-Alm usw.

Bierhalle „Oberbayern".

Hans'l Kraft mit seinen urfidelen Oberlandlern. Affenhaus, Seelöwen u. Pelikane im freien Wasser)

(4 und 7 Uhr Fütterung)

Riesen-Leucht-Fontäne.

Eintritt: Erwachsene **30** Pfg., Kinder **10** Pfg.

Reichshallen-

Theater W. Morjan, Alleestrasse 54.

Auf vielseitigen Wunsch:

„Die Rheinischen Rhenania-Sänger"

sowie **Geschwister Reiner,**

la Verwandlungstänzerinnen usw.

Anfang 4 u. 8 Uhr. Eintritt gänzlich frei.

Weinhaus Sievers

Ausschank von

Original Pilsner Urquell.

Hubertus-Restaurant

Ehrenfeld * Pieperstraße

Sonnabend und Sonntag:

KONZERT

Jazz-Musik mit Gesang-Einlagen.

Restaurant August Kepper, Bochum V



Sonntag den 30. Mai 1926 ab 4 Uhr:

TANZ

Stiftungsfest des Musikvereins **„Stolzenfels" Bochum V.**

Eintritt 50 Pfg. — Eintritt 50 Pfg.

IM PARKETTSAAL VON LEO SCHNEIDER

Sonntag, den 30. Mai 1926

DAUER-BALL

2 Kapellen. Eintr'tt 50 Pfg.

Restaur. Wolf, Linden

Sonntag:

TANZ

Musik: Excelsior-Band.

Steuer-Beratung

Sanierungen, Ordnen von Geschäftsbüchern.

Hugo Temme, Buchsachverständiger, Bochum, Wrangelstraße 35, Fernruf 378.

Städtisch. Orchester

— BOCHUM —

Morgen Sonntag, 30. Mai 1926, nachmittags 4 Uhr:

Parkhaus-Konzert.

Union-Palast

Bochum

Gastspiel

Berliner Bühnen-Künstler

Infolge des überaus grossen Erfolges den der Schwank

Der wahre Jakob

erzielte, finden noch **2 weitere Vorstellungen** statt.

Heute Samstag zum

15. Male

Sonntag zum

16. Male

Der wahre Jakob

Musikalische Leitung H. Diehl.

Unwiderruflich letzte Aufführung:

Montag, den 31. Mai.

Abschiedsvorstellung der Berliner Bühnenkünstler:

Die Operetten-Posse

Ein fideles Gefängnis.

Vorverkauf ab 4 Uhr.

Intimes Theater

Nur noch **3** Tage

Schönheits-Ballett

Lola Bach

sowie

Fritzi Frou

u. das übrige Programm.

Sonntag 2 Vorstellungen.

Eintritt frei!

Buntes Theater in der Tonhalle.

Heute Sonnabend
Morgen Sonntag

Das gr. humor. Programm

mit

Fritz Hidessen

Während der Pausen

TANZ

Kapelle Pasch-Grischkat.

Eintritt frei!!

Kleine Getränkepreise.

Bei ungünstigem Wetter
Sonntag nachmittag
4 Uhr-Tee

Bierklause

Bochum — Bahnhofstr. 32.

(früher Gasthof Lueg)

Mittagessen nach Wahl . . . . 1.— Mk.
Abend-Stammessen nach Wahl 1.— Mk.
Abonnement . . . . . 0.90 Mk.

Reichhaltige Abendkarte.

Saal für Festlichkeiten.

Gutgepfl. Biere und Weine.

Musikalische Veranstaltungen Bochum.

— Leitung: Generalmusikdirektor L. Reichwein. —

Letzte Veranstaltung — außer Vormiete.

Mittwoch, 2. Juni, abends 7½ Uhr, im Schützenhof:

Matthäus-Passion von J. S. Bach.

für Solostimmen, Doppelchor, Doppel-Orchester, Cembalo u. Orgel.

Orgel von der Firma Walcker, Ludwigsburg.
Cembalo aus dem Pianohaus Hilger, Essen.

Vorverkauf an der Konzertkasse im Stadttheater an Werktagen von 10—2 Uhr, Sonntags von 11—12½ Uhr, sowie in der Musikalienhandlung Wicharz, Kortumstraße 6 und im Verkehrsverein, Markt 1. — Gegen Vorzeigung der Vormietekarte erhalten die Vormieter der beiden Konzertreihen an der Konzertkasse im Stadttheater einen Preisnachlaß.

„Als ich noch im Flügelkleide"

Ein fröhliches Spiel in 4 Aufzügen

gelangt am Sonntag, den 30. Mai im evgl. Vereinshaus, Mühlenstr., vom Theaterverein „Teutonia" Bochum zur Aufführung.

I. Sperrsitz numm. 1.— Mk.; II Sperrsitz numm 0.80 Mk.; Saalplatz 0.50 Mk.

Einlaß 7 Uhr. — **Anfang 8 Uhr.**

Der Vorstand. Die Spielleitung.

Bochumer Männer-Gesangverein e. V.

Morgen abend 7½ Uhr:

Lieder-Abend

im Stadtpark.

Eintritt Mk. **0.50.** a7567

Die für das Pfingst-Frühkonzert gelösten Karten haben Gültigkeit.

Ehemalige Absolventen der

Baugewerkschule Holzminden

werden zur Angliederung an die bestehende

Alte Herren-Vereinigung

und Gründung einer Ortsgruppe zu einer Besprechung am Dienstag, den

1. Juni abends 8 Uhr

zum Hotel Fürstenhof am Hauptbahnhof gebeten.

Kein Film

Die Perlen v. Dschaipur!

Kein Theaterstück

Vereinigte

Stadttheater

Bochum Duisburg.

Samstag, 29. Mai, 7.30 bis 10.15. B. 33:

Doktor Klaus.

Sonntag, 30. Mai, 7 bis 10. Außer Vormiete:

Die Jüdin.

Montag, 31. Mai: 8 bis gegen 10.30. C. 34.

Clavigo.

Dienstag, 1. Juni, 7.30—10.30. Wahlvorstellung für alle Ringe:

Alt Heidelberg.

Mittwoch, 2. Juni,

Geschlossen.

Donnerst., 3. Juni. 7.30 bis gegen 10.15. D. 33.

Die gelehrten Frauen.

Danach:

Tartüff.

Freitag, 4. Juni. 7.30—10.15. A. 34.

Schahrazade.

Samstag, 5. Juni. 7.30—10.30. Zum ersten Male! In neuer Einstudierung und Einrichtung! B. 34.

Der Bund der Jugend.

Schauspiel in 5 Akten von Henrik Ibsen.

Sonntag, 6. Juni. 7.30 bis gegn. 10.30. Außer Vormiete:

Die gelehrten Frauen.

Danach:

Tartüff.

Montag, 7. Juni. 8—10.30. Freie Volksbühne. Serie 1:

Clavigo.

An die Einlösung der letzten Vormietsrate wird nochmals höflichst erinnert. Vorverkaufsstellen: Verkehrsverein Bochum, Marktplatz: Musikalienhandlung Wicharz, Kortumstraße.

M.-G.-V. „Rheingold", Bochum 7

Das am 2. Pfingstfeiertag ausgefallene

Garten-Konzert

in den Gartenanlagen des Vereinswirtes **Friedrich Höltermann, Querenburg, Marketraße 6** findet bestimmt am **Sonntag, den 30. Mai,** nachmittags 5 Uhr statt.

Der Vorstand.

Für gute Speisen und Getränke sorgt der Vereinswirt. a 7473

Union-Palast

Hauptrestaurant

Während der Kolonialtage ab 7 Uhr abends

Konzert

Vorzügliche Küche Dortmunder Union-Bier Münchener Hofbräu

Weinklause

ab 8 Uhr abends

Ary Dohman

Jazz Trio

Stimmung-Gesang-Humor Weine von Mk 2 an.

DORTMUND

SONNTAG, 30. MAI (3 UHR)

Rennen

TRIBÜNENPLATZ MK. 3.-, STEHPLATZ MK. 2.-

HOTEL MONOPOL

MÜNCHENER HOFBRÄU

Vornehmes Familien-Restaurant

Räume für Gesellschaften und Konferenzen

Ausschank von:
Original Pilsner Urquell — Original Münchner Hofbräu
Dortmunder Union — Bochumer Victoria-Pilsner

Weine erster Häuser in grosser Auswahl

Reichhaltige Mittag- und Abendkarte

Jeden Sonntag im grünen Saal
4-UHR-MOCCA-STUNDE
8 Uhr: Gesellschaftsabend.

Aus dem Gerichtssaal

§s **Essen**, 29. Mai. Mit den sonderbaren Heilmethoden des Bergmanns Wilhelm Lemke aus Buer-Erle hatte sich das Gericht zu befassen, weil eine Frau durch die Behandlung dieses Mannes dem religiösen Irrsinn verfallen war, der mit der Bibel in der Hand bei ihr die bösen Geister austreiben wollte. Der Angeklagte, den der Kreisarzt als einen auf recht niedriger Bildungsstufe stehenden und als einen ethisch minderwertigen Menschen bezeichnet, übt seine Heilmethode schon seit einer Reihe von Jahren aus. Der Sachverständige ist der Ansicht, daß bei dem Angeklagten sexuelle Momente mitspielen, soweit es sich um die Behandlung weiblicher Personen handelt. Das Gericht gewann die Ueberzeugung, daß der Angeklagte sich zweifellos des Betruges schuldig gemacht hat und verurteilte ihn zu einer Gefängnisstrafe von zwei Monaten.

§ **Kleve**, 27. Mai. Vor dem Klever Schwurgericht fand gestern eine Tat ihre Sühne, die im Jahre 1923 am Niederrhein größtes Aufsehen erregte. Verhandelt wurde gegen den 26jährigen Kaufmann Heinrich Drillen, dem zur Last gelegt wurde, in der Nacht vom 25. zum 26. Oktober 1923 den wissenschaftlichen Hilfsarbeiter am Klever Landratsamt, Dr. Fritz Meißner, einen Sohn der Stadt Kleve, auf der Königstraße erschossen zu haben. Drillen befand sich unter anderm während des Weltkrieges in der Türkei, wo er sich Malaria holte. Nach dem Kriege war er bei den Baltikumtruppen, dann war er kaufmännisch in Düsseldorf und Emmerich tätig, wo er Unterschlagungen beging. Danach kam er im Jahre 1923 während des passiven Widerstandes zum belgischen Zolldienst. Auf Betreiben der deutschen Regierung ist er aus der französischen Fremdenlegion ausgetauscht worden. Der Beklagte sagte aus, er wisse von der Tat selbst nichts. Er sei vermutlich betrunken gewesen. Dr. Meißner war mehrere Wochen nach der Tat an den Verletzungen, die ihm der Beklagte aus nächster Nähe beigebracht hatte, gestorben. Das Gericht verurteilte Drillen zu einer Zuchthausstrafe von fünf Jahren und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf zehn Jahre.

Aus und mit dem Publikum.

Die häßliche Unterführung.

Ueberall in der Stadt hat man gewetteifert, den Gästen aus dem Reiche einen freundlichen Eindruck von Bochum zu vermitteln. Nur der Unterführung an der Hattinger Straße blieb es vorbehalten, ihr unschönes Aussehen zu bewahren. Ob niemand die Eisenbahnverwaltung darauf aufmerksam gemacht hat, daß auch sie die Pflicht habe, das Ansehen der Stadt zu heben und zugleich ihr eigenes? Oder sollte den Gästen klar gemacht werden, wie wenig die Reichsbahn für die großen Industriestädte im Westen, die ihre besten Kunden sind, tut?

Ein alter Bochumer.

Brief-Kasten

Str—y, Eickel. Ueber die Aufwertung von Sparkassenguthaben in Polen wurde in der neuesten Nummer des Justizministerialblattes folgendes zur Kenntnis gebracht: Einlagen, die nach dem 31. Dezember 1922 gemacht sind, werden nicht aufgewertet. Die Aufwertung der früheren Einlagen findet statt auf Grund ziemlich komplizierter Feststellungen. Zunächst wird das Vermögen der Sparkasse unter Aufsicht der Behörden festgestellt. Der Maßstab für die Aufwertung richtet sich danach, wie die eingezahlten Guthaben bei der Sparkasse angelegt worden sind. Die Aufwertung bei den einzelnen Sparkassen wird demnach verschieden sein. Eine Mindestgrenze, wie sie das deutsche Aufwertungsgesetz in Höhe von 12½ v. H. vorschreibt, ist nicht bestimmt. Im allgemeinen rechnet man in Polen mit einem niedrigeren Aufwertungssatz. Die Frage, ob eine höhere Aufwertung der als mündelsicher angelegten Spareinlagen bei den polnischen Sparkassen erfolgen wird, ist noch nicht entschieden. Da die Berechnung der Aufwertungsquoten noch längere Zeit dauert, ist mit einer Auszahlung der aufgewerteten Guthaben für die nächste Zeit kaum zu rechnen. Eine Frist zur Anmeldung von Sparkassenforderungen ist bisher noch nicht festgesetzt. 2. Eine deutsche Uebersetzung der polnischen Aufwertungsverordnungen ist bei der Buchhandlung Barth in Berlin, Dinkstraße, für zwei Mark zu haben. Die Schaffung einer besonderen Stelle in Posen zur Wahrnehmung der Interessen deutscher Aufwertungsgläubiger ist ins Auge gefaßt. Es wird sich empfehlen, daß die deutschen Spargläubiger von Zeit zu Zeit sich unmittelbar an diese Stelle wenden, um den Zeitpunkt der Auszahlung der Aufwertungsbeträge zu erfahren.

Alter Abonnent. Bei 50 Mark Friedensmiete 50,80 Mark.

Altenbochum. Der Abschluß einer Feuerversicherung fällt u. E. nicht unter die Schlüsselgewalt der Frau. Es sei denn, Sie hätten den Auftrag dazu gegeben. Die Versicherung wird, wenn Sie den Vertrag nicht schon durch irgendwelche Zahlungen anerkannt haben, kaum mit Erfolg klagen können, wenn Sie ihr mitteilen, daß Sie die Abmachung nicht gelten lassen.

Brauns' Burmol
Haushaltpackung
entfärbt Stoffe aller Art
beseitigt Flecke, macht Wäsche wieder blendend weiß!
Erhältlich in Drogenhandlungen u. Apotheken

HALPAUS
Mocca 5 ₰
Rarität No. 200
4 ₰

Über ½ Milliarde
HALPAUS CIGARETTEN wurden in den Monaten März u. April dem Konsum zugeführt. Diese beispiellose Leistung spricht von selbst für die unübertroffene Qualität unserer Erzeugnisse.
HALPAUS-CIGARETTEN-FABRIK-BRESLAU-KÖLN

Café Döhmann
behagliche Räume / vorzügliche Waren.

Tonhallen-Bierrestaurant.
Der hervorragende
Mittagstisch
zu LT3
1.00, 1.35 und höher.
Reichhaltige billige Abendkarte.

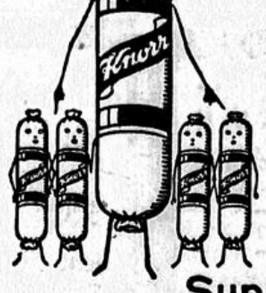
Ausflugsort „Unter den Linden"
Linie 3 Wiemelhausen Marktstr. 71.
Morgen, den letzten Sonntag im Mai 1926, ab 4 Uhr:
Oeffentl. BALL
Für gute Musik ist gesorgt, und sind Damen und Herren freundlichst eingeladen.
Für Speisen und Getränke sowie Ordnung wird bestens sorgen 57451
Wirt Bergmann.
— Eintritt 50 Pfg. —

Brauchst Du
Brillen
geh' zu
Gillen
15 Kortumstrasse Ruf 931. 15

Spezial-Werkstatt für
Motorrad - Reparaturen
Kestermann, Hattingerstr. 9.

Bubi-Kopf
Schneiden
Pflegen
Nur erste Kräfte.
Wilhelm Habecke
Damen- u. Herren-Frisier-Salon
Hattingerstrasse 9,
Hauptbahnhof. Fernsprecher 1719.

Klavierstimmungen
führt sauber aus
Winkler, Humboldtstr. 33
Telephon 2868 Bock.



Jch bekam Zuwachs!
Zu meinen Brüdern Erbs, Blumenkohl, Spargel, Grünkern, Tomaten, Pilz, Krebs, Ochsenschwanz haben sich vier neue gesellt: Eiersternchen, Eierliebele, Eierringe, Eiernudeln. Auch sie geben, nur in Wasser 20 Minuten gekocht, eine über alles Erwarten gute Suppe.
Knorr
Suppen in Wurstform

Ph. Gottesleben Nachf. führend in Preisen, Formen u. Qualitäten!
Einige ganz besonders vorteilhafte Einrichtungen:
Schlafzimmer
Cassel Luxusausführung in echt Birke. Erstklassiges Modell Ankleideschrank 210 cm mit Innenspiegel ... Mk. 1090.-
Baden echt Eiche in allen Flächen voll abgesperrt, Ankleideschrank 2 Mtr. breit mit Vorbau und ovalen Facettspiegel ... Mk. 650.-
Detmold echt Eiche, vollabgesperrte Flächen, Ankleideschrank 180 cm breit ... Mk. 575.-
Herrenzimmer „Walter" Bücherschrank 240 cm breit Diplomat 170 cm breit Echt Eiche mit hochglanz polierten Innen- und Außenflächen, sehenswert schönes Modell, Kompl. m. schwerem Tisch und echten Rindlederstühlen Mk. 935.-
Herrenzimmer „Bernhard" Bücherschrank 200 cm brt., Diplomat 160 cm brt. Echt Eiche, Innenflächen mahagoni poliert, komplett mit rundem Tisch und echten Rindlederstühlen ... Mk. 735.-
Speise-Zimmer
Augsburg äußerst vornehme Ausführung in echt Eiche, mit polierten Innenflächen, Büfett 230 cm breit, Kredenz oder Vitrine, komplett mit Ausziehtisch und echten Rindlederstühlen ... Mk. 975.-
Magdeburg Aparte Ausführung in echt Eiche, polierte Flächen, Büfett 2 Mtr., Kredenz 120 cm, komplett mit Ausziehtisch und echten Rindlederstühlen Mk. 690.-
Hannover Ausführung wie oben, Büfett 180 cm, Kredenz 110 cm, komplett mit Ausziehtisch und Rindlederstühlen ... Mk. 625.-
Spezialhaus für moderne Wohnungseinrichtungen.
Bochum, Wittenerstraße 2–3.
Schwesterunternehmen: Dortmund, Westenhellweg 91–93 u. 138. Gelsenkirchen, Bochumerstr. 94–98.
Lieferung frei Haus auch nach auswärts. :—: Man beachte meine Schaufensterausstellungen.

M. Fromm Verkauf

beginnt heute!

Ich biete **etwas Besonderes** und gebe Ihnen Gelegenheit
ganz außergewöhnlich billig einzukaufen!

Nachstehende Preise besagen alles.

Neue Kleiderstoffe

Mousseline imit. in großer Ausmusterung . . . **39** ₰
Mousseline imit. neue Muster . . . Mtr. 75, 58. **48** ₰
Zephir uni, für Kleider und Hemden . . . **48** ₰
Dirnd'l-Zephyr hübsche, frische Muster . . . . Mtr. **78** ₰
Blusenstreifen 80 cm breit, Ia. Flanell . . . . Mtr. **68** ₰
Schotten neu, Muster für Kinderkleider . Mtr. **88** ₰

Wasch-Crêpe 80 cm breit, hübsche Muster . . . . **78** ₰
Woll-Mousseline gemustert, gute Qualität, enorm billig **1.18**
Woll-Flanell hübsche Blusenstreifen . . . . . nur **1.28**
Wasch-Seide neue moderne Schotten **1.58**
Weiß-Cheviot 105 cm breit, besonders schöne Ware . . . . Mtr. **2.95**
Woll-Rips 130 cm breit, schwere Qualitätsware **6.75**

Baumwollwaren

Nessel 80 cm breit . . . . . Mtr. **27** ₰
Nessel 80 cm breit, bekannt gute Qualität . . . Mtr. 48, **38** ₰
Hemdentuch gute feintädige Ware . . . Mtr. 58, **42** ₰
Bettsiamosen kräftige Qualität . . . . . Mtr. **72** ₰
Gebl. Cöperbiber 80 breit, gute Ware, sehr billig Mtr. **72** ₰
Haustuch 150 cm breit, haltbare Ware . . Mtr. **1.38**

Gerstenkorn weiß, mit Rand . . . . . **27** ₰
Grubengebild voll breit . . . . . **38** ₰
Grubengebild extra breit . . . . . **68** ₰
Bettuch-Nessel 140 cm breit . . . . . **78** ₰
Bettuch-Nessel ca. 160 cm breit, gute Ware . . . . **87** ₰
Bettuch-Halbleinen ca. 160 cm breit, schwere Ware . . . **1.65**

10 extra billige Schlager

Posten Sporthemden grün, für Burschen, Länge 80-90 . **1.85**	**Posten Socken** wollgemischt, schw. Ware Paar **25** ₰	**Posten Blaue Jacken** u. Hosen, solide, Qualität Stück **2.95**	**Post. Knaben-Sportblusen** Größe 75-85, **1.15**, 50-60 . . . **95** ₰	**Posten Knabenhosen** aus sol. Buxkinresten Gr. 1 **1.95** +20 ₰
Posten Dreihosen für die Grube, solide Ware . . **2.95**	**Posten Knabencheviot** 140 cm breit, reine Wolle Mtr. **2.95**	**Posten Zephiroberhemden** mit Kragen 4.95, 3.95, **2.95**	**Posten Festons** und Spitzen zu Spottpreisen.	**Posten Satinröcke** solide Qualität **2.95**

Preiswerte Damen-Konfektion.

Damen-Kleider imit. Mousseline, hübsche Muster, vollgroß **2.75**
Damen-Kleider imit. Mousseline, besonders hübsch gearbeitet 4.75, **3.75**
Damen-Kleider reinw. Mousselin, voll weit, aparte Machart . . . **7.75**
Waschseiden-Kleider in enormer Auswahl, aparte Muster . . 10.75, 8.75, **6.75**

Damen-Mäntel aus engl. Stoffen **8.75**
Damen-Mäntel aus reinwollenem Covercoat **18.75**
Damen-Mäntel aus Ia. impr. Stoffen . . . **25.75**
Damen-Mäntel prima Rips 32.50, **26.50**
Frauen-Mäntel besonders weit geschnitten, beste Ripsware, 59.-, 46.-, **39.00**

Kinder-Kleidchen imit. Mousselin, hübsche Macharte . . . Größe 50 **1.45**
Kasaks imit. Musselin, moderne Dessins **1.25**
Kostüm-Röcke solide Qualität, alle Größen **2.95**
Kostüm-Röcke reinwollener Cheviot, voll weit 6.50, 5.50, **4.50**

Restposten weiße und farbige Blusen, Strickjacken, Röcke, Kleider etc. leicht angestaubt zu Schleuderpreisen.

M. Fromm ★ Bochum

Obere Marktstraße 28

Kaufm. Privatschule J. Pyra
Bochum, **Rottstraße 15** Ecke Friedrichstraße
Fernruf 4654 Fernruf 4654
Anmeldungen täglich
Man achte genau auf die Adresse

Zur Einführung in die **Loheland-Gymnastik** werden in den Monaten Juni und Juli ermäßigte
Gymnastik-Sonderkurse
für Schülerinnen u. berufstätige Damen abgehalten.
Anmeldungen vom 31. 5. bis 5. 6. täglich von 4—5 Uhr im **Friedrich-Lueg-Haus.**
Gertrud Franke, Mitglied des Deutschen Gymnastik-Bundes e. V.

Klavier-Unterricht
erteilt
FRAU BERTHA M. SCIPIO
Musikakademikerin — — Hattingerstraße 9 III.

Private Zuschneideschule
Heinr. Belitz.
Einziges fachwissenschaftlich geleitetes Lehrinstitut ersten Ranges in Bochum
jetzt Wittenerstr. 106
Vollkommene Ausbildung für die
Meisterprüfung
Unterricht für Private im Zuschneiden und Anfertigung aller Damengarderoben.
Schnittmuster
für alle Damen- und Herrengarderoben nach Maß, tadellos passend.

Technikum Lemgo
Höhere techn. Lehranstalt (Lippe)
Ingenieure, Techniker, Werkmeister
Staatskommissare. Programm frei.

Kaufm. Privatschule M. Pyra
zu beachten
nur Rottstraße Nr. 37
am Bahnübergang. Gegr. 1894. Fernspr. 1364.

Lernt Stenographie! Reichskurzschrift,
schnellfördernde Kurse bei gewissenhafter und gründlicher Ausbildung. Für Fortgeschrittene Diktatstunden und Ausbildung in Redeschrift. Schreibmaschine steht zum Üben zur Verfügung.
Else Zander, Hattinger Str. 82

Musik- u. Orchester-Schule Merkert
Boch. Brückstr. 43.
Grdl. Unterricht für **Violine, Klavier, Laute, Mandoline.**
Telephon 4891.

Geprüfte Lehrerin erteilt
Nachhilfeunterricht
in allen Fächern. — Angeb. unt. E. K. 1080 an d. Geschst.

Musiklehrerin erteilt gründlichen
Klavierunterr.
für Anfänger und Fortgeschrittene. — Angeb. unt. F. S. 1055 an d. Geschst.

Lehrer erteilt
Unterricht
in Reichskurzschrift. Kronenstr. 51, 2. E.

Erteile Unterr. in Deutsch, mathematischen und technischen Fächern. Ang. u. T H 57536 an die Gesch. d. Z.

Klavier-Unterricht
nach d. Weltsystem Fay ohne Noten nur für Erwachsene. Lehrzeit 3 Monate. Ottostr. 84, 2. Etg.

Lauten- u. Mandolin-Unterricht.
Monat 6 Mark. Fr. Panse, Jakobstraße 17.

Kapitalien
4 bis 5000 M.
aus Privathand gegen beste Sicherheit gesucht. Auch kann Wohnung zugegeb. werden. Ang. u. R 169 an die G. d. Z.

3000 Mark
geg. Sicherh. evtl nur für ein Jahr zu leihen gesucht. Mon. Vergüt. 50 Mk. Ang. u. K. K. 57511 an d. Geschst.

Hypotheken-Darlehen
nicht unter 10000. — an erster Stelle (Barauszahlung) vermittelt
Julius Mummenhoff
Bergstr. 36. —: Fernruf 687.

Erststell. Hypothekengelder
beschafft günstigt
E. Goldschmidt,
Bank-Kommissionsgeschäft
Friedr. Lueg-Haus. Telephon 3525.

Hypothek
sofortige Barauszahlung zu
bedeutend ermäßigtem Zinsfuß.
Jonas Roman
Köln, Hochhaus, Hansaring.

Sie schützen
sich vor **Aerger,** wenn Sie Ihren Fußboden mit
Flaggenlack
streichen.
Steinhart über Nacht.
Alleinverkauf f. Bochum
Carl Bohlmann
Tel. 26. Kortumstraße.

Ia. Gartenschlauch,
1/2 Zoll lichte Weite z. R. M. 1.— je Mtr. liefern
Wehmer & Platzhoff, Bochum
a7554 Hattingerstraße 22.

Meine Sprechstunden
in **Bochum,** im Restaurant **Peter Send,** Brückstr. 20 I, sind jetzt nur noch **jeden Montag** von 2 bis 6 Uhr.
Spez.-Behandlung von 2238
Haut-, Harn- und Frauenleiden,
sowie aller äußeren u. inneren Krankheiten. **28jähr. Praxis.** Behandlung gewissenhaft und verschwiegen. **Chemisch. u. mikrosk. Harn- u. Spuluntersuchungen.**
Heinr. Janssen, Münster i. W.

Käufe
u. zahle hohe Preise für getrag. Anzüge, Schuhe u. a. Sachen
Jäckel
Fernsprecher 2526.
Große Beckstr. 8.

Gebrauchte
Pianos
preiswert.
Teilzahlg. gestattet.
MARKS
Kaiser Wilhelm-Str.

Sport!
Sämtliche Artikel in Turn-, Fußball-, Radfahrer-, Box-, Leicht- und Schwer-Athlet.-Trikots, garantiert wasch- u. lichtechte Fahnen, Medaill., Abzeichen jed. Art bill. u. gut.
Sporthaus Schindler
Bochum,
Dorstener Str. 81, Bahnhof Präsident.

Carbidschlamm
abzugeben.
Franz Seiffert & Co. Aktiengesellschaft, Werk Bochum, Friederikastraße 12.



Moderne
Kinder-Wagen
auf
Teilzahlung
Große Auswahl! Billige Preise!
Bequeme Ratenzahlung.
S. Freimark, Markt 3
beim Kuhhirten-Denkmal.
L. F. 12

Weitmarer Kartoffel-Handlung
Weiße Kartoffeln Ztr. . 3.30 **2.80** M
Industrie . . . . Ztr. . . . **5.00** M
Lieferung frei Haus. a7558

H. Bentlage, Weitmar-Nord,
Hammer Grenze 17, Fernruf 2142

Hersteller zahlt 100 Mk., wenn **Kampolda** nicht in 1 Minute bei Mensch und Tier **Kopf-, Kleider-, Filz-** (Brut). **Läuse** vertilgt **Keine Wanze mehr.** Einm. Anwend. **Kampolda (B)** empfiehlt Friseur-Gesch. **Hochstetter,** Große Beckstr. 13. a6596

Unterhaltung / Wissen / Leben.

Erlauschtes und Erlebtes aus dem Affenland.

Von

Gertrud **Barre**, Paderborn.

Daß es Affen gibt in Afrika, glaubt wohl jeder, aber daß man auch die wunderbarsten Sachen mit ihnen erleben kann, werden sich die wenigsten Menschen vorstellen können. Ich möchte gerne einige selbst erlebte Episoden erzählen.

Es war auf einer Farm in Südwest-Afrika, die hoch in den Bergen, dem Khomers-Hochland lag. Hier gab es die großen Paviane, wir nannten sie in Afrika „Poviane", in Unmengen. — Es war Sonntagsfrieden an einem heißen Novembertage, es hatte mehrere Monate nicht geregnet, und so hatten die Affen in den Bergen kein Wasser mehr in den Wasserlöchern und stiebitzten sich an unserer Viehtränke ihre nötige flüssige Nahrung. Ich hatte mich zeitig im Garten, drei Meter von der Tränke entfernt, in ein dichtes Versteck gesetzt, um doch einmal diese Gesellschaft ungestört zu beobachten. Schon lange hörte ich ihr langgezogenes „Oah, oah, bubu" über die Berge schallen. Da kamen sie nun an, wohl 20 bis 25 Stück; vorsichtig spähend ein alter Affe, wieder einige Schritte auf allen Vieren, vorsichtig sich hebend auf seine Hinterfüße, lugte er nach allen Seiten, dann ließ er sich wieder langsam herunter und ging gravitätisch durch das leere, trockene Rivier (Flußbett) von fünfzig Meter Breite auf die Tränke zu. Nun folgte alles was laufen und noch nicht laufen konnte: Alte Affinnen mit ihren Jungen auf dem Rücken, die fest wie die Kletten saßen, Affenjugend und ältere Herrschaften, immer eins hinter dem anderen her, würdig, sittsam und vorsichtig, dabei immer wieder Umschau haltend. Die Tränkränder saßen voller Affen, teilweise hatten sie die Hände (es sind ja eigentlich ausgesprochene Hände) in das Wasser gesteckt und rieben sich ihr Gesicht und die Arme gründlich ab; die kleinen Poviane hielten sich am Querbalken der Göpelpumpe fest und schaukelten sich hin und her. Dies lustige Bild dauerte wohl eine halbe Stunde, und ich freute mich herzlich über die Art und Weise, wie sie sich verständigten und auch mal energisch der Ordnung halber dazwischen schlugen. Ganz sprachlos war ich aber, als der größte Povian, wohl aufgerichtet dreiviertel Meter hoch, im Handumdrehen den Gartenzaun überstieg, hineinlief in das Maisfeld, sich unter jeden Arm vier oder fünf Maiskolben klemmte, noch einige in die Hände nahm und auf zwei Beinen eineinhalb Meter von mir vorbeiging, mich noch ganz unverschämt ansah und den Mais über den Zaun warf. Im Nu war alles darüber hergefallen, und ein wüster Knäuel balgte sich im Staube herum. Es war alles nur ein Moment, der alte Dieb ließ diesmal lediglich ein ganz kurzes „Oah, oah!" erklingen, und wie eine wilde Jagd, in unheimlichen Sprüngen war die ganze Bande verschwunden. — Still und friedlich lagen Rivier und Tränke, heiß brannte die Sonne, und ich starrte, als ob ich einen Spuk gesehen hätte, auf die dürren Felsenpartien. Nur einige verstreute Maisblätter erinnerten an die Rauferei. — O, du Affenland!

*

Es war nach dem Mittagessen, als wir beschlossen, zum nächsten Nachbarn, der 24 Kilometer entfernt wohnte, zu reiten. Schwül war es, am Horizont tauchten dicke, weiße Wolkenköpfe auf, die der Farmer mit Spannung und Sehnsucht verfolgt und nach denen man sich fast die Augen ausfucht, wenn der Mais anfängt, die Spitzen seiner langen, grünen Blätter zu rollen, wenn das Brunnenwasser nachläßt und die Hausfrau das Wasser sparsam einteilen muß. — Gesattelt standen die beiden Goldfüchse „Whisky" und „Söda" am Tore, die Feldflasche mit etwas Tee hing am Sattel, in der Packtasche war für alle Fälle des Einregnens das Nötigste für die Nacht verstaut, die übliche Zeltbahn mit Decke war hinterm Sattel aufgeschnallt, und dann trabten wir die erste Strecke leicht durch kleine Riviere und grüne Vleys davon. Voran lief Hektor, blieb an und ab stehen, witterte, ob es nichts Neues gab; ab und an sauste ein flüchtendes Erdmännchen ins Gebüsch. Herr M. hatte sich sein Pfeifchen in Brand gesteckt, betrachtete schmunzelnd sein Kugelgewehr, kurz und gut, er fühlte sich so recht wohl und behaglich. — Klipp, klapp, klipp, klapp schlugen die Eisen der Gäule auf den harten, steinigen Pad (Weg). Zuweilen flog mit wildem Gekreisch schwerfällig ein Gackelhuhn auf, um alles andere Getier vor dem nahenden Feinde zu warnen.

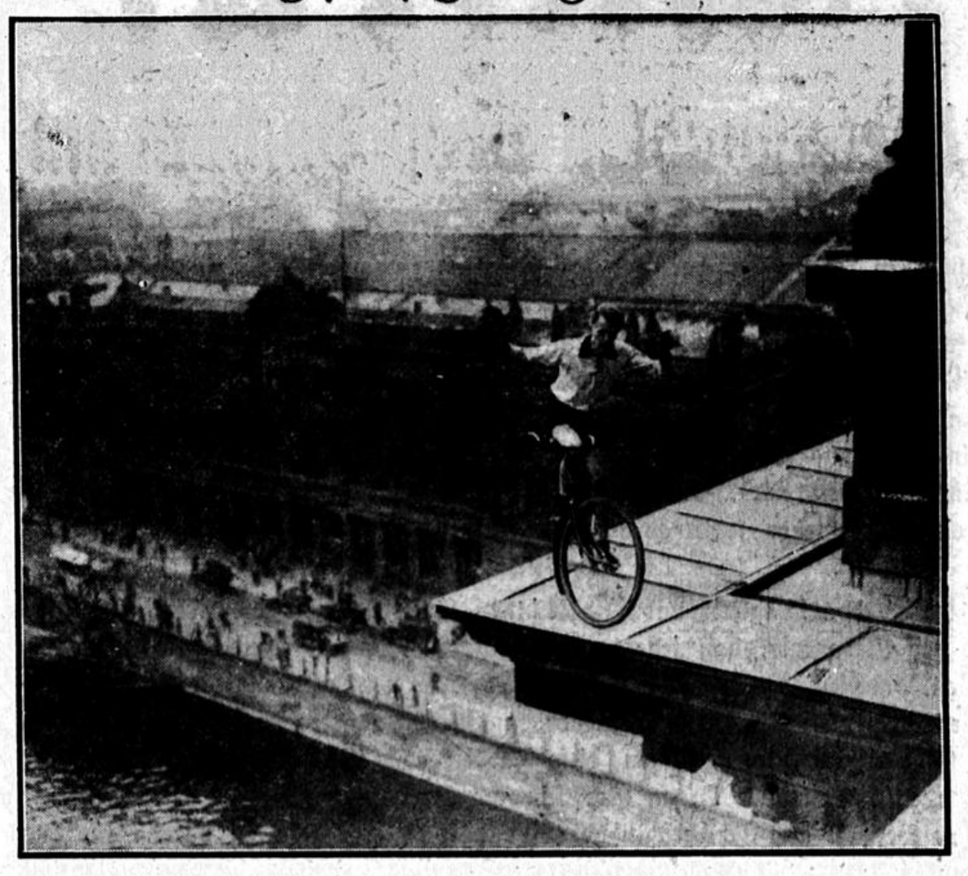
Plötzlich bemerkten wir auf 80 bis 100 Meter Entfernung sich etwas bewegen. War es ein Wildschwein? Wir pfiffen Hektor heran und beobachteten stehen bleibend, das Gelände. — Da schon wieder dieses undefinierbares Etwas! Lachend stellten wir schließlich fest, daß es nur ein alter großer Povian war. — „Den hol' ich mir aber", entschied mein Begleiter, und wir stiegen ab. Auf den Fersen folgte ihm der Hund. Ich lockerte schnell die Sattelgurte, legte die Zügel fest um einen Baumstumpf und ging den beiden nach. Auf einen kurzen Befehl sauste Hektor auf den ahnungslos sitzenden Affen los, der im letzten Moment auf einen großen Kameeldornbaum flüchtete. Schon hatte mein Jagdkamerad angelegt, der Schuß krachte, und schwer fiel der Affe aus den Zweigen in einen kleinen Graben hinter einem großen Weißdornbusch. Ich lief schnell hin, um zu sehen, ob er auch erledigt sei, während mein Freund sich erst in aller Ruhe sein Pfeifchen ins Gesicht stecken mußte. Auf der Stelle im Graben lag Schweiß, ich drehte mich um und sah zu meinem Entsetzen den Affen auf dem Grabenrand sitzen. Verzweifelt zupfte er Grasbüschel ab und steckte sie in die tiefe Bauchwunde. Flehend, fiebernd sahen mich seine zimtbraunen Augen an, keuchend vor Schmerz rasselte der Atem und verzweifelt drückte er die eine Hand auf die stark schweißende Wunde. Trostlos sah er den Hund an, den ich mit Mühe und Not zurückriß. Ich war ganz außer mir vor Jammer und schämte mich bitterlich, aber schon hatte ihm mein Freund den Fangschuß gegeben, der Affe sackte zur Seite, er war tot. — Es sind nun viele Jahre her, aber jetzt beim Schreiben sehe ich alles wieder in greifbarer Nähe, den armen Affen mit seinen menschenähnlichen, flehenden, waidwunden Augen. — —

Wir ritten nicht weiter an jenem Tage. Es war ein stilles, wehes Schweigen auf dem Heimritt, und ich habe es mir damals gelobt, nie wieder auf einen Povian zu schießen oder in meiner Gegenwart schießen zu lassen. Es ist zu furchtbar, wenn es nur ein Wundschuß ist. Ich bin viel auf Jagd geritten und gelaufen und habe stets waidgerecht gehandelt, dies aber war der erste Schatten, der in meine Jagdfreude fiel. Ich habe so viel Wild verenden sehen, aber nichts hat mich so gepackt wie dieses Affenerlebnis, — wohl weil dies Tier etwas zu Menschenähnliches hat.

*

Auf unserer Heimreise um die Ostküste legten wir auch im Hafen von Durban (Südafrika) an, und besichtigten Stadt und Umgebung mit ihrem Blumenreichtum, den wunderbaren Straßen und prächtigen Anlagen. Ein dort Ansässiger machte uns auf die dreistündige Tour nach „Umgeni", den Meerkatzenwald, aufmerksam. Gleich nach Tisch verließen wir den Dampfer, bewaffnet mit dem Photokasten und begleitet von noch einigen Reisegefährten. Nach einstündiger Fahrt mit der Elektrischen nahmen wir uns einige Rikschah-boys und fuhren mit den kleinen zweirädrigen Wagen, die von den Eingeborenen gezogen werden, hinauf nach Umgeni zum „Riverside-Hotel". Wunderbar schön war es hier, ein herrlicher Waldbestand, üppiges Gras, Blumen und Palmen, Bananen und anderes Obst. Es hatte etwas geregnet, saftig sahen die Blätter aus, eine fast tropische Schwüle lag über der Natur, einen herrlichen Blick hatten wir über das weite Meer, das im Sonnenschein leuchtete und glitzerte. Oben am Hotel erstanden wir uns einige Düten mit Erdnüssen, und nun ging es auf die Affensuche. Ein schlanker, bildschöner Inder kam uns nachgelaufen, machte ein paar ganz eigenartige Lockrufe und entfernte sich mit einer großartigen Handbewegung, als ob er sagen wollte: „Jetzt werden sie gleich kommen!" Wir warteten noch eine ganze Weile, klapperten mit den Düten und waren schon etwas enttäuscht und ärgerlich. Auf einmal fingen die Aeste an zu leben, es knackte und sprang von Ast zu Ast, zehn, zwanzig kleine und große Affen und Aeffchen lugten aus den Zweigen hervor, plumpsten ins hohe Gras und sahen uns erwartungsvoll an. Es entspann sich eine große Balgerei, als wir ihnen die Erdnüsse hinwarfen; auf zwei Beinen kamen die Meerkatzen an und nahmen mir die Nüsse aus der Hand. Es war zu allerliebst, mit welcher Zutraulichkeit so nach und nach eins nach dem andern angesprungen kam, waren es doch vollkommen freie wilde Affen, die sich durch jahrelange Fütterung an die Menschen gewöhnt hatten. Ein alter Meerkatzenvater verfolgte meinen Mann bis zur nächsten Bank, setzte sich neben ihn und machte mit etwas feindlichen Augenzwinkern „Buhu". Als er nicht sofort etwas bekam und auch dann immer nur eine Nuß, entriß er ihm einfach die Tüte und verschwand auf den nächsten Ast, begleitet und verfolgt von einer ganzen Herde Affen, die sich nun mit Geschrei gegenseitig den Rest zu entreißen suchten.

Ein waghalsiger Filmkünstler.



Waghalsige Radfahrkunststücke vollführt der bekannte deutsch-amerikanische Filmdarsteller Kurt Kunau auf dem Berliner Dom. Das Bild zeigt seinen Stand auf dem Fahrrad auf einem vorspringenden Gesims des Domes. Tief unten die Spree.

Das Leopardenfell vor meinem Schreibtisch.

Eine ostafrikanische Erinnerung

von

Bwana **Tumbo**.

Seit Wochen hatte mein schwarzer Diener Odara mir in den Ohren gelegen, um für ein paar Tage Urlaub nach seinem acht Wegstunden entfernten Heimatdorf zu erlangen. Wir lagerten im Dezember 1914 am Nordwestabhange des Kilimandjaro als Vorposten gegen die Briten, die sich einige Wochen zuvor bei einem Vorstoß in unser Gebiet blutige Köpfe geholt hatten. Unsere Kompagnie: zehn Weiße, zweihundert farbige Soldaten und ein Troß von Dienern, Köchen und Trägern, hatte sich am Engare Nairobi, dessen kühles Wasser ihn als Gebirgsbach des Kilimanjaro-Gletschers auswies, einigermaßen häuslich eingerichtet. Meine Grashütte — ach, könnte ich noch einmal ein paar Wochen in dem gesegneten Sonnenklima der ostafrikanischen Hochebene mit ihren erfrischenden nächtlichen Abkühlungen in einer Grashütte leben! — stand unter einem wilden Feigenbaume. Die ganze farbenglühende Umgebung mit den Farbigen in ihren bunten Gewandungen mutete beinahe alttestamentlich an.

Gestern hatte ich dem vierzehnjährigen Dschaggaknaben, weil er wirklich Heimweh zu haben schien, eine Krankheit, die Bergvölker der Kilimandjarostämme besonders häufig befällt, den erbetenen Urlaub für eine ganze Woche bewilligt. Er hatte sich am Abend zuvor artig von mir verabschiedet, nachdem er vor meinen Augen in einen kurzen Stock sieben Kerben, für jeden Urlaubstag eine, geschnitzt hatte, damit er sich nicht herausreden könne, er habe die Zahlenwerte nicht gekannt oder vergessen. Heute aber brachte er, den ich fern wähnte, mir den Frühstückskaffee. Auf mein fragendes „Nanu?" erwiderte er kurz „Chui" (Leopard) und begann mir zu erzählen, wie am Tage zuvor ein Leopard einen anderen Knaben, seinen Freund, auf dem Wege zu seinem Heimatdorfe erschlagen und gefressen hätte.

Erkundigungen ergaben nach den Aussagen des entronnenen Reisegefährten, die Wahrheit der Erzählung. Das hatte zur Folge, daß für unsere rückwärtige Verbindung der hauptsächlichste und kürzeste Weg ausfiel; denn alle Boten und Träger weigerten sich jetzt, ihn zu benutzen. „Er wird uns auch fressen, wie er den Freund des Odara gefressen hat."

So befahl unser Hauptmann, den Weg, der abwechselnd durch Steppe und Busch, durch tiefeingeschnittene Flußtäler und über Berghalden des Kilimandjaromassivs führte, zu erkunden und den „Chui" zur Strecke zu bringen, um unserem Mohrenvolke die Furcht aus dem Gebeine zu nehmen. Mir fiel das Kommando über diese ungewöhnliche militärische Sicherung zu, ungewöhnlich darum, weil es nicht leicht ist, den Wechsel eines afrikanischen Leoparden festzustellen und ihm die tödliche Kugel anzutragen. Wir zogen in der frischen Morgenfrühe los, noch ein weißer Kamerad, ein schwarzer Soldat, zwei Träger, der Negerbub Odara und sein dem Verhängnis entronnener Dorfgenosse, der uns die Unglücksstätte zu zeigen hatte, vor allem aber unser „Chui". So war ein jammervolles räudiges Hündchen getauft worden, das, durch irgendein Schicksal in unser Lager verschlagen, uns mit seinem krankhaften Jaulen schon lange den Nachtschlaf gestört hatte, so daß ihm für heute der Tod durch eine erlösende Kugel zugedacht war.

Daß wir ihn mitnahmen, beruhte auf der Kenntnis von der urewigen Feindschaft zwischen Hund und Katze. Jeder Afrikaner weiß, daß alle Leoparden gierig sind nach Hundefleisch. Wie oft sind auf ostafrikanischen Pflanzungen wertvolle Hunde von der Veranda vor den Füßen ihrer Herren von einem „Chui" weggeschleppt worden, während diese in die angekommenen Zeitungen vertieft waren! Unser reudiger Lagerhund „Chui" sollte also als Köder für seinen Namenspaten dienen. Der Leser spare den Vorwurf, das sei kein waidmännisches Jagen; die Not zwang uns.

An der Ueberfallstätte angekommen, wo tatsächlich Blutspuren zu sehen waren, richteten wir uns hinter Buschwerk ein geschütztes Lager ein, vor dem sich nach Westen zu auf etwa hundert Meter hin freies Schußfeld öffnete. Ungefähr in der Mitte erhob sich eine für diese Gegend charakteristischen Kandelaber-Euporbien, an der wir unseren jaulenden Köter anbanden.

Nach stundenlangem Warten, als die volle Mondscheibe bereits hinter dem Merugebirge verschwunden war, heulte unser Hündchen laut auf. Gleichzeitig gewahrte ich im nächtlichen Dunkel die glühenden Lichter der großen Katze. In der nächsten Sekunde dröhnte mein Schuß, und einige Minuten später bewunderten wir das stattliche Raubtier, dem meine Kugel mitten durchs Gehirn gedrungen war.

Nachdem wir in unser Truppenlager zurückgekehrt waren, wurde das abgezogene Fell zum Trocknen aufgespannt und mit Alaun und Arsenikseife behandelt, um es haltbar zu machen. Einige Monate später erfolgte der Rückzug unter dem Drucke zwanzigfacher britischer Uebermacht, und ich hätte kaum mehr an das Leopardenfell gedacht, das im Trubel des eiligen Aufbruches damals wie so vieles andere aus meinem Gesichtskreis entschwunden war — wenn nicht im letzten Monat die Post ein überseeisches Paket ins Haus gebracht hätte. Aus ihm schälte sich ein Leopardenfell heraus, und ein beigefügter Brief im feinsten Kisuaheli erklärte es für die Beute des Jagdausfluges vom Engare Nairobi. Es war nach mehr als zehn Jahren noch ziemlich gut erhalten, obwohl es die ganze Zeit in einer Eingeborenenhütte am Kilimandjaro aufbewahrt worden war. Fachmännische Kunst eines Kürschners hat es hernach in Arbeit genommen, so daß mir heute das Fell des afrikanischen Leoparden die Füße wärmt.

Dem inzwischen zum Manne herangereiften Dschaggaknaben, der alle Tage das schneeige Haupt des unvergleichlichen Kibo schauen darf, habe ich im besten Kisuaheli einige Dankesworte gesandt und eine Taschenuhr, die von jeher Gegenstand seiner Sehnsucht gewesen war.

Raubtierplage in Deutsch-Ostafrika.

Der amtliche Jahresbericht des Reichskolonialamts schätzte 1913 die Zahl der Eingeborenen, die in Deutsch-Ostafrika alljährlich den großen Raubtieren zum Opfer fielen, auf mindestens 1500. Besonders gefürchtet waren Löwen und Leoparden, daneben fanden zahlreiche Eingeborene den Tod durch Biß giftiger Schlangen oder Krokodile. Durch Gewährung von Schußprämien suchte die Verwaltung eine Minderung der Raubtierplage herbeizuführen. So wurden 1913 für 347 Löwen und für 1040 erlegte Leoparden Prämien gezahlt, außerdem für 1700 Puffottern und Speischlangen und für 315 Krokodile. Die meisten Löwen (89) wurden 1913 im Bezirk Aruscha geschossen, aber auch in den küstennahen Bezirken übte der Löwe noch seine Herrschaft aus. Im Bezirk von Daressalam wurden 1913 36 Löwen erlegt. Die Höchstzahl der getöteten Leoparden wies der Bezirk Moschi am Kilimandscharo mit 140 Stück auf.

Heitere Ecke.

Afrikanische Verhältnisse. „Was ist ein Neger, der seinen Vater verspeist?" — „Satt!" — „Und wenn er auch seine Mutter auffrißt?" — „Verwaist!" — „Wenn er dazu noch alle seine Verwandten verzehrt?" — „Universalerbe!" — „Und wo findet er dann trotzdem noch Sympathie?" — „Unter „S" im Konversationslexikon!"

Therapie. Stabsarzt X., der Leiter des Feldlazaretts Omaruru, wollte mit dem nächsten Heimtransport nach Hause. Er hatte seiner Frau versprochen, ihr ein niedliches Aeffchen aus Afrika mitzubringen, und ließ heliographisch auf den Stationen der Umgegend anfragen, ob dort vielleicht so ein Tierchen verkäuflich sei. Nach acht Tagen — Stabsarzt X. war schon abgereist — kam von Etaneno das Heliogramm: „Feldlazarett Omaruru. Kommandant Etaneno hat einen größeren Affen. Was soll geschehen?" — Stabsarzt Y, der Nachfolger des Stabsarztes X., las das Heliogramm kopfschüttelnd; dann gab er den folgenden Lichtspruch zurück: „Etappe Etaneno. Kommandanten zu Bett bringen und ruhig liegen lassen. Wird schon wieder nüchtern werden."



Der blendend weiß gedeckte Tisch
ist der Stolz der Hausfrau. Schon seit Jahren nimmt sie zur Wäsche nur
Dr. Thompson's Seifenpulver
weil sie weiß, wie sehr ein schönes weißes Tischtuch zum Wohlbehagen ihrer Gäste beiträgt.

5 ₰ Juban Torwart
die Zigarette des deutschen Sportsmannes

Aufruf

zur Stadtverordnetenwahl in Groß-Bochum am 13. Juni 1926.

Schwarz-weiß-rot! Fast ein halbes Jahrhundert lang wehten diese Farben als **Zeichen der Einigung** der deutschen Stämme und des Zusammenschlusses zu einem machtvollen Reich über der fast sprichwörtlich gewordenen **preußisch-deutschen Ordnung**, über der aufblühenden, dem Volke Verdienst und Wohlstand gebenden **deutschen Wirtschaft**, über einer **mustergültigen Verwaltung** im Reich, in den Ländern und Gemeinden, zu der wir mit Vertrauen und Stolz aufblicken konnten, um die uns eine ganze Welt beneidete. Und jetzt? Die Farben sind heruntergeholt. Unter Zwietracht, Selbstzerfleischung, Mißwirtschaft, Arbeitslosigkeit mit ihren schrecklichen Folgen, und unter Nichtachtung der ganzen Welt haben wir zu leiden. Aber wenn die alten Farben „Schwarz-weiß-rot" auch anderen haben weichen müssen, so leben sie doch weiter in den Herzen aller, die in Liebe und Dankbarkeit der Vergangenheit gedenken und hoffen und vertrauen, daß Deutschland bald in all seiner **Tüchtigkeit und Größe wiedererstehen** wird. Dies kann aber nur dann geschehen, wenn ein **Gesundungsprozeß** vorher den **Volkskörper** von allen Krankheitsstoffen befreit und **wieder leistungsfähig** gemacht hat. Er muß bei den Selbstverwaltungskörpern, den Gemeinden und Städten, beginnen.

Die **Stadtverordnetenwahl** wird den Wählern und Wählerinnen Groß-Bochums die Möglichkeit geben, zu ihrem Teil zur Gesundung unseres Volkes mitzuhelfen. In der Erkenntnis, daß jede **Zersplitterung** die Entwickelung dieses Prozesses aufhalten, wenn nicht gar **verhindern** muß, haben sich die beiden Parteien, die in der großen Politik noch getrennt marschieren, für diese Wahl zusammengeschlossen. Die Farben, unter denen das Deutsche Reich groß und mächtig geworden ist, Schwarz-weiß-rot, sollen ihre **gemeinsame Losung** sein. Möge ihr Vorgehen auf alle sammelnd und einigend wirken, denen diese Farben noch lieb und wert und ein Sinnbild vergangener, aber wiederzuerringender Herrlichkeit sind; denen es Herzenssache ist, an dem Wiederaufbau mitzuarbeiten. An sie richten wir die **Mahnung**, ihre Stimmen auf die um der Sache willen unter Verzicht auf Sonderwünsche aufgestellte **Einheitsliste** zu **vereinigen**, dafür zu **werben**, besonders bei den Lauen und Wahlmüden! Wer am Tage der Wahl zurückbleibt, wer Zersplitterung betreibt oder unterstützt, der hat **aus den bitteren Erfahrungen** der letzten Jahre **nichts gelernt**, der wird mitschuldig, wenn die auf unserem Volk ruhende Last und die Arbeitslosigkeit sich noch weiter vergrößern, wenn die Verwaltung von der Straße abhängig wird.

Auf unserer Einheits-Kandidatenliste, mit dem Kennwort: **Schwarz-weiß-rot**, stehen Männer und Frauen aus allen Berufen, die mit ihren wirtschaftlichen Erfahrungen, ihrem vollen Verständnis für die Not des Volkes und in ihrer ganzen Persönlichkeit für die nachdrückliche Vertretung unserer Forderungen und somit für eine auf das Wohl der Stadt und jedes Einzelnen gerichtete Tätigkeit sichere Gewähr bieten.

Unsere Forderungen sind:

Sparsamste Wirtschaft in der Stadtverwaltung, insbesondere Anpassung ihres Geldbedarfs an die Steuerkraft der Bevölkerung; keine Ausgabenbewilligung ohne Deckung.

Gerechte Steuerverteilung unter Schonung der weniger Leistungsfähigen; keine Wegsteuerung der Substanz.

Erhaltung eines gutvorgebildeten, zuverlässigen und pflichttreuen **Beamtentums** bei auskömmlicher Besoldung. Fortfall jeglicher Beamteneinstellung aus parteipolitischen Gründen.

Schärfere Betonung **ehrenamtlicher Tätigkeiten**. Senkung der Verwaltungskosten.

Schutz und Kräftigung des **selbständigen Mittelstandes**, des **Handwerks**, der kleinen und mittleren Betriebe. **Weg mit der Zwangswirtschaft**, auch im Wohnungswesen.

Keine Unterstützung oder Begünstigung der das freie Gewerbe schädigenden sozialistischen Unternehmungen.

Ausführung städtischer Arbeiten durch das ortsansässige Gewerbe.

Bekämpfung der Arbeitslosigkeit durch **Schaffung von Arbeitsgelegenheiten**.

Ausbau und Verbesserung der **Milchwirtschaft**, Erleichterung des Milchbezuges für die Hausfrauen.

Behebung der Wohnungsnot. Vorzugsweise Berücksichtigung der Schwerkriegsbeschädigten, Sozialrentner, verarmten Sparer u. Kinderreichen. Weitestgehende Verwendung der Hauszinssteuer zu Wohnungsbauten und zu sonstigen Maßnahmen im Interesse der **Volksgesundheit**.

Warmherzige Ausführung der Fürsorgegesetze, Würdigung der Frauenarbeit auf **sozialem Gebiet**. Möglichst baldige Zahlung aufgewerteter **Spareinlagen** an Minderbemittelte.

Erhaltung der konfessionellen Grundlage für den Volksschulunterricht. **Erziehung** und **Heranbildung** der **Jugend** im christlichen und vaterländischen Sinne.

Verständnisvolle Förderung aller **kulturellen Aufgaben**, auch in der **körperlichen Ertüchtigung** durch Leibesübungen und Sport. Pflege des **Kunstlebens**. Hochhaltung des deutschen Liedes.

Unsere Kandidaten sind:

1. Hilgenstock, Paul, Direktor, Waldring 63
2. Surmann, Friedrich, Schulrat, Reichshof 14
3. Dr. Küppers, Paul, Redakteur, Wittenerstr. 4
4. Gerhardt, Alb., Marksch.-Steiger, Friederikastr. 21
5. Dobke, Luise, Ehefrau, Feldstr. 1
6. Hoffmann, Hedwig, Hausfrau, Auguste-Viktoria-Allee 22
7. Schüler, Hans, Rechtsanwalt, Overhoffstr. 1
8. Behnke, Friedrich, Buchdruckereibesitzer, Friedrichstraße 18
9. Eckholt, Rudolf, Bergwerksdir. a. D. B.-Weitmar, Hattingerstr. 239
10. Gondermann, Martin, Bergmann, B.-Hordel, Kruppstr. 6
11. Nickel, Heinrich, Bürovorsteher, Stolzestraße 8
12. Bergmann, Wilhelm, Knappsch.-Bürovorsteher, B.-Weitmar, Hattingerstr. 86
13. Berke, Wilhelm, Rektor, B.-Altenbochum, Laerstraße 2
14. Vollmar, Walter, Bergschullehrer, B.-Altenbochum, Wittenerstr. 54
15. Träger, Heinrich, Tischlermeister, Dorstenerstr. 98
16. Dr. Hünnebeck, Wilhelm, Rechtsanwalt und Notar, Wittenerstr. 22
17. Balke, Heinrich, Rektor, B.-Hordel, Fichtestr. 7
18. Kuhrt, Otto, Bauunternehmer, Arndtstr. 26
19. Droste, Karl, Geschäftsführer, Wittenerstr. 2
20. Dr. Zimmermann, Alexander, Landbundjustitiar, Jahnstraße 15
21. Löbker, Margarete, Kaiser-Wilhelmstraße 8.
22. Grasedieck, Richard, Drogeriebesitzer, B.-Weitmar, Essenerstraße 28
23. Hellweg, August, Knappsch.-Aeltester, B.-Hordel, 6-Brüderstraße 8
24. Baumgärtner, Emma, Ehefrau, Mühlenstr. 41
25. Schenzer, Johannes, Verwaltungs-Oberinspektor, Wiemelhauserstraße 199
26. Brüggerhoff, August, Bergmann, B.-Altenbochum, Goystr. 38
27. Baare, Hans, Direktor, Alleestraße 67 a
28. Bentlage, Wilh., Postinspekt., Meinolphusstr. 18
29. Schaub, Friedrich, Bankbeamter, Haldenstr. 54
30. Foß, Heinrich, Bergmann, B.-Weitmar, Gneisenaustraße 15
31. Märker, August, Bäckermeister, Südhellweg 12
32. Wilkes, Karl, Lehrer, B.-Weitmar, Brückstr. 15
33. Brüggerhoff, Ludwig, Steiger, B.-Altenbochum, Wasserstraße 103
34. Pollmüller, Arth., Schlosser, Wiemelhauserstr. 308
35. Büscher, Dietrich, Bergmann, B.-Weitmar, Brückstraße 14
36. Rehme, Hermann, Bauunternehmer, Robertstr. 1
37. Röse, Jakob, Bergmann, Robertstraße 47
38. Gorski, Stanislaus, Bergmann, Poststraße 114
39. Köllermann, August, Malermeister, Bergstr. 52
40. Isermann, Heinrich, Kanzleisekretär, Alsenstr. 12
41. Brandt, Wilhelm, Fahrsteiger, Adalbertstr. 55
42. Podjodtke, Paul, Bergmann, Josefinenstraße 6
43. Tinschmann, Gust., Obermeist., Fahrendellerstr. 34
44. Pretzel, Richard, Kaufm., Bochum V, Poststr. 113
45. Sonneborn, Heinrich, Kaufmann, Markstraße 86
46. Heidtbrink, Wilhelm, Bergmann, Gertherstr. 40
47. Ströker, Hermann, Kaufmann, Wielandstr. 32
48. Metten, Karl, Jugendsekretär, Mühlenstraße 25
49. Fretlöh, Heinrich, Buchdrucker, Marienstraße 37
50. Schlimm, Paul, Versandmeister, Prinzregentstr.
51. Vorhoff, Fritz, Wirt, B.-Altenbochum, Harpenerstraße 24
52. Stephan, Franz, Kranführer, Ottostraße 111
53. Krafft, Hermann, Werkmeister, B.-Weitmar, Luisenstr. 6
54. Holländer, Grete, Hausfrau, Hattingerstraße 68
55. Bernhard, Rudolf, Dipl.-Ing., Dorstenerstr. 444
56. Schulz, Johann, Knappsch.-Obersekr. Mozartstr. 28
57. Klocke, Dietrich, Fahrsteiger, B.-Riemke, Constantinstraße 35
58. Hohage, Gustav, Prokurist, Petersstraße 14
59. Spannhoff, Wilhelm, Konrektor, B.-Weitmar, Markstraße 78.
60. Sasse, Ernst, Knappsch.-Sekr., Clemensstraße 9.

Wahlvereinigung „Schwarz-weiß-rot" Deutsche Volkspartei u. Deutschnationale Volkspartei

2R14

Großer Sonder-Verkauf

ab Montag, den 31. Mai

Näheres in den Fenstern und im nächsten Inserat

Gebrüder Abraham

Bochum

Zu den günst. Zahlungs-Bedingungen biete folgende Einzel-Möbel an-

Kleiderschränke
Unter- und Oberbetten
Ruhebetten und Sofas
Zwei- u. 1½ schläfige
Bettstellen
Eichenstühle sowie
Rohrstühle in hell u. dunkel
Gebl. Peddigrohrmöbel

Kostenlose Lieferung und Lagerung!

Westfäl. Möbelhaus
Bochum, Bahnhofstr. 37/39, I. Etg.
Besichtigung ohne Kaufzwang

---

22 Jahre Magenleiden!

Herr Johann Koslowski in Herten in Westf., Feldstr. 16 berichtet: Die letzte Nachnahmesendung habe ich verbraucht und ich kann sagen, ich bin mit der gesamten Kur sehr zufrieden. Mein Beruf ist Bergmann, bin 57 Jahre alt, schon über 20 Jahre magenleidend wegen zuviel Säure. Ich konnte nicht mehr arbeiten und habe schon alles mögliche versucht, aber ohne Erfolg. Aber Gott sei Dank! So ein gutes Mittel wie Ihre Schwarzwälder Fribetti-Tabletten und Tee habe ich in meinem Leben noch nicht gehabt. Die zuviel Magensäure schwindet davon wie Schatten vor der Sonne. Ihr Fribetti hat mir wunderbar geholfen und ich bin wieder gesund.

Herr F. Engels, Herrenmaßgeschäft in Kassel, Hohenzollernstraße 116: Ich bitte heute nochmals um Zusendung von 3 Packungen Fribetti. Es ist mir besonders daran gelegen, Genanntes zu bekommen, weil das Mittel bei meinem sehr schweren, alten Magenleiden (Säure) hervorragend geholfen hat. Meine Anfälle, furchtbaren Kopfschmerzen, späterhin Erbrechen einer sauren ätzenden Flüssigkeit wiederholten sich jahrelang durchschnittlich einmal wöchentlich, zeitweise noch öfters. Alle Mittel und Diäthalten nützten nichts. Nachdem ich Ihr Fribetti fast 2 Monate gebrauche, habe ich in der ganzen Zeit zwei kaum merkbare Anfälle gehabt, trotzdem ich besser und reichlicher esse. Mein Aussehen hat sich verblüffend gebessert. Früher trugen mich die Kunden erschrocken ob ich krank sei, heute äußern sie sich erstaunt über mein frisches gutes Aussehen.

Aehnliche Anerkennungen liegen massenhaft vor. Beachten Sie also bitte: **Saures Aufstoßen, Sodbrennen, verbund. mit Blähung und Druck in der Magengegend, Neigung zum Erbrechen** haben fast immer ihre Ursache in zu großem Salzsäuregehalt des Magens, der die vollkommene Verdauung verhindert und zu Speisegärung Anlaß gibt. So wird alles, was man ißt, im Magen sauer, genau so, wie der Abfall im Blechbehälter sauer wird und Flüssigkeiten und Gase bildet. Nehmen Sie Schwarzwälder Fribetti, das den Säuregehalt neutralisiert, die Magennerven beruhigt, kräftigt und das Blut reinigt. Machen Sie einen Versuch, Sie werden den Unterschied in einigen Tagen merken. Energie, Kraft und Lebensmut kehren wieder, und das Leben wird Ihnen wieder etwas wert erscheinen, einfach, weil Sie essen können, ohne sich vor den Nachwirkungen fürchten zu müssen. Ihr Magen arbeitet wieder so, wie die Natur es haben will.

Garantie: Sind Sie sind mit dem Erfolg innerhalb 20 Tagen nicht zufrieden, senden Sie den Rest des Paketes zurück, und Sie erhalten Ihr Geld wieder.

Eine Packung Fribetti besteht aus Tabletten und Tee und kostet Mk. 3.30. Es gibt auch Kurpackungen zu Mk. 6.60 und Versuchspackungen zu Mk. 2.50.

Prospekt gratis an jedermann.

Gewerbetreibende, Fabrikdirektoren, Kaufleute, Regierungsräte, Beamte, Angestellte, Arbeiter, Gutsbesitzer, Professoren gebrauchten bisher Schwarzwälder Fribetti mit Erfolg.

Bestelladresse:
Schwarzwälder Heilmittel-Zentrale
in Freiburg 72
(Breisgau) Oberlinden 13, worauf Zusendung durch die Apotheke erfolgt. (Rp. pulv. Carp. Rad Val.)

Celluloidschilder
Anfertigung im Hause in vielen Formen u. Größen.
Gottschalk & Co.
Bochum, Wilhelmstr. 3a u. 5.
Telephon 3865.
Die Läger unserer **Spezial-Abteilung**
Sommer-Fest-Artikel
sind reich sortiert mit vielen Neuheiten.

Kohlen - Koks - Brikett
Anthrazit u. Brenn-Holz
liefert zu den billigsten Tagespreisen frei Haus
Friz Carl, Telef. 1003, Hubertusstr. 3

Krauss-Pianos
mit Patent-Plenator
Das Piano mit dem Flügelton
Alleinvertretung:
J. L. Rebbert, Lothringerstr. 12, zwischen Alleestraße und Moltkemarkt.

Aus der ersten Zufuhr
Ia Matjes-Heringe
in ¼ Tonnen,
keine Kühlhausware
empfiehlt. (a7561
Karl Kleine,
Gummertshof,
Tel. 204 u. 425.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in technischer
Literatur:
Bergbaukunde, Elektrotechnik, Eisenhüttenkunde, Autotechnik, Dreherei, Schlosser., Maschinenrechnen, Mathem. Tabellen, Ad. Stumpf Nachf., Viktoriastraße 5, — Fernruf 208. —

L. Schmiedeknecht

Fachgeschäft für Wohnungseinrichtung seit 1871
Bochum, Wittenerstraße 40 bis 42 und 36

Abteilung Wohnungs-Einrichtung

Zweck- und Stilmöbel, sowohl in einfacher, gut bürgerlicher als auch in luxuriöser Ausführung. Einzelmöbel aller Art, Klub-Garnituren, Rauch-Garnituren u. s. w. zu Preisen, die den Zeitverhältnissen entsprechend sehr niedrig angesetzt sind.

Abteilung Teppiche und Gardinen

Teppiche in allen Preislagen in sehr reicher Auswahl, von Künstlerhand entworfen. Vollständige Fensterbehänge in nur guten Qualitäten und geschmackvollen Mustern. Stoff- und Lederkissen, sowie kunstgewerbliche Stickereien und Zierstücke.

Benutzen Sie Ihren Pfingstspaziergang, um meine Schaufenster zu besichtigen; sie sind sehenswert und überzeugen Sie von meiner besonderen Leistungsfähigkeit.

Schluß des **Total-Ausverkaufs** am Montag, 31.,
Kleider, Mäntel u. Jackenkleider von **5.00** an
Röcke u. Blusen von **3.00** an
Ketten, Schals, Hüte von 75 ₰ an
Stoffreste, Blumen, Federn v. 50 ₰ an
Regina Lewin
Heinrichstr. 5.

Ia. Tilsiterfettkäse
9 Pfd. 6,— M. frc.
Dampfkäsefabrik, Rendsburg.

Hochf. Plüschsofa und Nußbaumausziehtisch, zus. 80 M., zu verk. (57351
Wiesmann, Bochum 6, Hiltroper Str. 205.

Wegen vollstand. Geschäftsaufgabe

Total-Ausverkauf

meines gesamten Waren-Lagers zu **spottbilligen Preisen.**

Büromöbel
Sessel
Büromaschinen
Kartotheken
Geschäftsbücher
Schreibwaren

August Hackert
Bochum, Augustastr. 12
Fernruf 3548, 3559.

Reinetten Apfelwein
(naturrein hell haltbar)
E. SECRETAN
OBSTGUT-HOHENAU
POST TREBUR a/RH.
35 Pf. pro Liter.



Prima westfälischer
Knochen-Schinken
kernige, milde Ware. Garantie für jed. Schinken
per Pfund
2.- M.
empfiehlt
Heinrich Tewes
Malteserstr. 5. Fernruf 1334.

? Wo und Wie ?

versichere ich mich in gesunden Tagen gegen Krankheit,
Nur bei der
Allgemeinen Kranken-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft
welche die günstigste Krankenkasse ist

für selbständige u. nichtversicherungspflichtige Kaufleute, Fabrikanten, Ingenieure, Architekten, Aerzte, Apotheker, Dentisten, Anwälte, Geistliche, Lehrer, Beamte, Vertreter, Wirte, Handwerker, Händler usw., Geschäftsinhaber, sonst. Gewerbetreibende, Privatleute u. Personen freier Berufe

Keine Kassenbehandlung!
Absolute Privatbehandlung bei freier Arztwahl!
Nachweisbar entgegenkommende kulante Entschädigungs-Zahlung.
1. Freie ärztliche Behandlung. 2. Freie Arznei, Freie Krankenhaus-Pflegekosten, Zahnbehandlung, Augengläser, Bruchbänder und Bandagen, Wochenhilfe, Erholungs- oder Landaufenthalt, Sterbegeld.

Solvente Vertreter gesucht.
Allgemeine Krankenversicherungs-A.-G.
Filialdirektion Essen, Engelbertstr. 7 I. (Alfredplatz).

Nur noch 4 Tage
dann ist mein **Räumungs-Ausverkauf**
in Wäsche zu Ende. Alles ist nochmals bis aufs alleräußerste herabgesetzt. **Oberhemd., Sporthemd., H.-Unterwäsche** sowie **Damen-Wäsche** in einfacher und besserer Verarbeitung sind spottbillig zu haben. Niemand versäume die Gelegenheit sich in **erstklassiger** Ware **billig** einzudecken.
LR8
Spezial-Wäschehaus
V. Rösser
Kortenpfad 12, am Friedrichplatz.



„Opel", der Qualitätswagen.
Promenaden-, Sportwagen und Korbmöbel
empfiehlt billigst zu den günstigsten Zahlungsbedingungen
W. Ruelius, Bochum
Hattinger Str. 50 Telephon 2163

Anerkannt beste Bezugsquelle in neuen Gänsefedern
beste Qual. wie von der Gans gerupft m. voll Daunen Pfd 2.75, dies. dopp. ger. 3.75, kl. Federn (Halbd.) gerein. 5.00, gerein. geriss Federn m. Daunen 4.00, 5.00, hochprima 5.75, allerf. 7.50, Ia. Volldaunen 9.00, 10.50. Für reelle Ware Garantie. Nehme Nichtgefall. auf meine Kosten zurück. Versand gegen Nachnahme.
Willy Manteuffel, Gänsemastanstalt, Neutrebbin 11. (Oderbr.) Gegr. 1852.

Zöpfe
rein deutsches Naturhaar von 3.50 M. an
allergrößte Auswahl
billigste Preise
OTTO NEBEL
4 Friedrichstr. 4



Doppelgläser
für Nähe und Ferne
Korrekte Anpassung bei
Diplom-Optiker Wegener
BOCHUM
Kortumstr. 8 — Telephon 2224

PIANOS
Günstige Zahlungsbedingungen
MARKS
Kaiser-Wilhelm-Straße

Plissee - Brennerei.
Sämtl. **Bunt-, Weiß- und Kurbel-Stickerei** sowie **Hohlsaum** wird angefertigt.
Schlüter, A-B-C-Straße 1.
Schneiderinnen erhalt. Prozente.
Auf eilige Arbeit kann gewartet werden. 57129

---

60 Zentner 57476
Viehsalz
abzugeb. Iländer, Herner Str. 83.

Klavier
zu vermieten.
Ang. u. O S 57464 an die Gesch. d. Z.

Moderner
Drilling
zu kaufen gesucht.
Ang. unt. L W 7 a an die Gesch. d. Z.

Kenner bevorzugen Hülsmann's
Kelleralten!

Mehrmonatlichen Kredit

je nach Höhe der Kaufsumme, gewähren wir Ihnen bei Einkauf sämtlicher

Herren- u. Burschen-Kleidung.

Unsere Preislagen
für gute moderne **Anzüge u. Mäntel**
28.- 35.- 48.- 59.- 68.-
für beste elegante **Anzüge u. Mäntel**
80.- 92.- 98.- 105.- 120.-
Sport-Anzüge — Gummi-Mäntel sehr billig!

Eco
Erdheim & Co.
Bochum, Kortumstr. 10
LE4



Einmalig!

die denkbar grössten Vorteile

zu bieten, ist immer unser Bestreben gewesen.

DER GROSSE UMBAU

unseres Hauses ist vollendet. Ueber 1000 qm Bodenfläche wurden dadurch dem Verkauf nutzbar gemacht und die Vergrößerung vieler Abteilungen durchgeführt. Bessere Uebersicht und schnelle Abfertigung beim Einkauf auch bei stärkstem Andrang sind durch unsere Neugestaltung gewährleistet. Um nun den Freunden unseres Hauses etwas Aussergewöhnliches zu bieten, und um neue Freunde zu werben, veranstalten wir ab Montag, den 31. Mai, einen

PROPAGANDA-VERKAUF

in allen 64 Abteilungen unseres Hauses.

Es wird ein Ereignis für Bochum werden!

Unsere 31 Schaufenster werden schon heute vormittag 11 Uhr eröffnet. Sie sagen Ihnen alles.

GEBRÜDER **ALSBERG** A.G. BOCHUM

Möbel kaufen Sie gut u. billig bei **Wilh. Schrudde,** Bochum, Roonstraße 37

Eisschrank zu kaufen gesucht. Telephon 4943.

Gut erhaltener Kinderwagen billig abzugeben. Alleestr. 94, 1. Et.



Der Kenner trinkt nur Lenhart's Kaffee

weil durch tägl. frische Röstung und Verwendung nur ausgesucht feiner Kaffeesorten das Beste und Preiswürdigste geboten wird.

Das Pfund von Mark 2.40 an.

Kaffee-Rösterei Josef Hackert

Heinrichstr. 10 **BOCHUM** Hattingerstr. 23

Der große

Erfolg

den unser

Bruder Heinrichs Blut- und Nervennahrung

erzielt, hat seine Ursache in der glücklichen Zusammensetzung aller zum Blutaufbau u. zur Kräftigung des ganzen Nervensystems notwendigen Bestandteile.

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

Bestimmt in der

Stadt-Drogerie,
Bongardstraße 19.

Drogerie Reinhardt,
Moltkemarkt.

LEUX-



werke

Frankfurt a. M.

Renn-, Ruder-, Paddel- und Motorboote.

Vertreter für den Bezirk Bochum u. Umg.

Karl Koch
BOCHUM
Marienstraße 19.
Telephon 3218.

Scharfer Hund sofort billig zu kaufen gesucht. Ang. m. Pr. u. R A 67434 an die Geschäftsst. dies. Ztg.

Leiden Sie an Rheumatismus,

steifen Gelenken, ständigem Schmerz in Armen und Schultern, Rückenschmerzen?

dann trinken Sie Wörishofener **Gicht- u. Rheumatee**

mit der Schutzmarke „Riforma"

Nur zu haben im

Wörishofener Kräuter-Haus

Viktoriastr. 3 gegenüber der Hauptpost.



Promenaden-wagen Sportwagen

kaufen Sie am billigsten im Boch. Kinderwagen- u. Korbwaren-Haus

Alfred Scheidemann

Kaiserstraße 57, am Hauptbahnhof.

Alle Beinschäden

wie **Salzfluß, Krampfader-Geschwüre, Flechten, Blutstockung** und dergl. heilt selbst in den hartnäckigsten Fällen

Frau Jos. Böning
Heilkundige, 56831
Bochum-Altenbochum,
Goystraße 65, part.

Große Baisse in Konstantinopel!

Die letzten Telegramme berichten von einer stark nachlassenden Kauflust Amerikas auf dem

Internat. Markt für Echte Teppiche

In Anpassung an diesen Situations-Bericht lassen wir auch unserer Kundschaft die enormen angenblicklichen Preisvorteile zukommen

und gewähren bis auf weiteres **33 1/3 %** *auf unsere ohnehin niedrigst kalkulierten Preise*

Gebrüder Schürmann

Essen, am Rathaus und Köln, Zeppelinhaus

Größtes Spezialhaus Deutschlands für Wohnungseinrichtungen.

Turnen und Sport.

Sport-Vorschau.

Der Fußballsport nimmt am Sonntag wieder wegen der Bedeutung seiner wesentlichsten Ereignisse die erste Stelle im Programm ein. Nachdem vor zwei Wochen die Vorrunde zur Deutschen Fußballmeisterschaft ausgetragen worden ist, die sämtliche drei Bewerber Westdeutschlands bekanntlich ausscheiden ließ, folgt morgen als zweite Etappe

die Vor-Zwischenrunde um den Titel des Deutschen Fußballmeisters,

die von den acht Siegern der ersten Runde bestritten wird. Von den weiteren Bewerbern erscheint uns die S.-Vg. Fürth, die morgen in Leipzig mit dem S.-C. Breslau 08 zusammentrifft, als einer der ernsthaftesten Favoriten. Sie besitzt große Erfahrung und die notwendigen Nerven, um einen derart schweren Gang, wie ihn der Weg zur Meisterschaft darstellt, durchzuhalten. Die zweifellos nicht zu verachtende Breslauer Elf ist durch das vorübergehende Ausscheiden ihres bewährten Torhüters Dr. Sonnenfeld, der morgen ersetzt wird, empfindlich geschwächt, sodaß die Aussichten der Fürther unbedingt als gut anzusprechen sind. Nicht direkt vorauszusehen ist der Ausgang der zweifellos sehr interessanten Partie F. S. V. Frankfurt gegen Hertha-B. S. C. Berlin in Nürnberg. Die technisch ausgezeichneten Reichshauptstädter sehen sich hier einer energischen Kampfmannschaft gegenüber, die auch technisch nicht schlecht begabt ist. Der gewiß sehr harte Kampf wird in der Entscheidung sehr knapp ausfallen. Eine sehr ungleiche Zusammenstellung ist die in Berlin zum Austrag kommende Begegnung „Holstein" Kiel gegen „Norden-Nordwest" Berlin. „Holstein", fraglos die erfolgreichere Kampfmannschaft, die im Norden einen hervorstechenden Siegeszug mit hoher Tordifferenz feiern konnte, wird aber immerhin einen nicht zu unterschätzenden Gegner vorfinden, der obendrein den Vorteil des sympathisierenden heimischen Publikums hat. Wäre der junge Berliner Angriff von gleicher Härte und Geschlossenheit wie die sehr gute Hintermannschaft, so wären die Aussichten der Berliner garnicht mal so schlecht. Sie konnten den V. f. R. Köln wohl niederringen, aber die Norddeutschen stellen einen kernigeren Gegner, der sicher den Sieg erringen wird. Ziemlich abgewogen sind in ihrer Spielstärke die Gegner des Spiels in Hamburg, wo H. S. V. Hamburg und „Fortuna" Leipzig die Klingen kreuzen. Die Leipziger schufen bekanntlich durch ihren Sieg über die Münchener „Bayern" die größte Ueberraschung der Vorrunde, während Hamburg den Duisburger S.-V. im Kanter niederrang. Beide Mannschaften sind sehr energievoll veranlagt und wachsen mit dem Gegner. Man könnte vielleicht schon mit Rücksicht auf Harder, den Sturmführer der Leute von der Waterkante, ein ganz geringes Uebergewicht des Hamburger Sturms nach der Papierform herauskonstruieren, auch die moralische Stärkung durch das heimische Publikum Hamburgs ist nicht unwesentlich. Aber in entscheidenden Spielen sind oft genug nicht vorauszuschauende Momente in Rechnung zu ziehen. Der Ausgang des Spiels erscheint uns jedenfalls offen.

Von den Spielen im engeren Bezirk, die übrigens nicht besonders zahlreich sind, wären zunächst die

Auf- und Abstiegspiele

zu erwähnen. „Germania 06" Bochum hat morgen in Dortmund im dritten Spiel dieser Reihe den Tabellenletzten der Gauliga, „Arminia" Marten, zum Gegner. Die Germanen haben in glänzendem Stil die vorigen beiden Spiele erledigt, sodaß man ihnen auch für das morgige Spiel gute Aussichten einräumen kann. Allerdings heißt es, stark um den Erfolg mit Einsatz aller Kraft zu kämpfen, da sich die Spielstärke des Gegners letzthin wieder etwas gehoben hat. Sind die Germanen weiterhin siegreich, so dürfte ihnen die Aufstiegsmöglichkeit nicht mehr zu nehmen sein. — Sp. V. 07 Essen und „Westfalia" Herne treffen sich in Altenessen.

Die Reihe der Gesellschaftsspiele wird am Samstag abend mit dem Spiel der „Preußen 07" Bochum gegen Schalke 04 eröffnet, die sich um 6 Uhr an der Wasserstraße wiederholt gegenüberstehen. Die außergewöhnliche Spielstärke der Schalker triumphierte in allen bisher ausgetragenen Begegnungen mit zum Teil sehr hohen Ergebnissen. Auch das heutige Spiel dürfte kaum für die Gastgeber günstiger ausfallen. „Westfalia" Bochum hat am Sonntag mit den Sp. Fr. 06 Dortmund einen sehr guten Vertreter des Markkreises zu Gast, sodaß man mit gutem Sport rechnen darf. Weitmar 09 beginnt morgen die Reihe seiner Pokalspiele mit den Begegnungen „Westfalia 09" Weitmar — V. f. B. Bochum und S. C. Altenbochum — S. S. Stiepel. Die nun unter dem Namen Ballspielklub 1919 Bochum-Hordel zusammengeschlossenen Vereine B.-V. 1919 Eickel und Sp.-C. Hordel haben am Sonntag die Ligamannschaft des B.-V. 1912 Gelsenkirchen für ihre in der Spielstärke nicht unbedeutend gehobene erste Mannschaft zum Gegner. Der neue Verein stellt drei Stamm- und zwei Jugendmannschaften und wird dem Bochumer Gau angehören. „Phönix" Bochum hat heute den Sp.-V. Ehrenfeld (6 Uhr) und am Sonntag (4 Uhr) S.-V. 1906 Gelsenkirchen zu Gesellschaftsspielen geladen. „Teutonia" Riemke (B-Klasse) wird sich am Sonntag mit dem A-klassigen S. u. S. Gerthe messen.

Die Bochumer Städtemannschaft weilt am Sonntag in Bielefeld zum Rückspiel des kürzlich hier ausgetragenen Spieles gegen die Bielefelder Städteelf. Die Mannschaft ist spielstark genug, um ehrenvoll bestehen zu können.

Deutsche Turnerschaft.

Am Sonntag ist die sportliche Betätigung in der D. T. stark eingeschränkt. Die hiesigen Vereine beteiligen sich an dem historischen Festzug, die Mitglieder des T. V. 48 sammeln sich 2 Uhr 15 an der Turnhalle Bleichstraße. Die Jugendabteilung des T. V. 48 beteiligt sich an dem Staffellauf „Quer durch Herne", der anläßlich der Einweihung des neuen Sportplatzes des Tkl. Herne veranstaltet wird. Einen sehr interessanten Kampf liefern sich im Handball die Spitzenreiter der Gauklassen A und B. Sie treffen sich auf dem neutralen Platze der „Tura" Hattingen. Der Sieger kämpft gegen den Münsterlandgau um den Aufstieg in die Kreisklasse. Für die Gauklasse ist es die Tvg. „Eintracht" Bochum und für die Klasse B der T. V. Brenschede. In der Jugendklasse werden folgende Serienspiele nachgeholt: „Tura" Hattingen gegen Tvg. „Eintracht" Bochum und Tkl. Wanne gegen T. V. Brenschede.

Die Weihe des Goetz-Denkmals in Leipzig.



Die Deutsche Turnerschaft feierte am Pfingstmontag den 100. Geburtstag ihres Organisators und langjährigen Führers Dr. Ferdinand Goetz. In dem idyllisch gelegenen Goetzhaus in Leipzig-Lindenau hat die D. T. ihrem Führer ein Denkmal errichtet, geschaffen von Geheimrat Prof. Dr. Seffners Künstlerhand. In dem herrlichen Garten am Goetzhause, den sich der greise Turnerführer in rüstigen Jahren selbst geschaffen hatte, erhebt es sich auf einem Marmorsockel unter einer Eiche, die Vater Goetz selbst gepflanzt hat. Freundlichen Blicks sieht die Bronze-Büste hinaus nach dem Ortsteil Lindenau, in dem Goetz als Arzt und Gemeindepolitiker, als Turner und Volksfreund gewirkt hat. Noch deckte eine große weiße Hülle das Denkmal, als die pfingstliche Großstadtidylle unterbrochen wurde durch schmetternde Musik. Der Festzug näherte sich dem Goetzhaus. Voran das stolze Banner der D. T., dem der Vorstand und viele Mitglieder des Hauptausschusses folgten. Weit über 400 Fahnen aus allen Teilen des deutschen Vaterlandes wurden gezählt. Tausende lauschten in atemloser Stimmung den einleitenden Gesangsvorträgen durch den Leipziger Turngausängerbund. Dann fiel die Hülle vom Denkmal und die Fahnen senkten sich in stillem Gruße. Professor Dr. Berger, der Vorsitzende der D. T., hielt darauf die Gedächtnisansprache. Aufbauend auf eigenen Erlebnissen entwarf er ein Charakterbild des großen Führers. Baurat Goetz, der Vorsitzende des A. T. V. Leipzig 1845, dankte für die Ehrung seines Vaters. Für den Rat der Stadt Leipzig sprach der Direktor des Amtes für Leibesübungen Fritz Groh. Dann legten die einzelnen deutschen Turnkreise ihre Kranzspenden am Fuße des Denkmals nieder. Namens der Stadt Freyburg a. d. Unstrut legte dessen Bürgermeister Schafer einen Kranz nieder, der aus Efeu vom Grabe Jahns gewunden war, mit den Worten: „Der Altmeister grüßt seinen Meister".

Pferdesport.

Der erste Tag des Dortmunder Mai-Meetings am Donnerstag nahm bei prächtigem Wetter einen glänzenden Verlauf. Der kommende Sonntag wird in sportlicher Hinsicht den Donnerstag noch übertreffen. Aus dem Programm ragt das „Freiherr Cl. v. Romberg-Erinnerungsrennen" hervor, das mit einer hervorragenden Besetzung aufwartet. Es gelten als Starter: Financier, Jugendliebe, Capitas, Mozart, Balmung, Relicario, Nordsee, Prinz oder Tappenburg, Bundesbruder, Anitra, Combattant, Leistung, Peruanerin, und der aus München eingetroffene Mr Lord II. Die umrahmenden Ereignisse reihen sich würdig dem Hauptereignis an. — Weitere Galopprennen bringen Grunewald (Samstag) sowie Dresden und München am Sonntag.

Radsport.

Neben weniger bedeutenden Veranstaltungen stehen hier die Berufsfahrer-Rennen in Frankfurt a. M., Hannover und Leipzig auf dem Programm. Das schlechte Wetter hat am vergangenen Sonntag durch verschiedene Veranstaltungen einen Strich gemacht, die auf heute bezw. morgen verlegt wurden. So finden die Düsseldorfer Radrennen heute nachmittag, die Dortmunder am Sonntag statt.

Der Bezirk Bochum-Witten veranstaltet am Sonntag ein Bezirksrennen „Rund um Weitmar". Auf der Strecke Weitmar — Eppendorf — Linden — Hattingen — Blankenstein — Herbede — Witten — Laer — Bochum — Weitmar. Der Start der A-Klasse erfolgt morgens um 8 Uhr an der Schützenstraße in Weitmar, während die Fahrer der B-Klasse 15 Minuten später starten.

Der Ruhrgau des B. D. R. unternimmt am Sonntag eine Gauwanderfahrt nach Bochum-Marmelshagen zum Verkehrslokal des Gaumeisters „Pfeil"-Bochum. Der Treffpunkt der Beteiligten ist der Wilhelmsplatz (2 Uhr 30). Mit dieser Veranstaltung ist gleichzeitig ein Familienfest verbunden, so daß auch für die gesellige Seite gesorgt ist.

Boxen.

Der Boxsportklub „Ring frei"-Bochum veranstaltet heute abend im Reichshallentheater einen Vereinskampf mit dem Velberter „Boxsport", der in allen Klassen gute Sportleistungen verspricht.

Die Amerikafahrt der Deutschen Turnerschaft.

Die Amerikariege der Deutschen Turnerschaft wird am 30. Mai mit dem „Columbus" abreisen und am 7. Juni in Neuyork eintreffen. Sie wird dort und in einer Reihe anderer großer Städte, Philadelphia, Baltimore, Washington, Pittsburg, Cleveland, Detroit, Chicago, Cincinnati, St. Louis, Milwaukee mit den amerikanischen Turnern zusammen deutsche Abende veranstalten, bei denen es sich natürlich nicht um Wettkämpfe, sondern um Mustervorführungen handelt. Die Reihenfolge der Orte steht noch nicht ganz fest. Das Bundesturnfest des Amerikanischen Turnerbundes selbst findet am 15. bis 20. Juni in Louisville statt. Für den 18. Juni ist die Riege von den „Deutschen Tagdelegaten", die 300 000 Deutsch-Amerikaner in Chicago vertreten, einstimmig zur Deutschen-Tag-Feier im großen Stadion zu Chicago eingeladen worden. Die Riege wird der Einladung um so bereitwilliger folgen, als gerade die Turner von Chicago und dem umliegenden Illinoisturnbezirk in besonderer Stärke mit etwa 200 Teilnehmern das Deutsche Turnfest in München 1923 besucht und sogar zur Hermannsfeier in Detmold Vertreter entsandt hatten. Die näheren Anordnungen der Rundreise hat der Sprecher des Amerikanischen Turnbundes übernommen. Er schreibt darüber vorläufig nur: „daß Ihr soviel von Amerika sehen sollt, wie man in die kurze Zeit hineindrängen kann, werden wir schon im Auge behalten. Und Ihr sollt auch erfahren, was der wahre Geist Amerikas dem Vaterlande gegenüber ist."

Turnen.

Allgemeiner Deutscher Turnerbund. Am Samstag und Sonntag fährt der Turn-Club Bochum 1887 zur 25jährigen Jubelfeier des Weseler Turnsportvereins nach Wesel. Am Samstag abend findet der Empfangs- und Begrüßungskommers statt. Der Turn-Club Bochum 87 wird mit seinen Turn-, Keulen- und Stabriegen zur Verschönerung des Abends beitragen. Der Sonntag wird eingeleitet durch Staffelläufe, an denen der Turn-Club mit seinen Staffeln teilnehmen wird.

B.-C.-Turnfest in Bad Blankenburg i. Thür. Der V. C., der Verband der Turnerschaften auf deutschen Hochschulen, begeht in der Zeit vom Freitag, den 28. Mai, bis Dienstag, den 1. Juni, in Bad Blankenburg in Thüringen sein zweites Turn- und Sportfest nach dem Kriege. Nach den endgültigen Ausschreibungen folgen auf die Schauvorführungen (Freiübungen aller Wettkämpfer, Sondervorführungen neuzeitlicher Gymnastiksysteme und Schaufechten) Mannschaftskämpfe, Einzelkämpfe und Mehrkämpfe.

Radsport.

Rund um Iserlohn. Die zum 11. Male veranstaltete Radfernfahrt „Rund um Iserlohn" sah fast alle der 180 gemeldeten Fahrer am Start. Auf der verhältnismäßig kurzen Strecke von 141 Kilometer waren die Malleute nicht imstande, auch die letzten der mit fünf Minuten Vorgabe gestarteten B-Fahrer einzuholen. Von diesen siegte Raudahn (Iserlohn) nach einer Fahrzeit von 4 Std. 48 Min. im Endspurt mit fünf Längen gegen Engelage (Langendreer). Drei Minuten später langten die ersten A-Fahrer am Ziel an. Gugau (Frankfurt a. M.) verwies im Endspurt seinen Klubkameraden Dumm, sowie W. Müller (Bremen), Lauf (Limburg) und Tomasini (Wiesbaden) auf die Plätze.

Tennis.

Schluß des Rot-Weiß-Turniers. Die letzte noch ausstehende Entscheidung in den Konkurrenzen des Berliner Lawn-Tennis-Turnier-Club, das Damendoppelspiel, fiel am Donnerstag nachmittag. Die Gäste aus Holland reihten ihren bisherigen drei Endsiegen noch einen vierten an. Frl. Bouman-Frau Stroinck schlugen Frau v. Petery-Frau Neppach 6:2, 5:7, 6:1. Der Trostpreis im Herreneinzel für auswärtige Teilnehmer fiel an Graf Salm, der 2:6, 9:7 zur. gegen Wetzel (Pforzheim) seine wenig sportliche Vorstellung abschloß. — Im Anschluß an das Turnier wurde mit dem Clubkampf zwischen Rot-Weiß und Leimonias-Haag begonnen. Froitzheim schlug den Holländer Bryan 6:4, 8:6, dagegen triumphierten die Ausländer Timmer-Bryan im Herrendoppel gegen Prenn-Uhl 6:0, 8:6, 6:4.

Das westdeutsche Jugendhockeyturnier in Bochum.

Um den Hauptehrenpreis des „Bochumer Anzeiger".

Wie schon gemeldet, veranstaltet die Hockeyabteilung des T. u. S. Bochum am Samstag und Sonntag im Stadion (auf drei Plätzen) ein hervorragend besetztes Jugend-Hockey-Turnier, an dem sich die Elite des westdeutschen Jugend-Hockeys beteiligen wird. Dementsprechend dürften sich auch die Leistungen auf sehr beachtenswerter Höhe halten und stark dazu beitragen, weiterhin am Platze für den Hockeysport, eines unserer schönsten Kampfspiele, zu werben. Die Vorrunde, die am Samstag 4 Uhr beginnt, sieht folgende Paarungen:

„Schwarz-weiß" Essen—D. S.-C. Düsseldorf,
„Schwarz-weiß" Barmen—Duisburg 99,
„Preußen" Münster—T. u. S. Bochum und
„Kurhessen" Kassel—S.-C. 99 Köln.

Die Zwischenrunde beginnt am Sonntag vormittag 10 Uhr. Das Endspiel, dem ein Damen-Propagandaspiel vorausgeht, findet um 5 Uhr statt.

Was die Aussichten der Gegner betrifft, so dürfte sich im ersten Spiel Essen—Düsseldorf die gut eingespielte, zähe Düsseldorfer Elf erfolgreich durchsetzen können, während das zweite Spiel völlig offen ist. Duisburg hat eine vorzügliche rechte Sturmseite, ist sehr schnell und gefährlich. Barmens Stärke beruht mehr in der guten Hintermannschaft. Die ebenfalls zähe Mannschaft ist seit dem August des Vorjahres umgeschlagen. Die junge T. u. S.-Mannschafft, deren Sturm sehr gefährlich werden kann, wird mit den forschen „Preußen" aus Münster schweres Spiel haben. Dennoch sind die Aussichten nicht schlecht, zumal auch der Torwart ganz vorzüglich ist. Eine sehr harmonische Mannschaft stellt S.-C. 99, dem die „Kurhessen" ihr scharfes, schnelles Paßspiel entgegensetzen werden. Die Hessenmannschaft ist technisch hervorragend ausgebildet, sodaß man in diesem Spiel kaum eine Voraussage treffen kann. Das gleiche gilt auch von dem mutmaßlichen Ausgang des Turniers, dessen Sieger bekanntlich der Hauptehrenpreis des „Bochumer Anzeiger" zufällt. Immerhin könnte man D. S.-C. Düsseldorf, K. S.-C. 99 und zu gleichen Teilen Barmen und Duisburg als favorisiert für den Endkampf betrachten.

Jedenfalls wird zäh und erbittert um den Sieg gerungen werden, da die Mannschaften im großen ganzen gleich spielstark sind und alle mit dem der Jugend eigenen Ehrgeiz zu kämpfen wissen, der den Erfolg erzwingen will.

fc.

Kraftsport.

Pokalkämpfe Kalkeshardt — Langendreer (Freier Deutscher Turnerbund). Im Saale Pielken (Uemmingen) wurden die vom Turnverein „Jahn" Kalkeshardt 91 veranstalteten Pokalringkämpfe in zwei Klassen ausgetragen. Als Kampfrichter war der Bundesringwart Herr Podebrin tätig. In der Klasse B traten zuerst die Mannschaften von Westerfilde und Turnverein Oespel an. Letztere mußten mit 20 zu 8 eine überraschend hohe Niederlage einstecken. Zum Endkampf trat die Ligareserve des Turnvereins „Jahn" Marten gegen Westerfilde an. Westerfilde gewann mit 16 zu 12 auch diesen Kampf und damit den Pokal ihrer Klasse. Nachmittags eröffneten in der Klasse A die Mannschaften des Turnvereins „Eintracht" Kley und „Jahn" Marten den Reigen der Kämpfe. Mit 18 zu 10 konnte die Mannschaft „Jahn" Marten nach zähem Kampfe den Sieg sicherstellen. Den nun folgenden Endkampf konnte „Jahn" Marten zwar knapp aber sicher gegen Stockum mit 16 zu 12 für sich entscheiden.

Flugsport.

20. Deutscher Luftfahrertag in Hamburg. Am Donnerstag wurde in Hamburg der 20. Deutsche Luftfahrertag durch einen Begrüßungsabend eröffnet. Erschienen waren fast 200 Teilnehmer, darunter Vertreter des Reichswehrministeriums, des Ministeriums für Handel und Gewerbe, sowie viele bekannte Persönlichkeiten des deutschen Flugwesens. Die Tagung soll sich mit den schwebenden gegenwärtig besonders wichtigen Fragen des Flugwesens beschäftigen.

Unterricht in Autoinstandsetzungen, insbesondere Vorbildung zum Autoführer.

Die Bochumer Privat-Chauffeur-Schule, Bochum, Wittener Straße 108, beginnt am 2. Juni mit einem Kursus zur Vorbildung zum Autoführer. Diese Neuerung ist in der heutigen Zeit jedermann, der sich für die Instandhaltung und die Beschaffenheit eines Autos interessiert, zu empfehlen. Für Teilnehmer kommt das Alter hierbei nicht in Frage. Es wird während einem Kursus, an einem Auto-Fahrgestell und an fahrbereiten Autos über Autobetriebsstörungen und Wagenpflege belehrt; es werden Reparaturen ausgeführt, das Einstellen der Maschinen und Zündungen, sowie das Regulieren der Vergaser geübt. Insbesondere ist der Kursus demjenigen zu empfehlen, der später Autoführer werden will und jetzt genügend Zeit hat, um den theoretischen Teil und praktische Reparaturen, die für einen Schüler zwecks Ablegung einer Prüfung zum Autoführer in Frage kommen, jetzt schon zu erlernen, da dadurch die Lehrzeit bei weiterer Ausbildung bedeutend verkürzt wird. Die Ausbildungskosten sind gering und der für den Kursus eingezahlte Betrag wird denjenigen gut geschrieben, die später an einem Kursus zum Autoführer zwecks Erlangung eines Führerscheines teilnehmen. Der Kursus dauert 4 Wochen, kostet à Person 35 Mk. und kann in Raten gezahlt werden.

Um einen gleichmäßigen Lehrgang zu erreichen kann der Eintritt nur an jedem 2. im Monat erfolgen. Es finden Vormittags-, Nachmittags- und Abendkurse statt. Auskunft und Annahme jederzeit. 1988



LISTE

der

Reichspartei des deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei)

für die

Stadtverordneten-Wahl in Bochum am 13. Juni 1926:

1. **Rose, Carl,** Kaufmann, Viktoriastrasse 12
2. **Löhn, Gustav,** Bäckermeister, Maltheserstrasse 31
3. **Förster, Aloys,** Wirt, Bochum-Riemke, Hernerstrasse 44
4. **Strätling, Wilhelm,** Kaufmann, Bochum-Altenbochum, Liebfrauenstrasse 14
5. **Müller, Leo,** Manufakturwarenhädler, Bochum-Weitmar, Hattingerstrasse 209a
6. **Schultheis, Wilhelm,** Buchbinder, Feldsieperstrasse 99
7. **Döhmann junior, Carl,** Fleischermetster, Beethovenstrasse 1
8. **Prein, Heinrich,** Schlossermeister, von der Reckestrasse 19
9. **Loer, Martin,** Anstreichermeister, Poststrasse 15
10. **Lehmkuhl, August,** Kaufmann, Bochum-Hordel, Mühlenstrasse 66
11. **Klein, Gustav,** Möbelfabrikant, Bochum-Weitmar, Wiemelhauserstrasse 37
12. **Römer, Hugo,** Landwirt, Bochum-Riemke, Luisenstrasse 1
13. **Bickel, Adam,** Anstreichermeister, Bochum-Altenbochum, Wittenerstrasse 14
14. **Nolzen, August,** Kaufmann, Brückstrasse 5
15. **Göcke, Hans,** Verwaltungsbeamter, Dorstenerstrasse 170
16. **Scheurer, Walter,** Bauunternehmer, Hunscheidstrasse 187
17. **Thiele, Joseph,** Bäckermeister, Wittelsbacherstrasse 7
18. **Lutz, Ewald,** Schuhmachermeister, Bochum-Weitmar, Markstrasse 102
19. **Klüner, Gustav,** Wirt, Gahlenschestrasse 56
20. **Wegener, Anton,** Maurerpolier, Bochum-Riemke, Schulstrasse 14
21. **Ebert, Adolf,** Schreinermeister, Mariensträsse 34
22. **Lechte, Wilhelm,** Bauunternehmer, Alsenstrasse 15
23. **Sussieck, Wilhelm,** Kaufmann, Bochum-Altenbochum, Wittenerstrasse 38
24. **Krampe, Joseph,** Schreinermeister, Schulstrasse 14

Öffentliche Wahl-Versammlung

am Sonntag, den 30. Mai, vormittags 11 Uhr
im Evangelischen Vereinshaus, Mühlenstrasse

REDNER:

Der frühere Vorsitzende unserer Ortsgruppe

Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff,

Stadtverordnete Frau Ottilie Schönewald.

Freie Aussprache!

Deutsche Demokratische Partei

Rohm-Lib

Hervorragend gegen Rheumatismus
Art, stark fortlig zum Mitnehmen, fällt sich 2 Stunden
— — äußere dem Lib — —
(1 Libzinzel 1.00 Mk.)

Alois Lohmer

Kirchstraße 5. LH6

Badeöfen

Leistung 12 — 15 Liter pro Minuten
Nur Markenfabrikte, komplett mit innen und außen emaillierter erstklassiger Badewanne

190.- Mk.

Hugo Schürmann
Buddenbergstr. 10 Telephon 2922

Wo lasse ich meine Zähne behandeln?

Nur bei A. Peters, Kaiserstraße 39, I. Etage.

Meine Preise sind aus Rücksicht auf die heutigen wirtschaftl. Verhältnisse und die große Geldknappheit und infolge günstigen Großeinkaufs so gesetzt, daß es jedermann möglich ist, seine Zähne in Ordnung zu bringen.

Zahnziehen, örtl. mit Einspritzung 1.00 Mk. — Nervtöten 1.00 Mk.

Zahn-Ersatz:

Künstliche Zähne	von 2.00 Mk. an
Umarbeitung schlecht sitzender Gebisse. Reparaturen	von 2.00 Mk. an.
Stiftzähne	von 5.00 Mk. an.
Krone in Goldersatz	von 5.00 Mk. an.
Krone in Gold	von 20.00 Mk. an.

Füllungen:

Zement	2.00 Mk.
Porzellan	von 3.00 Mk. an
Silber-Amalgam	von 4.00 Mk. an
Gold-Amalgam	von 5.00 Mk. an
Gold	von 10.00 Mk. an

Regulierung schiefstehender Zähne.
Zahnreinigen blendend weiß.



Plattenloser Zahn-Ersatz,
der naturgetreueste Ersatz, ohne jede Gaumenplatte, festsitzend, nicht herausnehmbar.

Für alle besseren Arbeiten gebe ich gern bis 10 Jahre schriftliche Garantie für Haltbarkeit.

Zahnbehandlung mit galvanischen Strömen und elektrischer Sonnenbestrahlung nach dem neuesten Verfahren.



Das Fehlen der Zähne schadet der Gesundheit.

Zahnpraxis A. Peters

Schönheit der Zähne ist eine Zierde.

Nur 39. Bochum, Kaiserstr. 39. **Nur 39.**

Telephon 4248. Eigenes Laboratorium, 2 Wartezimmer. Telephon 4248.

Auswärtige Patienten erhalten bei Bestellung von Zahn-Ersatz Fahrtvergütung.
Auf Wunsch bequeme Zahlungsweise. LE2

Sprechstunden von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wahlaufruf!

Freie Berufe! Handwerker! Kaufleute! Bürger!

Der Bochumer Mittelstand hat sich in höchster Not endlich zu einer Tat aufgerafft. Unter der Bezeichnung

Ueberparteilicher Bürger- und Wirtschaftsblock

tritt er bei den diesjährigen Stadtverordnetenwahlen mit einer eigenen Liste an die Oeffentlichkeit. Unbeschadet ihrer Einstellung bei den Reichs- und Landtagswahlen müssen die Mittelständler aller Parteien bei den Wahlen zum Stadtparlament einig zusammenstehen, wenn sie nicht ruhig zusehen wollen, wie durch die unglückselige Uebertragung des politischen Parteiwesens in die Stadtparlamente die Interessen des Mittelstandes immer mehr hinter parteitaktische Erwägungen zurückgeschoben werden. Nur ein überparteilicher Zusammenschluß kann eine Einheitsfront des Mittelstandes schaffen. Auch in diesem Jahr zeigen die veröffentlichten Listen der großen politischen Parteien die bekannte Gleichgültigkeit gegenüber dem Mittelstand. Eine Zersplitterung ist durch unser Vorgehen nicht zu befürchten, weil wir bestimmt wissen, daß wir ungezählte Mittelständler, die sich aus Verbitterung und Unzufriedenheit der Wahl fernhalten würden, durch unser Vorgehen für die Sache des Mittelstandes gewinnen. Zahllose begeisterte Zustimmungen aus allen Kreisen des Mittelstandes beweisen, daß wir auf dem richtigen Wege sind. Bürger! Die nächsten Jahre werden über das Schicksal des Bochumer Mittelstandes entscheiden. Wählt darum Männer, die im Wirtschaftsleben stehen, die Eure Not kennen und die im Stadtparlament frei von Parteipolitik tatkräftige Arbeit für den Bochumer Mittelstand zu leisten gewillt und in der Lage sind. Lest die aufgestellten Listen aufmerksam durch und Euer Weg wird Euch klar sein.

Wahlvorschlag

1.	Dr. jur. Wilhelm Winkelmann, Kaufm.,	Bochum, Obere Marktstr. 37
2.	Rechtsanwalt Constanz Jersch . . .	„ Friedrichstr. 12
3.	Tischlermeister Carl Ehrhardt . . .	„ Alleestr. 129 I
4.	Kaufmann Carl Hofmann	„ Markgrafenstr. 3
5.	Kaufmann Ewald Löhr	Weitmar, Essenerstr. 45
6.	Kunsttischlermeister Josef Dickerhoff,	Bochum, Wrangelstr. 28
7.	Kaufmann Richard Baltz	„ Kaiser Wilhelmstr. 22
8.	Anstreichermeister Carl Volle . . .	„ Bismarckstr. 18
9.	Kaufmann Albert Busse	„ Ewaldstr. 7
10.	Bauunternehmer Paul Niederwemmer,	„ Königsallee 62
11.	Kaufmann Ernst Nitsche	„ Drusenbergstr. 23
12.	Kaufmann Franz Clemens	„ Düppelstr. 1a
13.	Kaufmann Heinrich Best	„ Ottostr. 42
14.	Architekt Heinrich Holzapfel	„ Farnstr. 55
15.	Kaufmann Theodor Hess	„ Friedrichstr. 22
16.	Juwelier Max Münze	„ Hochstr. 26
17.	Kürschner u. Kaufm. Johann Kemner,	„ Obere Marktstr. 27
18.	Kaufmann Adolf Viefhaus	„ Friedrichstr. 5
19.	Kaufmann Heinrich Paas	„ Bergstr. 50
20.	Kaufmann Otto Neuhaus	„ Hernerstr. 2.

Ueberparteilicher Bürger- und Wirtschaftsblock.

Es bricht sich immer mehr die Überzeugung Bahn, daß

Schlegel-  **-Bräu**

von keinem anderen Bier an Güte, Wohlgeschmack u. Bekömmlichkeit übertroffen wird.
Der Versuch beweist Tatsache

Ausschank in der Gesolei
neben der Wasser-Rutschbahn
in unserem eigenen Pavillon.

Zum Besuch ladet freundlichst ein:
Schlegel-Scharpenseel-Brauerei
A.-G.,
Bochum

STUTTGARTER VEREIN

Versicherungs-Akt.-Ges. in Stuttgart
Versicherungsbestand 600 000
Versicherungsscheine für Haftpflicht-, Unfall- und Sachschaden-Versicherung



STUTTGART-LÜBECK

Lebensversicherungs-Akt.-Ges. in Stuttgart
Antragssumme bis 1925: 475 Millionen RM.

Handel / Gewerbe / Industrie.

Die Geldinstitute in der Provinz Westfalen im Monat April.

1. Die Sparkassen. Trotz der schlechten Wirtschaftslage wachsen die Spareinlagen in auffallend starkem Umfange weiter an. Der April brachte den westfälischen Sparkassen einen Zuwachs von 10,7 Millionen Mark. Sie machen jetzt insgesamt 241 Millionen Mark aus. Die Giroeinlagen haben sich ungefähr auf dem gleichen Stand nämlich 73 Millionen Mark gehalten. Das Kapital der westfälischen Sparkassen beträgt demnach jetzt 314 Millionen Mark. Im April wurden 14 000 neue Sparbücher ausgestellt.

2. Die Landesbank. Die Bilanzsumme der Landesbank belief sich Ende April auf 154 Millionen Mark. Seit Beginn des Jahres hat die Landesbank 11 Millionen kurzfristige Kommunaldarlehen in langfristige Tilgungsdarlehen umgewandelt und außerdem 9 Millionen kurzfristige Kommunaldarlehen in 300 Posten neu gewährt. Weiter hat sie für Notstandskredite zwei Millionen und für Handwerkerkredite eine Million, ferner für die Provinzialverwaltung zur Erweiterung der Bauten der Anstalten, Pflasterung der Provinzialstraßen usw. fünf Millionen zur Verfügung gestellt. Die Genehmigung zur Ausgabe von weiteren 15 Millionen Landesbankschuldverschreibungen ist bei dem Ministerium nachgesucht. Die Anleihe wird, wenn sie genehmigt sein wird, voraussichtlich zu 7 % ausgegeben werden.

Das Westfälische Pfandbriefamt für Hausgrundstücke wird in den nächsten Tagen eine 7prozentige Goldpfandbriefanleihe zum Kurse von vorläufig 94½ % auflegen. Diese Anleihe ist mündelsicher. Die Goldpfandbriefe sind durch Goldhypotheken vollständig gedeckt. Außerdem besteht die Garantie der Provinz Westfalen für das Pfandbriefamt.

Auch die Westfälische Provinzial-Lebensversicherungsanstalt entwickelt sich trotz der Ungunst der Verhältnisse in erfreulicher Weise weiter. Der Zugang neuer Versicherungen betrug im April 1,6 Millionen Mark.

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin).
Alles in Reichsmark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zu teilg.	28. Mai Geld	28. Mai Brief	27. Mai Geld	27. Mai Brief	Münzparit.
Holland	100 Guld.	100%	168,57	168,99	168,69	169,11	1,7
Argentinien	1 Pes.	100%	1,679	1,683	1,681	1,685	1,70
Belgien	100 Frank	100%	12,58	12,62	13,24	13,28	0,80
Norwegen	100 Kron.	100%	91,29	91,51	90,99	91,21	1,12
Dänemark	100 Kron.	100%	110,21	110,49	110,26	110,54	1,12
Schweden	100 Kron.	100%	112,26	112,54	112,28	112,56	1,12
Italien	100 Lire	100%	15 62	15.66	15,74	15.78	0,800
England	1 Pfund	100%	20,403	20,455	20.409	20,461	20,40
Amerika	1 Dollar	100%	4,21	4,19	4,19	4,19	4,20
Frankreich	100 Frank	100%	13,45	13,49	13,88	13.92	0,80
Schweiz	100 Frank	100%	81,17	81,37	81,26	81,46	0,80
Spanien	100 Pes.	100%	63,92	64,04	63,22	63,38	0,81
Deutsch-Oest.	18.-10000 Kr.	100%	59,27	59,41	59,25	59,39	0,80
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech. Slow.	100 Kron.	100%	12,42	12,46	12,42	12,46	0,81
Ungarn	100 000 Kron.	100%	5.86	5 88	5,855	5,875	0 16

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%

*** Berliner Börse fest.** Das Hauptinteresse an der gestrigen Berliner Börse galt den Elektrizitätspapieren, von denen vor allem Gesellschaft für elektrische Unternehmungen und Elektrisch Licht & Kraft sowie auch Akkumulatoren auf den Dividendenvorschlag von acht Prozent weiter angezogen, während allerdings Siemens & Halske sowie Bergmann ohne Gewinnsicherung nachgaben. Transradio-Aktien stellten sich um 2¾ Prozent höher. Besserungen wiesen auch Kaliwerte auf, so Kali Aschersleben über vier Prozent, Salzdetfurth und Westeregeln drei bis vier Prozent. Die Kursveränderungen auf dem Montanmarkt blieben im allgemeinen recht geringfügig. Nur für Riebeck Montan trat lebhafte Kauflust auf angebliches Interesse einer Großbank hervor. Der Kurs stieg um fünf Prozent. Rheinstahl besserte sich gegen gestern um etwa vier Prozent. Im allgemeinen befestigte sich die Haltung des Montanmarktes später. Maschinenfabrikaktien wiesen wenig Veränderungen auf. Nationale Auto gingen um etwa drei Prozent zurück. Dessauer Gas stiegen infolge Interessenahme einer Großbank um 3¾ Prozent. Die Werte des Schultheiß-Konzerns stellten sich etwas höher. Schiffahrtsaktien, soweit sie von der Freigabeangelegenheit abhängig sind, neigten zur Schwäche. Dagegen konnten Hamburg-Süd-Aktien 1¾ Prozent gewinnen. Für Bankaktien ergaben sich keine wesentlichen Kurssteigerungen. Deutsche Bank etwa ein Prozent, Reichsbank ¾ Prozent höher. Deutsche Anleihen waren wenig verändert, Deutsche Erdöl-Aktien besserten sich um vier Prozent. Die Haltung der Börse wurde im allgemeinen recht fest, da Farbenindustrie auf 183 stiegen. Der Geldmarkt zeigte keine wesentlichen Veränderungen, die Zinssätze blieben unverändert. — Nachbörse: Weiter fest.

*** Essener Börse gut behauptet.** Die Tendenz an der heutigen Düsseldorfer Kuxenbörse war, angeregt durch den überaus festen Verlauf der Berliner Börse, durchweg freundlich. Das Hauptinteresse wandte sich wiederum dem Kohlenkuxenmarkt zu, von denen schwere Werte im Vordergrund des Interesses standen. Ewald gewannen 1000 Mark, König Ludwig etwa 250 Mark, Langenbrahm 500 Mark. Auch mittlere Werte waren teilweise etwas höher. Kohlenaktien hatten vereinzelt lebhaftes Geschäft bei anziehenden, teils letzten Preisen. Braunkohlenwerte blieben fest bei guter Nachfrage für Michelkuxe. Lothringenaktien gaben um 2 % nach. Der Kalimarkt war gleichfalls etwas freundlicher. Gefragt waren Gumpelwerte, ebenfalls Sauer-Kuxe. Wintershallwerte neigten leicht zur Schwäche. Kaliaktien waren teils höher, teils etwas schwächer, besonders Burbachaktien. Industrieaktien lagen vereinzelt fest bei verschiedentlichen Umsätzen.

Vom Geldmarkt.

*** Ausweis der Reichsbank.** Der Ausweis der Reichsbank vom 22. Mai zeigt eine Abnahme der gesamten Kapitalanlage in Wechseln und Schecks, Lombards und Wertpapieren um 75,3 Millionen auf 1272,1 Millionen Mark, und zwar entfallen von dieser Abnahme 73,7 Millionen auf die Bestände an Wechseln und Schecks, die sich auf 1175,3 Millionen verringert haben. Die Gesamtsumme der weiterbegebenen Wechsel blieb mit 149,2 Millionen nahezu unverändert. Die Lombardbestände gingen um 1,5 Millionen auf 7,8 Millionen zurück; die Anlage in Wertpapieren ist mit 89,0 Millionen weiterhin dieselbe geblieben. An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 106,7 Millionen aus dem Verkehr in die Kassen der Bank zurückgeflossen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 120,2 Millionen auf 2663,0 Millionen ermäßigt, während der Umlauf an Rentenbankscheinen sich um 13,5 Millionen auf 1146,6 Millionen erweitert. Die Bestände der Reichsbank an solchen Scheinen haben sich somit auf 409,9 Millionen ermäßigt. Die fremden Gelder sind mit 715,9 Millionen ausgewiesen, d. i. eine Zunahme von 44,3 Millionen. Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen zeigen eine Vermehrung um 24,5 Millionen auf 1788,4 Millionen, im einzelnen sind die Bestände an Gold um 220 000 Mark auf 1491,9 Millionen angewachsen und die an deckungsfähigen Devisen um 24,3 Millionen auf 296,6 Millionen Mark. Die Deckung der Noten durch Gold allein besserte sich von 53,6% in der Vorwoche auf 56%, die durch Gold und deckungsfähige Devisen von 63,4% auf 67,2%.

Aus den Industrie-Gesellschaften.

*** Wickingsche Industrie für Holz- und Baubedarf in Düsseldorf.** Für das abgelaufene Geschäftsjahr bleibt die Gesellschaft dividendenlos (Vorjahr 4 %). Der Reingewinn soll vorgetragen werden.

*** Eisen- und Stahlwerk Krone A.-G. in Velbert.** Wie die Verwaltung mitteilt, ist die Geschäftsaufsicht über das Unternehmen aufgehoben worden, da der Zwangsvergleich Rechtskraft erlangt hat.

*** Land- und Seekabelwerk A.-G. in Köln-Nippes.** Die Hauptversammlung genehmigte den Abschluß für 1925 und erteilte der Verwaltung Entlastung. Die Dividende wurde auf 10 % festgesetzt. Drei ausscheidende Mitglieder des Aufsichtsrats wurden wiedergewählt.

*** Norddeutsche Industrie A.-G. in Hannover.** Die ordentliche Hauptversammlung der Hora- und Reese-A.-G. für Elektrotechnik in Hannover setzte die Dividende auf 8 % fest und beschloß eine Kapitalerhöhung um 50 000 Mark für Vorzugsaktien und 500 000 Mark Inhaberstammaktien.

*** Rudolf Karstadt A.-G. in Hamburg.** Die Hauptversammlung genehmigte den Abschluß für das abgelaufene Geschäftsjahr und erteilte der Verwaltung Entlastung. Die Dividende wurde auf 10 % festgesetzt.

*** Industriebau A.-G. in Berlin.** Die Hauptversammlung beschloß, aus dem Reingewinn von 10 089 (242 000) Mark eine Dividende von 6 % auf die Vorzugsaktien Lit. A und B zu verteilen und den Rest einschließlich Gewinnvortrag aus 1924 mit 220 410 Mark vorzutragen.

*** Maschinenfabrik Gritzner A.-G. in Durlach.** Die Gesellschaft weist einen Bruttogewinn von 2,08 Millionen Mark (2,04 Mill.) aus und einen Reingewinn von 1,1 Millionen Mark (0,98 Mill.) einschließlich 146 817 Mark Vortrag aus 1924, aus dem wieder 10 % Dividende auf die Stamm- und 6 % auf Vorzugsaktien und Genußrechte verteilt werden sollen; 247 931 Mark sollen vorgetragen werden.

Preisnotierungen für Metalle.

Berlin, 28. Mai 1926.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz:	Gold-M. für 1kg
Raffinadekupfer (wirebars) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam	131.00
Notierungen der Kommission des Berliner Börsenvorstandes	
Originalhüttenweichblei % loko Gross-Berlin	0.00—0.00
99/99 3a. Hütte o. loko Gross-Berlin	0.00—0.00
Originalhüttenrohzink, Preis i. fr. Verk. a. Hütte o. Lag.	0.64—0.65
dto. Preis der Zinkhütt.-Vereinig.	—
Remelted. Platten zink v. handelsübl. Beschaffenheit	0.58—0.59
Originalhüttenaluminium 98/99% in gekerb. Blöcken.	2.35—2.40
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	0.00—0.00
Zinn, Banka-, loko Hamburg oder Gross-Berlin	0.00—0.00
Zinn, Stratis und Billiton	0.00—0.00
Australzinn	0.00—0.00
Hüttenzinn, mind. 99% loko Hambur od. Gross-Berl.	2.40—2.50
Reinnickel 98/99% loko Hamburg oder Gross-Berlin	3.40—3.50
Antimon-Regulus, 99% loko Hamburg od. Gross-Berl.	1.10—1.15
Silber in Barren 900% fein	89.20—90.25

Von den Warenmärkten.

Preise in Reichsmark. Berlin 28. Mai 1926.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	297—299	Raps	00.00—00.00
Roggen märk.	177—183	Viktoriaerbsen	33.00—45.00
Sommergerste	187—209	Kleine Erbsen	26.00—30.00
Hafer märk.	197—206	Futtererbsen	20.00—25.00
schlesische	—	gelbe Lupinen	15.50—17.50
Mais, La Plata	—	Seradella alt	34.00—38.00
ab Hamburg	—	Rapskuchen	13.80—14.00
Weizenmehl 1)	36.70—39.70	Leinkuchen	17.80—18.00
Roggenmehl 1)	25.20—26.50	trock. Schnitzel	9.90—10.30
Weizenkleie 1)	10.50—00.00	Torfmelasse	0.00—0.00
Roggenkleie 1)	11.50—11.60	Kartoffel flocken	17.80—18.00

Von dem starken Preissturz in Amerika wurde der hiesige Weizenmarkt verhältnismäßig wenig berührt, da im Inland für greifbare Ware dauernd Bedarf bestand und ziemlich hohe Preise bezahlt wurden. Auch für ausländische Locoware trat hier Kauflust hervor. Andienungen von Auslandsweizen per Mai fanden schlank Aufnahme. Die ermäßigten Cif-Forderungen wirkten auf spätere Monate etwas abschwächend. Die Ablieferungen per Mai von Roggen wurden glatt aufgenommen. Vom Inland zeigte sich aber reichlicheres Angebot zu etwas nachgiebigen Preisen. Mailieferung behauptete sich. Spätere Monate waren abgeschwächt. Gerste hatte ruhiges Geschäft. Hafer gab im Preise etwas nach. Für Mehl war die Kauflust zurückhaltend.

Bankhaus Mahnert & Düppe
Alleestrasse 16—18.
Telephon Nr. 3992—3994 u. 3996. Telegramm-Adresse: Maddp.
Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen.
Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Dortmund 16299.
Essen, den 28. Mai 1926. Wir sind unter Vorbehalt für

Kohlenwerte.

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
Alte Haase	270	300	Dahlbusch	84.50	85.50
Caroline	925	975	Lothringen	54.50	57.50
Carolus Magnus	5000	5150	Montania	—.—	—.—
Constantin d.Gr	29500	—	Niederrh. Brgw.	43.—	45.50
Deutschland	35	45	Präsidentkohle	—.—	—.—
Diergardt	2450	2550	Webco	—.—	—.—
Ewald	38000	40000	**Braunkohlen-Werte**		
Glückauf-Segen	1400	1500	Bellerhammer	1150	1225
Gottessegen	600	675	Bernhardshall	—	—
Graf Bismarck	29500	30300	Bruckd. Nietleb.	4100	4550
Graf Schwerin	4900	5150	Gilmmerode	525	—
Heinrich	3150	3350	Gute Hoffnung	2200	2300
Joh. Deimelsberg	—	—	Leonhardt	5300	5600
König Ludwig	27500	29500	Lucherberg	400	—
Langenbrahm	13750	15000	Michel	5250	—
Schürb. & Charlb.	—	—	Oskarssegen	—	200
Trier I—III	5500	—	Vesta	3100	3300
Westfalen	—	—	Zukunft-Akt.	117	119
Wilh. Mevissen	2600	2700	**Verschiedene Werte**		
Kohlen-Aktien			Elsa-Zement	82.—	—.—
Adler Kohle	28.50	30.—	Mansfeld	87.50	88.50
Carl Friedrich	2.50	—.—	Sachtleben	8700	—
Kali-Kuxe.					
Alexandershall	5950	6050	MarieM.LuisMax	25	35
Allcenhall	210	—	Meimerhausen	215	—
Asse	3100	3250	Neurode	800	850
Beienrode	890	910	Neusollstedt	1050	1150
Bergmannsseg.	8000	8300	Neustaßfurt	—	5500
Bernsd., Burggr.	525	—	Oberhof	1350	—
Brnschw. Lüneb	1275	1325	Ransbach	725	775
Burbach	2225	2325	Rastenberg	750	850
Buttlar	60	—	Reichskrone	525	—
Carlsfund	1360	1375	Reinhardsbrunn	1400	—
Carlshall	—	675	Richard	525	—
Desdemona	2700	2900	Rössing.Barnten	4250	—
Einigkeit	1425	1525	Rothenfelde	425	—
Erichssegen	2550	2650	Sachsen-Weimar	3250	3350
Felsenf.-Hüpst.	1075	1125	Salzmünde	285	300
Friedrichroda	1925	2000	Schwarzburg	775	825
Fürstenhall	—	—	Siegfried I	1150	1250
Gebra	2150	2250	Siegfr.-Giesen	7400	7650
Glückauf b. Sond.	5450	5500	Thüringen	725	775
Gröhl. Wilh. E.	1350	—	Volkenroda	2250	2350
Günthershall	—	950	Walbeck	400	420
Habighorst	—	650	Walter	430	460
Hansa-Silberb	2000	2250	Wilhelmshall	2400	2500
Hedwigsburg	230	240	Wilhelmsh.-Ölsb	750	800
Heiligenroda	4875	5000	Wintershall	—	45000
Helmboldshaus.	550	650	**Kali-Aktien.**		
Heldrungen I	160	170	Adler	39.—	41.—
II	160	170	Deutsche Kali	138.—	—.—
Hörsa-Neurode	800	850	Friedrichshall	92.—	—.—
Heringen	1075	1125	Hallesche Kali	105.—	108.—
Hermann II	280	—	Hannov. Kali	40.—	41.—
Hildasglück	475	—	Heldburg Vorz.	67.50	70.—
Hindenburg	7350	7550	Hope	1450	1600
Hohenfels	6000	6300	Kali-Industrie	135.—	137.—
Hope	1450	1600	Krügershall	100.—	102.—
Hüpstedt	1075	1125	Niedersachsen	79.—	81.—
Hugo	7000	7350	Ronnenberg	59.—	62.—
Ilsenburg	75	—	Salzdetfurth	154.—	157.—
Immenrode	950	—	Steinförde	—.—	—.—
Irmgard	325	—	Teutonia	—.—	—.—
Johannashall	800	850	Ummendorf	79.—	—.—
Kaiseroda	9700	10000	Wittekind	79.—	81.—
Königshall	7350	7550	**Aktien ohne Börsennotiz.**		
Mariaglück	1500	1650			
Alsberg Gebr.	47.—	49.—	Houbenwerke	24.—	25.—
DeutschLastaut.	23.—	—.—	Karstadt Rud.	107.—	—.—
Dortm. Vulkan	26.—	28.—	R.-Westf. Elektr.	124.—	126.—
Dorstener Eisen	—.—	—.—	Uerding. Waggon	52.—	54.—
Eisenw. Heerdt	16.—	—.—	Westd. Industrb.	—.—	—.—
Hansa-Lloyd	53.—	—.—			

Berliner Börsenkurse.

Berlin, 28. Mai 1925.

Industrieaktien

	Div. %	heut.	vor.
Aachener Leder	0	25.5	26.0
Accumulator. Ha	6	130.0	125.5
Adler Portlandz.	10	107.0	105.7
Adlerhütten Glas	6	96.5	96.7
Adler & Oppenh.	0	104.2	105.5
Adlerwerke	0	61.7	62.0
„ Bauausführ.	0	41.0	42.0
„ für Verkehr	8.5	108.0	106.2
Alexanderwerk	10	68.0	68.0
Allg. Elektr.-Ges	6	121.5	120.0
„ V.-Akt.	6	79.8	80.0
„ Häuserbau	—	29.5	29.5
Alsen Zement	11	160.0	—.—
Amme Giesecke	8	88.7	88.7
Ammend. Papier	12	144.0	144.0
Angl. Con. Guano	7	72.5	73.2
Anh. Kohlen-Akt	0	—.—	—.—
Ankerwk. Hgstb.	10	126.1	126.1
Annabg. Steingut	0	58.0	56.2
Annen. Gußstahl	0	42.0	42.5
Aschaffenb. Pap.	6	90.0	89.4
Augsb.-Nürnb. M.	0	—.—	—.—
Bachm. Lederw.	12	94.2	94.2
Baer & Stein	0	105.0	104.7
Balcke Maschin.	0	—.—	—.—
Bämag-Meguin	0	—.—	38.0
Bamberg. Malz	10	75.0	75.5
Baroper Walzw.	—	10.9	10.9
Basalt-Akt.-Ges.	4	73.5	74.0
Bast & Co.	6	82.1	82.0
Bay. Spiegelglas	0	50.5	50.5
Bazar	15	135.0	135.0
Bedburg Wollind	0	—.—	—.—
Bemberg J. P.	8	140.0	141.0
Bendix Holzbea	0	33.2	33.0
Berg C. Eveking	0	—.—	—.—
Berger J. Tiefb.	15	152.5	152.5
Bergmann Elekt.	5	123.0	123.5
Berl. Gub. Hut.	14	152.0	150.0
„ Holzkont.	0	57.5	57.7
„ Hoteiges.	5	—.—	—.—
„ Karlsr. Ind.	0	60.5	60.1
„ Masch.-Bau	0	70.0	70.7
Berth. Messing	15	116.7	115.0
Berzelius Bergw.	0	37.0	37.0
Beton-u. Monierb	7	61.2	63.0
Bielef. Mech. Web	6	79.0	79.0
Bing. Met.-Nürnb.	0	48.5	50.5
Bochumer Gußst.	—	100.6	101.1
Böhler & Co., G.	8	275 0	275.0
Bösperde Walz	5	52.0	51.5
Braunk. u. Brik.	10	106.2	106.0
Braunsch. Kohle	10	142.0	142.0
„ Masch.	0	—.—	41.0
Breitenb. Portld.	6	98.0	97.0
Brem. Besigh. Öl	0	43.0	44.0
„ Linoleum	12	134.7	135.5
„ Vulkan	0	56.0	56.0
„ Wollkämm.	6	101.5	101.0
Büchner-Werke	10	153.0	150.5
Buderus Eisen	0	64.7	64.7
Busch, Lüdensch	0	48.0	48.0
„ Wagg. V.-A.	—	41.5	41.0
Butzke Metallind	0	70.5	70.5
Büttnerwerke	10	53.5	54.0
Byk-Guldenwke.	5	50.0	50.0
Calmon Asbest	0	35.0	36.1
Capito & Klein	0	19.2	19.1
Caroline Braunk.	12	134.5	137.0
Chem. Albert	6	97.0	101.0
„ Grünau	0	54.0	54.0
„ Ind.-Geisen.	0	73.0	71.5
„ v. Heyden	0	76.5	78.5
„ Milch	—	55.0	55.0
Charlottenb. W.	6	82.8	82.2
Chillingworth	0	70.5	71.5
Concordia	3	54.0	54.0
„ Spinn.	12	70.0	70.2
Contin. Caoutsch	10	104.7	107.7
Corona Fahrrad.	5	62.5	64.5
Crößwitz Papier	0	100.0	100.5
Daimler Motoren	0	64.2	64.0
Deimenhorst Lin	10	139.7	139.0
Dessauer Gas	0	96.5	94.5
D.-Atl. Telegr.	0	61.0	61.0
D. Babc. & Wilcox	6	77.0	77.0
Dtsch.-Luxemb.	—	108.0	108.2
Dtsche. Asphalt	0	71.5	72.5
„ Eisen	5	—.—	—.—
„ Eisenb. Stg	—	59.5	59.5
„ Erdöl	0	96.7	93.0
„ Fenstergl.	0	49.0	46.0
„ Gusstahlk.	6	75.0	77.0
„ Jute-Spinn	8	82.5	84.0
„ Kabelwerk	6	80.6	75.2
„ Kaliwerke	0	108.2	108.2
Dtsch. Msch-Fab.	0	51.5	51.7
„ Schachtbau	4	78.0	76.5
„ Spiegelgl.	0	45.2	45.0
„ Steinzeug.	4	145.0	148.0
„ Tel. u. Kab.	—	82.0	80 5
„ Tonsteinzg.	4	107 0	105.0
„ Wollwaren	0	38.2	37.5
Dippe Maschinen	0	30.5	33.0
Dittmann Neuh.	0	66.0	66.2
Donnersmarkh.	0	71.0	71.0
Dürrer Oskar	40	91.0	91.0
Dresdner Gard.	12	105.0	105.7
Dürener Metallw	—	—.—	—.—
Dürkopp-Werke	0	53.0	53.5
Düsseld. Eis.-B.	0	23.5	24.2
„ Eisen	0	37.7	37.5
„ Kammgarn	4	54.5	54.5
„ Maschinen	0	33.1	34.0
Dyckerh. & Wid.	0	43.0	45.0
Dynamit Nobel	5	80.0	79.0
Eckert Maschin.	4	53.0	53.1
Egestorff Salw.	8	75.5	76.0
Ellenberg Katun	8	—.—	—.—
Eintracht Kohle	10	105.7	105.6
Eiseng. Velbert	0	25.2	26.0
Eisenwerk Kraft	0	59.5	59.0
Elektra, Dresden	10	103.2	103.2
Elektr. Lieferg.	9	123.5	120.0
„ Licht u. Kr.	8	132.5	121.5
Elitewerke	0	34.4	35.5
Elsäß.-Bad. Woll.	0	30.0	30.0
Enziger-Werke	4	75.0	75.0
Erdmannsd. Sp.	8	56.0	56.0
Erlang. Baumw.	8	116.0	116.0
Ernemann-Werk	0	59.5	58.2
Eschweil. Bergw.	8.8	—.—	—.—
Essener Steink.	0	105.0	105.2
Exzelsior Fahrr.	4	111.7	110.0
Faber Bleistift	6	79.8	79.0
Fahlberg List	4	89.8	86.0
Farbenindustrie	0	182.2	177.0
Fein-Jute-Spinn.	10	71.0	71.5
Feldmühle Pap.	6	105.6	106.5
Felten & Guill.	6	131.7	129 0
Fiender Brücken	0	21.0	20.4
Flöther Masch.	6	58.0	58.0
Frankf. Masch.	4	37.5	38.5
Frankonia	0	24.0	24.0
Fraustadt. Zuck.	5	70.0	70.0
Freund Masch.	0	45.0	42.5
Friedrichsh. Kali	0	92.0	90.5
Froebeln Zucker	—	46.5	45.5
Gaggenauer	0	46.0	44.0
Gebhard & Co.	7	72.0	73.0
„ & König	5	52.0	54.0
Gelsenk. Bergw.	—	108.7	110.1
„ Gusst.	0	29.8	29.0
Genschow & Co.	0	53.2	52.0
Germania-Portl.	10	108.2	115.5
Gerresheim. Glas	7	114.5	115.5
Ges. elektr. Unt.	6	148.5	144.2
Gildemeist. & Co.	5	79.0	78.7
Girmes & Co.	8	115.0	115.0
Gladbacher Text	0	—.—	—.—
„ Woll	0	95.5	88.0
Gladenbeck H.	0	—.—	—.—
Glasmanschalke	8	119.5	119.0
Glauziger Zuck.	8	74.2	74.0
Glockenstahl	0	36.1	36.5
Goedthart Gebr.	0	58.7	—.—
Goldschmidt Th.	0	72.0	73.0
Görlitzer Wagg.	—	28 4	28.8
Gothaer Waggon	—	50.0	50.0
Grevenbr. Masch	0	40.5	40.0
Gritzner Masch.	10	109.9	100.3
Grün & Bilfinger	8	91.0	92.0
Gruschwitz Text	8	44.0	44.0
Gutmannh. Mas.	0	55 0	55.1
Haberm. & Guck.	0	80.2	80.5
Hackethal Draht	0	73.5	74.4
Hageda	5	67.7	66.2
HalleschеMasch.	11	133.0	138.0
Hamb. Elektr.-W	10	126.7	124.0
Hammersen F. H.	7	87.7	89.5
Hannov. Masch.	0	57.0	57.0
„ Waggon	—	17.5	18.2
Hansa-Lloyd	8	51.6	52.0
Harb. Gummi Ph.	6	62.0	62.2
Harkort Bergw.	5	67.0	68.0
Harp. Bergbau	0	124 1	124.7
Hartmann Masch	0	36.5	37.0
Heckmann Duisb.	5	67.0	66.0
Hedwigshütte	0	60.0	60.2
Hein, Lehm & Co.	6	42.5	43.0
Held & Franke	—	47.1	48.0
Hemmoor. Zem.	10	161.0	161.0
Hilgers Verzink.	0	37.0	38.0
Hille	5	30.0	30.2
Hilpert Masch.	0	28.0	28.0
Hindrichs Auffer	0	55.0	55.2
Hirsch, Kupfer	6	87.2	89.0
Höchster Farbw.	8	—.—	—.—
Hoesch Stahlw.	0	107.5	105.5
Hoffmann Stärke	0	49.0	49.0
Hohenlohe-Werk	2	15.8	16.0
Holzmann Phil.	7	65.0	66.0
Horch & Co.	—	55.0	56.5
Hotelbetr.-Ges.	8	118.0	120.5
Höxt. Godelheim	0	52.5	52.5
Hubert-Braunk.	10	105.0	104.2
Humboldt Masch.	0	46.0	45.5
„ Mühle	8	—.—	—.—
Hupfeld Ludwig	—	35.0	35.0
Hutschenreut C.	0	46.0	46.2
„ Lor.	10	—.—	—.—
Hüttenw. Kayser	6	—.—	—.—
Ilse Bergbau	8	105.2	103.2
„ Genuß Sch.	8	78.5	76.4
Industrie Bau	0	30.0	28.0
Jeserich A.	10	97.0	96.2
U John A. S.	10	96.0	98.5
Junghans Gebr.	8	83.5	83.2
Jüdel Max	—	76.0	77.6
Jülicher Zucker	—	39.5	39.5
Kahla Porzellan	0	73.0	—.—
Kahlbaum C. A. F.	10	113.0	112 7
Kaiserkeller	0	58.5	59.0
Kaliw. Aschersl.	0	121.0	119.7
Kalker Maschin.	—	49.0	49.5
Kammerich-Wk.	0	37.0	39.0
Kapler Maschin.	8	88.0	89.0
Karlsruh. Masch.	5	33.6	34.1
Karstadt	10	108.5	108.0
Kasseler Feders	0	23.5	24.5
Kattowitzer Bg.	0	11.7	12.2
Keula Eisenhütte	—	25.2	—.—
Kirchner	—	70.5	69.0
Klauser Spinn	7	74.2	74.2
Klöcknerwerke	0	74.1	76.6
Knorr C. H.	0	90.0	89.5
Koch Nähmasch.	8	90.0	90.2
Köln-Neuess. Bg.	0	111.2	109.0
„ -Rottweiler	5	80.9	79.0
Köln. Gas u. Elek.	0	65.0	64.0
Kölsch Walzeng.	0	39.0	36.5
König Wilhelm	5	192.0	188.0
Königszelt	0	43.0	43.1
Kontinent. Asph.	0	52.5	52.0
„ Wasser	0	40

Offene Stellen

Männlich

Glänz. Einnahmemöglichkeiten

bietet angesehene Versicherungsgesellschaft geeigneten Personen, die über einen großen Bekanntenkreis verfügen und an ein intensives Arbeiten gewöhnt sind. Hohe Provisionen. Bewerbungen mit Lebenslauf unter M. K. 57450 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

In der nächsten Woche

kommt der Leiter unserer Verkaufsorganisation nach dort zur Einarbeitung eines

Generalvertreters

für Bochum, Gelsenkirchen, Recklinghausen. Bei Großverbrauchern (Stadt, Staat, Behörden Anstalten und Industrie) eingeführte Herren, welche glänzenden ges. gesch. Verbrauchsartikel verkaufen können u. auf Lebensexistenz reflektieren senden Eilangebote an **Chem. Fabrik Dr. Geyer u. Dr. Bootz Mannheim.**

Achtung!

Sie sparen Zeit und Geld.

Vorbildung zum Autoführer

Jedermann kann daran teilnehmen. Praktische und theoretische Vorbildung.

Kursus a Person 35 Mk.

Ratenzahlung gestattet. — Betrag wird für weit. Ausbildung z. Chauffeur gutgeschrieben. Tages- u. Abendkurse. Eintritt vom 2.—5. Juni. Auskunft und Annahmen jederzeit.

Bochumer Chauffeur-Schule. Inh. Albert Kuhnert. Bochum, Wittener Str. 108.

Pensionierter Beamter od. Invalide für klein. Büro gesucht. Ang. u. E S 57524 an die Gesch. d. Z.

Wir lernen d. erste Fachleute nach eine **Anzahl** Herren als **Außen-Beamte** an. Sofort und **dauernd Verdienst.** Ang. mit Alter u. bisherig. Beruf erbeten u. L D 4 an die Gesch. dies. Zt.

Brauerei zu verk. b. reichl. Zwergzh. Altenbochum, Wilhelmstr. 84 I, an der Wasserstr.

Vertreter! Riesenumsatz. m. feiner Toilettenseife Dtzd. 50 Pfg. u. 1 Mk., echte Lilienmilchseife jed. Stck. eleg. gepackt, Dtzdr. 1,95, echte Lanolinseife Dtzd. 1,40 M., echte Lavendelseife, Karton m. 3 Stck. 1,05 M., noch größer 1,35 M., Kräuter-Lanolinseife, Kart. m. 6 Stück 1,67 M. m. 10 Proz. Prov. ab Lager Nachn. P. Holster, Breslau Bs. 539. AA6

Vertreter f. Volksfest- und Ausspiel-Artikel sucht (1229 **B. Holster, Breslau Ay. 539.**

„Händleri" Hausierer! Schnellig. 100 St. M. 2,35, Kragenknöpfe 12 Dtzd. M. 1,38, Toilette-Seife 12 St. M. 0.86. I54 M. Felsen, München M. 6, Zweibrückenstr. 4. Preisliste gratis.

Hohes Einkommen haupt- od. nebenberufl. d. Uebernahme ein. Versandfiliale. „Extra", Halle a. S.

Erstklassiger Geiger, der üb. Notenrepertoir verfügt, für Sonntags sofort gesucht. (57404 **Restaurant Zum Jägerhof,** Wiemelhauserstr. 102.

Tüchtiger **Friseur-Gehülfe** gesucht für Bubikopf u. Ondulat. 57514 Rud. Klumb, Kortumstr. 21.

Ein tüchtiger **Bubenkopfschneider** sof. gesucht. (57431 Fr. K. Wirtz, Damen-Friseur-Salon, Brückstraße 35.

Volontär f. Büro u. Geschäft gesucht. Schriftliche Ang. an (57403 **Firma A de,** Hellwegstr. 22.

Für ein größeres Architekturbüro wird ein **Lehrling** gesucht. Angeb. mit Zeugnisabschr. unt. H K 7555 an die Geschäftsst. dies. Zt.

Wann fährt leerer **Möbelwagen** v. Köln n. Bochum? Ang. u. L M 7560 an die Gesch. d. Z.

Weiblich

Dame gesucht die über eine gute Wohnung verfügt, zw. Einrichtung e. Heirats. u. Stellenvermittlungsbüros. Etwas Geld erforderlich. Ang. u. G S 57486 an die Gesch. d. Z.

Ordentliches Mädchen für ganze od. halbe Tage zum 1. Juni gesucht. (a7570 **Frau Paul Bleckmann,** Poststraße 10.

Weg. Krankh. des jetzig. suche ich für sofort ein ordentl., sauberes (57527 **Mädchen** nicht unt. 20 Jahren. Selbig. muß zu Hause schlafen. **Frau H. Cornelius, Bochum, Humboldtstr. 26.**

Gute Existenz findet Dame oder Herr d. Uebernahme eines **Wohltätigkeitsvertriebes** (Blindenarbeit Neuheit mit amtl. Ausweisen) **f. Bochum u. Umg.** Bewerber, welche über 50–100 Mk. verfügen, wollen Angebote richten an **Friedr. Hahn, Duisburg, Eigenstraße 45.** A8ch2

Ehrlich., fleißig. **Halbtagsmädch.** w. nur in besseren Häusern tätig war, für sof. geg. hohen Lohn gesucht. Vorzustellen mit Zeugnissen bis 12 Uhr bei (L8Ch10 W. u. A. Schweers, Friedrichstr. 9 a.

Jung. Mädchen w. i. Schreibmasch.-Schreiben und im Stenographieren gewandt ist, gesucht. Ang. u. N O 7565 an die Gesch. d. Z.

Brav., sauberes **Mädchen,** a. l. v. Lande, w. gut Hausarb. versteht, sofort gesucht. Alter 16—18 Jahre. Näheres (57482 Ottostraße 102.

Alleinst. Frau v. 50—60 J., w. Land u. Kleinvieh versorgen kann, zu alt. Herrn a. d. Lande als **Haushälterin** ges. Wo? sagt die Gesch. u. Nr. 57487.

Suche ein älteres, braves (57465 **Mädchen** w. kochen und den Haushalt führen k. H. Schütte, Brückstr. 45.

Ein ordentl., prop., ehrl. Mädchen für dreik. Tage gesucht. (57462 Kronprinzenstr. 11.

Ehrliches **Mädchen** od. alleinsteh. Person zur Führung e. kinderlosen Haushaltes auf sofort gesucht. Ang. mit Gehaltsanspr. unter W W 57310 an die Gesch.

Ord., fleißig., in Küche u. Hausarb. erfahrenes (a7451 **Mädchen** mit gut. Zeugnissen gesucht. **Frau Apoth. Bachhaus, Langenberg (Rheinl.).**

Tüchtiges **Mädchen** für alle Hausarbeit sof. gesucht. (57413 **Friseurgeschäft Wollner,** Hildegardstr. 6.

Ein ord., älteres **Mädchen** für Haushalt und Wäsche z. 15. Juni gesucht. (57411 **Jos. Frewer, Dahlhausen-R., Elberger Str. 3.**

Weg. Krankh. des jetz. ein einf., fleiß. **Mädchen,** w. selbst. den Haushalt führen und zu Hause schlafen kann, für sof. geg. hohen Lohn gesucht. (57408 **Frau Raitschke,** Dorstenerstr. 40, p.

Ich suche für m. Haush. (3 Pers.), e. älteres, erfahren. **Hausmädchen** zum 1. Juni. **Frau W. Schnadt,** Boch.-Eppendorf, Engelsburger Straße 145.

Selbst., im Kochen erfahrenes **Mädchen** für herrschaft., kinderlosen Haushalt gesucht. (57423 **Marthahaus.**

Ehrl., saub., in allen Hausarb. erf. **Zweitmädchen** w. gut bügeln k., in bess. Haush. ges. Gadelsberger-Straße 17.

Stellen-Gesuche

Männlich

Jg., tüchtiger **Saxophonist, Es-Alt** Nebeninstr. Cello, frei. Auch f. Samstag und Sonntag. Angeb. erbeten an **J. Wawrzyniak, Gerthe,** Fichtestraße 20.

Junger, solider **Chauffeur,** gel. Elektriker, der auch in der Ausschlosserei gearbeit. hat, sucht Stellung für Last- oder Personenwagen. Ang. u. S F 57517 an die Gesch. d. Z.

Zimmerpolier sucht Stell. mit Kolonne Zimmerleut. im Zimmern oder Einschalen. Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 57229.

Tüchtig., fleißiger **Gärtner** übern. sämtl. Arb. z. bill. Stundenl. — Angeb. unt. G. S. 56199 an d. Geschst.

Invalide sucht Stellung als Nachtwächter od. f. Beschäftig. Wachs. Hund vorhanden. Gefl. Ang. u. L B 57418 an die Gesch.

Klempner u. Installateur, 29 J., sucht Beschäftigung gleich w. Art. Ang. u. R T 57470 an die Gesch. d. Z.

Spark.-Rendantin, tücht. Buchhalt., w. jahrelang größeres Geschäft selbst. ges., sucht Vertrauensstellung f. ganz od. nachmittags a. Büro oder Geschäft. Angebote unt. F. F. 57513 an die Geschäftsstelle.

Suche f. m. Sohn eine Maler- u. Anstreicher-Lehrstelle. Ang. u. L M 57441 an die Gesch. d. Z.

Suche Lehrstelle für 16j. Jungen m. guten Zeugniss. in Schreinerei, Schlosserei oder Elektrotechnik. (57464 **Fr. Ebert, Stiepel,** Poststraße 2.

Anstr.-Arbeiten. Renov. v. Treppenhäus., Fensteranstr. pro Fenster 2 Mk., Tapezieren p. Rolle 50 Pf. u. sonst. Arbeiten w. äußerst billig berechnet. Ang. u. B T 58480 an die Gesch. d. Z.

Weiblich

Nehme Wasch- o. Putzstelle an. Ang. u. W H 57457 an die Gesch. d. Z.

25jähr. evgl. **Mädchen** sucht Stelle z. 1. 6. für dreiviertel oder ganze Tage. Ang. u. G H 57466 an die Gesch. d. Z.

Suche f. m. 16j. Tochter Stellung im Haush. f. ganze oder halbe Tage. Ang. u. F H 57507 an die Gesch. d. Z.

Jung. Mädchen 18 J., sucht Beschäft. gl. w. Art, für nachmittags. — Angeb. unt. F. S. 57516 an d. Geschst.

Damen- und Herren-Hüte werden fachmännisch umgepreßt u. umgearbeitet bei billigster Berechnung. (2M15 **Mühlhause,** jetzt Brückstraße 9, Herrenhutbänder werden erneuert.

Stärkewäsche wird sauber gewaschen u. gebügelt. Thomasstraße 19.

Stärkewäsche zum Bügeln wird angenommen. Wittener Str. 23, 1. Etage rechts.

Aufpolstern!

Welche edeldenkende Leute geben einem in Not geratenen Polstermeister mit kranker Frau und 4 klein. Kind. Arbeit im Aufpolstern bei billigst. Berechnung? Ang. unt. K 57406 an die Geschäftsst. dieser Zeitung.

Flickerin Empf. mich i. sauberen Ausbessern, Stopfen u. Anfertigen der Wäsche. Ang. u. D E 57456 an die Gesch. d. Z.

Ja. Frau f. Stell. z. Waschen od. für einige Std. d. Tages zum Putzen. Wittelsbacher Straße 4, part.

Flickerin sucht Kundschaft z. Ausbess. d. Wäsche. **Frau Glowinka,** Brückstr. 43, 3. Et.

Zu vermieten

5 Zim.-Wohnung evtl. mit 2 Büroräumen im Neubau Zweifamilienhaus zum 1. 10. zu vermieten. Bevorzugt, wer einem Bautechniker Stellung nachweisen kann. Offerten unter Z. 57234 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Großer Lagerraum mit Einfahrt, Garage, Schuppen und großem Hofraum, im Mittelpunkt der Stadt gelegen per sofort zu vermieten. LK25 **Näh. Kohn,** Brückstr. 32, Möbelgeschäft.

Kotten bei Bochum, 5 Morgen, ist zu verpachten. Vieh, Inventar u. Ernte muß käuflich übernommen werden, Wohnungstausch nicht unbed. erford. Ang. u. J S 57491 an die Gesch. d. Z.

Wirtschaft i. Dortmund auf Bierprozent sof. z. ergeb. Groß. Konsum. Erford. 8000 Mark. C. Steiner, Humboldtstr. 34.

Wohnungen

Neubau-Wohnungen. 2×4 Zimm., m. all. Komfort, in herrl. Gegend, Hattingen, Schulenburg, geleg., zu Juli auch geteilt zu verm. Mietvorauszahl. bevorzugt. **Walter Kroemer, Linden (Ruhr), — Gärtnerei. —** Tel. 3485 Hattingen

Leeres **Frontzimmer** mit elektr. Licht, Zentralh. u. Badebenutzung im Einfamilienh. z. erm. Preisang. u. G. L. 57495 an d. Geschst.

Lagerraum, hell u. luftig, 6 M. lang, 2 Mtr. 85 br. (Nähe Hauptbahnh. geleg.) sofort **zu vermieten.** Angeb. unt. B. K. 57492 an d. Geschst.

Raum Unterstellen von Möbeln (4 Zimm.) zu vm. Eignet sich a. als Sattler- od. Anstr.-Werkstatt. Vidumest. 9 (Hof).

Ladenlokale

Ladenlokal sehr gute Lage, zu vermieten. Ang. u. V H 57407 an die Gesch. d. Z.

Eine Schreiner-**Werkstatt** zu verm. Arbeit ist vorläufig noch vorhand. Wenn nötig ist, auch Wohnung. Die Werkstatt eign. sich auch f. Sattler. Z. d. Angeb. ist anzugeb. w. groß die Familie u. welche Konfession. Ang. u. C D 57445 an die Gesch. d. Z.

70 qm Keller-Lagerraum in unmittelb. Nähe des Schlachthofes sofort zu vermieten. Ang. u. A M 57421 an die Geschäftsst. dies. Ztg. erbeten.

Lagerraum a. f. Werkstatt geeign. (182 Q.-M.) nebst Büroräumen sofort zu vermieten. Näh. in der Gesch. d. Z. u. Nr. 57471.

Werkstatt zu verm. Kann a. als Lagerraum benutzt werden. 30 bis 40 Quadratm. Antoniusstr. 1.

Möbl. Zimmer

Frdl., groß., möbl. Hochpart.-Zimm. an besseren Herrn zu verm. (57528 Theodorstr. 21, Bahnhof Präsident.

Freundl. möbl. Frontzimmer sofort zu verm. Rottstr. 27, 1. Etg.

Freundl. möbl. Zimmer, separ. Eingang, prw. zu verm. Feldstr. 7, 3. Etg.

Freundl. möbl. Frontzimmer, evtl. a. an 2 Dam., zu verm. (57506 Albertstr. 23, 2. E.

Freundl. möbl. **Frontzimmer** zu verm. (57501 Jägerstr. 3, 3. Et., am Hauptbahnh.

Frdl. möbl. Frontzimmer an 2 bessere Herren zu verm. (57532 Friedrichstr. 7 II.

Möbl. Zimmer an 1 Herrn zu vermieten. (57531 Schulst. 10, 1. E. L., Moltkeplatz.

Möbl. Zimmer z. verm. a. an zwei Frde. o. Brüd. m. u. ohne Pens. Dibergstr. 50, 1. Etg.

Gut möbl. Zimm. m. o. ohne Pension sof. z. erm. Westfälische Str. 16, I.

Frdl. möbl. Frontzimmer mit 2 Bett. an 2 bess. Herren z. 1. Juni zu verm. Wilhelmst. 9 I, 1. E.

Möbl. 2- od. 3-B.-Wohnung in gutem Hause in Langendreer zu vm. Ang. u. Z S 57350 an die Gesch. d. Z.

Möbl. Frontzimmer z. 1. Juni zu vermieten. (57402 Königsallee 32, 3. E.

Möbl. Zimmer zu verm. (57412 Spichernstr. 25 a, parterre links.

Frdl. möbl. Zimmer mit 2 Betten, Nähe Hauptbh., z. Mitbewohn. an jg. Dame sofort zu vermieten. Ang. u. D M 57414 an die Gesch. d. Z.

Gut möbl. **Front-Zimmer** in ruh., bess. Hause an berufstät. Herrn sofort zu verm. Neustr. 18, 2. Etg., Nähe Hauptbahnh.

Sehr schön möbl. Zimmer mit 2 Betten, evtl. mit Küchenben., an 2 Herren o. kinderl. Ehepaar ab 1. Juni zu vm. Richardstr. 37, 2. Etg. r. (57443

Einf. möbl. Zimmer sofort zu verm. **Böhning,** Rosenstraße 3.

Schön möbl. Zimmer mit Pens. an bess. Herrn oder Dame zu verm. Obere Marktstr. 20, 2. Etage. (57467

Frdl. möbl. Mans.-Zimmerchen sof. o. z. 1. Juni bill. zu vm. Kronenst. 9 I.

Gut möbliert. **Zimmer** zu verm. (57475 Alleestraße 86.

Möbl. Frontzimm., Nähe Stadttheater, eventl. mit Klavier zu vermieten. Ang. u. M T 57468 an die Gesch. d. Z.

Gut möbliert. **Zimmer** in ruh. Hause (Stadtv.-B.) zu vm. Ang. u. P C 57497 an die Gesch. d. Z.

Möbl. Schlafzimmer an sol. bess. Herrn zu verm. (R 168 Fürstenstr. 50.

Sch., saub. Schlafstelle f. 2 oder 3 Herren ist n. frei. Grottenstr. 9 I lks.

Schlafstelle frei. (57504 Königst. 17 I, 1. E.

Schlafstellen frei. (57494 Maxstr. 14 a, 2. E.

Für bess. Mädch. sofort bill. Schlafstelle frei. Wittelsbacher Str. 10 I.

Mietz-Gesuche

Wohnungstausch.

Geboten: 6r. mod. I. Etage im Ehrenfeld, Friedensmiete Mk. 60.— p. M.
Gesucht: mod. 5r. Etage mögl. Ehrenfeld. Offerten erbeten unter P. M. 57440 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ladenlokal zu mieten gesucht. Uebernehme auch eingerichtetes Geschäft. Angebote unter F. T. 57438 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ladenlokal möglichst groß an verkehrsreicher Straße sofort gesucht gegen gute Miete. Angeb. unter a 7568 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Wohnungen

Tausch-wohnungen in allen Stadtteilen (größere geg. klein. kostenlos) erhalten Sie beim **Wohn.-Nachweis, Bürohaus Hatting. Str., Zimm. 35. — Teleph. 5230. —**

Suche **3 große Zimmer,** Gas, elektr. Licht, sowie Linol.-Fußboden vorh., gegen **5-6 Zimmer** zu tauschen. Angeb. unt. L. F. 1 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Gerthe-Bochum Biete in Gerthe 3 gr. Zimmer, abgeschlossen, 1. Etage, nebst Mans.; suche in Bochum dasselbe, w. a. ohne Mansarde. Zu erfr. bei **Hindahl, Bochum, Pieperstr. 15.**

Reis. Staatsbeamter sucht abgeschl. **Wohnung** von 4 Räumen mit Zub. (Rote Karte.) Ehrenfeld bevorz. Ang. u. O F 57419 an die Gesch. d. Z.

Jg. Ehepaar sucht **2—3 Zimmer** evtl. auch Neubau, geg. zeitgem. Miete. Ang. u. A B 57474 an die Gesch. d. Z.

Eine freie 2-Zimmerwohn. zu mieten gesucht, auch Neubau. Miete kann auf Wunsch f. einige Monate im voraus gezahlt w. Zu erfr. (57472 Heinrich Hornkamp, Feldsteperstr. 51 III.

Wer gibt ein **leeres Zimmer** an jg. Ehepaar ab? Auch im Neubau. Ang. u. A S 57526 an die Gesch. d. Z.

Sol. Brauty. v. Lande, dauernde Beschäftigung, sucht jetzt oder später **2 leere Zimmer** Auch Mansardenz. im Neubau. Rote Karte vorh. Gefl. Ang. u. O B 57415 an die Gesch. d. Z.

3-B.-Wohnung geg. rote Karte od. 1—2 leere Zimmer, beschlagnahmefrei, a. im Neubau, od. ein' möbl. Zimmer m. Kochgeleg. z. 1. od. 15. Juni v. jg. Ehepaar gesucht. Ang. u. C N 57439 an die Gesch. d. Z.

Zu verkaufen

Noch ein schönes **Holzhäuschen** für 300 Mark zu verkaufen. (57428 Telephon 2719.

Zwei gut erhaltene **Laden-Regale** f. Kolonialw. pass., mit Schubladen u. Rolladensächern, zu verkaufen. (57449 Herner Straße 21.

Schlafzimmer, eiche gerippt, gute, sol. Arbeit, **395 Mark, Küche** mod. f. Modelle, **275 Mark.** Bequeme Teilzahlung! **Fillo & Finger,** Alleestraße 12.

Eine Anzahl Ledersofas 65 b. 70 M., Chaiselongues 55 M., fern. Plüschsofas, Gobelinsofas, Klubsofas u. Klubsessel zu den billigst. Preisen in der L26 **Polsterei Herner Str. 83.** — Teleph. 5141. — Größtes Lager von Bochum u. Umgeg.

Möbel aller Art kaufen Sie gut und billig im **Möbelhaus W. Klein, Bochum-Weitmar** Nähe Zeche Carl-Friedrich.

Möbel Qualitätsware, kaufen Sie am billigsten bei **Spiekermann,** Rott.-u. Roonst.-Ecke.

Spanntol-Jagdhund bill. zu verk. Altenbochum, Schulstraße 13.

Kompl. 2-Zimmer-**Einrichtung** (Schlafz. u. Küche) fortzugsh. zu verk. Besichtig. Montag. Wattenscheid, Hammerst. 40, p. r.

Komplette **Schlafzimmer Küchen Einzel-Möbel Herde** liefert zu günst. Zahlungsbedingungen das **Ehrenfelder Möbelhaus Bochum Jägerstraße 2.**

Gebr. Küche, fern. 1 Tisch, 1 Faulenz., 1 Konsole mit Sp. u. 1 kl. Ofen zu vk. Besichtig. 2—4 Uhr. Hofstede Straße 19, part.

Eine neue **Küche** wegen Auswanderung sof. billig zu verkaufen. (57458 Bochum, Ottostraße 136, 4. Etg.

Möbel Bettstellen Schränke Sofas Federbetten Bettwäsche ohne Anzahlung **Herren-Garderobe** ohne Anzahlung. **Karl Abe** Hellwegstr. 11.

Wenig gebr. Küche und Schlafzimmer vierräd. Handkarre umzugsh. zu verk. Ehrenfeldstraße 25, 3. Etage.

Gebrauchte Möbel Vollständ. Küche mit Gasherd, Kleiderschrank, 1 Bettstelle, 1 Nachtkonsole, 1 Waschkommode weiß, 2 Bettstellen, 1 Kleiderschrank, 2 Federbetten, 4 Kissen billig zu verkaufen. Sämtl. Sachen sind noch gut erhalten. **Kohn,** Bochum, Brückstr. 32.

1000 Gartenstühle auch in kleineren Mengen abzugeben. Fr. C. Jöbchen, Stuhlgroßhandlung, Bochum, Clemensstraße 2.

Ein Posten **Plüsch- u. Gobelin-Sofas** sowie einige **Klubsofas** wegen Platzmangel zu jedem **annehmbaren Preise** zu verkaufen. Eigene Anfertigung. A. Kallmerten u. Sohn, Clemensstr. 7 und Ottostraße 15.

Ein gut erhaltene **Herd** zu verk. (57545 **Stiepel,** Hauptstraße 95.

Kinderwagen gebr., n. gut erhalten, billig abzug. Kronenstr. 55 I.

2 Anz., 1 Coverc., Cutaway mit gestr. Hose, Regenmant. f. mittl. Figur billig zu verk. (56927 Rottstr. 45, part., Seiteneingang.

Ein Posten einzelne **Klubsessel** in Plüsch u. Gobelin wegen Platzmangel zu jedem **annehmbaren Preise** zu verkauf. Eigene Anfertigung. A. Kallmerten u. Sohn, Clemensstr. 7.

Kinderwagen bill. zu verk. (57334 **Leßler,** Alleestraße 53.

Sportwagen Promenadenwagen kaufen Sie gut und billig auch auf Abzahlung bei **Poss,** Wilhelmstr. 5.

Kinder-wagen Sportwagen Klappwagen Ledersofas Plüschsofas Ruhebetten Bettstellen mit Matratzen liefert auf Teilzahlung **Möbelhaus E. Strach** Bochum, Brückstr. 5.

Heute nachmittag trifft e. Send. erstkl. **Futterschweine** ein. Schweinehdlg. Bruns, Castrover Str. 234a. T. 5397.

Eine Sendung **Schweine** angekommen. (a6291 Schweinem. Möller, Boch., Wasserstr. 68. Teleph. 3134.

Foxterrier rasser., schönes Tier, Hündin, zuwel., noch nicht gedeckt, billig zu verk. (57237 Drusenbergstr. 129, 1. Etg. lks.

Ein Zweispänner mit geschlossenem **Kasten-Wagen** zu verkaufen, evtl. auch zu vermieten. Ang. u. V B 57429 an die Gesch. d. Z.

Pianos nur gute Fabrikate b. äußerst günstiger **Ratenzahlung. Aug. Reuter.** nur Düppelstraße 4, am alten Friedhof. Verk. v. 4 bis 7 U.

Kommen und hören Sie den herrlichen Ton, **Sehen** Sie sich die geschmackvoll. Modelle einmal an und Sie **Staunen** über die niedrigen Preise meiner guten Flügel, Pianos u. Harmonius. **Musik-Jünemann, Bochum,** Brückstraße 41.

Auto! Verk. m. prima erhaltene 6-Zylinder 12/36 PS, Krämer-Limousine. Nehme evtl. reparaturbedürft. Wagen in Zahlung. **Kowalski, Herne,** Bahnhofstraße 107, Telephon 1088.

1 gebr., 1¼ To. verstärkter **Ford-Lieferwagen** neu überholt, umständeh. sehr billig zu verkaufen. Wo? sagt die Gesch. d. Z. u. Nr. 57416.

Nähmaschine, Rundsch., gebr., b. abzug. Weitmar, Roonstr. 83. (57250

Nähmaschinen gut näh., v. 12 Mk. an zu verk. (57380 **Stippel,** Ottostraße 30.

Nähmaschinen, gut näh., mit Garantie, für nur 18 Mk. zu verk. W. Langohr, Kronenstr. 49, 2. Etg.

Die Küchenmöbelwoche

beginnt Montag!

Näheres in der Montag-Nummer.

Erstkl. Herren- u. Damen-Räder mit Garantie verkauft zu Spottpr. **Bochumer Nähmaschinen- u. Fahrrad-Zentr., Kaiserstr. 17, Ecke Rottstraße.**

Gebr. Nähmaschinen billig zu verkaufen. **Reuter, Hattingerstr. 43 Laden.**

Erstklassige **Markenfahrräd. u. Nähmaschin.** geg. geringste Anzahlung u. wöchentliche Raten v. 4 M. erhalt. Sie im Spezialfachgeschäft **Gerthenrich u. Wolf, Bochum, Brückstraße 60.**

Erstkl. Bolbros-Fahrräder liefern wir zu den bisherigen Teilzahlungen 20 Mk. Anzahl., wöchtl. Raten 5 Mk. Preis pro Rad von 69 Mark aufw. Kinder-Zwei- u. Dreiräder 27,50, bisher 36 u. 42 Mk. 3 Jahre schriftliche — Garantie. — **Fahrrad-Ersatz und Zubehörteile sehr billig. Eig. Rep.-Werkstatt, eigene modern eingerichtete Fabrik. Rud. Bohle & Co.** Filialen: Hattinger Str. 49, Herner Str. 111a.

Dürkopp-, Opel-, Mifa-Fahrräder sowie **Dürkopp- u. Köhler,** i. allen Ausführungen zu herabgesetzt. Preis. Günst. Zahlungsbedingungen. **Gerh. Paefgen, Bochum, Maarbrückerstraße 9, Ecke Humboldtstr. — Teleph. 2832. —**

2 fast neue Reifen mit Schläuchen 820×135, billig zu verkaufen. (57455 **Bandusch, Boch.-Weitmar, Hattinger Str. 98.**

Markenfahrräder erste Marken, wie Dürkopp, Brennabor, Naumann-Germania, Viktoria u. Diamant. **Spezialfahrräder** von Mk. 65.— an. Ketten 1.80, Vorderradgabeln 3.80, Sättel 3.50, Lenker 2.90, Felgen 1,20 und alle anderen Ersatz- und Zubehörteile billigst. **H. Kosthaus,** Weitmar, a/463 Neulingstraße 64; Bochum, Kronenstr. 3; Stiepel, Gurkenstr. 14. Große Mechanische Repar.-Werkstatt.

Gut erh. Damen- und Herrenfahrrad bill. zu verk. (57430 **Franks Etagengeschäft,** Bochum, Obere Marktstr. 31, 1. E. Auch auf Teilzahl.

Ein fabrikneues **Herren- und Damenrad** mit Garantie billig zu verk. (2B32 Kaiserstr. 17, 1. E.

5 Bände über den gesamt. Maschinenbau z. Selbstunterricht zu verkaufen. Ang. u. L H 57535 an die Gesch. d. Z.

Kauf-Gesuche

Fahrräder und Teile kauft und verkauft **Johann Niebur, Helenenstr. Nr. 6.**

Zu kaufen gesucht **Haus** i. gut. Lage m. Ladenlok., Einf. und Werkst. Ang. 10 000 b. 15 000 M. Ang. m. Preis u. M. K. 57477 an d. Geschst.

Gebr. Klavier von 3—400 Mark zu kaufen gesucht. Ang. an Postschließf. 62, Steele. (57340

Defektes **Auto** kauft sofort. Ang. u. E S 57525 an die Gesch. d. Z.

Schafe zum Schlachten, sowie alle Sorten **Felle** werden angekauft **Meyer** Grabenstr. 20 Seiteneing. Frnr. 2697

Fast neues Damen-**Fahrrad** umstdh. bill. z. verk. Bes. nach 2 Uhr. Weitm., Augustastraße 26. 57502

Kranken-Fahrstuhl zu leihen oder zu kaufen gesucht. Ang. u. U Z 57509 an die Gesch. d. Z.

Wer tauscht eine kombl. elektrische Bosch-Motorr.-Bel. mit Boschhorn geg. ein. Photoapparat, mod. 9:12, Rietschel-Doppelagn., F. 6,3, Querform., m. 3fach. Auszug, 6 Kass., Filmpackkass. u. eleg. Luxus-Ledertetui? — Ang. u. W. C. 57469 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Krankenfahrstuhl für ein. Wochen f. Jährr. Kind z. leihen ges. Näh. in d. Geschäftsst. 57510

Vermischtes

Kesselasche Laufend wöchentlich 20—40 Tonnen Kesselasche ab Werk Bochum abzugeben. Anfr. u. L M 57357 an die Gesch. d. Z.

Er ist da!



LK30

Der kleine Gurli Lautsprecher für alle **Mk. 15.-** Ueberall erhältlich.

Polsterei A. Thiel, Bochum, Bunkerstraße 52. 5222

Sofas in stets großer Auswahl und Sessel, Stühle, Bettcouchs, Chaiselongues, Daunendecken, Matratzen mit Garantie, Auflegematratzen in jeder gewünschten Größe, Daunendecken, Steppdecken, Bettfedern und Daunen, Deckbetten, Kissen, Inlette, Barchente, Bettstellen, Bettumrandungen, Steppdecken, Bettvorlagen, Bettumrandungen, Steppdecken, Bettvorlagen, Bettumrandungen, Steppdecken, Bettvorlag